Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Otto Casmann

Schwermütiges Gewissens Trost/ Fried unnd Frewde/ Oder Innerliche unnd sehr Trostreiche Ansprache/ unnd Ermahnung inn der Person Jesu Christi/ An alle Schwermütige/ Trawrige/ Bußfertige Christen-Hertzen

Frankfurt: Palthenius, 1605

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn817469621

Druck Freier Zugang



Ded. Ad. 426 p
Ad. 191 p.

·W·S·M·V·

Elisabeth · Marizni ·
geborne · hübnerin ·

1664

F.m - 3261 1.2.

<R>

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn817469621/phys_0002
DFG

42 a. 10.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn817469621/phys_0003
DFG

Schwermütiges Gewissens

Trost/ Fried vnnd Frewde/

Oder

Innerliche vnnd sehr Trostreiche Ansprache/ vnd Ermanung inn der Person IESV CHRISTI

An alle Schwermütige/ Trawrige/ Bußfertige Christen-Hertzen/

Auß der H. Schrifft vnd Christlichen Gottseligen Lehrern zusammen gefasset vnnd geschrieben/

Durch

Orthonem Casmannum Eccles. Stad.

Mit Glauben ließ mich/
Mit Hoffnung prüffe mich/
Ohn Liebe richte nicht

Der Einhalt dieses Buchs wird gesehen nach der Dedication.

Bey Palchenio in Franckfurt zu finden/ Anno 1602

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn817469621/phys_0010
DFG

Allen Schwermütigen vnnd Bekümmerten Gewissen vnd Christliebenden seufftzenden Hertzen/inn dem Löblichen Ertzstifft Bremen / meinen Christlichen lieben Herrn/ Brudern vnd Schwestern in Christo dem HErrn.

Gnade/Friede/ vnd Lebendigen Trost/ von GOtt dem Vatter/ durch Christum Jesum vnsern Erlöser/inn Krafft vnnd Wirckung deß Trösters deß H. Geistes.

VAllen zeiten findt man auff Erden/ auch vnter dē Christen Leute/ die sich düncken lassen/ sie

stehen allezeit starck im Glauben / sie wollen jederzeit wol gar frölich vnnd bestendig seyn in der Bekendtnuß / vnd fewrig im Gebet / ohn schwermut vnd Anfechtung / im Leben Heilig / fromb / vnnd vnsträfflich / thun viel Thaten / Matth. 7. Eyffern vmb Gott / Rom. 10. Tragen deß Tages Last vnd Hitzen im Weinberg deß HErrn / Matt. 20. Seind klug / vnd gehet jnen wol. Daniel am 8. Seynd Geistlich wie die Engel / 1. Petri am 4. Seyndt nicht wie andere Schwachgläubige / Luc. 18. Verachten die Schwermüti-

gen

gen kleingläubigen Christen/ halten Anfechtung für einen Zorn / vnnd Vngnadzeichen Gottes / Sagen/ daß müssen Gottlose Böse Vnselige Leute seyn / die offt vnnd viel mit schwerer Anfechtungen werden geplaget. Aber GOttes Weißheit in H. Schrifft vrtheilet viel anders/ vnnd aller rechtschaffener GOttseliger Christen erfarung zeuget anders. Vnnd ich solte daß wol mit Warheit sagen können/ Wer vom Teuffel vnnd seinen Schupffen / inn dieser Welt nicht wird angefochten / geplaget vnd vnruhig gemacht/

derselbe lieget gar gefangen/ vnter der Gewalt der Finsternuß / vnnd ist ein Leibeygner Knecht deß Satans. Dann so lange der Gewapneter seinen Pallast bewaret/ so bleibt daß seine mit frieden/Luc. am 11. So lange der Satan deß Menschen Hertze gar vnnd allein besitzt/so ist kein Streit darin / sondern bleibet in jhm selbst solch Hertz vnangefochten still vnnd ruhig. Hergegen aber wer nur den geringsten Funcken deß lebendigen vnnd Seligmachenden Glaubens in seinem Hertzen hat/vnd sich zu GOtt durch ernste Busse

zu bekeren vnterstehet/derselbe siehet die Pforten der Hellen offen stehen/gegen den stehen auff/der Teuffel/vnd alle seine Engel/ sampt aller Gewalt der Finsternuß/streitten mit jrer Macht vnd Stercke auß vnuersühnlichem Haß wider jn/vermeinen jn also in Verzweyfflung zu stürtzen/ vnnd zuuersuchen/ ob sie jn vberwältigē/ in ewiger Schāde vnd Verdamnuß behalten können. Da muß dann ja Nothwendig der Streit vnd die Vnruhe angehen/ Welcher ist ein Zeichen eines Christlichen Ritters der gern

wolte selig werden. Wie könte doch der Himmel vnser Ruhestette seyn / wann wir auff Erden kein Vnruhe außstünden? Wie köndte GOTt im Himmel vnsere Thränen von vnseren Augen abwischen / wann wir keine auff Erden vergiessen thäten? Wir wolten gern von aller Arbeitseligkeit vnnd Vnruhe frey seyn / Aber daß heist anders nicht / dann den Himmel wollen hienieden auff Erden suchen. Solches aber kan nicht seyn. So wir begeren in den seligen Port der ewigen Frewde vnd Ruhe zukommen / so müssen

wir /

wir / so lange wir hier leben/ neben der gefehrlichen vnnd erschrecklichen Hellenrachen/ durch allerley Vngewitter vñ Wellen Innerlicher vnd Eusserlicher Anfechtungen hinan schiffen. Wollen wir mit CHristo inn seinem Reich/ zu Tisch sitzen / so müssen wir jm zuuor / hie auff Erden/ in seinen Versuchungen / Gesellschafft leisten. Wir sind wie daß Korn GOttes / darumb müssen wir mit Flegeln getroschen/ vom Teuffel gewannet/ mit dem rawen Mühlenstein gemalet / vnd inn dem heissen Fewerofen der Trübsalen ge-

backen werden/zuuor vnd ehe wir daß süsse Brod GOTtes seyn können. Wir seynd Schäfflein/gehören zu den Herde CHristi/müssen derhalben vns daß versehen/daß wir vnserer Wollen offt beraubet werden/offt in gefahr stehen/vns werde daß Blutige Messer an den Hals gesetzet. Zwar wann wir andere Schaffe weren/vorbehalten auff den kauff deß Satans/ so würden wir auff eine ruhige/freudige/fette Weyde/so ohne Creutz vnnd Streit ist/ gebracht vnnd hingeführet werden. Dieweil wir aber

Gott

Gott deß HERREN eygen Schaffe sind/ vnnd zu seinem Heiligen brauch bewaret vnd erhalten sollen werden/ So müssen wir vns/ so wol als vnser Hirte/ auff der schraen dürren Heyde vnnd Weyde behelffen/ vñ allerley Sturmwinde/ grosses Vngewitter/ deß Teuffels Pfeilen/ der Welt Wunden/ der Gottlosen Weltweisen verachtunge/ Vnruhe vnsers Gewissens/ vielfältiges toben vnd wüten vnsers eygen Fleisches außstehen vnd leyden.

Klaget nicht David darüber/ Psalm. 102. Meine

Gebein sindt verbrandt / wie ein Brand. Item / Mein Gebein klebet an meinem Fleisch / für Heulen vnnd Seufftzen. Hat nicht diß Elend Job empfunden / vnnd elendig beklaget? Ach wie erbärmliche Reden füren doch die Heiligen / wann sie seufftzen vnd klagen / vber die Schmertzen der Hellen / vnnd deß Todes Pforten vnnd Banden. Der Ewige Sohn Gottes vnser Haupt / dessen Glieder wir seyndt / hats am hefftigsten gefühlet. Wie ist mir so bange / biß es vollendet werde saget er. Itē / meine Seele ist betrübet biß

in den Todt. Baldt im Garten fieng er an zu Trawren/ Zittern vnnd Zagen. Daß Trawren spüret man auß seinen eygnen Worten/ da er saget: Meine Seel ist betrübt/ biß in den Todt. Daß Zagen ist das vnaußsprechliche Leyden gewesen in seinem Hertzē/ daß jhn gedüncket/ er sey von Gott verlassen. Daß Zittern ist ein Eusserlich Leyden gewesen/ Vatter/ saget er/ ists müglich/ so nimb diesen Kelch von mir.

Derowegen solten billich die vnerfahrne vermessene Richter der Schwachgläubi-

gen Schwermütigē Christen zurück dencke/vñ sich offt erinnern dessen/ dz die H. Schrifft vns vnd jnen fürhelt: Der stehet/ sehe zu/ daß er nicht falle. Es hat euch noch keine/ dann Menschliche Versuchung betretten. Schaffet daß jr selig werdet mit Furcht vnnd Zittern. Ach es lasse sich niemand zu starck im Glaubē duncken/ Ein jeder dencke/ er sey noch in der Welt/ der Gott vnd Fürst der Teuffel ist. Der alte Adam hengt vns auch am Halse/ vnnd widerstrebet dem Geiste: Paulus saget selber/ Philip. am 3. Nicht das ich

schon

schon ergriffen hab / oder schō vollnkommen sey. Ich jage jm aber nach / ob ich es auch ergreiffen möchte / nach dem ich von JEsu CHristo ergriffen bin. Ich schätze mich selbst noch nicht / das ichs ergriffen hab. Eines aber sage ich: Ich vergesse was darhinden ist / vnnd strecke mich zu dem das da forne ist / vnnd jage nach dem fürgesteckten Ziel vnnd Kleynoth / welches inhelt die Himlische Beruffung Gottes in Christo Jesu. Recht saget D. Luther / Oremus, Vigilemus, Pugnemus. Last vns beten / wachen vñ streittē. Der

Teuffel ists / die Welt ists / das Fleisch ists. Deß Tages sindt 12. Stunde / es kan für Abends mit einem besser werden. Muß nicht der Mensch / saget Job / immer im Streit seyn auff Erden / vnnd seine Tage sindt wie eines Tagelöners. So ein Mensch / saget Paulus / etwa mit einem Fehl vbereilet würde / so helffet jm wider zu recht mit einé sanfftmütigen Geiste / die jr Geistlich seydt / vnnd sieh auff dich selbst / daß du nicht auch versucht werdest. So aber sich jemandt läst düncken / er sey etwas / so er doch nichts ist / der

betreu-

betreuget sich selbst. Ein jeder aber prüffe seyn selbst Werck/ so wird er an jm selber Ruhm haben/ vnnd nicht an einem andern/ dann ein jeder wird seine Last tragen. Sie solten sich auch lassen befohlen seyn/ das Paulus saget: Richtet nicht vor der Zeit/ vnnd das Christus spricht: Auß den letzten werden die ersten/ vnd auß den ersten die letzten. Die rechtschaffene Gläubige/ sagt D. Luther/ meinen immerzu/ sie gläuben nicht/ darumb Kämpffen/ Ringen/ Windē/ befleissigen vnnd bemühen sie sich ohn vnterlaß den Glaube

zu erhalten vnnd zu vermehren/gleich wie die Kunstreiche Werckmeister sehen vnd mercken allzeit/daß an jrem Wercke etwas mangelt vnd fehlet. Die Hümpeler aber lassen sich bedüncken/es mangele jnē an nichts/sondern es sey alles recht volkommen/was sie machen vnd thun.

Weil wir dann/Christliebende Herren/Brüder vnnd Schwestern/täglich vnser vnuollkommenheit/vñ daher endtspringende Schwermut empfinden/erkennen/beseufftzen vnd betrawren: Vnnd etliche Schwache Bekümmer-

merte Christen Hertzen bey mir angehalten. Ich wolte doch nicht allein Lateinische Trostbücher/sondern auch eine Teutsche Trostschrifft/für Arme Schwermütige vnnd hoch angefochtene Gewissen/die nit die Lateinische Sprache verstehen/verfertigen vnd außgehen lassen. Hab ich jnen vnd mir selbst zum Trost/vnd Christlicher auffbawung/nach der Maß meiner Gaben/mit dieser vielleicht geringschätzigen Trostschrifft/dienen wollen. GOTT der ein GOTT alles Trostes/wolle vmb Christi JEsu wil-

len/durch Krafft deß Himlischen Trostes / deß Heiligen Geistes / den Trost inn aller Schwermütigen Hertzen lebendig vnnd Kräfftig machen.

Ich aber bitte einen jeden/ der diß Büchlein lieset / Er wolle der Christlichen Liebe eingedenck/mein Christliches wolmeinen sich nicht lassen vbelgefallen / Jederman zu dienen / vnnnd niemandt zu Schaden/ ist mein Sinn vnd fürnemen. Bring ich nicht zum Tempel deß HERRN/ Goldt vnnd Edelgestein / so

bringe ich doch nach meinem vermügen Häute oder Ziegen Haar / dann der Tempel bedarff dieses alles / Wir können nicht alle gleiche Gaben Opffern. Bin ich nicht im Hause GOTTES ein Gülden / so last mich ein Hültzen Gefäß seyn / nur wann ich dem HERREN dienen mag.

Hiermit befehle ich alle Schwermütige Angefochtene Christen Hertzen vnd Gewissen / den diß Buch zu Handen kompt / dem Allmächtigen Schutz / Lebendigē Tro-

ste vnnd Kräfftiger Hülffe/ vnsers lieben HERRN vnd Heylandes JEsu Christi Amen.

Stadæ 25. Decembris. Anno Christi 1604.

Otho Casmannus.

Einhalt dieses Buchs.

Eine gemeine Vorrede darin begriffen/ die Summa deß Christenthumbs gar kürtzlich.

1.

RAht vnd Trost in gemein wider Schwermut vnd Trawrigkeit eines Zagenden Hertzen.

2.

Rhat vnd Trost gegen die Hertzkränckende leidige Sünde.

3.

Rhat vnd Trost wider das vnruhige/ verwundte/vnd befleckte Nagende vnd Plagende Gewissen.

4.

Trost vnd gewisse Versicherung vnser Versehung oder Erwehlung zů ewigen Leben.

5. Trost

5.

Trost vnnd Rath wider die Schwachheit eines blöden vnd kleinen Glaubens.

6.

Trost wider die Anfechtung zugeschicktes Creutzes vnnd Elendes.

7.

Trost wider die schreckliche Anfechtung der Desertion/oder Verlassung Gottes.

8.

Nützlicher klarer einfältiger Vnterricht/ von der Seligmachenden Erkändtnuß deß gecreutzigten Jesu Christi.

9.

Trost wider den Zweyffel der endlichen Beharrligkeit/vnd Erhaltung Gottes zum ewigen Leben.

Ein

Eine gemeine Lehrreiche Vorrede an den Christlichen Leser dieses Trostbuches.

VIel Leute düncken sich sehr Klug vnd Weise seyn/ da sie doch in sehr grober Vnwissenheit vñ schädtlichem Vnuerstandt leben. Etliche gläuben nicht in jrem Hertzen/ daß ein Gott sey/ oder lebe/ als wann kein GOTt vnnd Regierer/ oder Richter im Himmel sey. Etliche achten mehr den Menschen/ als GOtt jhren HErren. Andere gedencken hier auff Erden allewege zu leben/ viele wissen nicht warumb daß sie eigentlich vnd fürnemblich leben. Viel Leute vrtheilen auß dem eusserlichen Zustand deß Menschen/ von seiner Seligkeit/ oder Vnseligkeit. Die meisten gläuben jhren Feinden/ dem Teuffel/ der Welt/ vnd jhrem Fleisch vnd Blut mehr/ dann Gott jhrem besten Freunde. Man

findt Leute / die meinē sie mögen gläuben jhrem Gutdüncken nach/ mögen auch jrem Gefallen nach/ Gott dienen/ wann sie nur eine gute Intention haben/ vnd mögen nach jhrer Fleischlichen Vernunfft Christum ehren/ ob es schon Gott nicht befohlen/ oder auch wol wider seyn außdrückliches Wort/ so sey es gleich gut. Andere schweben in diesem Vnuerstandt / sie können allein durch das blosse erzehlen vnnd sprechen/ der zehen Gebot / der Artickel deß Christlichen Glaubens / vnnd deß Vatter vnsers / auch ohne innerliche Gedancken vnd bewegung deß Hertzen/ auß gemeiner gewonheit/ Gott rechtschaffen dienen/ ja ein Mensch lebe wie er wölle/ wann er nur in seinem letzten Ende könne zu Gott sagen diese Wort / Gott sey mir gnädig/ vnd wann er dann/ wie ein Liecht/ fein stille außgehe / so sey er gewißlich selig. Ach leyder Gotts / wie viel Menschen sind / die sich eingebildet:

1. Ein Mensch könne sich auß eignen Kräfften zu GOtt bekehren / wann er nur wolle/ Er habs in seiner Hand / Er könne von gantzem Hertzen Gott lieben vnd vollnkömlich jhm dienen/ ja er habe so einen voll-

kommenen starcken Glauben allzeit gehabt vnd auch noch/daß jhn nichts solle anfechten/vnd keine böse Gesellschafft könne jhm schaden. Meiner/wann einer empfindet schwere Anfechtung / daß sey ein Zeichen/ das er sey ein Teuffels Kind.

2. Es sey am allersicherstẽ in der Religion/im glauben vnd Leben/dem gröſſesten hauffen nachfolgen / vnnd mit der Welt den breitten weg lauffen.

3. Ein Mensch möge jmmer wol schweren/ wann er die Warheit rede/ möge auch wol bey einem jeden Dinge schweren/wann es nur gut sey.

4. Ein jeder müsse für sich allein seyn/vñ zusehẽ/aber Gott für vns alle. Itẽ/ein jeder mã möge von dem seinen so viel machen/ als er jmmer könne/wann es gleich zugehe mit seines Nechsten schaden.

5. Ein Mensch der nimmer inn keine Kirche komme / könne eben so wol gläuben/ vnnd heilig leben/als einer der stets Gottes Wort vnd alle Predigten mit andacht höre Ja es sey nit nötig/ das ein Mensch so viel

Predigt hört/ es sey dann Sache/daß er sie besser konte folgen. Item/einer köune alles eben so wol wissen/ was der Prediger sage/ als wann er jhn höre / dann / sagen sie / was kan der Prediger anders sagen / nur das alle Menschen Sünder seyn / daß alle Menschen durch Christum müssen Selig werden/daß wir müssen Gott vnnd vnsern Nechsten lieben ? Daß wissen wir selbest wol.

6. Es sey nicht nötig/daß der so nicht gelehrt ist / den Grund seiner Religion vnnd seines Glaubens wisse/solches gebüre allein den Gelerten vnnd Predigern zuwissen: Item / Einer möge wol böses reden vnd thun/ wann er es nur auß einer guten Meinung thue. Item/in Krügen zu trincken vnd sich fein lustig zu machen/ daß sey gute Gesellschafft vnnd Nachbarschafft erhalten.

Diese vnd dergleichen mehr/ was zeigen sie doch an / dann vieler Menschen grobe vnd sichere Vnwissenheit? Da solch grober Vnuerstandt herrschet/ da muß ja Sünde im Schwange gehen / da nun die Sünd im Schwang gehet/da hat der Teuffel daß Re-

giment/

giment/vnnd da der Vogel daß Regiment hat/da sind di e armen Menschen in einem beschwerlichen/gefehrlichen/vnd verdamlichen Stande.

Dieser schendtlichen vnnd hochschädtlichen Vnwissenheit abzuhelffen/vnd daß ein Mensch möge Christlich leben/ auff daß er auch selig sterben/vnnd am Jüngsten Tag möge frölich zum ewigen Leben aufferstehen. Muß er diese vier Stücke warnemen.

1. Muß er seyn Elend erkennen/beseufftzen vnd Buß thun.
2. Muß er recht auß vnd nach GOttes Wort gläuben.
3. Muß er den Glauben durch die Liebe vnd Christlichen gehorsam beweisen.
4. Muß er Ritterlich Streitten / den Glauben vnnd gut Gewissen behalten.

I. Ein Christ muß ware Busse thun / damit seyn Hertz erweiche vnd bereitt werde die heilsame Gnade Gottes zu empfahen.

MAtth. 4. Marc. 1. Jesus fieng an zu predigen vnd sagen: thut Busse / daß Himmelreich ist nahe herbey kommen. Matth. 9. Marc. 2. Ich bin kommen die Sünder zur Busse zu ruffen / vnd nicht die gerechten.

Wer aber ware Busse thun wil / der muß erstlich seine Sünde erkennen / durch eine fleissige vnnd ernstliche Examination vnnd prüffung seines Gewissens nach den Gesetzen vnd Geboten Gottes / Thren 3. Lasset vns forschen vnnd suchen vnser Wesen / vnd vns zum HErren bekeren. Psalm. 119. Ich betrachte meine Wege / vnd richte meine Füsse zu deinen Zeugnussen.

In der vntersuchung seines eignen Gewissens / findet vnnd empfindet der Mensch erstlich die angeborne Erbsünde / vnd muß mit S. Paulo Rom. 7. bekennen / Ich weiß daß in mir / daß ist / in meinem Fleisch / nichts

guts wohne. Ich find in mir ein Gesetze/ der ich wil dz gute thun/ dz mir dz böse anhangt.

Darnach wird auch der Mensch sehen/ seine wirckliche vnd thätliche Sünde/ welche sind schändtliche vnd schädtliche Früchte der Erbsünde Hier aber mercke dreyerley. 1. Nicht allein müssen wir zu Gemüth führen vnsere begangne grobe eusserliche Sünde/ sondern auch die innerlichen heimlichen bösen Gedancken deß Hertzens. 2. Müssen wir auch die vmbstende der begangnen Sündē betrachten/ nemblich die Zeit/ den Ort/ die Weise/ ob die Sünde auß vnwissenheit/ oder mit wissen gegen das Gewissen/ auß Schwachheit oder muthwillen vnd verstockter boßheit geschehē sey. 3. Wollen wir vnsere Sünde recht Examinieren/ müssen wir durch alle Gebotte Gottes gehen/ dieselbe als gewisse Regeln vnserm Hertzen vnd Leben fürstellen. Hier müssen wir wissen. 1. Alles was wider die Liebe Gottes/ vnd deß Nächsten streitet/ dz wird im Gesetz Gottes verbotten/ vnd ist Sünde.

2. Alles was mit der Liebe Gottes vnnd deß Nächsten vbereinstimmet/ das wird im Gesetz Gottes geboten/ dessen vnterlassung ist Sünde.

3. Das Gesetz Gottes ist Geistlich/ vnnd erfordert einen reinen stettwerenden/ vollnkommenen Geistlichen gehorsam.

In dieser Examination vnnd vndersuchung seines Gewissen / wird der Mensch vnzehliche Sünd finden/ daß er sagen muß mit Manasse. Meiner Sünde sind mehr/ dann Sand am Meer. Mit Paulo Rom. 7. Das Gesetz ist Geistlich/ Ich bin Fleischlich/ vnter die Sünd verkaufft.

Wann nun der Mensch sich einen Armen Elenden Sünder erkennet vnd befinder/ so muß er auch ansehen den gestrengen/ schrecklichen vnnd vnerträglichen Zorn deß gerechten Gottes gegen die Sünde/ auff daß er desselbigen Fewer/ Last vnnd Pfeile inn seinem Hertzen füle/ Genes. am 1. An welchem Tage du wirst von dem Baum essen/ solstu deß Todts sterben. Item/ verflucht sey ein jeder/ der nicht bleibt in allem dem/ daß geschrieben ist im Gesetze deß Herren/ das er es thue/ 1. Johann. 3. So vns vnser eigen Hertz verdammet / so ist Gott viel grösser dann vnser Hertz / der alles weis.

Da wacht nun deß Menschen böß Gewissen auff/klagt jhn selbst für Gottes Angesicht an/inn seinem Hertzen/ stehet wider jhn vnnd vberzeuget jhn. Spricht das Vrtheil vber jhn/Er sey schuldig vnd der Zeitlichen vnnd ewigen Straff wirdig/ Verdammer jn nicht allein/ sondern wird auch seyn eigen Peiniger vnnd Hencker/immer reists/beists/naget vnnd plaget den armen schüldigen Sünder.

Auß dem vnruhigen/verwundten vnnd befleckten Gewissen/ entspringet denn ein schmertzhafftiges/zerschlagenes/zerknirschtes vnnd gedemütigtes Hertz/ daher dann auch der Mensch/was anlanget sein ewiges Heyl/muß an allen seinen eignen Kräfften verzagen. Da hebt er an zu klagen mit David/Psalm. 88.

3. Muß er tretten zu dem Gnadenthron/ daß er allda Christum JEsum ergreiffe/ vnd bey Gott Barmhertzigkeit finde vnnd erlange/wie vns lehret die Epistel zum Heb. Hebr. am 4. Cap.

Darauff folget alßbaldt die wunderbare vnnd vnnatürliche Krafft deß Hertzen/ durch den Heiligen Geist erweckt vnd gege-

ben/ damit der Mensch Christum JEsum mit allen seinen erworbenen Gütern vnnd schätzē ergreifft vnd jhm zueignet/ daß er seyn sey/ der seligmachende Glaub der Christen vnd Kinder Gottes/ ist eine Gabe Gottes/ die er durchs gehörete vnnd angenommene Wort Gottes wircket/ vnnd durch den Gebrauch der Sacramenten bestettiget/ vnd ist zwar/ eine hertzliche zuuersicht/ vnnd ein Kindtliches vertrawen auff die Gnade Gottes deß Vatters/ vnd thewer verdienst seines Eingebornen Sohns/ Christi JEsu vnsers Erlösers/ inn Krafft deß Heiligen Geistes/ vnd schawet die ding eigentlich an/ die man mit Leiblichen Augen nicht siehet/ vnd ergreifft die Ding gegenwertig/ die man sonst als künfftig noch hoffet/ Heb. 11.

Dieser Glaube bildet jhm selber nicht ein von dem Wesen vnnd Willen Gottes/ ohne das außdrückliche recht verstandene Wort vnd Verheissungen Gottes/ durch jhn wird der gläubige gegründet auff den Grundt der Propheten vnd Aposteln.

Christlichen Leser.

I. Gleubt ein Christ auß vnd nach der Schrifft.

I.

DAs ein Gott sey: Rom. 1. Dann das man weis / daß Gott sey / ist jhnen offenbar: Dann Gott hats jhnen offenbaret/damit das Gottes vnsichtbares Wesen / das ist / seine ewige Allmächtigkeit vnnd Gottheit / wird ersehen. Dann man muß es mercken an den Wercken/die er thut an der Welt / die er geschaffen hat / also / daß sie keine entschüldigung haben. Actor. am 14. Zwar Gott hat sich selbst nit vnbezeuget gelassen / hat vns viel guts gethan/hat vom Himmel Regen vnd fruchtbare Zeitung gegeben/vnser Hertzen erfüllet mit Speise vnnd Frewden.

II. Daß ein einiger Gott sey/Deut. am 6. Höre Israel / der HErr vnser Gott ist ein einiger Gott. 1. Cor. 8. So wissen wir nu/ daß ein Götze nichts inn der Welt sey / vnd das kein ander Gott sey / ohn der einige.

III. Daß der ware einige Gott sey ein Schöpffer aller Ding. Gen. 1. Im anfang schuff Gott Himel vnd Erden. Durch den Glaubē mercke wir/dz die welt durch Gottes

Wort fertig ist/ daß alles was man sihet/ auß nichte worden ist.

4. Daß der ware einige Gott/ Schöpffer aller dinge/ sey auch ein Erhalter vnnd Regierer aller Ding/ Rom. am 11. Von jhm (Gott) vnnd durch jhn/ vnd in jhm seynd alle ding/ Prouerb. am 15. Die Augen deß HErren sehen an allen Orten/ beyde die böse vnd auch die frommen. Matth. 10. Alle Haar ewres Heupts sind gezehlet/ Matt. 6. Ewer Himlischer Vatter ernehret die Vögel vnter dem Himmel/ vnnd bekleidet die Lilien auff dem Felde/ vnnd daß Graß auff dem Lande.

V. Daß dieser einiger Gott/ sey GOtt Vatter/ Sohn/ vnd Heiliger Geist/ Matth. 3. Vnd da Jesus getaufft war/ steig er bald herauff auß dem Wasser/ vnd siehe/ da thet sich der Himmel auff vber jn/ vnd Johannes sahe den Geist Gottes gleich eine Taube herab fahren/ vnnd vber jhn kommen/ vnd siehe eine Stimme vom Himmel herab sprach: Diß ist mein lieber Sohn/ an dem ich ein wolgefallen hab/ 1. Johannis am 5. Dann da sind drey/ die da zeugen im

Him-

Himmel/der Vatter daß Wort/vnnd der Heilige Geist/ vnnd diese drey sind ein.

II. Gläubet ein Christ auß vnnd nach Gottes Wort.

I.

DAs alle Menschen seyn durch die Sünde verdorben/ Genes. am 6. Der HERR sahe/daß der Menschen boßheit groß war auff Erden/ vnnd alles tichten vnnd trachten jhres Hertzen nur böse war jmmerdar. Eccles. Es ist kein Mensch auff Erden/der guts thue/ vnd nit sündige/ Rom. am 3. Es ist hie kein vnderscheidt/sie sind allzumal (Juden vnd Griechen) Sünder/vnd mangeln deß Ruhms/ den sie an Gott haben sollen.

II: Das alle Menschen gentzlich seyn verdorben/Genes. 4. Das tichten deß Menschen Hertzen ist böß von jugend auff/Eph. 4. Wandelt nicht wie die anderen Heyden/ in der eytelheit jhres Sinnes/welcher Ver-

stand verfinstert ist/vnnd sind entfremdet von dem Leben/ daß aus Gott ist/ durch die vnwissenheit/ so in jhnen ist/durch die blindheit jhres Hertzen.

III. Vnd zwar durch Adams Fall/Rom. 5 Wie durch einen Menschen die Sünde ist kommen inn die Welt /vnnd der Todt durch die Sünde/vnnd ist also der Todt zu allen Menschen durchgedrungen / dieweil sie alle gesündiget haben/Item. An eines Sünde sind viel gestorben/Item. Durch deß einigen Sünders einige Sünde ist alles verderbet: Dann das Vrtheil ist kommen auß einer Sünde zur Verdammniß.

IV. Das die Menschen durch die Sünde seyn ins Teuffels Stricke vnd Gewalt gefallen/Ephes.am 2. Da jr todt waret durch die Vbertrettung vnnd Sünde/ in welchen jhr weiland gewandelt habt nach dem Lauff dieser Welt/ vnd nach dem Fürsten/ darinn der Lufft herrschet / nemblich / nach dem Geiste / der zu dieser Zeit seine Wercke hat inn den Kindern deß Vnglaubens / vnter welchen wir auch alle weilandt vnseren Wandel gehabt haben/inn den Lüsten vnsers Fleisches/vnnd thaten den Willen deß

Fleisches vnnd der Vernunfft/ vnd waren Kinder deß Zorns von Natur/ gleich wie auch die andern/2. Cor. 4. Bey welchen der Gott dieser Welt der Vngläubigen Sinn verblendet hat/daß sie nicht sehen/das helle Liecht deß Euangelii / von der klarheit Christi.

V. Daß die verdorbenen Menschen wegen jhrer Sünden seyn schüldig der ewigen Verdamnuß/Gal. 3. Die mit deß Gesetzes Wercken vmbgehen / die sind vnter dem Fluch. Dann es stehet geschrieben: Verflucht sey jederman / der nicht bleibet in allē dem/ das geschrieben stehet im Buch deß Gesetzes/daß ers thue. Rom. 5. So vmb deß einigen Sünde willen der Todt geherrschet hat durch den einen / viel mehr werden die/ so da empfangen die Fülle der Gnade/vnd der Gaben zur Gerechtigkeit / herrschen im Leben durch einen JEsum Christ. Wie nu durch eines Sünde die Verdamnuß auff alle Menschen kommen ist : Also ist auch durch eins Gerechtigkeit / die rechtfertigung deß Lebens vber alle Menschen kommen/ wie durch eines Menschen vngehorsam viel Sünder worden seynd: Also auch durch eines gehorsam/werden viel gerechte.

III. Gläubt vnnd weiß ein Christ auß Heiliger Schrifft.

WIe er auß diesem verderblichen Sündenstandt Elend vnd Verdamnuß erlöset werde / nemblich/

1. Durch lauter Gnad/ Lieb vnd Barmhertzigkeit Gottes deß Vatters/ in Christo JEsu seinem geliebten Sohn. Dann 1. Ephes. 1. Gott der Vatter vnsers HErrn JEsu Christi/ hat vns in Christo erwehlet/ ehe der Welt Grund geleget war / daß wir solten seyn Heilig vnd vnsträfflich für ihm inn der Liebe. Vnnd hat vns verordnet zur Kindschafft gegen ihm selbst/ durch Jesum Christum / nach dem wollgefallen seines Willens/ zu Lob seiner herrlichen Gnade/ durch welche er vns hat angeneme gemacht/ in dem geliebten.

2. Also / Johannis am 3. hat Gott der Vatter die Welt geliebet/ daß er seinen eingebornen Sohn gab / auff daß alle die an

jhn gläuben/nicht verloren werden/sondern das ewige Leben haben. Dann Gott hat seinen Sohn nicht gesandt inn die Welt/ daß er die Welt richte/ sondern das die Welt durch jhn selig werde.

3. Ephes. am 2. Gott der da reich ist von Barmhertzigkeit/ durch seine grosse liebe/ damit er vns geliebet hat/ da wir todt waren inn den Sünden/ hat er vns sampt Christo lebendig gemacht/ (dann aus Gnaden seyd jhr selig worden.

II. Durch Jesum Christum vns von Gott verordneten Mitler/ Versöhner/ Erlöser vnd Seligmacher/ der vns von Gott gemacht ist zur Weißheit/ Gerechtigkeit/ Heiligung vnd Erlösung. 1. Cor. 1.

Von Christo JHEsu gläubt ein Christ.

1.

DAs er sey der Eingeborne Sohn GOTTES/ vnnd warer Gott/ 1. Johannis 5. Dieser ist der war-

hafftige Gott vnd das ewige Leben/Johannis am 1. Wir sahen seine Herrligkeit/ als deß Eingebornen vom Vatter. Heb. 1. Er ist der glantz der Herrligkeit deß Vatters/ vnnd das Ebenbild seines Wesens. Item/ Er ist das Ebenbild deß vnsichtbaren Gottes/der Erstgeborne vnter allen Creaturen/ dann durch ihn ist alles geschaffen / ꝛc. Johannis 1. Gott war das Wort/ Matth. 3. Diß ist mein lieber Sohn / an dem ich ein wollgefallen hab.

II. Daß der eingeborner Sohn Gottes sey Mensch worden / vnnd sey also warer Gott vnd Mensch in einer Person/ Joh. 1. Das Wort ward Fleisch/vnd wohnet vnter vns/ Heb. 2. Er nimpt nirgendt die Engel an/ sondern den Samen Abrahæ nimpt er an sich / daher muste er allerding seinen Brüdern gleich werden/Col. 2. In ihm wohnet die gantze fülle der Gottheit leibhafftig. 1. Tim. 3. Kündtlich gros ist das grosse Geheimnuß: Gott ist geoffenbaret im Fleisch/ Luc. 1. der H. Geist wird vber dich komẽ/vnd die Krafft deß höchstẽ wird dich vberschattẽ/ darumb auch dz Heilige dz von dir geboren wird/wird Gottes Sohn genennet werden.

Das

III. Das Christus JEsus gekommen die Sünder selig zu machen / sich erniedriget / hab gehorsamlich für vns gelitten / sey gecreutziget vnd gestorben / ꝛc. Philip. 2. Christus ob er wol in Göttlicher gestalt war / hielt ers nicht für einen Raub Gott gleich seyn / sondern eussert sich selbst / vnd nam Knechtes gestalt an / ward gleich wie ein ander Mensch / vnd an Geberden als ein Mensch gefunden / ernidriget sich selbest / vnnd ward gehorsam biß zum Tode / ja zum Tode am Creutz. Heb. 1. Wir haben einen Hohenpriester / der in allem versucht ist / wie wir. Marc. am 10. Deß Menschen Sohn ist nicht kommen / daß er sich liesse dienen / sondern daß er dienet / vnd gebe seyn Leben zum Lösegeldt für viele.

IV. Das Christus durch solch seyn gehorsam / Blut vnnd Todt habe allein vnnd vollkomlich alles erfüllet / daß zu deß Menschen Seligkeit nötig ist / vnnd durch seyn Leyden vnd Sterben erworben Vergebung der Sünden / die Gerechtigkeit / vnnd das Ewige Leben Jesa 53. Fürwar er trug vnser Kranckheit / vnnd ludt auff sich vnsere Schmertzen / wir aber hielten jn für den / der geplaget / vnd von Gott geschlagen vnd zer-

martert wer. Aber er ist vm vnser Missethat willen verwundet/ vnnd vmb vnser Sünde willen zuschlagen/ die straffe liegt auff jhm/ auff das wir Friede hetten/ vnd durch seine Wunden seynd wir geheilet. Wir giengen alle in der jrre wie die Schaffe/ ein jeglicher sahe auff seinen Weg/ aber der HERRE warff aller vnser Sünde auff jhn / Joh. 1. Siehe das ist Gottes Lamb/ das der Welt Sünde treget vnd weg nimpt/ 1. Johannis 2. Christus Jesus ist die Versönung für vnser Sünde/ nicht aber allein für die vnser/ sondern für der gantzen Welt Sünde/ Roma. 8. Gott hat seines eigenen Sohns nicht verschonet/ sondern denselben für vns alle dahin gegeben/ Romanor. 5. Gleich wie durch eines Menschen vngehorsam viel Sünder worden seynd/ Also auch durch eines gehorsam werden viel gerecht. 2. Cor. n. 5. Gott hat den/ der von keiner Sünden wuste/ zur Sünden gemacht/ auff das wir inn jhm weren die Gerechtigkeit/ die vor Gott gilt. Galat. 3. Christus hat vns erlöset vom Fluch deß Gesetzes/ da er ward ein Fluch für vns/ Matth am 26. Das ist mein Blut / das für viele vergossen wird/

zur

zur Vergebung der Sünden. Daher dann das Blut Jesu Christi deß Sohns Gottes/reiniget vns von vnsern Sünden/ꝛc.

5. Das der erniedrigter Jesus Christus/ von Gott seinem Vatter zu der allerhöchsten Ehr/Herrligkeit vnnd Krafft erhaben sey/Philip. 2. Darumb hat jhn Gott erhöhet/vnnd hat jhm einen Namen gegeben/ der vber alle Namen ist/das in dem Namen JEsu sich beugen sollen alle Knie/die im Himmel vñ auff Erdē/vñ vnter der Erden seynd/vnnd alle Zungen bekennen sollen/ das JEsus Christus der HERR sey/zur Ehr Gottes des Vatters.

1. Christus ist erwecket vmb vnser Gerechtigkeit willen/1. Pet. 1. Gott hat vns wider geboren zu einer lebendigen Hoffnung/dadurch das Jesus Christus ist aufferstanden von den Todten/ Oseæ. 13. Ich wil sie erlösen von der Hellen/vnnd erretten von dem Tode/ O Todt ich wil dir seyn ein Pestilentz. O Hell/ ich wil dir ein Gifft seyn.

2. Acto. 1. Vnd da er solches geredt/ward er auffgehaben zusehents/vnnd eine Wolcken nam jhn auff für jhren Augen hin.

weg/ꝛc. Actor. 10. Christus muß den Himel einnemen/biß auff die Zeit/daher wider gebracht werde alles / was Gott geredt hat/ durch den Mund aller seiner heiligen Propheten/ von der Welt an. Heb. 9. Christus ist nicht eingangen in das Heilige / so mit Henden gemacht ist / sondern in den Himmel selbst/nun zu erscheinen für dem Angesich Gottes für vns. Joh. 14. Inn meines Vatters Hause sind viel Wonungē/wans nicht so were/so wolt ichs euch sagen: Ich gehe hin euch die Stedte zubereiten. Phil. 3. Vnser Wandel ist im Himmel / von dannen wir erwarten deß Heylandes Jesu Christi deß HErrn.

5. Ephes. am 1. Gott hat Christum von todten aufferwecket / vnnd gesetzet zu seiner Rechten im Himel/vber alle Fürstenthum̃/ Gewalt/Macht/Herrschafft/vnd alles was genennt mag werden/nicht allein in dieser Welt/sondern auch in der zukünfftigen/vñ hat alle Ding vnter seine Füsse gethan/vnd hat jhn gesetzt zum Haupte der Gemeine vber alles/welche da ist sein Leib/nemblich/ die fülle deß/der alles in allē erfüllet / Matt. 28. Mir Christo Jesu ist gegeben alle Gewalt im Himmel vnd auff Erden. Joh. 5

Der Vatter richtet niemand / sondern alles Gericht hat er dem Sohn gegeben. Act. 5. Christum hat Gott durch seine Rechte Hand erhöhet/zu einem Fürsten vnd Heyland/ zu geben Israel Buß vnd vergebung der Sünden/ 1. Cor. 15. Er muß herrschen/ biß er alle seine Feinde vnter seine Füsse lege/Matt. 20 Siehe ich bin bey euch alle tage/biß an der Welt Ende.

Diß alles gleubt vnd weis nit allein ein Christ vnd Kind Gottes auß Gottes wort war seyn vnnd gewiß/sondern achtet dieses alles sehr gut vnd heilsam seyn/vnd was jm in der Gnadenuerheissungen Gottes wird in vnd mit Christo angebotten/nimpt er nit allein an/adiudiciret vnd rechnet sich solchs alles zu/helt für gewiß/es gehöre jhm alles auch zu/sondern dz er jm zurechnet vnd zueignet ergreifft er auch mit gewisser Kindtlicher zuuersicht/vnd gutẽ vertrawẽ/als das sein/daß jhm von Gotts vnd Rechtswegen gebüre vnd zugehöre/vnd helt also in seinem Hertzen Gott für einẽ Gott/dz der Vatter seyn hertzlieber Vatter sey/der jhn in Christo erwehlet zum Kinde vnd Erben deß Ewigen Lebens / der jhn erschaffen vnnd erhalten/der auß hertzlicher Lieb jhn gesandt

vnd geschencket seinen eingebornen Sohn ꝛc. Setzet also seine Hoffnung vnnd ver-/ trawen auff jhn / vnnd zweyffelt nicht/ Er als ein frommer Vatter / werde jhn nim-mermehr verlassen / sondern wölle geben was jhm nützlich vnd Selig sey / vnnd also erhalten zum ewigen Leben.

IV. Weiß auch ein Christ auß vnd nach Gottes Wort/ wie er der Gnade Gottes des Vatters/ vnnd Christi/ sampt allen seinen Wolthaten theil-hafftig werde. Nemblich/

I.

DEr Mensch/ der da wil deß erwor-benen Heyls theilhafftig werden/ mus seyn eines zerschlagenen vnd demütigten Hertzen. Jesai. 57. So sagt der HErr/ der das Gros vnd Herlich ist/ der in der ewigkeit wohnet / vnd dessen Name hei-

lig

lig ist. Ich wohne in der höhe vnd im heiligthumb/vnd bey dē/ der eines zerschlagenen vnnd demütigten Geistes ist/ den Demütigen zu erquicken/vnd den zerschlagenen lebendig zu machen/Psalm. 51. Die Opffer/ die Gott gefallen/ sind ein geängster Geist/ ein zerbrochen vnd zerschlagen Hertz wirstu/ O Gott/nicht verachten.

II. Der Mensch wird allein durch den Glauben / Christi vnnd seiner Schätzen theilhafftig Johannis am 1: Wie viel jhn aber auffnamen/ den gab er macht Gottes Kinder zu werden / die an seinen Namen gläuben/ Johannis am 3. Wer an den Sohn Gottes gläubet / der hat das ewige Leben/ Wer dem Sohn nicht gläubet / der wird das Leben nicht sehen / sondern der Zorn Gottes bleibet vber jhm. Johannis am 5: Warlich / Warlich/ich sage euch/wer mein Wort höret / vnnd gläubet dem/der mich gesandt hat / der hat das ewige Leben. Johannis am 6: Daß ist der Wille dessen/ der mich gesandt hat / daß wer den Sohn siehet/vnnd gläubet an jm / hab das ewige Leben. Actor. am 10. Von diesem zeugen alle Propheten / das durch seinen Namen

alle die an jhn gläuben / Vergebung der Sünden empfahen sollen/ Johannis am 3. Wer an jn nicht gläubet/der ist schon gericht/dann er gläubet nicht an den Namen deß Eingebornen Sohns Gottes.

Rom am 3. Gott hat Jesum Christum fürgestellet/zu einē Gnadenstuel/ durch den Glauben in seinem Blute. Galat. 2. Ich achte alles für Koht/auff daß ich Christum gewinne/vnnd in jhm erfunden werde/ daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die auß dem Gesetze / sondern durch den Glauben an Jesum Christum kompt / nemblich/ die Gerechtigkeit / die von Gott dem Glauben wird zugerechnet/ Ephes. 3. Christus wohnet durch den Glauben inn vnserem Hertzen.

III. Durch den Glauben wird der Mensch für Gott gerecht/ Rom. 3. Ich sage von einer solchen Gerechtigkeit vor Gott / die da kompt durch den Glauben an JHEsum Christum zu allen / vnnd auff alle/ die da gläuben / Rom 3. So halten wir es dafür/ daß der Mensch gerecht werde ohn deß Gesetzes Wercke / durch den Glauben / Item/ Wir wissen daß der Mensch durch deß Ge-

setzes Wercke nicht gerecht werde / sondern durch den Glauben an JEsum Christum. Act. 10. Von JEsu zeugen alle Propheten / das durch seinen Namen / alle die an in gläubett / Vergebung der Sünden empfahen sollen.

IV. Durch den Glauben wird auch der Mensch lebendig gemacht vnd geheiliget. Actor. 15. Vnd er macht keinen vnterscheit zwischen jhnen vnnd vns / nach dem er jhr Hertze durch den Glauben gereiniget hat / Galat. am 2. Ich bin mit Christo gecreutziget / Ich lebe aber / doch jetzt ich nicht / sondern Christus lebt in mir / dann was ich lebe im Fleisch / das lebe ich im Glauben deß Sohns Gottes / ꝛc. Coloss. am 2. In Christo seyd jr aufferstanden durch den Glauben / den Gott wircket / Johannis am 11. Wer an mich gläubet / der wird leben / ob er gleich stürbe / vnnd wer da lebet vnnd gläubet an mich / der wird nicht sterben ewiglich.

V. Ein Christ weiß auch die Ordentlich Mittel/ den Glauben zu erlangen vnd zu erhalten.

I.

DEr Glaube wird gewircket von Gott durchs Wort / wann es geprediget vnnd gehöret wird / vnnd nimpt dardurch auch zu. Roman. am 10. Wie sollen sie anruffen / an den sie nicht gläuben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen/ da sie nicht gesandt werden. Johannis am 8. Wer von Gott ist/ der höret Gottes Wort/ 1. Johannis 4. Wir sind von Gott/ vnnd wer Gott erkennet/ der höret vns / welcher nicht von Gott ist/ der höret vns nicht. Hoseæ. am 4. Mein Volck vergehet / darumb das es nicht lernen wil (aus mangel der wissenschafft) dann du verwirffest Gottes Wort (wilt nicht lernen vnnd wissen) darumb wilt ich dich auch verwerffen/ daß

du nicht mein Priester seyn solt. Du vergissest das Gesetze deines Gottes / darumb wil ich auch deiner Kinder vergessen.

2. Durch den Heiligen gebrauch der Sacramenten / die da seyn sichtbarliche Zeichē / welche von Gott verordnet vn eingesetzet / vnd von den Menschen nach Gottes Ordnung recht gebraucht / die Euangelische Gnadenverheissung versiegeln / vnnd den Glauben stercken. Genes. am 17. Dasselbe sol ein Zeichen seyn zwischen mir vnd euch. Rom. 4. Das Zeichen aber der Beschneidung empfing er zum Siegel der Gerechtigkeit deß Glaubens / welchen er noch inn der Vorhaut hatte. Darumb werden die Heiligen Sacramenta genennet kräfftige Zeichen vnnd gewisse Zeugnussen Göttlicher gnaden vnnd Willens gegen vns / dadurch Gott vnser Hertzen erinnert vnnd stercket / desto gewisser vnnd frölicher zu gläuben.

1. Also ist die Heilige Tauffe vns ein Wasserbad im Wort / dadurch Christus seine gemeine reiniget / sie widergebieret / vnd ernewert durch den H. Geist. Ephes. am 5. Christus hat seine Gemeine geliebet / vnnd

hat sich selbst für sie gegeben / auff das er sie heiliget / vnnd hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort/Tit. am 3. GOTT macht vns selig durch das Badt der Widergeburt vnnd Ernewerung deß Heiligen Geistes/Matt. 28. Gehet hin in alle Welt/ vnnd lehret alle Völcker/vnnd teuffet sie im Namen Gottes deß Vatters/deß Sohns/ vnnd deß Heiligen Geistes. Marc. am 16. Wer gläubt vnd getaufft wird/der wird selig. Weil dann Gott selbst zeuget durch die Tauffe / daß er vns zu Gnaden anneme/zu Kindern vnnd Erben/ wird dadurch vnser Glaub nicht wenig gestercket.

II. Im Heiligen Abendmahl/ durch vnd mit der Nießung deß gebrochenen Brods/ vnnd deß gesegneten Kelchs deß HErren/ geniessen wir warhafftig der Gemeinschafft des Leibes JEsu Christi/für vnns gegeben inn den Todt/ zur Bezahlung für vnsere Sünde/vnd deß Bluts JEsu Christi vergossen zur Vergebung vnser Sünden/ den Todt deß Herrn zuverkündigen/ 1. Cor. 10. Der Gesegnete Kelch / welchen wir segnen/ ist der nicht die Gemeinschafft deß Bluts Christi. Das Brodt daß wir brechen/ist das

nicht die Gemeinschafft deß Leibes Christi? Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22. 1. Corin. 11: Esset das ist mein Leib/der für euch gegeben wird/solches thut zu meiner Gedächtnuß/ Item: Trincket/daß ist mein Blut/deß newen Testaments/daß für euch vnnd viele vergossen wird/zur Vergebung der Sünden/solches thut/so offt jhrs trincket zu meiner Gedächtnuß/1. Cor. 11. So offt jr von diesem Brodt esset/vnnd von dem Kelch deß HErrn trincket/solt jhr deß HERRN Todt verkündigen/biß daß er kompt:

3. Durch das liebe Gebet.

Rom. 10. Alle die den Namen deß Herren werden anruffen/sollen selig werden. Christus sagt: So jhr/die jr arg seyd/wisset gute Gaben zu geben ewrē Kindern/wenn sie euch drumb bitten: Wie viel mehr wil mein Himlischer Vatter den Heiligen Geist geben/denen/die jhn drumb bitten.

Darumb müssen wir mit den Aposteln beten: HERR vermehr vns den Glauben.

VI. Endlich weiß auch ein Christ deß Menschen Standt nach diesem Leben.

I.

ALle Menschen werden mit jhren eignen Leibern aufferstehen/ Johannis am 5. Verwundert euch deß nicht: Dann es kompt die Stunde / inn welcher alle/die inn den Gräbern sind/werden seine Stimme hören/vnd werden herfür gehen: die da guts gethan haben / zu der Aufferstehung deß Lebens: die aber vbels gethan haben zur Aufferstehung deß Gerichts.

2. Aufferstehen werden sie von den Todten am Jünsten Tag/ Matthæ. am 25. Wann aber deß Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrligkeit/vnd alle Heilige Engel mit jhm/ dann wird er sitzen auff dem Stuel seiner Herrligkeit/vnnd werden für jhm alle Völcker versamblet werden/ vnd er wird sie voneinander scheiden/ gleich

als ein Hirte die Schaffe vnd Böcke scheidet/ꝛc. Matth. 24. Von dem Tage vnd von der Stunde weis niemand/ 2. Corint. am 5. Wir müssen alle offenbaret werden für dem Richterstuel Christi/ auff das ein jeglicher empfahe/ nach dem er gehandelt hat bey Leibes Leben/ es sey guts oder böses.

3. Nach gehaltenem Gericht werden die Gesegneten Kinder Gottes oder die Gerechten gehen ins ewige Leben. Matth. am 25. Dann wird der König sagen zu denen/ die zu der Rechten stehen: Kommet her jhr Gesegneten meines Vatters/ Ererbet das Reich/ daß euch bereitet ist von anbegin der Welt. Dann ich bin hungerig/ꝛc. 1. Thes. am 4. Vnnd die Todten werden aufferstehen zu erst. Darnach wir/ die wir leben vnnd vberbleiben/ werden zugleich mit denselbigen hingezuckt werden inn den Wolcken/ dem HErrn entgegen in der Lufft/ vnd werden also bey dem HErrn seyn allezeit.

4 Die Verdampten Vngerechten werden inn die ewige Pein gehen/ Matth. am 25. Dann wird er auch sagen zu denen zur Lincken: Gehet hin von mir/ jhr Verfluchten in das ewige Fewer/ das bereitet ist dem Teuffel vnd seinen Engeln/ꝛc.

III. Ein Gläubiger Christ mus lieben/ vnd die Wercke der Liebe vben.

GAl. 5. In Christo JEsu gilt der Glaube/der durch die Liebe thätig vnd kräfftig ist/ Jacob am 2. Capit. Was hilffts lieben Brüder/ so jemandt sage/er habe den Glauben/ vnd hat doch die Wercke nicht? Kan auch dieser Glaub jhn selig machen? So aber ein Bruder oder Schwester bloß were/vnd hette Mangel in der täglichẽ Narung/vñ jemand vnter euch sprechẽ zu jhm: Gott berahte dich/wermet euch/vnnd sättiget euch: Gebe jhnen aber nichts/was deß Leibes Notturfft ist. Was hülffe sie das? Also auch der Glaube/wann er nicht Wercke hat/ist er todt an jm selbst. Item / Gleich wie der Leib todt ist ohn den Geist: Also ist auch der Glaube todt ohne die Wercke. Petrus in 2. Epistola am 8. Cap. Wendet allen ewren fleiß daran/vnd erzeiget in ewrem Glauben Tugend/ vnd in der Tugendt bescheidenheit / vnd in der bescheidenheit mässigkeit/in d mässigkeit aber Ge-

dult/

dult/in der Gedult Gottes Hulde/in Gottes Huldt Brüderliche Liebe/in Brüderlicher Liebe aber gemeine Lieb/Rom. 13. Die Liebe ist die Erfüllung deß Gesetzes/ Col. 3. Vber alle Ding ziehet an die Liebe/welche ist die Vollkommenheit deß Gesetzes.

Der Glaube aber eines Christen vbet die Liebe gegen Gott/vnd gegen den Menschen.

I. Die Regel der Liebe gegen Gott ist diese/Luc. 10.

Du solt Gott deinen HErrn lieben/von gantzem Hertzen/von gantzer Seelen/auß allen Kräfften/vnd von gantzem Gemüte. So mich jemandt wird lieben/der wird mein Wort halten/Joh. 14. Der aber helt Gottes Wort/der sich befleist der Gottseligkeit/vnd Fürchte deß HErren. Darumb:

1. Habe dein Lust an dem HErrn/Psal. 37. Hab lust an dē Gesetz deß HErrn/Psa. 1. Lerne Gottes Wort/auff daß du seyst ein Mensch Gottes/geschickt zu einem jeden guten Wercke/2. Tim. 3.

2. Demütige dich vnter die gewaltige Hand Gottes/1. Pet. 5. vnd sprich mit Jacob/Genes. am 32. Ich bin zu geringe aller Barmhertzigkeit/vnd aller Trew/die du an deinem Knecht gethan hast.

3. Sey Gott deinem HErrn gehorsam. Dann jhme gefellet besser gehorsam/ dann Opffer/ 1. Sam. 15. Vnd nicht alle/ die da sagen: HErr HErr/ werden ins Himmelreich gehen/ sondern die da thun den Willen meines Vatters/ der im Himmel ist.

4. Fürchte Gott deinen HErrn vnnd Vatter/ dann der Herr hat ein wollgefallen an denen/ die jhn fürchten/ Psal. 147. Selig ist der Mann/ der den HErrn fürchtet/ Psal. 111. 112. 128.

5. Setz dein Hoffnung auff den Herrn deinen Gott/ Der ist ein gesegneter Man/ der auff den HErren trawet/ vnnd dessen Hoffnung der HErr ist/ Jerem. 17. Diese Hoffnung läst nicht zu Schanden werden,

6. Bete vnnd ruff den HErren deinen Gott an im Geist vnnd Warheit/ Rom. 5. Sprich Abba. Bittet ohn vnterlaß/ vnnd das ist der Wille Gottes durch Christum gegen euch/ 1. Thes. am 4. Bette wie Christus dich gelehret.

7. Sey danckbar/ lobe vnnd preise Gott für seine Wolthat. Saze mit David/

Psalm. 34. Ich wil den HErren preisen allezeit / vnd seyn Lob sol jmmer in meinem Munde seyn. Lobopffer gefellet dem HErren/ Psalm. 50.

8. Höre / vnnd behalt Gottes Wort in einem feinen frommen Hertzen / vnnd laß es Frucht bringen/ fleissig/ verstendtlich/ hertzlich/ vnnd fruchtbarlich muß man GOttes Wort hören. Lasset Christi Wort ynter euch reichlich wohnen mit aller Weißheit/ Col 3. Mit Bußfertigem gläubigem Hertzen gebrauch offt die H. Sacrament/ vnnd hüte dich für Ergernuß.

9. Sey dem HErrn still vnnd geduldig im Creutz: Mein Kind verwirff die Zucht deß HErrn nicht/ vnd sey nicht vngeduldig vber seine Straffe/ dann welchen der Herr liebet/ den strafft er/ Prouerb 3. Durch viel Trübsal müssen wir eingehen ins Himmelreich / Act. 14.

10. Bleib bey dem HErren inn warem Glauben standthafftig biß ans Ende/ Sey getrew biß inn den Todt / so wil ich dir die Kron deß Lebens geben/ Apocal. am 2. Der beharret biß ans Ende/ der wird selig/ Matt. am 10.

II. Siehe also muß ein Christ Gott lieben. Er muß auch den Menschen lieben/ vnd zwar der Mensch muß sich / vnnd seinen Nächsten lieben. Dann Gott sagt: Liebe deinen Nächsten/ als dich selbst.

Liebe dich selbst gebührlicher weise / daß du dem eygen Heyl nicht verachtest/ sondern in Gott/ nach Gott/ vnnd mit Gott beforderst.

I. Versäume nicht/ sondern bessere jmmer deinen Verstandt. Lerne Weißheit vnd Klugheit / so dir nütz vnnd nötig zu diesem Leben. Pro. 3. Wol dē Menschen der Weißheit findet/ vnnd dem Menschen der Verstandt bekompt. Besser ist vmb sie handtieren/ dann vmb Silber/ ꝛc.

II. Dein Hertz / deines Hertzen Gedanck/ dein Willen/ deine Bewegung oder Affectē/ halt im Zaum/ regiere sie/ reinige sie/ zwinge sie/ daß sie nicht lauffen gegen Gott. Derowegen sey nüchtern/ 1. Petri. 5. Vnnd hüte dich/ daß dein Hertz nicht beschweret werde/ mit fressen vnnd sauffen / Luc. 21. Schade deinem eigenen Leibe nicht/ Col. 2. Niemand hat jemals sein eygen Fleisch gehaßt / Eph. 5. Sey frölich im HErrn / Phil. 4. Vnd

plage dich selbst nicht. Hab gut acht darauff/was deinem Leibe diene / vnnd deiner Gesundheit schade/ Syr. 37 8.

III. Sey keusch vnd züchtig/vnd verunehre dein eigē Leib nit/laß es seyn ein Tempel deß H. Geistes/vnd nicht deß vnreinen Geistes. Daß ist Gottes Wille ewer Heiligung/das jhr fliehet / Hurerey vnnd Vnzucht / 1. Thes. 4.

IV. Sey starckhertzig/Großmütig/hüt dich für Klein-vnnd Schwermuth / sey getrost vnd verzagt vnnd harre deß HErrn.

V. Befleissige dich so viel Christlich vnnd müglich / eines guten ehrlichen Namens/ laß dein Liecht also leuchten für den Menschen/daß sie sehen deine gute Wercke / vnd dem Himlischer Vatter möge geehret werden/Aber hüt dich für eyteler Ehr/ halt deine Zunge im Zaum/dz sie dir nit Vnglück schaffe.

VI. Sey Arbeitselig vnd fleissig in deinem Beruff/bete vnter der Arbeit/vnnd erwarte deß Segens von Gott. Müssiggang vnnd Schlaff laß dir nicht lieb seyn.

VII. Die Güter die dir Gott beschert/hab vñ besitze in der Furcht deß HErrn/hänge dein Hertz nicht dran. Gebrauch auch deiner

Güter zu deinem Leben. Prouerb. am 10. Vnnd thue dir selbst von jhnen etwas zu gute/ Syr. am 14.

III. Siehe also muß ein Christ sich selbst lieben / vnnd beforderen: Nun folget die Liebe deß Nächsten/ die hat diese Régul:

Du solt deinen Nächsten lieben als dich selber.

DEin Nechster aber ist ein jeder Mensche / Freundt oder Feindt/ Reich oder Arm / inheimisch oder frembd / sonderlich der vnser Hülff nötig ist: Thue derhalben allen guts / sonderlich aber den Glaubensgenossen/ Galat. am 6. Wer seinē Nächsten hasset/ der ist ein Todtschleger/ 1. Joh. 4.

Liebe deinen Nechsten mit dem Hertzen/ Gebärden/ Worten vnnd Wercken.

I. Mit dem Hertzen oder Gemüte.

1. Gönne vnnd wünsche jhm von Hertzen

guts/

gut. Was du wollest / das dir die Leute thäten/ das gönne vnnd thue deinem Nächsten auch. Matth. am siebenden. Jederman gedencke nicht allein auff das seinige/ sondern auch auff das / welches seines Nächsten ist/ Phil. 2.

2. Sey Friedselig mit deinem Nächsten/ vnnd nicht Haderssüchtig/ Roman. am 12. So es müglich ist / so viel an euch/ haltet mit allen Menschen Friede vnnd Einigkeit/ Matthæ. am fünfften. Selig sind die Friedtseligen/ Kinder Gottes sollen sie heissen.

3. Mit den Elenden trage ein Hertzlich Mitleyden. So ein Gliedt des Leibes leydet/ so leydet ja das ander mit / 1. Corinth. am zwölfften. So ziehet nun an / als die Außerwehlten GOTTes Heiligen vnnd Geliebten/ hertzliches Erbarmen/ Freundtlichkeit/ ꝛc.

4. Sey sanfftmütig vnnd langsam zum Zorn/ nach dem Exempel CHRISTI/ Matthæi am eylfften/ vnnd Vermanung Jacobs/ ꝛc.

II. Mit Geberden erzeiget die Liebe gegen

deinen Nächsten. Sey Freundtlich vnnd nicht storrisch/ 2. Corinth. 13. Grüsset euch vntereinander mit einem Heiligen Kus/ Philip. 4. Ewer Lindigkeit lasset kundt seyn allen Menschen/ Roman. 15. Ein jeder gefalle seinem Nächsten zur Erbawung.

Mit Worten beweis die Liebe. 1. Erbawe deine Nächsten/ vnnd ärger jn nicht/ Col. 3. Lasset keine schandtbare Wort aus ewrem Munde gehen / Epheſ. 4. Lasset kein faul Geschwätze außewrem Munde gehen/ sondern was nütz ist zur Besserung/ da es Noht thut/ das es holdselig sey zu hören.

2. Sag deinem Nächsten die Warheit/ Zach. 8. Ein jeder rede mit seinem Nächsten die Warheit/ Psal. 33. Behüt deine Zungē für dem bösen/ vnd deine Lippen das sie nit betriegen noch falsch reden/ Syrach. 5. Sey nicht vnbestendig in deinen Worten.

3. Richte nicht liderlich deinen Nächsten/ Läster jhn auch nicht mit deinem Munde/ Matth. 7. Richtet nicht / so werdet jhr nicht gerichtet. Verdammet nit/ so werdet jhr nit verdammet/ Coloss. 3. Leget ab Zorn/ Bosheit/ Lästerung. Rede kein falsch Zeugnus gegen deinen Nächsten.

IV. Mit Wercken beweis die Liebe dem Nechstē/vnnd thu jhm guts/ 1. Johannis am dritten/Last vns lieben mit der That/vnd in der Warheit.

1. Sey mildt/vnd gieb gerne/Matthæ. am siebenden/Gebet/so wir euch gegeben/ Syr.ach am 16. Thue guts den frommen/ vnnd es wird dir reichlich vergolten werden/so nicht von jhnen/doch vom HErrn gewißlich/Matt. 5. Thu guts denen die dich hassen.

2. Herberge geren die armen verjagten Christen/vnnd CHristus wird sagen am jüngsten Tag/Matt. 25. Jch war ein Gast/ vnnd jhr habt mich auffgenommen vnnd besucht.

3. Sey danckbar allen denen/die dir guts thun. Dann so du wirst böses vmb guts geben/so wird das Vnglück nicht von deinem Hause weichen/Prouerb. am am 17.

Summa/liebe so wirstu geliebet Die Lieb aber ist Langmütig vnnd Freundtlich/ sie eyfert nicht/sie treibet nicht Muthwillen/

sie blähet sich nicht auff / sie stellet sich nicht ungebärdig / sie suchet nicht das jhre / sie lässet sich nicht erbittern / sie trachtet nicht nach Schaden / sie frewet sich nicht / wenns unrecht zugehet / sie verträget alles / sie vertrawet alles / sie hoffet alles / sie duldet alles / 1. Corint. am 13

IV. Endlich ein Christ der Buß thut / recht gleubet / liebet Gott vnd den Nächsten / mus jmmer streitten.

DEß Menschen Leben ist ein jmmerwerender Streit auff Erden / sagt Job. Cap. 7. Dieser Streit ist Geistlich / geschiehet nicht mit Fleischlichen sondern Geistlichen Waffen / Ephes. am 2. 6. Darumb vbe O Mensch / ein gute Ritterschafft / behalt den Glauben vnd ein gut Gewissen.

I. Der Mensch hat zu streitten gegen den Satan / vnnd Teuffel. Ephes. am 6. Wir haben nicht mit Fleisch vnnd Blut zu kämpffen / sondern mit Fürsten vnnd Gewaltigen / nemblich / mit den HERREN der Welt / die inn der Finsternuß dieser Welt herrschen / mit den bösen Geistern vnter dem Himmel / 1. Petri am 5. Darumb seydt nüchtern vnnd wachet / dann

ewer Widersacher der Teuffel gehet vmbher wie ein brüllender Löwe/vnnd sucht den er verschlinge.

II. Er hat zu kämpffen mit seinem eignen Fleisch vnnd Blut / mit der einwonenden Sünde/vnnd Gesetz der Glider. Galat. am 5. Das Fleisch gelüstet wider den Geist / vnnd den Geist wider das Fleisch/ dieselbe seynd wider einander / daß jhr nicht thut wz jhr wollet/ 1. Petri am 2. Die Lüsten deß Fleisches streitten gegen die Seele/Roman. am 7. Ich weiß das inn mir / daß ist / inn meinem Fleisch/wohnet nichts guts. Item: Ich sehe ein ander Gesetze in meinen Gliedern / daß da widerstreittet dem Gesetze/ inn meinem Gemüte/ vnnd nimpt mich gefangen in der Sünden Gesetze /welches ist inn meinen Gliedern.

III. Er hat zu streitten mit der Gottlosen verfürischen Welt / Johannis am 15. Die Welt liebet daß jhre: Jhr aber seyd nicht von der Welt / Ich hab euch von der Welt erwehlet / darumb hasset euch die Welt/ 2c. 2. Johan. am 3. Wir wissen daß die gantze

Welt im argen lieget/2. Joh. 2. Liebet die Welt nicht/noch was in der Welt ist/dann der die Welt liebet/ in dem ist nicht die Liebe deß Vatters. Matthæ.7. Die Pforte ist weit/vnnd der Weg ist breit / der zur Verdamnuß abführet.

IV. Er muß auch wol vnterweilen mit Gott selbest ringen / wann er jhn versucht/ wirfft in in den Ofen der Trübsalen/ wann er in främbder Gestalt kompt/wann er mit der Hülff gar lang verweilet/ stellet sich an/ als wollt er vns nicht helffen / wölt seyn Wort nicht halten/ wölt vns gar verlassen/ wann er sich vns erzeiget als vnsern Feind/ führet vns in Todes noth / vnd müssen der Hellen angst schmecken / wann seine Pfeile auff vns gerichtet/vnnd alle schrecken Gottes müssen gegen vns streitten / wie Job saget. O diß ist ein schwerer Kampff. Hier mustu Christum fassen/vnd mit Jacob jhn nicht fahren lassen/biß er dich gesegnet habe/ vnnd du sagen könnest. Ich habe den Herren gesehen / vnnd meine Seel ist genesen.

Meine Seel ist vol jammers/ vnd mein Leben ist nahe bey der Hölle/ dein Grimm drucket mich/ vnd du drängst mich mit allen deinen Fluten/ Psal. 38. Deine Pfeile stecken in mir/ vnd deine Hand drucket mich: Es ist nichts gesundes an meinem Leibe für deinem Dräwen/ vnd ist kein Friede in meinen Gebeinen/ für meiner Sünde. Dann meine Sünde gehen vber mein Häupt/ wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

Zum Andern/ folget auff diese hertzliche vnd schmertzliche Erkändtnus vnser Sünden vnd Elendes/ die auffrichtige Endtdeckung vnserer noth/ vnd Bekantnus vnserer Sünden. Dann wann wir Gott vnser Sünde bekennen/ so ist er getrew vnnd gerecht/ das er vns vnser Sünden vergebe/ vnnd reinige vns von vnser Missethat/ saat S. Johannes. Wann wir vns selbst richtē/ so werden wir nicht gerichtet/ Werden wir vns selbst verdammen/ so wird Gott vns gerecht machen/ Werden wir vns selbst bey Gott änklagen/ so wird er vns verzeihen vnd Absoluieren/ So wir vnser Sündē wol

gedencken / wird er vnser Sünden vergessen. Seyn wir für vnsern Augen veracht / so sind wir sehr thewer für GOTTES Angesicht. Seyn wir vns selber verlohren / so sind wir jhm wol gefunden. Darumb müssen wir mit David sagen / Psalm. 32. Ich wil dem HErrn meine vbertrettung bekennen / &c. Psal. 51. Ich erkenne meine Missethat / vnd meine Sünde ist jmmer für mir / An dir allein habe ich gesündiget / vnd vbel für dir gethan. Mit dem verlornen Sohn / Luc. 15. Vatter / ich habe gesündiget in den Himmel vnd gegen dich / vnd bin nun nicht mehr werdt / daß ich dein Sohn genennet werde.

Zum dritten / mus vff die Erkändtnuß vñ Bekändtnuß vnser Sünden folgen / ein demütiger Fußfall / vnnd bitte vmb Gnad vnd vergebung der Sünden / Ose. 14. Bekere dich Israel zum HErren deinem Gott / dann du bist gefallen vmb vnser Missethat willen. Nemet diese Wort mit euch / vnd bekehret euch zum HERRN / vnnd sprecht zu jhm / Vergib vns alle Sünde / vnnd thu vns wol.

Also that Daniel/cap. 9. Wir liegen für dir mit vnserem Gebet: Nicht auff vnsere Gerechtigkeit/ Sondern auff deine grosse Barmhertzigkeit. Ach HERR höre/ Ach HERR sey gnädig/ ach HErr merck auff vnd thu es/ vnnd verzeug nicht/ vmb deiner selbst willen.

Also that David/ Psalm. 51. GOTT sey mir gnädig/ nach deiner grossen Güte/ vnnd tilge meine Sünde/ nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

II. Ein Christ muß recht gläuben/ damit er die heilsame Gnade Gottes in Christo Jesu empfahe.

WAnn also das Hertze deß Menschen erweicht / zerknischt / zerschlagen / gedemütiget vnnd wol bereit ist / so muß er auch fleissig betrachten/ den Evangelischen Trost vnnd Gnadenuerheissung / die jhm hoch vonnöten/ daß er als ein nidergeschlagener / wider möge auffgerichtet werden/ er muß aber für wahr vnd für gut achten vnd halten/ was jm inn dem Evangelio auß Gnaden verheissen wird.

Vnd zwar. 1. Muß er haben vnnd empfinden Hoffnung der Vergebung seiner Sünden: Ob er gleich noch nicht empfindet / das jhm seine Sünde seyn vergeben/ so muß er doch gläuben/ das sie seyn vergeblich / oder das sie jhm können vergeben werden. Mus sagen mit dē Verlornen Sohn/ Luc. 15. Ich wil mich auffmachen/ vnnd zu meinem Vatter wider ziehen / vnnd sagen:

Vat.

Vatter ich habe gesündiget in den Himmel vnd gegen dich/ ꝛc.

2. Mus er auch in seinem Hertzen haben vnd empfinden ein heffrigen Hunger vnnd Durst/ oder hertzliches Verlangen/ nach der heilsamen Gnade Gottes/ die vns in Christo Jesu bereitet vnd verheissen ist/ Matth. 5. Selig sind die da hungert vnnd durstet/ nach der Gerechtigkeit/ dann sie sollen gesättiget werden/ Apo. 21. Ich bin der Anfang/ vnnd das Ende / ich wil dem durstigen zu trincken geben vmbsonst/ aus dem Brunnen deß lebendigen Wassers.

V. Der Christ aber muß bedencken/ die Eygenschafften dieses Streits.

1. Ist dieser Streit sehr schwer vnnd gefährlich. Wir sind schwache elende Menschen/ Fleisch vnd Blut/ Aber vnsere Feind sind starcke vnd mächtige Geister/ Oder wir müssen gegen vns selbst streitten/ oder einer gegen viel böse Menschen. Darumb muß man nüchtern seyn/ vnd fleissig zusehen.

2. Je einer inn diesem Stande Gottseliger ist/ vnd Christum hertzlicher liebet/ je er grewlicher wird angefochten/ vnd mus desto mehr vnd fleissiger kämpffen.

3. In diesem Streit hat ein Christlicher

Kämpffer dann die meisten vberhand/ vnd herrschet/ wann er am grewlichsten von seinen Feinden wird angelauffen. Hier heists Psalm. 110. Herrsche mitten vnter deinen Feinden.

4. Diß ein steetwerender Krieg vnnd Streit auff Erden/ so lang der Mensch lebet. Der Satan ist ein vnruhiger vnuersühnlicher Feindt/ die Sündtlichen Lüste deß Fleisches lassen sich im Hertzen fühlen/ vnnd mercken/ so lang wir hier Fleisch an vns haben. Der alte Mensch wil hiermit gar todt sterben. Wir sind in der vnreinen Welt mit Weltkindern gar vmbflossen/ Creutz vnd Anfechtung bleibt nicht auß.

5. In diesem Streit wechselts sichs offt vmb/ dann ist der streittende Mensch starck/ dann schwach/ dann ist er Trostreich/ dann aber gar trostloß vnd verzagt/ dann empfindet er Frewde im Hertzen/ dann solche Schwermuth/ das er für Traurigkeit nit reden kan. Aber denen die Gott lieben/ dienet alle Ding zum besten/ Gott wechselt also mit vns vmb.

1. Auff daß wir nicht sicher werden/ vnnd vns nicht einbilden/ wir seyen allen Feinden vnd Anfechtungen entgangen.

2. Auff daß wir vnser Schwachheit erkennen/ vnd bekennen/ nemblich/ daß wir ohn Gottes Gnad vnnd Hülff nicht ein einige Anfechtung können vberwinden.

3. Daß wir desto einbrünstiger beten/ seufftzen vnnd schreyen zu Gott/ der allein dem Hertzen Friede vnnd Frewde geben kan/ biß so lang wir erhöret/ errettet/ vnd erfrewet werden.

Vmb deß willen ergreifft den Harnisch Gottes/

Auff daß jhr/ wann das böse Stündlein kompt/ widerstandt thun/ vnnd alles wol außrichten/ vnd das Feldt behalten möget/ Ephes. am 6.

GOTT vnser Gnädiger Barmhertziger Vatter/ verleyhe vns allen vmb Christi JEsu seines Eingebornen Sohns willen/ seyn Gnad vnnd Krafft deß Heiligen Geistes/ daß wir

mögen

Christlichen Leser.

mögen ware Busse thun / ohn Heucheley / Auß vnnd nach GOttes Heiligem recht verstandenem Wort / gläuben / vertrawen vnnd hoffen / von gantzem Hertzen / Gott vnnd vnsern Nächsten lieben / vnnd Christlichen Gehorsam inn vnserm Leben zu Gottes Ehren vben: Ritterlich streitten: Behalten den Glauben vnnd gut Gewissen / vnnd mögen also Christlich leben / selig sterben / vnnd frölich wider aufferstehen am Jüngsten Tage zum ewigen Leben.

AMEN.

Freundt

Freund vnnd Feind lese mich/
Liebe vñ Warheit richte mich.



Kleine

Klein vnnd schwermütiges Gewissens Trost/ Fried/ vnd Frewd durch Jesum Christum gebracht.

Oder

Innerliche vnd sehr Trostreiche Ansprache vnnd Ermanunge/ in der Person Jesu Christi/

An alle Bußfertige/ doch schwermütige vnd trawrige Christen Hertzen.

1. Jesus Christus.

Höre meine stim/ erkenne mich/ gläube/ vnnd folge mir/ o du mein verlornes/ tewer erkaufftes/ jetzo beschwertes vnnd schwermütiges Hertz/ hochgeliebtes Schäfflein.

ICh bin der Eingeborne Sohn Gottes/ der in des Vatters Schoß ist/ Johann. 1. Warhafftiger GOtt/ 1. Joh 5. Gott vber alles gelobet in Ewigkeit/ Rom. 9. GOtt der offenbaret ist im Fleisch/ 1 Timot. 3. Gott der dich vnd seine liebe Gemein durch sein eigen Blut erworben hat/ Act. 10. der Schöpffer aller ding/ Johan 1. Col. 1. das Ebenbild deß vnsichtbaren Gottes/ Col. 1. der Erstgeborne vor allen Creaturen/ Colos. 1. der Glaube der Herrligkeit deß Vatters / vnnd das Ebenbilde seines Wesens/ Heb 1. der nicht von vnden her/ sondern von oben herab ist / Joh. 8. der nicht ist von dieser Welt / ibid. der HErr vom Himmel/ 1. Cor. 15. der da ist ehe denn Abraham war / Johan 8. Gott daß Wort/ Joh 1. das Wort deß Lebens/ 1. Joh 1. Ich/ sage ich / spreche

dich

dich an/ von dē der Vatter vom Himmel rufft/ Matth 3. Diß ist mein lieber Sohn/ an dem ich ein hertzlichen Wolgefallen hab/ diesen solt jr hören/ Höre mich/ dich gehts an.

Ich auch deß Menschen Sohn/ Luc. 22. nemblich der Jungfrawen Marien Sohn/ Luc. 2. ja Dauids Sohn/ Matth. 15 der Erstgeborne von den Todten/ Colos 1. der Erstling von denen die da Schlaffen/ 1. Corin 15. deß Weibes Samen/ Gen. 3. eine auß dem Stam Isai/ vnnd ein Zweig auß seiner Wurtzel/ Ich/ sag ich/ dein Fleisch vnd dein Blut rede dir zu/ höre mich/ vertrawe mir.

Ich bin dein liebester Breutigam/ du meine liebe Braut/ Joha. 3 Ich dein Mittler/ 1. Tim. 2. Ich dein Vorsprecher/ 1. Joh. 2. dein Erlöser/ Jesa 41. dein Jesus/ Heiland vnnd Seligmacher/ Luc 2. dein Christus vnnd Gesalbter/

Jesa.61. dein Hoherpriester/ Heb 9. dein König/ vnnd zwar ein König der Ehren/ ja ein König aller König/ vnd HErr aller Herren/ Psal.24. Apo.19. dein Haupt/ an welches Leib du ein Gliedt bist/ Ephes. 5. dein Bruder/ Heb.2. dein guter trewer Hirte/ Joha. 10. dein Friedefürste/ Jes. 9. dein Gnadenstuel vnnd Gnadenthron/ Heb 5. Rom.3. Ich/der/der von Gott meinem Vatter gemacht ist/zur Weißheit/Gerechtigkeit/ Heiligung vnnd Erlösung 1.Corint.1 Ich der Weg/ die Warheit vnd daß Leben/Joh.14. der Hertzog deiner Seligkeit/ Heb. 2. der Botte deß grossen Rhats Gottes/ Jes 9. Ich sage dir/ermane dich/höre mich/vnd gleube meinen Worten.

Der Geist deß HErrn ist vber mir/ darumb hat mich der HErr gesalbet/ er hat mich gesand den Elenden zu predigen/die zubrochen Hertzen zu ver-

bin-

binden / zu predigen den Gefangenen ein Erledigung/den Gebundenen eine öffnung / zu Predigen ein gnädiges Jahr deß HErren/ vnnd einen Tag der Rache vnsers Gottes / zu tröſten alle Trawrigen / Jeſ. 61. Ich komme auch dich zu tröſten / dir zu Predigen vom Reich Gottes / ich bin gekommen nicht die Gerechten/ſondern die Sünder zur Buſſe zu beruffen/ Luc. 5 zu ſuchen vnd Selig zu machen das verloren war/ Luc 19. Dañ Gott dein vnd mein Himliſcher Vatter / hat ſeinen Sohn nicht geſandt in die Welt / daß er die Welt richte / ſondern daß die Welt durch jhn ſelig werde / Joh. 3. darumb iſt mir das ein angeneme Speiſe/ daß ich thue den Willen deß der mich geſandt hat/ vnd verrichte ſein Werck. Joh. 4. Dañ darumb bin ich vom Himmel kommen/ nicht das ich meinen Willen thue / ſondern deß der mich geſandt hat Daß iſt

aber der Wille deß/der mich gesandt hat / daß ich nichts verliere / von dem daß er mir gegeben vñ geschenckt hat: sondern daß ichs aufferwecke am Jüngsten Tag. Dann daß ist der Wille meines Vatters/ der mich gesandt hat/ daß/wer den Sohn sihet / vnd gläubet an jhn/habe das Ewige Leben/vnnd ich wil jhn wider aufferwecken am Jüngsten Tag/ Joh. 6. Siehe ich komme auch zu dir / nim̃ mich an/Dann so viel Menschen mich annemen/ den gebe ich macht Gottes Kinder zu werden/Joh. 1. Der mich auffnimpt/ der nimpt den auff/ der mich gesandt hat. Matth.10. Wer an mich gläubt/ der gläubet nicht an mich / sondern an den der mich gesandt hat/ Joh.12.

Halt dich an mich/niemandt sol dich auß meine Hnden reissen/ Dañ siehe/ gedencke dran/was ich bey dir gethan/ vnd wie trewlich ich dein Heyl zu jeder zeit gesucht hab. Mein Vatter vnd ich/

sampt dem Heiligen Geist haben dich zu einem Heiligen vnd Ewigen Leben erwehlet/ Ephes. 1. Wir haben dich nach vnserem Ebenbildt erschaffen/ haben dich vnnd dein Leben biß auff diese Stunde erhalten. So habe ich dich auch/ da du der Sünden halben verloren wareſt/ von dem ewigen Tode erlöſet/ vnnd dir das Leben geſchencket. Vmb deinet willen bin ich auch warer Menſch worden/ dir gleich in allem/ außgenommen die Sünde: auff daß ich dein Mittler vnnd Verſöner meinen Leib auch für dich gebe in den Todt/ zur Bezalung für deine Sünd/ mein Blut am Creutz vergöſſe zur Vergebung deiner Sünde. Drey vñ dreiſſig Jahr bin ich auff Erden gangen/ dein Diener geweſen/ hab Armut/ Elend/ vnnd zu letzt den Todt gelitten vmb deinet willen.

Du wareſt daß jrrige verlorne Schäfflein/ daß ich in der Welt mit

Schmertzen gesucht hab: Ach wie manchen sawren trit bin ich gangen / ehe dann ich dich habe wider gefunden / vnd auff meinen Achseln zu Hauß getragen: Ich habe mich zum tieffesten / ja biß in den Todt des Creutzes ernidriget / auff daß du in Ewigkeit erhöhet würdest. Ich bin zu dir auff Erden ins Elende kommen / auff daß ich dich zu meinem Mterben machte. Ich bin ein Sterblicher Mensch worden / auff daß du der Vnsterbligkeit theilhafftig / vnnd der Göttlichen Natur Mittgenossen würdest / 2. Pet 1. Ich bin den Todt gestorben / auff daß du das ewige Leben hettest Ich habe deine Schuldt auff mich genommen / vnnd den schweren Zorn Gottes für dich getragen: bin vmb deiner boßheit willen verwundet / vnnd vmb deiner Sünden willen zerschlagen / auff daß du nur Friede vnnd

Gnade funden / vnnd die Seligkeit erlangen möchtest / Jes 53.

Ich muß es dir besser sagen / Da ich dich hette können vmb der Sünden willen / in Ewigen Todt vnd Verdamniß stecken lassen / bin ich gleichwol auß Lieb an deine Stadt getretten / vnd habe deine Missethat / auff meinem Leibe / am Holtz getragē 1 Pet. 2 Ich bin für dich zū Fluch worden / habe den aller schmelichsten vnnd schmertzlichsten Todt gelitten / auff daß ich den Fluch von dir neme / vnnd dir den ewigen Segen erwürbe. Ich habe mein Haupt mit Dornen krönen / meine Hende vnnd Füsse mit Negeln durchschlahen / meinen gātzen Leib grawsamlich zerhawen / vnnd mein Blut vberflüssig vergiessen lassen. Ich bin vnter dem Kelterbaum / gleich wie eine Traube / gedruckt vnd gepresset worden / daß mir Safft vnnd Krafft darüber entgangen / vnnd ich in grosse

Angst/ia in den Staub deß Todes kommen bin. Ich hab am Creutz gehangen/ mit außgestreckten Armen/ mit offnen Wunden/ Krafft vnd Trostloß/ vnnd von allen Creaturen verlassen Was hab ich mehr thun sollen dir zu Lieb/ daß ich nicht gethan habe? Zu diesem allē/ hat mich anders nicht beweget/ dann meine grosse/ vnuerdiente/ vberschwengliche Liebe/ die ich zu dir getragen/ die auch nimmermehr in mir ersterben wird Weil ich dann der lebendige Sohn GOttes/ dein Fleisch vnnd Blut/ in diese Welt gekommē/ dich selig zu machen: Weil ich dich also hoch geliebet/ so viel an dich gewendet/ vnnd dich nicht mit vergenglichem Goldt oder Silber/ sondern mit meinem tewren Blut erkaufft habe: O Christen Hertz/ mein thewer erkaufftes Gut/ höre doch meine Stim/ ich meins gut/ erkenne mich für den/ dauor du mich er-

kennen

kennen solltest / folge vnnd gläube mir. Ich stehe für deiner Thür vnnd klopffe an / so du mir auffthust / so gehe ich zu dir herein / vnd halte Abentmal mit dir / vnd du mit mir Thue auff / Laß mich ein.

Der Schwer vnd Kleinmütige Sünder.

ACh mein HERR JEsu erbarm dich meiner: Schwermut vnnd innerliche Trawrigkeit meines Hertzen haben mich also nider geschlagen / mit zaghafftigen Gedancken bin ich also vberfallen / vnd geplagt / daß ich schier drüber vergehen muß / Ich kan kaum mich auffrichten / vnnd wann du an meines Hertzen Thür klopffest / dich meinen Heylandt / für schwermütigen Gedancken / die mich vberteuben / einlassen Die / schwermütige zaghafftige Gedancken halten mein Hertze also feste zu / daß ich / ohn dein Hülff vnnd

eindringen es nicht kan öffnen. Mit Job am siebenden Capittel mag ich wol sagen: Mein Seel hat den Strick/ vnnd mein Gebein den Todt erwehlet Mit Dauid mag ich wol klagen / Psal 17. Die Schmertzen der Hellen haben mich vmbgeben / vnnd die Stricke deß Todts haben mich ergriffen / Psal. 69. Ich bin versuncke im tieffen Schleim/ da kein Grund ist / Psalmo. 115. Die Schmertzen deß Todes haben mich vberfallen / vnd die gefahr der Hellen hat mich troffen/ Psalm. 143. Mein Geist ist in mir geängstet / mein Hertz in meinem Leibe bekümmert. HErr erhöre mich baldt / mein Geist vergehet/ HErr Jesu bey mir ist die letzte Zeit/ dauon du sagst/ Luc. 21. Auff Erden wird den Leuten bang seyn / vnd werden zagen.

Der

Jesus Christus der frewden vnnd Friedefürst.

ES kan zwar ein frommer Christ nicht allezeit frölich seyn / vnnd lachen in diesen bösen Zeiten / darumb hat Weinen auch seine Zeit. Aber wo du nit sondere vrsach hast zu Trawren / da soltu dir selbst dein Leben nicht schwer machen. Höre doch den Weisen Mann / Syrach 30. Mache dich selbst nicht trawrig / vnd plage dich nicht selbst mit deinen eitelen Gedancken / dann ein frölich Hertz ist deß Menschen Leben / vnnd seyn Frewd ist sein langes Leben. Thue dir guts / spricht er / vnnd tröste dein Hertz / vnd treibe Trawrigkeit ferne von dir / dann Trawrigkeit tödtet viel Leute / vnnd dienet doch nirgend zu.

Folge nicht o Mensch / deine Gedan-

cken / sondern höre was dir mein Geist sage/Psalm.100. Jauchtzet dem HErren alle Welt / dienet dem HERRN mit Frewden: Kommet für seyn Angesicht mit Frolocken/Psalm. 32. Frewet euch deß HErren/vnnd seydt frölich jhr Gerechten/vnnd rühmet alle jhr frommen. Psal.33 Frewet euch deß HErren jhr Gerechten/ die frommen sollen jhn schon preisen Phil.4. Frewet euch inn dem HErren allewege / vnnd abermal sag ich / frewet euch.

3 Der Teuffel / welcher aber ist mein vnnd dem Ertzfeindt/ist ein trawriger Geist/vnd hat vrsach zu trawren/ syn Eingeben ists er kan nicht leyden/ daß jhr Menschen einen frölichen in Gott Gedancken habt Er ist mißgünstig/ vnd weil er weiß/ daß er die Gnade GOttes verloren/ vnnd nicht wider erlangen mag / mag er auch dem Menschen keine Geistliche Frewde gönnen. Dir gönnet GOtt gerne Frewd/ durch

mich hastu ja einen gnädigen Gott vnd Vatter im Himmel

4 Ey siehe / dem Gott ist ein frölicher GOtt alles Trostes/ 2. Cor 1. der nicht von Hertzen die Menschen betrübet/ sondern auch Lachen zurichtet vnnd Frewde/ Ehren. 3 Psal 30. Bey dem ist Frewde die fülle / vnd liebliches Wesen zu seiner Rechten ewiglich/ Psalm. 16. Mein Vatter vnnd ich machen frölich/ wir geben dem Menschen den heiligen Geist/ daß er recht möge in jm frölich seyn/ Rom. 14. Gal. 5. Ich sage wol zu meinen Jüngern: Ihr werdet Weinen vnd Heulen/ aber ich sage auch dabey: Ewer Hertz erschrecke nicht/ Johan. 14.

5 Bedencke doch / d aßich dir habe lassen auffschreiben durch meinen Diener Syrach : Trawrigkeit dienet doch nirgendt zu. Wann du dich gleich lange marterst / vnnd plagest / ists doch vergebens / vnnd hilfft

nichts. Mit elenden Gedancken wirstu deine Sache nicht bessern.

Mein Mensch / Schwermut ist nit allein nirgend zu dienlich / sondern auch zum höchsten schädtlich. Weistu nicht was Salomon saget / Prov 18 Ein betrübter Muth vertrocknet die Gebeine / dagegen ein frölich Hertz macht das Leben lustig: vnnd Syrach am 38 Trawrigkeit thut dem Hertzen wehe: Von trawren kompt der Todt / vnd deß Hertzen Trawrigkeit schwechet die Kräffte.

Sprich mit meinem Diener David Psalm 42. Was betrübstu dich meine Seele / vnnd bist so vnruwig in mir? Harre auff Gott / dann ich werde jhm noch dancken / daß er meines Angesichtes Hülff vnd mein Gott ist.

Kommet her zu mir alle die jr müheselig vnd beladen seydt / die jhr schwermütig vnnd trawrig seydt / Ich wil euch erquicken.

Mercke / behalt / vnd gebrauch diese Mittel / schwermut vnnd trawrige Gedancken auß deinem Hertzen zureumen / daß du wider mögest frölich werden.

1.

IN deiner Schwermut fasse zu Hertzen / die vnaußsprechliche grosse Gnade / Liebe vnd Barmhertzigkeit GOTtes / deines Himlischen Vatters / die er zu dir trägt. Also hat er dich geliebet / daß er mich seyn eingebornen Sohn für dich inn den Todt gegeben hat / Johan. 3. Er ist ja die Liebe selbst. Wie sich ein Vatter erbarmet vber seine Kinder / also erbarmet sich mein Vatter / vber dich / so du jhn fürchtest / Psalm 103. Er kan deiner weniger / als ein Mutter jhres Leiblichen

Kindes vergessen/ Jes. 49. Nichts ist Verdamlichs an denen/ die in mir gefunden werden/ Rom. 8.

2. In einem Bußfertigen Hertz̃/ kan daß vertrawen auff GOTTes Gnad vnd Barmhertzigkeit nimmer zu starck/ oder zu groß seyn: Es kan aber wol zu Schwach oder zu Klein seyn. Die Barmhertzigkeit deines HErrn ist Vnendtlich/ sie gehet vber alle seine Wercke/ vnnd weret Ewiglich: Wer soll jhr dann zuuiel vertrawen können? Aber der Ancker deiner Hoffnung kan wol nicht tieff vnd starck genug geworffen seyn.

3 Du thust mir vnnd GOTT deinem Himlischen Vatter grosse Vnehr vnnd Schmach an/ Wann du vmb deiner Sünden willen an GOTTes deß Vatters Gnad vnd Barmhertzigkeit/ vnnd an meinem

Verdienst verzweyffelst/ Diß laß dir in der Warheit gesagt seyn. Die Barmhertzigkeit GOTTES kanstu nimmer zu groß machen/ wann du nur nicht darauff Sündigest.

4 Es ist niemals gesehen/gehöret/ oder gelesen worden/ daß GOtt der Vatter vnd ich einen Waren Bußfertigen Menschen jemals von vnser Gnad zurück gewiesen/ oder verdampt haben. Diß wollestu wol betrachten/vnd was ins Gemein den Bußfertigen vnd Freunden Gottes verheissen wird/ deß soltu dich auch für dein Haupt mit Hertzlicher kindlicher zuuersicht annemen/ als wañ es dir verheissen/vnd vmb deinet willen gered sey: Siehe zu/schleuß dich selbst nicht auß.

5 Beneben GOttes deß Vatters vnnd meiner gnädigen Bewarung

vnd starcker Handt vber dich/ bedencke doch/ daß er vnnd ich/ dir an deiner Seelen nicht wollen lassen schaden zufügen/ vnnd dich niemandt auß vnsern Händen reissen/ oder von der Liebe GOttes/ die in mir JEsu ist/ scheiden sol. Wolstu dann nicht getrost sagen? HERR/ wann ich nur dich habe/ so frage ich nicht nach Himmel vnd Erden/ Psal 73. Item/ ist Gott mit mir/ wer wil wider mich seyn? Roma. 8.

6 Wie nun der Vatter vnnd ich vber deine Seel wachen: Also wollen wir auch vber dein Leib/ Leben/ vnnd alles was du hast/ ein genedig Wachend Aug haben Die vnserigen bewaren wir wie ein Augapffel. Ich habe ja gesaget/ du solleſt dich nicht fürchten/ dieweil kein Härlein von deinem Häupt falle/ ohne den gnädigen willen deß Vatters: Ja nicht ein

Sper-

Sperling auff die Erde falle ohn jhne. Viel weniger wird dir etwas begegnen ohne seinen Willen / der du viel besser bist dann die Vögel.

Der HErr ist nahe sorget nit / Psalm. 4.

Alle dine Sorge wirff auff den HErren / dann er sorget für dich / 1. Pet. 5.

Befehle dem HErren deine Wege / vñ hoffe auff jhn / er wirds wol machen / Psal 37.

Wirff dein Anliegen auff den HErrn / der wird dich versorgen / vnd wird den Gerechten nicht Ewiglich in Vnruhe lassen / Psal. 55.

7 Wann dir fürstehet / daß du vō Angst vnnd Trawrigkeit versincken müsseſt: so ersincke dich in den Grūdlosen Abgrundt meiner Hertzlichen Lieb / den ich in meinen Wunden der

Welt geöffnet habe: Sincke dich mit warem Glauben in meine Blut-triessende Wunden/in meinen thewren bittern Todt/inn den Brun deß Lebens / so wird der Abgrundt der Verzweifflung dich nicht verschlingen.

8. Wann der Teuffel dich mit Schwermütigen/ Zaghafften Gedancken plaget/ so hüte dich/daß du denselben nicht nachhengest: Siehe zu/daß du dem Satã auff keine Fürschläge bewilligest/ Folge meinem Exempel/vnnd sprich zu jhm: Heb dich weg Satan/ dann es stehet Geschrieben: Ich sol GOTT meinem HErrn vertrawen.

Kompt er wider mit Trawrigen Gedancken/Wehre dich/sprich: Auß Teuffel/ ich muß meinem HErren Christo jetzo singen/ vnd in jhm frölich seyn.

9. Wenn der Satan von der Barmhertzigkeit vnd Gerechtigkeit GOTtes dir im Hertzen Predigen wil/ so mustu jhm kein Gehör geben/ Dann die Barmhertzigkeit GOTtes Prediget er dir also / daß du auff GOttes Gnade mögest Sündigen: Die Gerechtigkeit scherffet er dir/ auff daß er dich zur Verzweiffelung treibe. Höre aber mich.

Siehe die Barmhertzigkeit Gottes an/ daß du nicht darauff Sündigest: Fürchte die Gerechtigkeit Gottes also/ daß du an der Gnade GOttes nicht Verzweyffelst.

10. Wann der Feindt dich inn deinen Gedancken hoch erheben / vnnd Heilig machen wil / so mustu dich selbst niderdrucken/ vnnd Verachtē: Wann er aber dich niederdrucken wil / so mustu dich starck auffrichten. Gedencke an den Spruch

Pauli/ 1. Cor. 4. Was hastu daß du nicht empfangē hast / Item in Christo vermag ich alles.

11. Du must zwischen der Hoffnung vnnd Furcht mitten hindurch gehen/ aber allzeit mehr vnd starcker hoffen / denn fürchten / Psalm. 2. Dienet dem HErrn mit Furcht/ vnd frewet euch mit Zittern. Die Furcht drucket nieder/ die Hoffnung richtet auff. Wo Furcht ohn Hoffnung ist/ da ist kein Trost. Wo Hoffnung ohn alle (Kindtliche) Furcht ist/ da ist betriegliche Sicherheit.

12 Wann der Sturm der Kleinmütigkeit mit Vngestümb dich vberfellet/ alß soltestu gar vergehen/ so lauff in meine Heilige Wunden/ verbirge dich in denselben/ biß sich das Vngewitter etwas stille. Laß den Ancker deiner Hoffnung starck in GOTT sincken/ vnnd siehe dich wol für / daß

du nicht zu raum / noch zu enge vom Gewissen seyst / mache die Sünde in deinen Gedancken nicht leichter oder schwerer / dann sie für GOtt sind.

13. Mercke / o Mensch / GOtt der Vatter vnd seyn Sohn / zeigē einem Armen Schwermütigen Sünder den Himmel offen / vnnd fordern jhn zu vns: Der Satan zeiget jhm die Helle offen / vnd weiset jhn hinunter. Gläube vnd folge der Ewigen Warheit deines Vatters vnnd deines Erlösers / vnd laß den Satan mit seinē Liegen vnd Morden faren.

14 Gedencke daß du nicht allein seyest in trawrigen Gedancken / sondern auch deine Mitbrüder inn der Welt haben auch eben diß Leyden / 1. Pet 5. Wie schreiet David: Ich bin von deinem Angesicht verstossen / ꝛc. Vnd siehe / wann GOTt mercklich auß einigem anliegen helffen wil / so

lässet er zuuor gemeiniglich die Noth so hoch kommē / daß man in Menschlichem Vrtheil muß verloren geben. Dauid sagt: Ich bin wie ein Mann ohn Hülffe So kompt der HERR / vnd errettet

15. Ein sonderlich gut Mittel ist in diesem Fall / Beten / mit David / Psalm. 51. Daß dich der Frewdige Geist enthalten wölle Jacob lehret dich / Cap. 5. Leydet jemandt / der bete. Durch meinen Apostel Paulum / Philip. 4. Vermane ich / daß du deine Bitte im Gebet / mit Flehen / mit Danckſagung allezeit lassest vor Gott kundt werden

Folge meinem eigen Exempel / Matthei. 26. Da ich Trawrig vnnd Betrübet bin gewesen biß in dē Todt / habe ich daß Gebet zu meinem Vatter / an die Handt genommen / vnnd wurd auch stattlich getröstet.

16. Habe Lust vnd Liebe zur Predig meines sehr Trostreichē Worts/ damit gehe stätigs vmb/damit dir die Sprüche der Schrifft bekandt werden/ Welche den Betrübten einen Muth machen können / Ließ vnnd Sing Psalmen / sage mit David meinem Knecht: Ich wil den HErrn loben vnd anruffen / so werde ich erlöset von allem waß mich anficht. Vertreibe den Trawrigen Melancholischen Teuffel vom Saul/mit Davids Harpffen.

17. Bistu Betrübt vnd schwermütig/so hüte dich/ daß du nicht viel alleine seyest / sondern dich halte zu GOttseligen Leuten / damit du dich im HErrn belustigest. Gedencke daß der Teuffel mich Versuchte/da ich in der Wüsten alleine war / Matth. 4. gebrauch offtermals in der Gemeine Gottes dz öffentliche gemein Gebet

vnd das Heilige Abendmal von mir eingesetzet/dir zum Trost vnd erquickung/Ich hab dir gesagt/vnnd sage es dir noch / Matth.18. Wo zween oder drey versamblet seyndt in meinem Namen/ da wil ich mitten vnter jhnen seyn.

13 Rhatsam ists auch/ daß du deinen Kummer vnd Trawrigkeit nicht lang allein bey dir behaltest/vnnd nit in dich fressest/sondern entweder deinem Seelsorger / oder sonsten einem guten vertrawten Freunde (keinen bessern Seelsorger / keinen vertrawtern Freund findestu/dañ eben mich/ der ich mein Leben vor dich gelassen hab) dein Noth vnnd Betrübniß klagest/vnnd dein Hertze wol außschüttest/ so wird dir gewißlich dein Hertz viel leichter werden. Ich habe ja selber mein Kummer vnnd Schwermut meinen Jüngern geklaget/ Da ich

sprach:

sprach: Meine Seel ist betrübet biß in den Todt

19 Ein Trawriger Mensch muß nicht müssig gehen / sondern entweder eine feine lustige Arbeit vor sich nemen / oder aber in seinem Ampt vñ Beruff jmmer getrost fortfahren Obliege mit Ernst deinem Beruff / alß dann werden viel seltzame Gedäcken verschwinden. Müssiggang schaffet nichtß guts / macht viel mehr daß die Trawrigkeit desto tieffer ins Hertze sich sencke

20 Endtlich soltu wissen / daß es nimmer mit deiner Busse zu späte sey / so lang du bist in diesem Leben / auch ist keine Sünde der Barmhertzigkeit Gottes zu groß Hastu Gesündiget / thue Buß / keiner ist der sich so gerne vnd willig versönen lasse / wann er beleidiget vnnd erzürnet wird / alß eben Gott mein vnd dein Himliser Vat-

ter. Sihe ich bin dein Versöhner bey jhm: Ich hab/ damit ich dich Kräfftiglich versöhnen kan.

Doch bekenne vnd sage mir dein em Heylandt vnnd Helffer die vrsach deiner Schwermut vnd Trawrigkeit/ entdecke mir dein Anliegen.

II. Der Schwermütige Sünder.

ACH was sol ich sagen. Mein HErr JEsu? Meine Sünde/ meine Sünde Kräncken mich Tag vnd Nacht/ meine Sünde machen mir alle Schwermut/ Angst vnd Trawrigkeit. Wie erschrecke mich doch mein Sündtlichs Leben? Wann ichs auffs fleissigst ansehe/ so befinde ich/ daß ichs in schwerē Vnflätigen Sünden vnnd GOttlosen

Wercken hab zubracht Ist aber ie et-
was guts drinnen/so ists doch voller
Heucheley/ vnnd Vnuolkommen/
vnd also verderbt vnd Befleckt/ daß
ich besorge/der Heilige GOtt könne
kein gefallen daran haben O ich ar-
mer sündtlicher Mensch/wie hab ich
mein Leben so gar in Sünden zu ge-
bracht/daß alles entweder Verdam-
lich/oder Vnfruchtbar/ vnd nichts
guts ist? O ein jeder Baum der nicht
gute Frucht bringt/wird abgehawen
vnd ins Fewer geworffen. O ich E-
lender Mensch/ hab ich jemals was
guts gethan/ so habe ich doch nicht
das liebe Brod damit verdienen kön-
nen/daß ich täglich mißbrauche Ach
ich bin doch elender dañ ein Viehe/
dz sündigt nit. Ich aber nach Gottes
Ebenbild geschaffen/ sündige wider
Gott so offt vñ schwerlich/ vnd dan-
noch ist GOTT so gut vnd hat Ge-
dult mit mir stinckenden Sünder/

Meine sündtliche Seel stincket Gott an / wie ein Todter Fauler Hundt einen Menschen anstincket. Ja / viel Unflätiger stincket mein Seele für jhrem Gott / dann ein Aaß für dem Menschen.

1 Ich bin nicht werth / daß ich ein Mensch heisse / dann ich bin ärger dann ein Viehe / fauler dañ ein Aaß. O Sünde Sünde / was machstu auß dem Menschen? Du hast mich von GOtt gescheiden / vnnd GOtt von mir / durch dich ist mir GOtt feindt. O ein elender Mensch der von Gott gescheiden / der GOTt zum Feinde hat.

2 Ich hab mich schendtlich vergriffen an der Allerhöchsten Mayestet GOTtes / in dem ich mich vnnd die Creatur zu hoch geliebt / GOtt verlassen / seinem Heiligen Willen vnd Gesetz widerstrebet.

Ach

3 Ach die Sünde hat mich gemacht zum Freunde deß Satans/ja zu seinem Gesellen/Knecht/Schlauen/vnnd zum Erben deß Ewigen Hellischen Fewers.

4 Ach wie ists doch vmb die Sünde ein Vnflätiges Stinckendes Ding/darein gleichwol der Mensch sich zu wältzen Fleischliche Lust hat.

5 O wie ein schwere Last ist die leidige Sünde/vnd vbet an deß Menschen Seel ein vber die Masse grawsame Tyranney/Durch welche der Mensch wird jmmer hinnunter zum Vnflat der Sünden vnd Schanden gedrucket. Der in Sünden ist/der ist im Reich deß Teuffels.

Ach ich Elender Mensch/sol ich nicht Trawrig seyn/ich scheme mich zu Leben/vnnd fürchte mich auch zu Sterben/Ich weiß daß da kommen

wird der Tag deß grossen Gerichts/ Er kompt schnell vnnd ist ohn zweiffel nahe/ ein Tag deß Zorns / der Angst vnd Wehklagens / da wird die helle Posaun GOTtes schallen vnnd hallen. O welch ein schrecklich Wort werden alle Gottlose Sünder an dem Tage hören? O ich Vnfruchtbarer Baum bin werth/ daß ich abgehawen/vnd ins ewige Fewer geworffen werde. Dann was habe ich für Früchte getragen? Sindt es nicht eytel bittere Sünde? Keine Sünde aber ist/ die nicht Gott Verunehre. Wie wirts mir doch gehen/ wann ich sol / von meinem gantzen Leben/ von allen vnnützen Worten/ vnd bösen Gedancken Rechnung geben? Wehe meinem harten/ Steinern/sichern vnd vnreinem Hertzen/ habe ich nicht Vrsache zu Trawren vnd zu Weinen? Ach wehe mir / wie

habe

habe ich doch so offt vnd schwer mich an meinem GOTT/der mir so viel guts gethan / versündigt. Ich Elender Mensch/was hab ich gethan? Wem hab ichs gethan: Ach wie vbel hab ich gethan? O Zorn deß Allerhöchsten/falle nicht auff mich/ Wie kan ich Gottes Grimm erdulden/ich muß wol klein vñ schwermütig seyn.

JEsus Christus der Verwundten Trawrigen Sünder Artz/Hülff vnd Trost.

JErzage nicht o Mensch/ sey getrost vnd fasse einen Muth/ aber höre alß mein Schäfflein meine Stimm/vnd gläube mir. Dann die Augen deß HErrn sehen nach dē Glaubtn/Jer 5. Gläubstu nit/so bleibstu nicht/ Jes.7. Wer nit gleubt/der ist schon gericht/ dann

er gläubet nicht an den Namen deß Eingebornen Sohns GOTTes/ Johan.3. Wer mir dem Sohn Gottes nicht gläubet/der wird daß Leben nicht sehen/sondern der Zorn GOttes bleibet vber jhm. Johan. 12. Wer mich verachtet / vnd nimpt meine Worte nicht auff / der hat schon der jhn richtet Matth.16. Wer nit gläubet/der wird Verdampt. O Mensch gläube mir doch/vnmüglich ists ohn den Glauben GOTT gefallen können/ Heb.11. Wer Gott nicht gläubet/der macht jhn zum Lügner / dann er gläubet nicht dem Zeugnuß / daß Gott zeuget von seinem Sohn/Vnd daß ist das Zeugnuß/daß vns GOtt das Ewige Leben hat gegeben/ vnnd solches Lebē ist in seinē Sohne/Wer dē Sohn Gottes hat/d̄ hat dz Leben/ Wer den Sohn Gottes nit hat/der hat daß Leben nicht/1. Joh.5. Sey ja nicht Vngläubig/sondern gläubig/

Der Heilige Geist wird die Welt straffen vmb der Sünde / daß sie nit gläuben an mich.

Du bist wegen deiner Sünde trawrig vnnd erschrocken / Schwermütig vnd Zaghafftig / o liebes Gedemütigetes / Zerbrochen vnnd Zerschlagen Hertz / gläub mit hertzlicher zuuersicht / vñ Kindtlichem Vertrawen /

GOTtes / meines vnd deines himlichen Vatters / vnnd auch meinẽ vnd deß heiligen Geistes / der von vns beyden außgehet /

1. Wahrem Worte.
2. Thewrem Eyde.
3. Vnsichtbarem Secret vnd Siegel.
4. Heiligem gewissen Pfande.

Gläube doch GOtt dem Vatter/ der dich geschaffen/ erhalten vnd geliebet. Mir dem Eingebornē Sohn Gottes/ der dein Mittler/ Versöner vnd Erlöser ist: Gott dem Heiligen Geist/ deinem Lehrer/ Tröster vnnd Heiligmacher.

Gläube doch Gott deinem Himlischen Vatter alß deinem gnädigen Erbarmer/ der dich in mir auß Gnad vnnd Liebe erwehlet hat zum ewigen Leben: der dir Trawrigen vnd Bußfertigen Sünder die Seeligkeit gern gönnet/ geben wil/ vñ so offt verheist.

Gläube doch mir Gottes Sohn/ als dem Wege der Warheit/ vnd dem Leben/ der die vergebung der Sünden/ Gerechtigkeit/ vnnd daß Ewige Leben/ von GOTt dem Vatter dir hertzlich gegönnet/ vnnd verheissen/ thewer durch seyn Blut vnd Todt erworben hat/ vnd dich noch vertrit.

Gläube

Gläube doch dem Heiligen Geiſte/als dem Geiſte der Warheit / der dich führet in alle Warheit/ als deinem Tröſter / der dich new gebieret/ heiliget / treibt zu allem guten / vnd wil dir Zeugniß geben / daß du ſeyeſt ein Kind Gottes/vnd wil dir ſein ein Heiliges Pfandt der Himliſchen Erbſchafft.

I. Höre vnd gläub dem waren Worte Gottes deines Himliſchen Vatters/der nicht liegen kan. Alſo ſpricht der HErr ſelbſt/

Eſai 1. Wann ewre Sünde gleich Blut Rot iſt / ſol ſie doch Schneweiß werden/vnd wann ſie gleich wie Roſinfarbe iſt/ ſol ſie doch wie Wolle werden.

Jes. 43. Ich/ ich tilge deine Vbertretung/ vmb meines Namens willen/ vnnd gedencke deiner Sünden nicht.

Jes. 44. Ich vertilge deine Missethat/ wie eine Wolcken/ vnd deine Sünde/ wie einen Nebel: Kehre dich zu mir/ dann ich erlöse dich.

Jes. 49. Kan auch ein Weib jhrs Kindtleins vergessen/ daß sie sich nit erbarme vber den Sohn jhres Leibes/ vnnd ob sie desselben vergässe/ so wil ich doch dein nicht vergessen Sihe in die Hände hab ich dich gezeichnet.

Jesa. 54. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen/ aber mit grosser Barmhertzigkeit wil ich dich samblen/ Ich hab mein Angesicht ein Augenblick deß Zorns ein wenig vor dir verborgen/ aber mit ewiger

Gnade/wil ich mich dein erbarmen/ spricht der HErr dein Erlöser.

Jes 57. Ich wohne bey denen/die Zerschlagenes vnd Demütiges Geistes sind / auff daß ich erquicke den Geist der Gedemütigten/ vnnd daß Hertze der zerschlagenen. Ich wil nicht jmmer Haddern/vnd nicht Ewiglich zürnen.

Jes.66. Ich wil euch trösten/ wie einen seine Mutter tröstet/ Ich sehe an den Elenden/vnnd der zerbrochenes Geistes ist/vnnd der sich fürchtet für meinem Wort.

Jeremie 2. Wann sich ein Man von seinem Weibe scheiden lässet/ vnd sie zeucht von jhm/ vnnd nimpt einen andern Mann/darff er sie auch wider annemen? Jsts nicht also / daß das Land verunreiniget würde? Du aber hast mit vielen Bulern gehuret/

Doch kom wider zu mir / spricht der HErr.

Jer. 3. Kehre wider du abtrünnige Israel / spricht der Herr / so wil ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen / dann ich bin Barmhertzig / vnnd wil nicht ewiglich zürnen / Allein erkenn deine Missethat / daß du wider den HErrn deinen Gott gesündiget hast.

Jer. 31. Darumb bricht mir mein Hertz gegen jhm / daß ich mich seiner erbarmen muß / Ich wil die Müden Seelen erquicken / vnd bekümmerten Seelen sättigen / Ich wil jhnen jhre Missethat vergeben / vnd jhrer Sünden nicht mehr gedencken.

Jer. 33. Ich wil sie reinigē vō aller Missethat / damit sie wider mich gesündiget habē / vñ wil jhnen vergeben alle Missethatē / damit sie wider mich gesündiget vnd vbertretten haben.

Ezech.

Ezech. 18. Wo sich der Gottlose bekeret von allen seinen Sünden/die er gethan hat/ vnnd helt alle meine Rechte/vnd thut recht vnd wol/so sol er leben/vnd nicht sterben: Es sol aller seiner Vbertrettung/ so er begangen hat/nicht gedacht werden/ sondern sol leben vmb der Gerechtigkeit willen/die er thut. Meinestu daß ich einen gefallen habe an dem Todt deß Gottlosen/vnd nit viel mehr/daß er sich bekere von seinẽ Wesen/vñ lebe.

Oseæ. 11. Was sol ich auß dir machen Ephraim? Sol ich dich schützen Israel? Sol ich nit billig ein Adama auß dir machen/vnd dich wie Zeboim zurichten? Aber mein Hertz ist anders Sinnes/mein Barmhertzigkeit ist zu brünstig/daß ich nicht thun wil nach meinem grimmigen Zorn/noch mich kehrẽ Ephraim gar zuuerderben/dañ ich bin Gott/vnnd nit ein Mensche.

Joel. 2. Bekeret euch zu mir von gantzem Hertzen/ mit Fasten/ Weinen vnnd klagen/ zerreist ewre Hertzen/ vnd nicht ewer Kleyder/ vnd bekehret euch zum HErren ewrē Gott/ dann er ist Gnädig/ / Barmhertzig/ Gedültig/ vnd von grosser Güte/ vñ rewet jhn baldt der Straffe: Wer deß HErrn Namen anruffen wird/ der sol errettet werden.

Mala. 3. Bekeret euch zu mir/ so wil ich mich auch zu euch bekehren.

Der Vatter ruffet auch vom Himmel: Diß ist mein lieber Sohn/ an dem ich ein hertzlichē Wolgefallen hab/ diesen solt jhr hören.

II. Höre derhalben vnd gläube meinen waren Worten. Dann

Johan. 14. Ich bin der Weg/ die Warheit/ vnd daß Leben/ niemandt kompt zum Vatter/ dann durch mich.

Joha 10. Ich bin die Thür/ so jemand durch mich eingehet/ der wird Selig.

Psalm. 8. Ich bin das Liecht der Welt/ Wer mir nachfolget/ der wird nicht wandeln im Finsternuß/ sondern wird das Liecht deß Lebens haben.

Johannis 11. Ich bin die Auffersteehung vnd das Leben/ wer an mich gläubt / der wird leben/ ob er gleich stürbe. Höre vnd gläube mir.

Jes. 43 Mir hastu (Sünder) arbeit gemacht/ in deinen Sünden/ vñ hast mir mühe gemacht/ inn deinen Missethaten/ Ich/ ich tilge deine Vbertrettung vmb meinet willen/ vnd gedencke deiner Sünden nicht.

Jes. 53. Fürwar ich trug deine Kranckheit/ vnd ludt auff mich deine Schmertzen/ Du aber hieltest mich für den/ der geplaget/ vnd von Gott geschlagen vnd gemartert wer. Aber ich bin auch vmb deiner Missethat willen verwundet/ vnnd vmb deiner Sünden willen auch zuschlagen/ die straffe lieget auff mir / auff daß du friede hettest/ vnd durch meine Wunden bistu geheilet. Du giengest in der Irre/ wie ein Schaff / du sahest auff deinen Weg / aber der HERR warff alle deine Sünd auff mich. Das glaub / vnd da halt dich an.

Jes 61. Der Geist deß HErrn ist vber mir/ darumb hat mich der Herr gesalbet / Er hat mich gesandt den Elenden/ (auch dir) zu predigen/ die zerbrochenen Hertzen (wie auch dein zerschlagenes Hertz) zuuerbinden/ zu Predigen dē Gefangenen (wie auch dir/ der du in Schwermut gar gefan-

gen liegest) eine Erledigung/vnd den Gebundenen eine öffnung/zu predigen ein gnediges Jahr deß Herrn/ vñ einē Tag der Rache vnsers Gottes/zu trösten alle (vnnd auch dich) Trawrigen/zu schaffen dē Trawrigen zu Zion (wie auch dir einē Gliede meiner gemein) daß jnē Schmuck für Aschen/vnd Frewden für Trawrigkeit/vnd schöne Kleider für einen Betrübten Geist gegeben werden. (Siehe die biete ich dir auch an/die soltu auch haben.)

Eze. 34. Ich wil daß verloren wider suchen/vnnd daß verirrete widerbringen/(Ey siehe du bist auch verloren vnd verirret/dich such ich/daß ich Dich/dich/ möge wider zu rechte bringen) Ich wil auch daß Verwunte verbinden (ist dein Gewissen Verwundet/ich kan/ich wils verbinden) vnnd deß Schwachen warten (Du bist schwach/ich wil deiner warten/)

vnd was Fett vnnd starck ist / wil ich behüten / vnnd wil jhr pflegen / wie es recht ist.

Ose. 13. Ich wil sie / vnd dich auch / erlösen auß der Helle / vnd vom Tode erretten / Todt ich wil dir ein Gifft seyn / Helle ich wil dir ein Pestilentz seyn.

Matth. 1. Mein Name heisset Jesus / Dann ich mache mein Volck Selig von jhren Sünden (Du bist auch von meinem Volcke.)

Matth. 5. O Selig sind die / so da Geistlich arm sind (wie du bist) dann daß Himmelreich ist jhr / Selig sind / die da Hungert vnd Dürstet nach der Gerechtigkeit / wie dich auch jtzo thut) dann sie sollen satt werden.

Matth 9. Die Starcken dürffen deß Artzten nicht / sondern die Krancken / (du bist auch von meinen Krancken)

cken) Ich bin kommen die Sünder zur Busse zu ruffe/ (dir ruffe ich auch/ thue Busse/ vnd nicht die Frommen vnd die Gerechten.

Matth 11. Den Armen/ (alß du bist/) wird daß Euangelium der Trost geprädiget. Kommet her zu mir alle (ich schliesse dich nicht auß / kom nur/ schleuß dich selbst nicht auß) die jhr müheselig vñ beladen seydt (Ich meine du seyest ja müheselig/ du fülest ja deine Last) ich wil euch (dich auch hertzlich gern) erquicken.

Luc. 9. Ich deß Menschen Sohn/ bin nicht kommen / der Menschen (vnd auch deine) Seele zuuerderben/ sondern zu erhalten (laß dir rahten/ ich wil dich auch erhalten.)

Luc. 24. Ich Christus muste Leyden vnd Auffersthehen von den Todten am dritten Tag/ vnnd laß ja (dir

auch) prädigen Buß vnnd Vergebung der Sünden.

Johan.1 So viel mich annemen/ denen geb ich macht Gottes Kinder zu werden / die an meinen Namen gläubn.

Johan.3 Also hat Gott die Welt (dich auch) geliebet / daß er seinen einigen Sohn (mich) gab / (dir bin ich auch gegeben) auff daß alle die an jn (mich) gläuben / (du auch) nicht verloren werden / sondern daß Ewige Leben haben. Dann Gott hat mich seinen Sohn nicht gesandt inn die Welt / daß er die Welt richte (Dich auch nicht) sondern daß die Welt (vnd du auch) durch jn seelig werde. Wer an jhn gläubt (gläube an mich) der wird nicht Gericht.

Joh.6. Alles was mir mein Vatter giebt / daß kompt zu mir / vnd wer zu mir kompt / den werde ich nit hinauß

nauß stossen/ kom doch auch o Sünder zu mir/ wie hertzlich wil ich dich empfangen) Daß ist der Wille deß Vatters der mich gesandt hat/ daß ich nichts verliere von allem/ daß er mir gegeben hat (dich hat er mir auch gegeben/ verleur dich selbst nicht) sondern daß ichs aufferwecke am Jüngsten Tage. Daß ist aber der Wille deß deß der mich gesandt hat/ daß wer den Sohn siehet/ vnnd gläubet an jhn/ habe dz ewige Leben/ vnd ich werde jhn aufferwecken am Jüngsten Tage. Gläube doch auch an mich.

Johan. 7. Wen da Dürstet (dich Dürstet) der komme zu mir/ vnnd Trincke (kō doch/ alles ist bereit) Wer an mich gläubet/ wie die Schrifft saget/ von deß Leibe werden Ströme deß lebendigen Wassers fliessen.

Jo. 10. (Du bist ja einer von meinē Schaffen) meine Schaffe hörē mein

Stimme/ vnd ich kenne sie/ vnnd sie folgen mir (folge mir doch) vnnd ich gebe jhnen (dir auch) daß Ewige Leben/ vnnd sie werden nimmermehr vmbkommen/ vnd niemand wird sie/ (dich auch) mir auß meiner Handt reissen.

Johan. 14. Dein Hertz erschrecke nit/ gläubstu an GOtt/ so gläubstu auch an mich. In meines Vatters Hause seynd viel Wohnung/ wenns nit so were/ so wolte ichs sagen/ Ich gehe hin dir auch die Stedte zu bereiten.

Meinen Friede gebe ich euch (dir auch) dein Hertze erschrecke nicht/ vnd fürchte sich nicht.

Johann. 17. Ich wil/ daß wo ich bin/ du auch seyst/ vnnd meine Herrligkeit sehest/ die mir der Vatter gegeben hat. Ich habe für dich gebeten/ daß dich der Vatter beware vnd hei-

lige

lige in der Warheit. Gläube / sey getrost mein Sohn / dir sind deine Sünde vergeben.

III. Gläube dem waren Worte deß Heiligen Geists / der da ist ein Geist der Warheit / vnd gehet vom Vatter vnd mir auß. Also zeuget er

PSal. 30. Sein Zorn weret ein Augenblick / vnd er hat lust zum Leben / den Abend weret daß Weinen / aber deß Morgens die Frewde.

Psalm 34. Der HErr ist nahe bey denen / die zerbrochens Hertzens sind / vnd hilfft denen / die Zerschlagene Gemüter haben. Schmecket vnd sehet / wie freundtlich der HErr ist. Wol dem der auff jn trawet.

Psal 51. Die Opffer die GOTT gefallen/sind ein geängster Geist/ein geängstes vnnd zerschlagen Hertz wirstu Gott nicht verachten.

O sag mit David/Psal. 103. Lobe den HErren meine Seele / vnnd vergiß nicht/was er dir guts gethan hat/der dir alle deine Sünd vergibt/ vnnd heilet alle deine Gebrechen/der dein Leben vom Verderben erlöset/ der dich krönet mit Gnad vnnd Barmhertzigkeit/Barmhertzig ist der HErr/gedültig / von grosser güte/er wird nicht jmmer Haddern/noch Ewiglich Zorn halten. Er handelt nit mit vns nach vnsern Sünden/vnnd vergilt vns nicht nach vnser Missethat / Dann so hoch der Himmel vber der Erden ist/ läst er seine Gnade walten/vber die so jhn fürchtē/so fern der Morgen ist vom Abend / lesset er vnser (deine) Vbertrettung von vns

(dir)

(dir) seyn Wie sich ein Vatter vber Kinder erbarmet / so erbarmet sich der HErr vber die so jn fürchten.

Psal. 130 Bey dem HErrn ist die Gnade / vnd viel Erlösung bey jhm / vnd er wird Jsrael erlösen / auß allen seinen Sünden.

Psal. 145. Gnädig vnnd Barmhertzig ist der HErr / gedültig vnd vö grosser güte / der HErr ist allen gütig / vnnd erbarmet sich aller seiner Wercke / der HErr erhelt alle die da fallen / vnd richtet auff alle die niedergeschlagen sind Bistu gefallen / siehe er erhelt dich.

Psalm 147. Er heylet die zubrochens Hertzens sind / vnnd verbindet jhre Schmertzen / der HErr hat gefallen an denen / die jhn fürchten / vnd auff seine güte warten. Er wil dich auch heilen vnnd verbinden / fürchte jhn / vnd warte auff seyn Güte.

Prov 24. Der Gerechte felt sieben mahl / vnd stehet wider auff / stehe GOTt hilfft jmmer wider auff dem Gerechtem / Cap. 28. Wer seine Missethat bekennet vnnd lässet / der wird Barmhertzigkeit erlangen.

Jerem 26. Bessert ewer Wesen vnnd Wandel / vnnd gehorchet der Stimme deß HErren ewrs Gottes / so wirds dem HErren auch gerewen daß Vbel / daß er wider euch geredt hat.

Thren 3. Die Güte deß HErren ists / daß wir nicht gar auß sind / sein Barmhertzigkeit hat noch kein Ende / sondern sie ist alle Morgen new / vnd seine Trew ist groß.

Item / Der HErr verstöst nicht Ewiglich / er betrübet wol / vnnd erbarmet sich wider nach seiner grossen Güte / dann er nicht von Hertzen die Menschen plaget vnd betrübet.

Mich.

Mich. 7. Wo ist ein solcher Gott/ wie du bist/ der die Sünde vergiebet/ vnnd erlässet die Miss. that den vbrigen seines Erbtheils/ der seinen Zorn nicht Ewiglich behelt. Dann er ist Barmhertzig/ vnnd wird sich vnser wider erbarmen / vnser Missethat dempffen/ vnnd alle vnsere Sünde in die tieffe deß Meers werffen.

Sap. 11. Du erbarmest dich vber alles/ vnd vbersiehest der Menschen Sünde/ daß sie sich bessern sollen/ du liebest alles/ was da ist/ vnd hassest nicht/ was du gemacht hast/ dann du hast freylich nicht bereitet/ da du Haß zu hettest.

Syr. 2. Der HErr ist gnädig vnd Barmhertzig/ vnd vergiebt Sünde/ vnnd hilfft in der Noth/ seyne Barmhertzigkeit ist ja so groß / alß er selber ist/ Cap. 18. Eines Menschen Barmhertzigkeit / gehet allein vber seinen

Nechsten/aber GOttes Barhertzigkeit gehet vber alle Welt. Er erbarmet sich aller / die sich ziehen lassen/ vnd fleissig Gottes Wort hören.

Höre doch dē Geist redē/ auß meinen Aposteln/ die dich auch also anreden / gläub doch/ nimb dichs Hertzlich an/

Actor. 3. Es ist in keinē andern Heyl/ ist auch kein ander Name dem Menschen geben / darinnen wir sollen selig werden / dann in dem Namen Jesu Christi. O halt dich an mich vnnd meinen Namen Cap. 5. Von (mir) diesem Jesu zeugen alle Propheten/ daß durch seinen Namen alle/ die an jn gläuben/ Vergebung der Sünden empfangen sollen. Gläube doch mir vnnd an mich/ deine Sünd sollen dir vergeben seyn. Cap. 16. Folge meinen Aposteln/

die

die sagen: Wir gläuben durch die Gnade deß HERRN JEsu Christi selig zu werden: Wiltu Gnade haben so mustu aus meiner fülle Gnad vmb Gnad schöpffen / Joh. am 1.

Rom. 5. Wo die Sünde mächtig ist worden / da ist doch die Gnade viel mächtiger worden / auff daß gleich wie die Sünde geherrschet hat zum Tode / also auch herrschet die Gnade durch die Gerechtigkeit / zum ewigen Leben. Ob bey dir ist der Sünden viel / Bey GOTt ist viel mehr Gnade / Seyn Handt zu helffen hat kein Ziel / Wie groß auch sey der Schade.

Rom 11. Gott hat alles beschlossen vnter die Sünde / auff dz er sich aller erbarme: bistu ein Sünder / thu Busse / Gott wil sich deiner gern erbarmē.

Roma. 8. Es ist nichts Verdamlichs an denē (an dir auch) die in (mir) Christo Jesu sind. Siehe ist GOtt

für dich / wer mag denn wider dich seyn/welcher auch (meiner) seines einigen Sohns nicht verschonet/sondern hat jhn für alle/vnnd dich auch dahin gegeben/Wie solte er dir mit jhme nicht alles schencken? Wer wil dich als einen Außerwehlten Gottes beschüldigen? Gott ist hie der Gerecht macht. Wer wil dich verdammen/siehe ich Christus bin hie/Ich bin Gestorben für dich / ja viel mehr außerwehlet/sitze zur Rechte Handt Gottes/vnnd vertrette dich. Sey getrost/nich's sol dich scheiden von der Liebe Gottes/die da ist in mir Christo JEsu.

1. Cor. 1. Ich bin dir gemacht von Gott zur Weißheit / zur Gerechtigkeit / zur Heiligung vnnd zur Erlösung: Habe mich / vnd siehe/es werde dir nichts mangeln.

2. Cor. 5. GOtt hat mich/der ich von keiner Sünden wuste/ für dich auch zur Sünde gemacht / auff daß du auch würdest in mir die Gerechtigkeit/die vor Gott gilt.

Gal. 3. Ich habe dich erlöset vom Fluch deß Gesetzes/ da ich ward ein Fluch für dich

1. Tim. 1. Daß ist je gewißlich war/ vnd ein thewer werdes Wort/ gläube jhm/halt dich trewlich dran / daß ich JEsus Christus kommen bin in die Welt/die Sünder/ vnnd also dich auch Selig zu machen.

1. Johann. 1 Mein Blut/ als deß Sohns GOttes / reiniget dich von allen deinen Sünden O Trincke es mit warem Glauben?

1. Johan. 2. Hastu gesündiget / so hastu auch einen Vorsprecher bey Gott dem Vatter / nembl ich mich JEsum Christum / den Gerechten/

vnnd siehe/ Ich bin die Versönung für deine Sünde/ vnnd nicht allein für deine Sünde/ sondern auch für der gantzen Welt Sünde.

Gläube vnd traw Gott dem Vatter/ mir seine Sohn/ vnd dem H. Geist/ vnd du wirst nimmer zu schanden werden.

DEr Mensch fleuch nit für GOtt/ fleuch zu jhm/ versiehe dich alles guten zu jhm/ vertrawe doch Hertzlich

1. GOtt deinem Vatter/ der dich Vätterlich liebet.
2. Mir Gott dem Sohn/ der dich Brüderlich liebet.
3. GOtt dem H. Geist/ der dich kräfftig liebet.

I. Behertzige die grosse Fewerbrennende Liebe vnnd Barmhertzigkeit Gottes deines Himlischen Vatters.

SJehe Mensch/ GOtt ist selbst die Liebe/ 1. Joh 4. Siehe/ sag ich/ Gott der Vatter hat dich von Ewigkeit/ von der zeit der Welt/ auß lauter Liebe vnd Gnade zu seinē Kinde vnnd Erbe der ewigen Seligkeit in mir seinem geliebten Sohn/ (darin du jhm lieb vnd angenem bist) versehen vnd erwehlet/ Ro 8 Eph 1 Er hat dich mit mir seinem eigenen vnnd einigen Sohn/ den er selbst gezeuget/ Ps. 2 vnd an dem seine Seele ein hertzlichs Wollgefallē hat Dich/ sage ich/ der du ein Sünder vnd seyn Feind/ vngebeten/ vnnd vnuerdienet/ verehret/ vnd denselben vmb deinet willen auch hat lassen einen Menschen geboren werden. Auch

Leyden vnd Sterbē Höre vnd Vertraw.

Luc. am 1. Durch die Hertzliche Barmhertzigkeit GOTtes/hat dich auch besucht der Auffgang auß der Höhe.

Joh 3. Also hat Gott der Vatter die Welt geliebet/daß er mich seinen einigen Sohn gab/auff daß alle/die an jhn gläuben/nicht verloren würden/sondern daß Ewige Leben haben.

Rom 5. GOtt preiset seine Liebe gegen dich vnnd andere Menschen/in dem/daß ich Christus für dich vnd andere gestorben bin/da jhr noch Sünder waret Dann da die Zeit erfüllet war/sandte Gott seinen Sohn geboren von einem Weibe/vnd vnter daß Gesetz gethan/auff daß er die/so vnter dē Gesetze wären/erlösete/vnnd

jhr

jhr möchtet die Kindtschafft empfangen/ Gal. 4.

Ephes. 1. GOTt der Vatter/ der mein lieber Vatter ist/ hat euch Menschen/ vñ dich auch/ gesegnet/ mit allerley Geistlichen vnnd Himlischen Segen/ durch mich Jesum/ hat dich auch verordnet zur Kindtschafft gegen jhm selbst/ durch mich/ sag ich/ JEsum Christum/ nach dem Wolgefallen seines Willens/ zu Lobe seines herrlichen Namens/ durch welche er dich auch hat angenemt gemacht/ in mir dem Geliebten.

2 Thes. 2. GOTt hat dich erwelet von anfang zur Seligkeit/ in der heiligung deß Geistes/ vnd im Glauben der Warheit/ darin er dich auch beruffen hat/ durch mein Euangeliũ/ zu meinem heiligen Eygenthumb.

1. Joh. 4. Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen dich auch/ Daß

GOTT mich seinen Eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt/ daß du vnnd andere Menschen sollen durch mich leben. Darinne stehet die Liebe/ nicht daß jhr Menschen Gott geliebet habet/ sondern daß er euch vnnd dich geliebet hat/ vnnd gesandt mich seinē Sohn/ zur Versöhnung für ewre Sünden.

Gläubstu noch nit daß dich Gott der Vatter hertzlich lieb habe? Siehe an meine Wunden/ die laß dir Fenster seyn zu deines HErren Gottes vätterlichē Hertzen. Ich/ Ich bin dir ein gewisses Vnterpfandt vnd Zeichen der Liebe Gottes.

II. Betrachte auch die vnaußsprechliche Lieb meines Fewerflammenden Hertzen gegen dich.

Siehe

SIehe Ich JEsus CHristus Gottes lieber vnd wollgefälliger Sohn / dein einiger Heyland vnd Erlöser / hab dich verloren vnnd verdampten Sünder alsogeliebet / daß ich der auffgang von ewigkeit. Mich. 7. Der ich d̄z Wort deß Vatters bin / mich meiner herꝛligkeit geeuſſert bin Fleiſch wordē / dein Fleiſch vnd Blut / Leib vnnd Seele / ja Knechts geſtalt an mich genommen / bin im Fleiſch offenbaret. 1. Tim. 3. Vnnd gleich wie ein ander Menſch worden. Philip. 2. Nicht habe ich Engel / ſondern den Samen Abrahæ an mich genommen / vnnd bin alſo dein lieber Bruder worden. Hebr. 2.

Solches alles hab ich dir gethan /
Meine groſſe liebe zu zeigen an.
Siehe ich der HErꝛ aller Herꝛn

vnd König aller Könige / habe mich so nahe zu dir gethan: Bin vmb deinet willē arm/veracht/ein Spot der Leute/ein Wurm worden. Auß Liebe hab ich so viel an dich / vnd deines gleichen gewendet / daß ich mich selber/mein Leib vnnd Leben / für dich hin gegeben. Dann ich habe gelitten vmb deinet willen / jnnnerlich an meiner Seele / Hertzen vnd Gewissen: Auch eusserlich an meinem gantzen Leibe/an allen Sinnen / Gliedmassen/am Haupte/Angesicht/Augen/Ohrē/Nasen/Mund/Zungen/ Händen vnd Füssen/im Garten rimgete vnd kämpffete ich mit der Sünde/Zorn vnd Gericht Gottes/ Mit Todt/Teuffel/Hellen/ vnd Ewiger Verdammnissen/auff daß ich dich dauon möchte erlösen. Welches mir so sawer wardt/daß ich drüber Zittert/ Zaget/vnd dreymal meinen Vatter

hat/

bat/er möchte mich doch dises Kelchs vberheben / Ich schwitzte für Angst Blutigen Schweiß/daß die Tropffen auff die Erden fielen / vnd muste mich ein Engel trösten vnd stercken/ Vmb deinet willen bin ich im Garten verzahten/ gefangen vnd gebunden/für Hanna/Caipha/Pilato vnd Herode jämmerlich verspottet/verspeyet/verhönet/ geschlagen/ gegeisselt / dz Pilatus selber auß Mitleyd sprach : Sehet welch ein Mensch: Ich bin vmb deinet willen mit Dornen gekrönet/ verwundet / an Händen vnnd Füssen durchgraben / zum schendlichen Todt deß Creutzes verurtheilet/ mit Essig / Jsopen vnnd Gallen getrencket / bin mitten vnter die Vbelthäter an ein Creutz genagelt / mit grossen Schmertzen geschreyet: Mein Gott/mein GOTt/ wie hastu mich verlassen ? Jch habe

vergossen zur Vergebung deiner Sünden / mein thewres Heiliges Rosinfarbes Blut / meine beyde Arm habe ich am Creutz außgebreitet/dich zu vmbfangen / Ich habe mein Häupt geneiget dich zu küssen/ ich bin für dich dē Todt gestorbē/vnd habe lassen meine Seyte öfnen / zur anzeigung meiner Hertzlichen Liebe. Siehe/ O Sünder sey getrost / Ich bin worden dein Bürge / dein Abnemer/dein Bezahlßmann / Ich daß Lamb Gottes hab dein Sünd vnnd Schuldt auff mich genommen/ dieselbe auch getragen/vnd weggenommen. Ich habe mich lassen für dich würgen/vnnd also für dich bezahlet/ mein Leib für dich gebē in den Todt/ mein Blut vergossen zur vergebung der Sünden. Vnd zwar

Diß hab ich alles dir gethan/
Meine grosse Lieb zu zeigen an.

Habe ich vnnd meine Diener dir solches nicht gesagt? Psal. 69. Ich muß bezahlen/ daß ich nicht geraubet habe/ Jesa. 43. Mir hastu arbeit gemacht in deinen Sünden/ vnnd hast mir mühe gemacht in meinen Missethaten. Jes. 53 Fürwar gläub mir/ ich trug deine Kranckheit/ vnd ludt auff mich deine schmertzen/ &c.

Matth. 20. Ich deß Menschen Sohn bin kommen daß ich diene/ vñ gebe mein Leben zum Lösegeldt für viele. Jo 8. So ich dich frey mache so bistu recht frey/ Act. 20. Ich Christus habe meine Gemeine durch mein eygen Blut erworbē. Kom zu mir/ halt dich an mich/ Ro. 3. Mich hat Gott fürgestellet zu einem Gnadenstuel/ durch den Glauben in meinē Blute. Ich bin vmb deiner Sünden willen dahin gegeben/ Ro. 4. Vnd du wirst durch mein Blut gerecht. Roman. 5.

Ja ich habe mich selber für deine Sünde gegeben.

Gal. 1. Ich habe dich geliebet/vnd mich selbst für dich gegeben.

Gal 2. Auß mir hastu deine Erlösung durch mein Blut/nemlich Vergebung der Sünden.

Ephes. 1. Dann es ist daß Wolgefallen gewesen/daß in mir alle Fülle wohnen solte/vnnd alles durch mich versöhnet würde / auff das ich also Friede mächte durch mein Blut am Creutz/durch mich selbst/ꝛc. Ich/ ich habe euch versöhnet/ mit dem Leibe meines Fleisches durch den Todt. Ich habe also meine Gemeine geliebet/ daß ich mich selbst für sie gegeben/auff daß ich euch heiligte.

Ephes 5. Wisse derhalben/daß du nicht mit vergenglichem Golde oder Silber/sondern mit meinem thew-

ren

ren Blut/als eines vnschüldigen vnd vnbefleckten Lambs erlöset bist.

1. Pet. 2. Ich/ich habe dir geschenckt alle Sünde/ vnd außgetilget die Handtschrifft/ so wider dich war/ Ich habe sie auß dem Mittel gethan/ vnd ans Creutz gehefft.

Colos. 2. Ich habe nicht allein ein Opffer für die Sünde geopffert/daß ewiglich gilt Heb. 10. Sondern ich sitze zur Rechten GOttes vnnd vertrette dich/in krafft meines Opffers/ daß dir durch den Glauben mein Opffer möge zugeeignet werden.

Rom. 8. Darumb sey getrost/sihe an mein Leib / mein Blut vnnd Todt/vnd verlaß dich auff mich deinen Erlöser.

III. Tröste dich auch der Liebe vnd Trostes deß heiligen Geistes deines Hertzen Trösters.

ER hat sich hertzlich gern zu meiner Empfängnuß gebrauchen lassen/dann der H. Geist ist vber Mariam kommen/vnnd die Krafft deß Allerhöchsten hat sie vberschattet/Luc.1. Auff daß ich möchte werden Mensch/in die Welt kommen/mein Leben zum Lösegeldt geben/vnnd die armen Sünder seelig machen. Er hat meines Vatters liebe gegen euch/auch meine lieb vnnd heiliges Verdienst durch die Diener darzu geordnet/die er getrieben/geoffenbaret/lassen predigen vnd Verzeichnen. Er ist dein innerlicher vnd kräfftiger Tröster/weiset dich zu mir/ist GOttes deß Vatters vnnd mein Vnderpfandt/Malschatz vnnd Zeuge/dir vnnd deines gleichen vber deine Seeligkeit gegeben. Er giebet Zeugnuß deinem Geiste/daß du ein Kind Gottes seyst. Er schreyet als

ein

ein Geist der Gnaden/vnnd deß Gebets/in deinem Hertzen/Abba lieber Vatter/vnnd bittet für dich mit vnaußsprechlichen seufftzen/Roman. 8. Gal 4. Bete du mit David/Psal. 51. Nim deinen Heiligen Geist nit von mir: Der freydige Geist enthalte mich.

II. Ist dir/ o Sünder/ vnser wares Wort zu wenig/ so gläube doch vnserm Göttlichen Eyde.

1.

MEin Vatter thut dir diesen thewren Eyd/Ezech 33. Du Menschen Kindt sage dem Hause Israel/ir sprecht also/vnser Sünde vñ Missethat liegē auff vns/ dz wir darunter vergehen/wie könnē wir dē leben? So sprich zu jhnē: So war als ich lebe spricht der HErr/ Herr/ich hab keinen gefallē am Tode

deß Gottlosen (auch nicht an deinem verderbe) sondern daß sich der Gottlose bekere von seinem Wesen vnnd lebe. Siehe /daß ist/ bey seinem Eyd/ seyn hertzliches Wolgefallen/ daß du dich bekerest. Sprich derhalben: O HErr bekere mich/ so werde ich bekeret. O wie felige Leute sind die/ vmb welcher willen GOTt einen Eydt schweret: Aber wie vnselige Leut sind daagegē diejenigen/ die Gottes Verheissungen vngeacht/ daß er sie mit Eyden bekräfftiget/ nicht gläuben/ sondern daran zweiffelen. Gott hats gesaget/ er wolle dir gnädig seyn/ vnd dir Bußfertigen deine Sünde vergeben: Ists zu wenig? Er hats auch verheissen: Ist daß auch zu wenig? Er hat dir einen thewren Eydt geschworen.

2 Ich die Warheit selbst habe dir nicht einmal/ sondern offt geschwo-

ren/

ren / gläube mir doch deinem trewen Seligmacher.

Joh 5 Warlich/warlich ich sage euch/ (dir auch) wer mein Wort höret/vnd gläubt dem/der mich gesandt hat/ der hat das ewige Leben / vnnd kommet nicht inn das Gerichte/ sonder ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Höre meine Wort vnnd gleube meinem Eyde.

Johann 6. Warlich / warlich ich sage euch/wer an mich gleubt/der hat dz ewige Lebē/ Ich bin daß lebendige Brod vom Himmel kommen / Wer von diesem Brodt essen wird / der wird Leben in Ewigkeit. Wer mein Fleisch Isset / vnnd Trincket mein Blut/der hat daß ewige Lebē / er bleibet in mir/vnd ich in jhm.

Joh 8 Warlich/ warlich sag ich euch / so jemandt mein Wort wird

halten / der wird den Todt nicht sehen Ewiglich.

Joh. 16 Warlich / warlich / ich sage euch / so jhr den Vatter etwas bitten werdet in meinem Namen / so wirdts euch geben. Bittet so werdet jhr nemen / auff daß ewer Frewd volkommen sey. Bitte du auch / vnnd gläube meinem Worte vnnd Eyde / so wird mein Frewde vñ Friede durch Krafft deß H. Geistes in deinẽ Hertzen auffgehen.

III. Du hast vnser Göttliches Wort vnnd Eydt / vber daß hastu vnser Vnfeilbares Secret vnnd Siegel / tröste dich deß Briefes vnd Siegels.

Ich vñ mein Himlischer Vatter / sampt dem Heiligen Geiste / habẽ zu Sterckung deines

Glau-

Glaubens / an vnser Wort / Eydt vñ Verheissung / als an einen Brieff vnser eygen Göttliches vnfeilbares Secret vnd Siegel gehangen. Mein Wort / Eydt vnd Verheissung beut dir an die vergebung der Sünden / Die von vns gestifftet vñ Verordnete Sacramenta / sind heilige eusserliche Zeichen vnnd kräfftige Siegel / die dz Wort vnser Verheissung bekräfftigen.

1. Erinnere vnd tröste dich deiner heiligen Tauffe / da du bist getaufft auff vnnd in dem Namen deß Vatters / deß Sohns / vnnd deß Heiligen Geistes Siehe / da bist du von Gott deinem Himlischen Vatter / von mir deinem Mittler vnnd Erlöser / vom Heiligen Geist deinem Lehrer / Tröster vnd Heiligmacher / öffentlich bezeuget vnnd angenommen zu einem Kind Gottes / vnd Erben deß Ewi-

gen Lebens. Durch die Tauffe bistu ja vorgewissert / daß du in vnsere Gnadenbund gehöreſt / daß Gott der Vatter ſey dein gnädig Vatter / Ich ſey dein Erlöſer vnd Vertretter bey Gott dem Vatter / der Heilige Geiſt dein Tröſter vnd Führer. Biſt alſo durch das Waſſer in GOttes Wort gefaſſet / geheiliget / du biſt gewaſchen vnnd gereinigt / durch das Waſſerbad im Wort / mit meinem Heiligen Blut / vnd Geiſt / du biſt ſelig gemacht durch das Bad der Widergeburt vnd Erneuerung deß heiligen Geiſtes.

Deß tröſte dich ſo offt du an deine Tauff gedenckeſt / da hab ich dich geruffen bey deinem Namẽ / ehe du mich kanteſt / ja ich habe dir einen Newen Namen gegeben / vnd dich nach meinem Namen einen Chriſten nennen laſſen / zum gewiſſen Zeugnuß / daß

du

du mein Bruder vnd Mitterbe seyst/ vnd alles haben solt/was ich mit meinem Heiligen Blute erworben hab/ nemblich/Vergebung der Sünde/ Gerechtigkeit/Heiligen Geist/vnnd das Ewige Leben.

Derhalben so offt du sprichst: Ich gläube an GOTt den Vatter: Ich gläub an JEsum Ehristum seinen Eingebornen Sohn: Ich gläube an den Heiligen Geist/ so tröste dich hiemit/ daß du gewiß gehöreſt in die Zahl der jenigen/von denen ich gesaget: Wer da gläubet vnnd getaufft wird/der wird selig/ dem sind auch seyn Sünd vergeben.

2 Halte dich jederzeit fleissig zu meinem Heiligen Abendmahl/ der da ist der Tisch/ welchen ich für meine newe geborne Kinder bereitet hab/ Da ist die Speise/ damit ich meine getauffte newe Menschen erquicke

vnd stercke. Dann so sprech ich ia zu dir auch: Nimhi nvñ iß/ daß ist mein Leib/ der für dich gegeben ist/ zur vergebung deiner Sünden. Nim hin vñ trinck/ diser Kelch ist das New Testament in meinem Blute/ daß für dich vergossen ist zur vergebung deiner Sünde. Gläube mir/ vnnd wisse gewiß/ daß dir Warhafftig durch die Krafft deß Heiligen Geistes widerfehret/ was dir meine ware Worte zusagen.

Siehe ich Jesus warer Gott vnd Mensch/ bin bey meinem Tisch selbst gegenwertig/ wann du Bußfertiger müheseliger vnnd doch gläubiger Sünder hinzu kommest. So hastu vnnd geneussest der Gemeinschafft meines Heiligen Leibes vnd Bluts/ vnnd ich bezeuge dir/ daß du mir eingeleibet vnnd eingepflantzet seyest/ ein Glied meines Leibes/ von mei-

nem

nem Fleische/vnnd von meinem Gebeine. Ich bin dein Weinstock/vnnd du bist mein Reben/Ich bleibe in dir/vnd du in mir. Du hast dann vnnd geneussest der Gemeinschafft aller meiner Wolthaten / die ich dir mit meinem Todt vnnd Blutu ergiessen erworben hab.

Ich aber bezeuge dir/daß dir alles mitgetheilet vnnd zugeeignet werde/was ich dir mit meinem Heiligen Leibe vnnd Blute / mit meinem gantzen gehorsamb verdienet habe/nemblich vergebung der Sünden/Gerechtigkeit vñ die ewige Seeligkeit. Daß du dich deß allen erfrewen vñ also trösten solleſt / als wann du es selber also erwörben hetteſt.

Du hast vnd geneust auch bey diesem Tisch der Gemeinschafft meiner kräfftigen einwonung vnd wirckung

Vnd ich bezeuge dir/ daß ich hinfort in dir kräfftiglich wohnen/vnnd dich durch meinen Heiligen Geist lebendig vnnd heilig machen wölle. Siehe ich wohne in deinem Hertzen / durch den glauben: Vnd daran erkennestu/ daß ich in dir bleibe/ an meinem Geiste/den ich dir gebe.

Brauch derhalben offt vnd heilig mein Abendmal/ da wirstu gewiß getröstet.

1. Daß ich dir zu gute warer Mensch / vnnd dein Bruder worden.

2. Daß ich auch für dich gestorben/ mich selbst zum Opffer für deine Sünde gegeben habe.

3. Daß ich mich mit dir einuerleibe vnd vereinige / daß du meines Leibes Gliedtmaß seyest.

4. Daß wie ich/ also du auch/frö-

lich

lich vnd herzlich solleſt von den Todẽ auffersthen.

5. Daß ich dir zu gute den Himmel eingenommen/ vnd vertrete dich noch zur Rechten meines Vatters.

6. Daß ich allezeit bey dir sey / dir meinen Geist in dein Hertz gebe/ vnd du mit mir ewig leben solleſt.

Siehe hierauff haſtu nun vnſer Brieff vnnd Siegel.

Ablaß oder Gnadenbrieff vnnd Siegel Gottes.

So spricht der HErr dem muſtu ja gläuben.

ICh der Ewige/ Allmächtige/ Gerechte/ Warhafftige/ vnd Barmhertzige GOTt vnnd

Vatter deß Heylands Jesu Christi: Thue kundt öffentlich vor aller Welt / jhn diesem meinem Heiligen Euangelischen / Ewigen Gnadenwort vnd Brieffe / nach meinem ewigen Raht vnd vorsatze / daß ich mich inn vñ durch gemeltē Gnadenbrieff oder Gnadenuerheissung gantz fästiglich verspreche / vnd mit dem Heiligen Versöhnblute / meines gehorsamen Sohns gantz kräfftiglich verschreibe / verbinde / vnnd verschwere gegen allen vnd jeden Menschen auff Erden / die gemeltes mein Wort / wo ichs predigen lasse / durch die krafft meines Heiligen Geistes / gern annemen / vnd jhn erkändt nusse jhrer Sünden mit wahrer Zuuersicht jhren Glauben auff gemeldten meinen Sohn JEsum CHRIstum setzen: Daß ich jhnen auß lauter

gna-

gnaden vnnd Barmhertzigkeit/ alle jhre Sünde vergeben / vnnd aller jhrer Missethat nimmermehr im ärgsten gedencken wil : Sondern spreche sie vom Fluche deß Gesetzes also loß / für meinem Zorn also sicher/von der Gewalt deß Teuffels vnnd der Hellen also frey / vnnd vor mir also gerecht vnnd Seelig : Alß wann sie selber daß Gesetze erfüllet/ sondern ich wil vnd schaffe auch/daß sie nun hinfort durch Christum eine vnaufflößliche gemeinschafft mit vns der H. Dreyfaltigkeit habē sollē/ vnnd für jhre Sünde genug gethan hat / Ja als wann sie ohne Sünde geboren / vnd nie keine Missethat begangen hetten. Vnnd alles solches vmb JEsu CHRISTI meines Gehorsamenen Sohns willen / der für sie das gantze Gesetze erfüllet / ein Fluch

vnnd Schuldtopffer geworden/jhre Sünde mit seinem eigenen Blute abgewaschen/meinen Zorn versöhnet/den Teuffel/Helle/Welt vnnd Todt/vberwunden/vnnd ewige Gerechtigkeit wider gebracht hat Vnd nicht alleine daß/sondern ich wil vnd schaffe auch / daß sie nun hinfurt durch Christum eine vnauffloßliche Gemeinschafft mit vns der gantzen heiligen Dreyfaltigkeit haben sollen/ Also : daß ich wil Ewig jhr lieber Vatter seyn/ vnd sie sollen Ewiglich meine liebe Söhne/ Töchter vnnd Erben seyn.

Vnnd er mein Sohn/jhr Heyland/ sol jhr Ewiger Mittler vnnd Erlöser/ vnnd sie seine erlösete Brüder/Schwester vnd Mitterben seyn/ Ja sie sollen durch den Glauben/inn krafft seines Geistes / den er jhnen mittheilet / jhm als seine vertrawete

Braut

Braut fästiglich anhangen/vnd jhm als seine Gliedmassen / die er auch mit seinem Leibe vnd Blute speiset/ vnd lebendig machet/kräfftiglich eingeleibet seyn vnd bleiben.

Mein Heiliger Geist aber sol jhr Tröster seyn / der sie mit CHristo JEsu/ meinem Sohne/jhrem Häupte/vereinigen / lebendig vnnd heilig machen/Friede vnd Frewde in jhnen wircken/vnnd als das Pfand jres Ewigen Erbtheils/Zeugnuß geben sol jhrem Geiste/daß sie meine liebe Kinder vnnd Ewige Himmels Erben seyn.

Ja / wir die gantze heilige Dreyfaltigkeit/Vatter / Sohn vnd Heiliger Geist / wollen vnsern Tempel vnd Wohnung bey jhnen haben.

Auß welchem allen nun sie gewißlich schliessen vnnd vberzeuget seyn sollen/daß ich sie in meinem Sohne/

jhrem ewigen Mittler / zur Ewigen Seeligkeit versehen vnnd erwehlet habe / ehe der Welt grund geleget ward Daher sie dann auch gewiß / ja mehr dann gewiß seyn können vnnd sollen / daß sie durch Göttliche krafft im Glauben beständiglich biß zum Seeligen Ende sollen erhalten werden.

Vnnd wann ich sie in dieser Welt nach meinem Vätterlichen wollgefallen vmb jhre Sünde willen züchtigen / vnd jhnen den Schatz deß heilsamen Creutzes vnd Leydens meines Sohns vertrawen werde: Sollen sie dasselbige mit gedult in Kindtlicher demut gehorsamlich tragen / Ja sich auch solcher Trübsal rühmē: In betrachtung / daß alles wolgemeinet / vnnd keines weges anders / dann mir zu ehren / vnnd jhnen zum besten geschiehet. Darumb es jhnen auch an

frö-

frölicher hülffe vnd rettung mit nichten fehlen sol.

Da ich aber je nach meinem reichen Raht / die zugesagte hülffe verzöge / sol jhnen doch durchauß keine noth zu schwer werden: Biß ich meine zeit habe / da ich sie gewißlich also retten wil / daß sie mir mit grossen frewden zeitlich vnnd ewig dancken werden.

In diesem sol es jnē auch am Wort vnd Trost nicht mangeln: Dann sie sollen nicht allein im Creutz vnd anfechtung erkennen / daß ich gewißlich bey jhnen bin / sondern auch mitten im Todt erfahren vnd befinden / daß sie meine liebe Kinder vnnd Erben seyn vnnd bleiben / die weder durch Noth noch Todt / auß meiner Hand mögen gerissen werden ewiglich.

Zu mehrerm Vrkunde vnnd Sicherung / ja zur sterckung jhres

Glau-

Glaubens / hab ich jhnen auff jhr Hertz vnd Gewissen / ja auff meinen Gnaden Brieff / den sie durch den Glauben in jhrem Hertzen vnd Gewissen tragen / auffgedrucket vnnd widerfahren lassen meine beyde grosse Secret vnnd vnfehlbare kräfftige Siegel gemeltes meines newen Testaments.

Erstlich die Heilige Tauffe / alß das Sacrament jhrer Widergeburt vnd Erneuerung.

Darnach daß heilige Abendmal / alß das Sacrament der wahren lebendigen Gemeinschafft deß Heiligen wahren Leibes vnnd Bluts meines Sohns / jhres HErren vnnd Häupts.

Welche beyde Heilige Sacrament vnnd Siegel / Er mein Sohn selber in der Welt gestifftet / hinder-

lassen /

lassen/vnnd an diesen Gnadenbrieff zu seinem Gedechtnuß gehefftet hat.

Doch solches alles also/vnnd mit dem Bescheide/daß sie nun forthan/ so lange ich sie in diser Welt aufffhalte/ ein newes Heiliges Leben anfahen/wider den Teuffel/Welt/vnnd jhr eygen Fleisch/mutig streiten/ohn vnterlaß Beten/nach meinem Wort sich richten/meine Sacrament vnnd Siegel in Ehren halten/vnnd nach meinem Willen gebrauchen/allen Sünden feindt vnd gram seyn/vnnd Glauben/vnd gut Gewissen biß ans Ende bewahren. Darzu ich jnen dañ allezeit meinen Heiligen Geist vnnd Gnade/so sie jhme nicht widerstreben/reichlich verleyhen wil Werden sie dann ja auß Schwachheit einen vnd den andern Feiltritt thun/vnnd von gemelten jhren stetten Feinden

vbereilet werden/ so sol es jhnen/ weil sie meines lieben Sohns vertrawete Braut vnnd Gliedtmaß seyn / mit nichten verdamlich seyn: sondern sollen vnnd werden endtlich inn allen vberwinden / vnnd den Sieg welchen jhn mein Sohn erhalten / vnnd geschencket hat/ sampt der Kron deß Ewigen Lebens erlangen.

Solches rede / schreibe / gelobe/ schwere / bezeuge vnnd versiegele ich der HErr dein Gott / daß ich die Ewige Warheit selber bin/ sampt meinem lieben Sohn/ vnnd dem H. Geiste/ stet vnnd fest/ Ewiglich vnnd vnwidersprechlich zu halten/ vnd wider alle Vernunfft vnnd Hellenpforten an einem jeden/ so war ich lebe mit der that zuerfüllen / an dem gemeinen Raht der ewigen heiligen Dreyfaltigkeit / vnnd offenbaret durch den Mittler Jesu Christi

IIII. Tröste dich endtlich deß Göttlichen vnd Hochtewren Pfandes oder Mahlschatzes/ damit du vom Vatter vnnd mir versichert wirst.

SEy wolgemut vnnd vnuerzaget/ du hast vnser wars Wort/ vnnd vnfeilbare Verheissung der Vergebung deiner Sünde: Jsts zu wenig/ so hastu auch vnsern Hochheiligen vnd thewren Eydt/ halt dieselben vns für: Jsts noch nicht genug/ so hastu auch vnser Hochwirdiges Secret vñ Sacramentliche Sigel: Genüget dich noch nicht an allen diesen/ Sihe o Mensch/ so mercke vñ tröste dich vnsers Göttlichen/ Geistlichen/ Himlischen vnd Hochthewren Pfandes/ damit wir dich vnnd dein Hertz Verpfänden. Was kan

man mehr bringen zur Assecuration vnd Versicherung / dann Wort vnd Eydt / Siegel vnd Pfandt.

Siehe der Heilige Geist selber ist daß Pfandt / vnnd Mahlschatz / daß mein Vatter vnnd ich dir geben inn dein Hertz / daß du solt vergewissert seyn vnser Gnad / vnnd der Vergebung deiner Sünden. Der ist ein Geist der Warheit / der bezeuget dir / vnd versichert dich / daß du warhafftig inn vnd durch mich mit Gott dem Vatter versönet seyst. Dann so stehet geschrieben 2. Cor. 1.

GOTT ists / der vnns befästiget / sampt euch in Christum / vnnd vns gesalbet vnnd versiegelt / vnd in vnser Hertzen das Pfandt den Heiligen Geist gegeben hat.

Vnnd abermahl Ephes. 1. Durch Christum seydt jhr / da jhr gläubtet / versiegelt worden mit dem Heiligen

Geist /

Geiste der verheissung / Welcher ist das Pfandt vnsers Erbes zu vnser Erlösung / daß wir seyn Eygenthumb würden / zu lob seiner Herrligkeit. No. 8. Ihr habt eine Kindtlichen Geist empfangen / durch welch' wir ruffen Abba lieber Vatter / derselbige Geist giebt Zeugniß vnserm Geiste / daß wir Gottes Kinder sind: Sind wir dann Kinder / so sind wir auch Erben / nemblich GOttes Erben / vnd Mitterben Christi.

Siehe Mensch / so hoch versichern wir dich / vnd ein sölch groß Himmelpfandt geben wir dir / nemblich vnsern H. Geist / der vom Vatter vnnd mir außgehet / vnd wird in dein Hertz gesendet / daß er in dir wone vnd bleibe / sey ein kräfftiges Pfandt vnd gewisses Zeichen in deinem Hertzen / daß du durch mich GOTt versönet

seyest ein Kindt vnnd Erbe GOTtes

Dieses Himlisches thewres Pfädgeben wir dir. 1. Durch die Heilige Tauffe/ darin bistu erstlich verpfendet. Dann so stehet geschrieben/ Acto. 2. Thut Busse/ vnnd lasse sich ein jeglicher Tauffen auff den Namen JEsu Christi zur Vergebung der Sünden/ so werdet jhr die Gnade deß Heiligen Geistes empfahen/ 1. Cor. am 12. Wir sind alle zu einem Geist/ zu einem Leibe getaufft.

2. Darnach bekommestu diesen Mahlschatz durch die Predigt deß Heiligen Euangelii. Dann/ Act. 10. Da mein Apostel Petrus noch diese Wort redet / fiel der Heilige Geist auff alle die dem Worte zuhöreten. Habt jr/ sagt mein Apostel Paulus/ (Galat am 5.) den Geist empfangen durch deß Gesetzes Wercke / oder

durch

durch dir Predigt vom Glauben? Siehe meine Wort sind Geist vnnd Leben/vnnd bringen Geist vnd Leben in alle gehorsame Hertzen/ Johan.6.

3. Dieser Geist wird dir auch inn dein Hertz gegeben/vnnd seine Gaben drein vermehret/durch daß liebe Gebet Habe ich dir doch solches gesagt/Luc 11. Wie mein Himlischer Vatter gebe denen/die jhn drumb bitten/den Heiligen Geist. Gedencke an die Pfingst-Historia/da meine Jünger einmütig bey einander waren vnd beteten: Siehe da wurden sie alle deß H. Geistes voll.

Siehe nu/du bist ja getaufft/du höreſt ja mein Wort/du beteſt vnnd seufftzeſt zu meinẽ Vatter im Himmel: Erfrewe dich doch dieſes schönẽ Pfandes vnd Bandes/welches dich vereinigt vñ verbindet/mit mir deinẽ

Erlöser vnnd Bräutigam: Mit der gantzen Heiligen Dreyfaltigkeit: vnd mit allen gläubigen in der gantzen Christenheit.

Derwegen O Mensch der du hast Göttliche verheissung / Eydt / Siegel vnd Pfandt.

1.

SO dich ängstet die grösse deiner Sünden: Siehe an den Manassem/vnd meinen Verläugner Petrum / wie schrecklich haben sie gesündigt. Thue aber Busse mit Manasse/vnnd weine mit Petro bitterlich.

2. Schreckt dich die menge deiner Missethaten? Siehe an die offenbare Sünderin / Mariam Magdalenam vnd andere mehr: Aber nätze

mit deinen Thränen meine Füsse/ küsse sie/vnnd liebe mich hertzlich/ so soltu auch von mir geliebet werden.

3. Betrübet dich die Schande deiner Sünden? Siehe an die Ehebrecherin/ die öffentlich im Ehebruch begriffen ward: Aber höre zugleich/ was ich jhr gesaget: Siehe zu vnnd sündige nicht mehr.

4. Bekümmert dich die lange Zeit/ die du in Sünden zugebracht? Siehe an den Schecher am Creutz/ der inn seinen Sünden biß in die letzte Stunde seines Lebens gelegen/ vnnd hat gleichwol gehöret mein tröstliches Wort: Heut wirstu bey mir seyn im Paradeiß. Aber so du auch heute höreſt meine Stimme/so verstocke dein Hertz nicht/ thue auch Buß im Creutz/ vnnd bitte mich/ so helff ich dir.

5. Schwebet dir jmmer für Augen der Grewel deiner Sünden? Sihe an Saulum/ Welcher war ein grawsamer Verfolger meiner Heiligen/vnd ist gleichwol worden mein außerwehltes Werckzeug Aber bitte GOtt daß er dich selbst bekere/ vnnd mache auß Saul einen Paulum.

Siehe doch/vnd sey getrost David der Ehebrecher vnd Mörder/hat sich bekeret/vnd ich der Sohn GOttes bin auß seinem Stamm geboren: Raab die Hure hat sich bekehret/vnd ist vnter das Heilige Volck Gottes gezehlet: Manasses ein Abgöttischer Propheten mörder hat Buß gethan/ vnd seyn Missethat sind jm geschencket: Maria Magdalena hat auch Busse gethan/vnd ist mein sehr liebe Jüngerin worden. Matthæus der Zölner ist mir gefolget/vnnd ist mein Apostel vnnd Euangelist worden.

Za-

Zachæus der vngerechte hat sich gebessert/ vnnd ist ein Sohn Abrahæ worden. Der Mörder am Creutz bitt vmb gnad/ vnd erlangt der Frewden Paradeiß. Paulus ein Verfolger der Christen ist bekeret/ vnd ist entzucket in den dritten Himmel. Siehe o Mensch/ thue du auch von Hertzen Buß/ vnd ich neme dich an zum Kind Gottes/ vnd Erbē deß Himmelreichs/ vertraw mir/ ich bin die Versönung für deine Sünde.

Wann dich deine Sünde ängsten vnd kräncken/ so erhebe deine Augen zu mir deinem Jesu/ Bürgen/ Erlöser vnd Versöner/ vnd gedenck bey dir also: Ich/ wiewol ein elender Sünder/ bin doch Fleisch von Christi Fleisch/ vnnd Gebein von Christi Gebein. Er liebet ja seyn Fleisch vnd Blut/ vnnd kans ja nicht hassen. Liebet er mich/ so wil er mich freylich

seelig haben / ob ich wol deß Verderbens wirdig / der Seeligkeit vnwirdig / so hat er doch nicht verschmehet mein Fleisch / vnd in meinem Fleisch zu leyden die straffe für meine Sünde. Der Vatter hat alle meine Sünde auff seines Sohns Rücken geworffen / der ist daß Lamb Gottes / der tregt vnd nimpt weg meine vnnd der Welt Sünde. CHristus ist für mich Bürge worden / hat für mich bezahlet / vnnd sich würgen lassen. Meine Sünd sind nicht mehr mein / sondern CHRisti meines Bürgens vnd Mittlers / vnd Christi erworbene Gerechtigkeit ist mein durch den Glauben. Was Christus erworben hat / daß hat er für mich vnnd mir zu gute erworben Er ist mein gantz vnd gar / vñ ich seyn. Gott lob / seyn Blut ist vergossen zur vergebung meiner Sünden / es schreyet nicht Raach

wie Abels Blut/ sondern eitel Gnad vnnd Barmhertzigkeit für mich elenden Sünder. GOTT ist ein Vatter aller Barmhertzigkeit/ vnd ein Gott alles Trostes/ sein Gerechtigkeit wil daß er dir / wegen deß Bluts vnnd Todts Jesu seines Sohns / gnädig vnnd Barmhertzig sey/ CHristus ist auffgefaren gen Himmel/ vnnd sitzet zu der Rechten seines Vatters/ vnn vertritt vnnd bittet für dich/ in krafft seines verdienstes Er ist dein stettiger Aduocat vnnd Fürsprach/ wie kans doch seyn/ daß du verlohren werdest/ Ist dann Gott für dich/ wer wil dann wider dich seyne Macht dich GOtt gerecht/ wer wil dich dann verdammen: Sey getrost/ nichts wird dich scheiden von der Liebe Gottes.

III. Der Kleinmütige Sünder.

DIch wol/ mein allerliebster HErr vnd Heylandt JEsu Christe/weiß/gläub/vnd befinde GOttes meines Himlischen Vatters Lieb/Gnad vnd Barmhertzigkeit/dein trewen Trost vnnd liebreiches Hertz/sampt deinem thewren Verdienst/ Gnugthuung vñ Bezalung/für alle meine Schuldt/deß H Geistes Trost. Dannoch quelen vnd martern mich offt meines Hertzen Gedancken/die mich erjnnern vnnd vberzeugen/ daß ich gegen meinem getrewen Gott/ der mir so wol gönnet vnd thut/so böslich gehandelt habe. Mein HERR JEsu / Ich muß dir meine Noth klagen/ vnnd mein Gewissen verzahten/die vnd die

Sünde

Sünde hab ich begangen/ vnnd die meine Sünd ist jmer für mir. Dannen her kompts/ daß mich mein Gewissen nagt vnd plagt/reist vnd beist. O Sünde/Sünde/O böß Gewissen / wie bringestu so vnträglichen Schmertzen / verzehrend Fewer/ Angst vnd Hertzenleidt/ allerley vnruhe/kümmerniß vnnd trawrigkeit/ ja allerley Vnglück bringstu mit dir. Ach HErr lass dirs gefallen / daß ich dir alle Winckel meines zaghafften Hertzen offenbare. Meine Gedancken verklagen sich vntereinander / vnnd mein Gewissen nimpt mich mit Recht für/vnd klagt mich an in dem Himlischen Kammergericht meines Hertzen Ich sey wo ich wolle / so beschüldiget es mich für deinem Gericht. Ja es beweist auch seine Anklag gegen mich mit einem vnuerwerflichen Zeugē /thuts genugsam dar / dz

dem also sey/ vnnd daß es mich nicht mit vnwarheit beschüldige/ was sol ich thun/ ich muß es bekennen. Ach wie schwer ists Tag vnnd Nacht seinen Ankläger vnnd Gegenzeugen in seinem Busen tragen? O mein HEr: Jesu mein Gewissen ist mir nicht allein ein Kläger vnnd Zeuge/ sondern ist auch selbst mein Richter/ wann es mich zu Recht vberwiesen/ so kompts mit seinẽ Gericht/ weil du wider dein Gewissen/ vnd Gott/ der ein HEr: deines Gewissens ist/ gesündiget vnd vnrecht gehandelt hast/ so bistu straffwirdig/ du bist Verdammmet/ vnnd verflucht. Siehe HEr:/ mein eigen Hertz Verdammet mich/ vnd ich selbest muß mich Verurtheilen.

So baldt aber daß Vrtheil gesprochen/ folget darauff die Execution, vnd gehet die straffe im Hertzen an/ vnnd lässet sich fülen/ daß ich also

den

den von meinem eigē Gewissen grewlich geplaget vnnd gemartert werde/ o daß ist Qual vber alle Qual/ Marter vber alle Marter / die verzehret/ frisset/ peiniget / quelet vnnd drucket das Hertze für vnd für/ es muß ja ein anfang seyn der ewigen verdamnuß/ o wie schrecklich ists seinen Hencker in seinem Hertzen tragen / der jn ohn vnterlaß nage vñ plage? Der gerechte Gott hat solche Plage gedrawet den Sündern/ Deut. 28. Der HERR wird dir ein bebendes Hertz geben/ verschmachte Augen / vnd verdorrete Seele/ daß dein Leben wird für dir schweben/ Nacht vnnd Tag wirstu dich fürchten/ vnnd deines lebens nit sicher seyn / deß Morgens wirstu sagen: Ach daß ich den Abend erleben möchte. Deß Abends wirstu sagen: Ach daß ich den Morgen erleben möchte/ für furchte deß Hertzens die

dich erschrecken wird. Es mag diß Gewissen wol genent seyn von Mose/ Mala bestia, ein böses Thier/ vnd böser Hund/ der ein zeitlang ruhet für der Thür/ aber wann er auffwachet/ vnd hebet an zu bessen/ so billet er einem alle Ohren voll/ reisset vnd beisset vmb sich. David mags wol nennen scharffe Pfeile/ die einem dz Hertze verwunden/ vnd vnaußsprechliche Schmertzen bringen. Es mag wol seyn die grosse schwere Last/ die einem auff dem Hertzen lieget/ vnd jhm daßselbige wil abdrucken/ Es mag wol verglichen werden den Motten/ welche die Kleyder fressen/ vñ den Holtz-Würmen/ die daß Holtz durchboren Jesaias mags wol heissen ein Vngestümmes Meer/ ein Gürtel deß Hertzen/ der daß Hertz zusammen zeucht/ daß einem die Seel möcht drüber außgehen. Einen Vnsterbli-

chen

chen Wurm / der neben dem vnauß-
löschlichen Fewer die Menschen na-
get / plaget / beist vnd frist. Ach HErr
JEsu / erbarm dich meiner / vnnd er-
löß mich doch einmal gar von diesem
grossen Vbel / auff daß ich möge wi-
der Fried vnd Frewde haben.

JHesus CHristus der deß verwundten Gewissens Artzte / Helffer vnnd Tröster.

REcht vnd wol thustu / daß du
dich demütigest / schüttest dein
Hertz in meinen Schoß / ge-
hest gerad zu / vnnd eröffnest mir die
Beschwerung deines armen ver-
wundten Gewissens. Du klagest
nirgend vber / dann nur vber dich sel-
best Verklagestu dich selber / siehe so
wird dich Gott entschüldigen: redestu
wider dich selber / so wird GOtt für

dich reden/besagestu dein Gewissen/ so wird Gott dir deine gnade nit versagen. Gedencke wie es Dauid gegangen/Psal. 32. Da ichs wolte verschweigen/verschmachten meine Gebeine/durch mein täglich heulen/es vergieng mir alle mein Safft vnnd Krafft. Dann deine Hand war Tag vnd Nacht schwer vber mir/dz mein Safft vertrocknet/wie es im Sommer dürre wird. Darumb o HERR bekenne ich dir meine Sünde/ vnnd verhäle meine Missethat nicht: Ich sprach / ich wil dem HErrn meine Missethat bekennen / da vergabstu mir/die Missethat meiner Sünden. 1. Joh. 1. Also auch/so du deine Sünde bekennest/vnd dein Gewissen dem HErrn entblössest/so ist GOTt getrew/daß er dir die Sünde vergebe/ vnnd reinige dich von aller Vntugent. Wenn du mit dem Jeremia am

20. Cap.

20. Cap. in deinem Hertzen vnnd Gebeinen füleſt / wie ein verſchloſſen brennendt Fewer / daß du es nicht leyden kanſt : Thuſtu / ſag ich / ſehr wol / daß du dein Hertze für mir außſchütteſt / vnnd offenbareſt mir die Angſt vnd Beſchwerung deines Gewiſſens : Dann wann du deines Gewiſſens Wunden Gott nicht zeigeteſt / ſo verfüreteſtu vnd betrögeſt dich ſelber : die Warheit were nicht in dir : Du machteſt Gott zu einem Lügener / ſo viel an dir iſt : Vnd ſein Wort were nicht in dir / wie mein Apoſtel Johannes dich lehret.

Kom her zu MIR / der du bemühet vnnd beladen biſt / Ich / ich wil vnd kan dich erquicken / Kom zu mir / vnd ergreiff mich mit warem Glauben / Ich bin alleine der Mann / der dein vnruhiges Gewiſſen wider ſtillen kan / der dein verwundtes Gewiſ-

sen heilen kan/ der dein vnreines/ befleckt es Gewissen reinigē kan. Gläube mir/ die gantze Heilige Schrifft bezeuget/ daß in keinem andern Heil sey/ vnd kein ander Name den Menschen gegeben / dadurch sie können Selig / vnnd jhres bösen Gewissens loß werden/ dann allein mein Name JEsu/ wer denselbigen mit warem Glauben ergreifft / dem sol gerahten vnd geholffen werden/ Sagets dir S. Paulus nicht deutliche Nun wir sind gerecht worden durch den Glauben/ so habē wir Friede mit GOtt durch vnsern HErren JEsum Christum: Ausser mir Christo kan sich kein betrübtes vnd vnruhiges Gewissen zu Frieden geben. Wer mich hat/ der hat Friede im Hertzen. Dann ich bin ewer Friede. Ich bin der/ der die Gewissen zu Friede vnnd Ruhe bringen kan/ Friedefürst werd

ich

ich genent / dann ich gebe Gewissens vnd Hertzens Friede. Die Straffe ist auff mir gelegen / auff dz du Friede hettest / durch mein Wunden durch wahren Glauben ergriffen wirstu vnd deine Wunden geheilet Von mir JEsu zeugen doch alle Propheten / daß in meinem Namen Vergebung der Sünden / vnnd ein Friedsames Gewissen empfangen / alle / die an mich gläuben. Solchs hab ich dir ja selbst mit meinem warhafftigen Munde gezeuget / Kommet her zu mir alle die jhr müheselig vnd beladē seydt / ich wil euch erquicken.

Ach sprichstu mit David / Psalm. 38. Meine Wunden stincken vñ Eytern für meiner thorheit Wiltu Artzney für deine Wunden haben / so such deß Weibes Samē / dauon Gen. 3 dz hat grosse krafft die Wundē deß Gewissens / wie tieff / wie geferlich sie sind

zu heilen. Ich bin daß Heyl aller Welt/Ich bin derselbe/der die Sünde vergeben/vnd all ewer Gebrechen heilen kan/Psalm 103 der ich alles/ was verwundet an ewer Seelen/ zu recht bringen kan durch mein Wort vnd Blut. Ich/ich heile die zubrochnes Hertzen sind/ die ein verwundtes Gewissen haben/Psalm. 147. Du bist der arme verwundte Mensch/davon ich dir gesagt/Luc. 10. Der Priester vnd Levit gehen für dir fürüber/ vnd können dir nicht helffen: Ich aber bin dein Barmhertziger / der rechte Samariter/ich steige von meinem Roß/neme mich deiner an/verbinde dir deine Wunden/giesse drein Wein vnnd Oel/mit dem scharpffen Wein reinige ich sie vom Eyter vnd Blut/mit meinem Oel heile ich sie/ vñ mit dem heilsamen Balsam meines thewren Bluts mache ich dich

gar

gar gesundt. Siehe durch meine Wunden bistu geheilet/ dann ich habe deine Sünde selbst Geopffert an meinem Leibe/ auff dem Holtze/ auff daß du deiner Sünden loß seyest/ vnd der Gerechtigkeit lebest/ 1. Pet. 2. Kom her zu meinen Wunden vnnd gebrauche sie zum Pflaster deiner Wunden / Es sol meine lust seyn/ daß ich dir mag guts thun/ Jerem. 32. Ich der HErr bin dein Artzt/ Exod. 15. Sprich mit David vnnd bete/ Psal. 6. Heyle mich HErr/ dañ meine Gebeine sind sehr erschrocken: mit Jeremia am 17. Cap. Heile du mich HErr/ so werde ich heil/ hilff du mir/ so ist mir geholffen/ dann du bist mein ruhm.

Da ich nach meiner aufferstehūg meine betrübte Jünger tröstẽ wolte/ vnnd jhre Hertzens Wunden heilen / zeigete ich jhnen meine Wun-

den/ vnd sprach auch: Friede sey mit euch: Siehe ich zeige dir jetzo auch meine Wunden/ durch welche du bist geheilet: Friede sey mit dir. Nichts kräfftigers ist/ die Wunden der sündlichen Gewissen zu heilen / als eben die fleissige Anschawung vñ Betrachtung meiner Wunden: Motten vnd Würme können getödtet werden mit Hartz auß einem Zedernbaum gefloſſen / aber mit dem Hartz/ welches auß mir dem Baum deß Lebens JEsu Christo geflossen ist/ kan man die Motten vnnd Wurme in einem vnruhigen verſehrten Gewissen/ meisterlich stillen vnd vertreiben.

Laß dich den Teuffel nicht vberreden/ wann er dir einbleffet: Ey du hasts zu grob gemacht/ du hast zulange geharret/ Nein/ kein Schade ist so gefehrlich/ kein Wunde so tieff vnnd groß/ Ich der Artzt bin noch grösser/

die

die Gnade ist vberschwencklich gröſſer als die Sünde. Meine Hand zu helffen hat kein Ziel / Wie groß auch sey der schaden. Mein Blut vnd verdienst ist viel wichtiger vnd kräfftiger zur Bezalung für deine Sünde / daß deine Sünde wichtig seyn dich für Gott zuuerdammen.

Siehe behalt es wol / 1. Johannis 3. So dich dein Hertz verdammet / so ist GOTT gröſſer dann dein Hertz. Gott ist viel gröſſer mit seiner Güte / Liebe vnd Barmhertzigkeit / die er in meinem Blut vnnd Tode beweiſet / Meine heilsame Artzney ist auch viel gröſſer / dann dein Hertz vnnd böſes Gewiſſen. So spricht der HERR / Jer. 30. Dein Schade ist verzweiffelt böſe / vnd deine Wunden sind vnheilbar / dein Sach handelt niemand / daß er sie verbinde / es kan dich niemand heilē / alle deine Liebhaber vergessen dein / fragen nichts darnach.

Aber ICH wil dich widerumb gesundt machen/ vnnd deine Wunden heilen spricht der HErr/ Gläub mir/ die Barmhertzigkeit Gottes ist gröſſer/ dann aller Menschen Elendt. Siehe doch auch an meine Wunden/ die ich hab deinet wegen gelitten/ deine gefehrliche Wunden damit zu verbinden vnd zu heilen: Lege deine Wunden in meine Wunden/ so bistu getrost zu allen stundē. Sing mit frölichem Hertzen:

Meine Sünd mich werden krän-
cken sehr/
Mein Gewissen wird mich
plagen.
Dann jhr sind viel/ wie Sand am
Meer/
Doch wil ich nicht verzagen:
Gedencken wil ich an dein Todt/
Herr Jesu/ vñ dein Wundē rot/
Die werden mich erhalten.

5. Kom

5. Kom her zu mir o liebe Seel/ die du eines vnreinen/ besudelten vnnd befleckten Gewissens bist/ Ich kan vnd wil dich waschen vnnd reinigen. Ephes. 5. Dann ich Christus habe geliebet meine Gemeine/ vnnd habe mich selbest für sie gegeben/ auff daß ich sie heiligte/ vnnd habe sie gereiniget durch das Wasserbadt im Worte/ auff daß ich sie mir selbst zurichte/ ein Gemeine die herrlich sey/ die nicht habe einen Flecken oder Runtzel/ oder deß etwas/ sondern daß sie heilig sey vnnd vnstreflich. Darumb dann auch die Tauffe wird genennet ein Bundt deß guten Gewissens/ dann sie giebet Zeugnuß ewrem Gewissen/ daß jr von Sünden gereiniget seyd. Dieweil aber der Gerechte deß Tages siebenmahl fallen kan/ Proverb. 24. Vnd du den Bundt deß guten Gewissens zum offtermal vbertrist/

vnnd also widerumb dein Gewissen verunreinigest: Hie sprichstu: Wer will nu mein Gewissen ferner von solchem Vnflat reinigen? Höre vnnd gläube mir: Wie dein vnruhiges Gewissen / durch niemandt anders kan gestillet werden / daß Verwundte Gewissen durch niemand anders kan geheilet werden / dann durch mich Jesum Christum: Also ist auch ausser mir Christo in der gantzen Welt kein Mensch oder Creatur zu finden / der das befleckte Gewissen reinigen könne. Jes. 4. Der HErr wird den Vnflat der Tochter Zion waschen / vnd die Blutschulden Jerusalem vertreiben von jhr. Ich sage / wie zu Petro / also auch zu dir: Werde ich dich nicht waschen / so hastu keinen Theil mit mir. Ich aber bringe die Schandtflecke auß deinem Gewissen nirgent anders mit / dann mit

mei-

meinem heiligen vnd thewren Blut. Es heist 1. Joh 1. Daß Blut JEsu Christi seines Sohns / machet vns rein von allen Sünden. Apo. 1 Christus hat vns geliebet/vnd gewaschen von den Sünden/ mit seinem Blut/ Heb. 9. So der Ochsen vnd der Böcke Blut / vnnd die Aschen von der Kuhe gesprenget heiliget die vnreinen zu der Leiblichen Vnreinigkeit: Wie viel mehr wird daß Blut Christi/der sich selbst ohn allen Wandel/ durch den H. Geist/ GOtt geopffert hat/vnser Gewissen reinigen/von den todten Wercken / zu dienē dē lebendigen Gott. Derowegen (Heb 10.) So du dann nū hast die Freudigkeit zum eingang in dz Heilige/durch dz Blut Jesu/welchen er dir zubereitet hat/zū newen vnd lebendigen Wege/durch den Vorhang/das ist / durch seyn Fleisch/vñ hast nu einē Hohēpriester vber dz Hauß Gottes/So gehe nun

hinzu mit warhafftigen Hertzen / in volligem Glauben / besprengt in deinem Hertzen / vnd loß von dem bösen Gewissen / vnnd gewaschen an dem Leibe / mit reinem Wasser / ꝛc.

Wiltu aber o Mensch / diese Artzney / mein Blut vnnd Wunden auff die Wunden deines Gewissen appliciren vnnd legen / so muß zweyerley Handt da seyn / GOttes Handt / vnnd dein eigen Handt.

1. Gottes Handt ist die Verkündigung deß Trostreichen Euangelii / darin er dir anbeut vnd verheisset seine Gnad vnnd Vergebung deiner Sünden / die Gerechtigkeit vnd daß ewige Leben.

2 Deine Handt damit die angebottene Gnade Gottes empfahet / ist deines Hertzen lebendiger Glaube.

Daß du aber durch den Glauben mich mit allen meinen Gütern vnd Schätzen dir könnest appliciren vnd zueignen / so mustu zweyerley thun.

1. Dich demütigen.

2. Dem Zweyffel vnnd Mißtrawen ernstlich widerstreben.

1. Erstlich bistu ja schuldig / O Mensch / daß du dich wahafftig ohn heucheley / von Hertzen vor GOTT deinem HErrn / wegen deiner vielfaltigen Sünde vnnd Vbertrettungen / vnd wegen der vielen Streimen vnd Wunden deines geängsten Gewissens / demütigest / vnnd erkennest / daß dein Gewissen / welches dir anfenglich von Gott zu einem sehr lustigen Paradeiß gegeben / durch deine Sünde vnd schuldt sey in dir worden ein Vorwerck oder Vorhoff der Hellen.

1. Daß sich aber der Mensch warhafftig vor Gott demütige / muß er zuforderst Gott bekennē seine Sünd / vnnd sonderlich die / welche seyn Gewissen nagen / plagen vnnd fressen: Muß auch sich selbst für Gott ernstlich anklagen vnd verdammē / Wañ daß der Mensche thut / so benimpt er seinem Gewissen / das schreckliche Klag vnd Verdañ Ampt / vnd verrichtet hier diesem Leben für GOtt dasselbige / daß seyn Gewissen hette nach diesem Leben zu seiner selbst Ewigen Verdammiß verrichtet.

2. Darnach muß er bitten vmb Gnad / hertzlich seufftzen / vnnd begeren von GOtt Vergebung seiner Sünden / vnd im Gebet so lange anhaltē / biß er in seinē Hertzē Ruhe vñ Fride seines Gewissens empfindet.

Weil dann du zerknirschet vnnd zerschlagen bist / vnd dich also für mir demütiget / so höre nun auch / was dir

verheissen ist/ Prov. 28. Wer seine Missethat leugnet/ dem wirds nit gelingen/ wer sie aber bekennet vnd lässet/ der wird Barmhertzigkeit erlangen/ 1 Joh. 1. So wir vnser Sünde bekennen/ so ist Gott getrew vnd gerecht/ daß er vns vnsere Sünde vergebe/ vnd reinige vns von vnser Vntugend. Luc. 1. Die hungrigen füllet er mit Gütern/ vnnd die reichen lesset er Lehre Da David dem Propheten Nathan beichtet vnnd saget: Ich habe dem HErrn gesündiget/ Absoluirt jhn Nathan alßbald vnd sprach: Der HErr hat deine Sünde von dir genommen/ du wirst nicht sterben.

2. Darnach zů andern/ dz du mich Christů mit einē waren Glauben ergreiffen mögest/ ist hoch nötig/ daß/ wann dein Gewissen ist wegen deiner Sünd erwacht/ du mit höchstē Ernst vñ Fleiß der Zweiflůg vñ Mißtrawē

Widerstandt thust/durch GOTtes Gnade vnd Heiligen Geistes hülffe/ daß du ja nicht dieselben lassest inn deinem Hertzen regieren / sondern befleissigest dich zuuersichern / daß gewißlich die genädige Verheissung deß von Christo erworbenen Heyls/ auch dir zugehöre/vnnd du dich derselben für dein Person selbest annemen.

Trewhertzige Vermanung / in der Person JESV Christi / an seine Christen/ daß sie jhr Gewissen rein bewaren vnnd erhalten.

NIcht ist/ o Christen Hertz/so thewer vnnd werdt: Nicht ist so gewiß zur Seeligkeit / alß ein gut/ruhiges/gereinigtes Gewis-

sen.

sen. Darumb rahte ich dir/der du noch kein reines/vnnd Friedtseeliges Gewissen hast/ daß du dich in der Zeit zu mir verfügest/ vnd dein Armes Verwuntes Gewissen mit meinen Wunden heilen/ dein beflecktes vnreines Gewissen mit meinem Blute reinigen lassest Laß dich doch bewegen/vnnd schone deiner selbst.

1. Wie viel Leute sterben vnd streiten mit höchster Mühe/Gefahr vnd Arbeit nach Weltlicher Ehre/zeitlichem Gut/vnnd Fleischlicher Wollust/da sie doch dieselben nicht können mit sich vom Himmel nemen? Wie viel mehr soltu alle mühe vnnd fleiß anwenden/daß du mögest Vnheil vñ Gefahr deines Gewissen meiden/vnd so es jrgendt verlätzet vnnd verfehret ist/verbinden vnnd heilen/ Sintemahl du ja wol weisset dz dein Gewissen nicht allein im zeitlichen

Leben vnnd Sterben wird bey dir seyn vnnd bleiben / sondern es wird dich auch an dem letzten Gericht / ja in ewigkeit wird es dich nicht verlassen.

2. Warlich ich sage dir / so dein Gewissen mit meinem Blute zur Vergebung der Sünden vergossen / nicht wird seyen gereiniget / wirstu nimmermehr / so lang du hier lebest / dein Hertz mit warhafftigem lebendigen Trost erfrewen können. Gedencke bey dir / Einer sey zu der Allerhöchsten Ehr dieser Welt erhaben / sey bekleydet mit Goldt vnnd Perlen / sitze auff einem Mayestättischen Königlichem Stuel / vor jhm sey bereit ein Tisch mit der allerköstlichsten Speise / mit dem allerlieblichsten Tranck / jhme dienen vnnd warten auff die allerhöchsten Fürsten vnnd Herren

dieser

dieser Welt / Er habe auch alle Schätze vnnd Reiche dieser Welt: Wann aber all seyn Glücke vnnd Heyl hienge an einem Seyden Faden / oder sehr kleinem Härlein / Es stünde hinder jhm der Scharpffrichter mit einem blossen Schwerdt / der alle Augenblick bereit were / jhn zu zerhawen vñ zu tödten: Was würdestu doch halten von dieses Menschen Standt / Würdestu nicht seine allerhöchste Glückseligkeit achten für die aller grösseste Vnglückseligkeit / vnnd Elende? Aber / gläube mir / solche eine Gelegenheit hats vmb alle Menschen / welche ob sie wol vber die massen reich / hoch vnnd geehret / vnnd von Wollusten gar vberfliessen: Dannoch müssen sie inn jhrem Hertzen jmmerdar bey sich tragen / daß Schwartze

bellende/ beissende Hündelein/ den nagenden plagenden Wurm/ daß böse vnruhige Gewissen/welches wie ein Hencker den Menschen jmmer Foltert/Martert vnnd Peiniget O Mensch siehe zu/ daß du von dieser bösen Bestia erlöset werdest.

3. Der kein gut Gewissen hat/der muß jmmer sündigen. Dann er Esse oder Trincke/er Schlaffe oder Wache/oder thu was er auch wil/so wird jhm doch daß alles zur Sünde verkehret. Weil zuforderst das Gewissen muß rein vnnd gut seyn/ sollen die Werck deß Menschen rein vnnd gut seyn. Wann die Wurtzel deß Baums faul vnd verkehret ist/ wie können die Früchte gut seyn.

4. Du hast keinen schädtlichern vnd grewlichern Feindt auff Erden/ dann dein eygen böses Gewissen/ Dan.1. Ists Gottes Stadtknecht/

vnd

vnnd Auffwarter / der dich fürs Gericht Citiret vnd fordert / du wollest geren oder vngeren / so nimpt es dich mit Gewalt Gefangen / vnd bringet dich für daß Angesicht vnd Richterstuel deines Richters. 2. Es ist ein Hüter deiner Gefengnuß / darinn es dich an Hände vnd Füssen gebunde vnnd eingeschlossen behelt / biß auff den Jüngsten Tag 3. Es ist dein innerlicher / täglicher / scharpffsichtiger Zeuge / der gegen dich stehet vnd Zeuget. 4. Es ist ein sehr gestrenger Straffer / der dich für dem Richterstuel Gottes anklaget. 5 Es ist ein sehr häfftiger gerechter Richter / der daß Endurtheil spricht dich zuuerdammen. 6. Es ist dein Hencker vnnd Nachrichter / der daß gesprochene Vrtheil an dir sehr grausam exlequiret. 7. Es ist ein Stück

von dem Hellischen Fewer/ daß dich brennet vnd quelet.

Vber daß/so macht dich dein böß Gewissen zum Feinde Gottes/vnnd deiner selbst. 1. Zum Feinde Gottes/ dann wann es dich für Gottes Angesicht anklaget / so fleugstu mit Zittern vnd Zagen von Gott / Wie du sieheſt an Adams Exempel. 2. Es macht dich zu deinem eygen Feynde/ wann es dich reitzet zur Verzweyffelung/ daß du dich selbst erhenckeſt/oder erwürgeſt.

Derowegen befleissige dich eines guten Gewissens / daß kan seyn dein allerbeſter gewiſſeſter vnnd getreweſter Freundt/in allem Elend/ Creutz vñ verfolgung/dein getrewer Rahtgeber. Siehe wann auch jederman dich haſſete / verfolgete / verachtete/leſterte / ſchmähete / verletzete/ quelete/ja in ſtücken zerhawete/ haſtu ein gut rein Gewiſſen deiner

Vnschuldt / so kanstu mitten in allē Leyden frölich vnnd wol zu frieden seyn. Dasselbige endtschüldiget dich / richtet dich auff / tröstet vnnd absoluirt dich inn Gott vnd für Gott / also daß du mitten vnter den stechenden Disteln vnnd Dornen dieser Welt empfindest in deinē Hertzē einen sehr lustigen vnd freudenreichē Paradeiß.

5. Durchlauffe die Bibliſche vnd andere Hiſtorię / ſihe auff die tägliche erfarung / du wirſt befinden / dz die ſo ſich nit haben vmb ein gut vnnd rein Gewiſſen bekümmert / haben ein vnſeliges vñ ſchrecklichs Ende genommen. Entweder ſind ſie geſtorben wie Nabal / wie ein vnempfindlicher Klotz oder Stock / oder aber ſind verzweifelt / vnnd ſich ſelber vmbs Leben gebracht / als Cain / Saul / Judas / ꝛc.

6. Endtlich ſolſtu ja billich offtmals gedencken / an den Jüngeſten Tag / vñ dz letzte ſchreckliche Gericht /

da du vnd alle Menschen müssen erscheinen für meinem Richterstuel/ vnd nach dem ein jeder in seinem Leben gehandelt/empfangen sol. Auff daß du an demselbigen Tag / für meinem Gerichte mögest absoluiret werden / so siehe zu daß du hie in diesem Leben bekommest ein gut ruhiges Gewissen/daß dich selbst erst dein eygen Hertzenrichter dein Gewissen absoluire vnd loßspreche. Dann so du ein böses Gewissen daselbst hinbringen wirst/ welches dich verdammet/wie viel mehr wird dich GOTT vnd ich an dem Tage Verdammen. Vnd zwar/ dieweil du must dreyerley Gerichte/ der Menschen / deines Gewissen/ vnd mein gestrenges Gericht außstehen / wirstu in dieser keinem wol bestehen/vnnd keines entgehen/Es sey dann daß du noch jtzo in diesem Leben Warhafftig mit dem

Apostel

Apostel Paulo sagen könnest/2. Cor. 1. Unser Ruhm ist der/nemblich/ daß Zeugnuß unsers Gewissens/daß wir in Einfältigkeit und Göttlicher Lauterkeit/nit in fleischlicher Weißheit/sondern in der Gnad Gottes/in der Welt gewandelt haben. Derowegen sey diß deine vornembste Sorge/daß deines Gewissens Wunden/ durch die Wunden JEsu geheilet werden/und dein unreines/beflecktes Hertze möge mit dem Blute JEsu deines Erlösers gewaschen und gereiniget werden/auff daß du hie habest ein stilles/ruhiges/friedtsames Gewissen in mir JEsu Christo.

Wañ nu dein unruhiges Gewissen gestillet/dein Verwundtes Hertz geheilet/dein befleckte Seel gereiniget ist von mir/und du ein gutes Gewissen erlanget: So laß dirß in Ernst seyn/daß du ein

solch gut Gewissen bewarest vnnd erhaltest.

Wiltu aber ein gut Gewissen inn diesem Leben erhalten / so mustu erst abschaffen vnnd dich hüten für den hindernussen eines guten Gewissens. Darnach auch gebrauche gute Mittel vnd Præseruationen, dadurch du weiter mögest vor einem bösen Gewissen bewaret werden.

1. Es sind aber zweyerley Verhindernusse vnnd obstacula eines guten Gewissens / etliche sind innerlich inn dir selbst. Etliche aber sind eusserlich ausser dir. Für beyden mustu dich wol fürsehen. Innerliche Verhindernusse selbst in dir steckende / sind deine eigene Sünd / dein verderbte Natur / dein Fleisch vnd Blut. Wann dein Leib wird inn die Erden verscharret vnd begraben / so wachsen Würme auß deinem Fleische / die fressen vnnd

verzehren dein Fleisch. Wo du dich nicht fleissig wirst fürsehen / so wird auß deiner angebornen Boßheit vnd Sünden / ein viel schädlicher Wurm erwachsen / nemlich / der Wurm deß nagenden Gewissens / der wird nimmer sterben / sondern dein Hertz jmmer nagen / deine Seel jmmer plagen / Es wird wol allzeit der Mensch sterben / der ein solche Plag hat / aber nimmer todt seyn Fürnemlich aber dieser jnnerlichen Sünden / so dem Gewissen schaden thun / sind dreyerley / alß / die grobe Vnwissenheit / die Vnbändigen vnd Vngezeumten Affecten deß Hertzen / vnnd die Weltliche Lüsten vnd Begierden

1. Die grobe Vnwissenheit ist ein groß vnd gemein Verhindernuß eines guten Gewissens / Dann wann dein Verstandt nicht verstehet / waß er nötig sol verstehē / so verfürt er dein

Gewissen/vnd betreugt dich gantzen Menschen. Diß Impediment nim also hinweg: Wende müglichen fleiß an/daß du von Tag zu Tag in Warer erkentnuß der Warheit vnd Gottes Worts zunemest/daß es möge vberflussig in dir wonen Derhalben mustu täglich mit David beten: HERR erleuchte mir meine Augen/daß ich verstehe deine Wunder/in deinem Gesetze Du must auch die Heilige Schrifft nicht oben hin/sondern fleissig/verstendtlich vnd hertzlich lesen/hören/ betrachten/ja forschen vnd suchen/wie die Bergleute mitten vnter der Erden Silber vnd verborgene Schätze suchen. Endlich mustu dich auch befleissigen der Geistlichen Discretion vnd Vorsichtigkeit/daß der ware Gebrauch Göttliches Worts in allen deinen Wercken sich sehen lasse/dz du also recht Vn-

terscheidt

terscheidt halteſt/was mit gutem Gewiſſen geſchehen oder nicht geſchehen könne.

2. Die vngehalten vnd vngezeumten Affecten deß Menſchen / thun auch dem Gewiſſen mercklichen Schaden/ Dañ gleich wie freche vngezemte Pferde/offtmals beyds den Fuhrman vñ Wagē vber ein Hauffen vmbwerffen: Alſo wann du nicht deines Hertzen Affecten wirſt im Zaum halten/ſo werden ſie auch beyde deinen Verſtandt vnnd Gewiſſen verkeren vnd gar verderben. Derowegen da ſolche vnbändige Affecten Dominiren/ da kan ein gut Gewiſſen kein ſtadt finden. Derhalben zwing vnnd zäum deine Affecten/ ſo lieb dir iſt dein Seeligkeit. Gleich aber wann du mit deinem Meſſer dich oder ein ander nicht ſchneiden noch verletzen wilt / ſo pflegeſtu die

Spitze/vnd daß scharpffende vmbzukehren: Also/wann du dein Gewissen mit deinen vngestümen wütenden Affecten wilt verletzen/ mustu jhren Lauff vmbkehren/entweder von deinem Nechsten auff dich selbst/ vnd dein eigne Gebrechen vnnd Sünde/ oder aber von dir vnnd der Creatur/ zu Gott vnd deinem Erlöser JEsu Christo. Nim zum Exempel. Offtmal wirstu hefftig zornig vber deinen Nächsten vmb einer nichtigen Vrsachwillen/ vnnd befleckest also dein armes Gewissen mit Sünden/ wañ dein Zorn wil vberlauffen/kehr seinẽ Lauff vmb auff dich vnnd deine eigne Sünde. Siehe/erkenne dich selbst/ wiltu ja zürnen/zürne vber dich vnd deine Sünde vnd Mängel. Deine Liebe gefellet offt mit hertzlicher Begierde auff zeitliche Ehr vnnd Gut/ damit dein Gewissen sehr verhindert

wird:

wirt: aber wiltu zu Erbawung deines Gewissens deine Liebe gebrauchen/ so wende sie zu Gott deinem Himlischen Vatter/ vnd zu mir vnd meine thewren Verdienste/ so wirstu deiner Liebe herzliche Früchte empfinden.

3. Hüte dich auch für der vnmässigen Lust vnnd Begierde der Weltlichen Ehr/ Reichthumbs vnnd Wollust. Siehe ich wil dich mit Adam vergleichen: Dein gut Gewissen ist dein Paradeiß Die verbottene Frucht ist deine hefftige Begierde vnnd Lust zu den Weltlichen Ehren/ Wollüsten vnd Gütern: Die alte Schlange ist dein abgesagter Feindt der Teuffel/ Welcher/ wann er dich kan in seinen Strick Weltlicher Lust vnd Begierden gefangen nemē/ so treibet er dich alßbaldt auß dem schönen lustigen Paradeiß deines guten Gewissens.

Wieder diese verbottene Lust vnnd Liebe gebrauch diesen Raht: Bleibe in deinem Stande/ sey mit Gott vnd dem/ waß er dir gegeben zu frieden/ auff daß du mit Paulo sagen könnest Philip. 4. Ich habe gelehrnet/ bey welchem ich bin/ mich genügen zu lassen. Ich kan nidrig seyn/ vnd auch hoch seyn. Ich bin in allen vnnd bey allen geschicket/ beyde satt seyn vnd hungern/ beyde vberig haben vnnd mangel leyden. Ich vermag alles/ durch den/ der mich mächtig machet/ Christus/ O Mensch/ wann du so viel inn meiner Schule gestudieret hast/ daß du kanst die Vätterliche Vorsorge vnd all Regierende Vorsehung Gottes ansehen/ vnnd erkennen/ beyds in Glück vnd Vnglück/ beydes in Gesundtheit vnd Kranckheit/ beydes inn Armut vnnd Reichthumb/ endtlich auch im Leben vnnd

Sterben / so hastu wol gestudieret / vnnd wirst mit allem was dir begegnet wol zufrieden seyn.

2 Die Eusserlichen Verhindernüß deß guten Gewissen / die ausser dir sind / vnnd jhm grossen widerstandt thun / sind der Teuffel / vnd die Gottlose Welt. Sey nüchtern vnnd wache / dañ dein Widersacher der Teuffel / gehet vmb dich her täglich wie ein brüllender Löw / suchet dich / daß er dich verschlinge. Wache vnnd bete / auff daß du nicht in Versuchung fallest. Hüt dich vor den Menschen vnd der Verführischen Welt / die gantz im argen liegt / vnd jhr Lauff leuffet in die Helle. Summa /

Dein Gewissen wird haben kein Leydt /
Fleisch / Teuffel / vnd Welt aber meidt.

II. Mercke nun zuletzt auff gute gewisse Mittel vnnd Wege/durch welche du mögest dein gut Gewissen erhalten.

ERstlich/beware/erhalt vnd befleissige dich zuuermehren den Seligmachenden Glauben: Durch welchen du werdest in deinem Hertzen vergewissert/deiner Versönung mit GOtt dem Vatter in mir seinem Geliebten. Dise Versönung ist der Grund eines guten Gewissen. Der Glaub aber wird gemehret vnd gestercket/durch tägliche Vbungen deß lieben Gebets vnnd Christlicher Busse/ wann du dich selbst demütigest für Gott/bekennest vnnd beweinest deine Sünde/Verdammest dich selbst/bittest vmb Gnaden vñ Vergebung deiner Sünden/vmb Kräffte

deß

deß H Geistes / dadurch du mögest der Sünden widerstehen/ Gott hertzlich lieben/ loben vnd preisen. Durch diese tägliche Vbung wird beyds die Bekerung vnd Besserung vnnd der Glaube erneuert vnnd gesterckt.

2. Darnach mustu auch die Gerechtigkeit eines guten Gewissens trewlich in dir bewaren/ daß ist / Erhalt in dir einen bestendigen Forsatz/ eine hertzliche feste Begierde/ deinem lieben GOtt vnd HErren inn allen Dingen gehorsam zu leisten Darzu behalte diese drey Regeln.

1. Hab dir ernstlich fürgesetzt/ vnd in deinem Hertzen beschlossen / du wolleſt GOtt deinen HErrn nicht mehr mit Sünden erzürnen. Dann der sich mutwillig fürsetzet zu sündigen/ der hat weder waren Glauben/ weder gut Gewissen.

2. Nim dir mit Ernst vnnd Lust für

stedts zu wandeln in den Wegen deines Gottes/nach seinem Wollgefallen / den Lauff deines gantzen Lebens wollestu also anstellen vnd ordnen/als wann du für Gottes Angesicht wandelst/vnd alle deine Wercke nach seinem Willen vnd Wollgefallen gern wollest außrichten / Gedencke wo du bist / Gott sey dir selbst gegewertig/wie er auch Warhafftig ist. so wirstu auch deine Gottesforcht/ Lieb vnd dienst besser erzeigen. Darum̃ spricht Gott zu Abrahã/Gen. 17. Ich bin der starcke Allmächtige Gott/wandele für mir vnd sey from. 3. Du für deine Person must gedencken / die Wercke deines eignen Berufs zum allertrewlichsten zuuerrichten / zur Ehre Gottes/zum gemeinen besten/vnd Erbawung der Kirchen/Vnnd sonderlich hüte dich fleissig für allerley Betriegerey/Ehr

vnnd

vnd Geldgeitz / damit offt pflegt deß Menschen Gewissen als ein zartes Schaffßfäll außgedehnet zu werden. Hüt dich vor einem weitẽ/breitẽ Gewissen/laß kein Fuder Hewes durchfahren.

Gedencke vnd betrachte es wol.

1.

GOttes außdrücklichs Befehlch ists/daß du dein Gewissen wol bewareſt/1. Tim. 1. Vbe eine gute Ritterschafft/behalt den Glauben vnd ein gut Gewissen/Proverb. 4. Behüte dein Hertz mit allem fleiß/ dann darauß gehet daß Leben.

2. Dein Gewissen ist ein sehr zartes ding/ gleich einem Augapffel im Auge/Welcher/ wann er wird mit einer kleinen Nadeln gestochen/wird daß Auge nicht allein geschendet /

sondern verlieret auch gar das Gesichte / Gleich wie Gott handelt mit deinem Aug / so mustu auch mit deinem Gewissen vmbgehen. Gott aber hat dem Auge Augenglieder alß Deckel verordnet vnd gegebē / Also müsseſt du auch dich hüten für alle dem / dadurch dein Gewissen mag verletzet vnnd beflecket werden.

3. Viel guts kompt her auß Erhaltung eines guten Gewissen. So lang du dein Gewissen bewareſt rein / bewareſtu zugleich vnnd geneuſt aller andern Wolthaten deß H Geistes / Ein gut Gewissen / vnnd alle andere Gnaden GOttes küssen sich vntereinander / zugleich heben sie an / zugleich hören sie auff. 2. Ein gut ruhiges Gewissen macht dich lustig vnd munter anzuruffen deinen lieben Gott vnnd HErren Joh. sagt Cap. 3 So vns vnser Hertze verdammet /

so

so haben wir noch vertrawē zu Gott. 3. Ein gut Gewissen kan dich erquicken / tröſten vnnd ſtercken in allem Elende vnnd Trübſal / damit dich Gott heimſucht. Dann wann du muſt Vnglück / Creutz vnd Verfolgung leyden / ſo iſt dir dein widergebornes Gewiſſen ein trewer ſüſſer Troſt / hilfft dir alles tragen / ja nicht allein erleichterts dich / ſondern es macht dich auch frewdig alle Widerwertigkeit zu erdulden / ſo lang biß es deinem gnädigſten Vatter im Himmel gefellet / dich von allem Jammer zuerlöſen. 4. Wann aller Menſchen hülff zerrint / vnnd aller Menſchen Troſt verſchwind / ſo trit zu dir dein gutes Gewiſſen / als ein kräfftiger Tröſter / tröſtet vñ hilfft dir auch mitten in der Todes Angſt / vberwindet alle Anfechtunge / ſchaffet dir guten ſtarcken Muth / vnnd ſtellet dich

frewdig vnd getrost für Gottes Angesicht.

4. So du dein Gewissen nit wirst wol bewaren/vnnd sieheſt nicht auff Gottes vnnd deine Wege/so bereitestu dir einen Weg zur Verzweiffelung. Deß Teuffels Rücke vnd Tücke sind diese/ daß er deß Menschen Hertz süsse pfleget einzuwiegen/vnd in einen tieffen Schlaff der Sicherheit einzusingen/auff daß er sie desto plötzlicher möge vberfallen Alte Gebrechen/lange verseumet/pflegen vbel zu heilen: Also ein Gewissen offtmals verwundet vnnd verunreiniget/pflegt selten Trost vnd Artzney zuzulassen.

Diß ist kein Wunder / dann der Sünden Menge vñ Grösse kan daß Gewissen/mit Leyden/Angst vnnd Zagen hinnunter drucken/daß es sich nicht erheben kan/GOTtes Gnad

vnnd

vnnd Barmhertzigkeit zu empfahen/ vnd deren sich zu trösten.

5. Wirstu mutwillig dein armes Gewissen versaumen vnd verachten/ so wirstu auch allerley Schaden/ Gefahr / vnd Gerichte Gottes auff dich laden. Du bist der Stewermann im Schiffe deines Gewissens / giebe gute achtung darauff/ daß es nicht löcherig werde/ vnnd lecke/ sonsten wird daß Wasser drein lauffen/ vnnd du mit deinem Schiffe wirst vndergehen vnnd versauffen. Siehe zu/ leyde keinen Schiffbruch deines Glaubens vnd Gewissens / laß dein Schiff nicht lauffen auff einen Sandt/ oder an einen Steinfälsen/ sonst wird es zu Scheittern gehen/ vnd du wirst auch vmbkommen/ dañ du wirst aller deiner Wollfart/ deiner selbst/ vnd deiner Ewigen Seligkeit Schiffbruch leyden Siehe wol zu/

laß dich gewarnet seyn / halte gute Wacht / gieb fleissige Acht auff dich vnnd dein Gewissen/wirstu dein Gewissen wol bewaren/ es wird dich wider trewlich bewaren / vnnd dir ein frölich gewünschetes Zeugnuß vnd Vrtheil geben / daß du mit S. Paulo wirst sagen können: Ich habe einen guten Kampff gekämpffet/ meinen Lauff vollendet / den Glauben behalten / so ist mir nun auch beygelegt die Krone der Gerechtigkeit/ die mir der HERR/ der gerechte Richter wird an jenem Tage geben. Dasselbe wünsche ich dir von Hertzen: Siehe zu/ hüte dich nun forttan vor mutwilligen Sünden/ so wirstu ein frölich Gewissen haben vnd behalten.

IIII. Der schwermütige Sünder.

ES wer alles wol gut: Aber ein Ding ist / dz macht mir ein bekümmert Hertz. Möchte ich nur wissen / daß ich auch in die Zahl der Außerwelten gehörete / vnnd zur Ewigen Seligkeit verordnet wer / O wie wolte ich dann so wol zu frieden seyn? Wie starck wolte ich auff deine Barmhertzigkeit vertrawen / Wie wolte ich mich auch so gedültig im Creutz verhalten / vnd dir meinem lieben Heyland so trewlich anhangen.

Nun aber inn solchen Gedancken kompt mir mein Sünde so beschwerlich wider für / dz mir Hertz vñ Mut entsincket. Ich weiß daß dieselbigen selig werden / die im Buch deß Lebens

stehen/vnd du HErr JEsu sprichst: Viel Menschen seyn beruffen / aber wenig seyn außerwehlt. Ich weiß auch daß mein Gott sagt: Ich bin nicht ein Gott dem Gottloß Wesen gefellet: Wer böse ist/bleibet nicht für mir. So saget auch daß Gesetze Gottes: Verfluchet sey ein jeglicher/der nicht bleibt in allem dem / daß Geschrieben stehet im Buch deß Gesetzes. Ich aber bin ein grösser Sünder der sich grewlich an Gottes Geboten vergriffen hat/vnd sich vieler groben Sünden schüldig weiß So sehe ich auch offtermals für Augen/ Gottes Straffe/wie mich Gott zur Straffe zeucht / heimsuchet mit Kranckheit / Verfolgung/Angst vñ Noth. Solt ich nicht darauß Vrsache haben zu schliessen/ daß ich einer sey /auß der Zahl der Verworffenen? Darzu ob gleich die Verheissung GOTTes

in

in gemein gehen / so bekommen doch doch die verheissene Güter allein die Gläubigen / Außerwehlten Kinder Gottes. Ich aber habe einen sehr schwachen Glauben. Wie solt ich dann nicht im Zweyffel stehen? Ja mein JEsu / lässet doch GOTt vnterweilen Todesforcht / Hellenangst vnd Schrecken auff mich fallen / daß ich in meiner Angst nicht anders gedencken kan / GOtt habe den Himel für mir zugeschlossen / vnnd mir alle Gnade versaget. Hie kom mir zu hülff / o einiger Helffer JEsu.

JHEsus CHRIstus
deß Zweyffelhafftigen
Hertzens Hülff vnnd
Trost.

ES ist gewiß eine List deß Satans/ der dich mit solchen vnnötigen gefehrlichen vnnd beschwerlichen Gedancken plaget/vnd dich also inn der Schwermut behalten vnnd darmit vnderdrucken wil/ auff daß er dich auch an anderen nötigen Dingen verhindere. Thue du was ich von dir fordere/ vnnd sorge nur darfür/ daß du/ als ein warhafftig lebendig Gliedt meines Leibes in rechtem waren Glauben/ ein demütig/ starck/ gewiß vnd liebreich Vertrawen habest/ auff meines Vatters Barmhertzigkeit vnd meinen bittern Todt/ so kanstu nicht verloren werden/verbürg dich doch in meine Heilige Wunden/wickele dich ein in meinen Todt/ja dring hinnein inn mein trewes Hertze/ vnd sincke dich gar in mich/als dē Abgrund deß Lebens/ so soltu gewißlich kein Noth habē. Höre meine Stim̃/vnd gläub mir.

I. Die erste Weise den Menschen zu versichern/ seiner Erwehlung zum Ewigen Leben.

1.

ERstlich soltu nicht/ noch kein Mensch gedencke noch schliessen/ daß du von Ewigkeit von Gott verstossen seyst/ vnnd gehöreſt vnter die verworffene. Gläube mir/ O Sünder/ du hast noch auß Heiliger Schrifft/ noch anderßwo her Vrsach/ solches von dir selbest zu schliessen. Ob ich wol gesagt/ daß jhr viel sind beruffē/ wenig aber außerwehlet sind: So hab ich doch nicht gesagt wer die wenigen / oder daß du derselben einer seyeſt/ sondern viel mehr hab ich mich dir also erkleret/ Joha. am 6. Daß ist der Wille deß Vatters der mich gesandt hat/ daß wer den Sohn siehet vnd gläubet an jhn/

der hab daß Ewige Leben / vnnd ich werde jhn aufferwecken am Jüngsten Tag. Ruffe ich dir nicht mit heller Stimm/Matth. 11. Kommet her zu mir alle/ die jhr müheselig vnd beladen seydt/ich wil euch erquicken. Vnd Johannis am 6. Wer zu mir kompt/ den werde ich nicht hinnauß stossen Sagt nicht der Apostel Paulus/daß Gott mein Vatter wolle alle Menschen Selig haben/2. Timo. 2. Schweret nicht mein Vatter dir ein Eydt / so war er ein lebendiger GOtt sey/habe er nicht gefallen am Tode der Sünder / sondern daß sey sein hertzlicher Wollgefallen / daß sich der Sünder von seinen bösen Wegen bekehre / vnnd möge leben. Ezech. 18. Bekehre dich zum HERren/ siehe Warhafftig wirstu leben. Ey siehe doch? Also hat GOtt die Welt geliebet / daß er seinen einigen

Sohn

Sohn gab / auff daß alle die an jhn gläuben / nicht verloren werden / sondern daß ewige Leben haben. Dann Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt / daß er die Welt richte / sondern daß die Welt durch jhn selig werde / nemlich / die an seinen Namen gläuben. Gläube doch / vnd bitte vmb den Glauben / halte dich an Gottes Verheissung.

Jsts nicht so / lesset GOTt mein Vatter nicht seine Gnade inn mir Christo deinem Erlöser durchs Euangelium verkündigen / anbieten / vnnd dich auch zu seinem Abendmal vnd meiner Hochzeit laden: Wer nu kompt / vnd isset im Glauben / vnnd dancket jhm für seine Gnade / der ist jhm angenem vnnd ein lieber Gast. Siehe zu vnnd bleibe nicht auß / sey auch kein Heuchler / der kein hoch-

zeitlich Kleidt anhabe/sonstē schleus-
sestu dich selbst auß.

Warlich ich sage dir / du hast kei-
ne Vrsachen dich selbst außzuschlies-
sen / oder zu gedencken / daß du von
Gott verstossen seyst Es sol vnnd
kan ja kein Mensch von ander Leu-
ten / wie Gottloß sie auch seynd/vor
jhrem Ende schliessen / daß sie ver-
worffen seynd / dieweil Gott etliche
baldt / etliche langsam berufft vnnd
bekert / vnnd der heut ein Saulus
vnnd Verfolger ist / der kan morgen
ein Paulus vnd außerwehltes Rüst-
zeug CHristi seyn. Viel weniger
soltu solches von dir selbst schliessen/
vnnd mit dir selbst so vngütlich han-
deln.

Ja sprichstu/ich bin zu ein grosser
Sünder. Ich frage dich: Hastu auch
an deinen Sünden/wann sie dir also
fürkommen/nochmal ein Wolgefal-

len

len? O nain sprichstu. Ich bin jhnen von Hertzen feind. Ist dirs lieb oder leydt/daß du so viel gesündiget hast? Ach es ist mir leydt/sagstu/daß ich jemals gesündiget hab. Begerestu auch hinforder durch meine Gnade dich für Sünden zu hüten/nach deinem besten vermögen? O ja sagstu/ dz wer meines Hertzen Wunsch. Begerestu auch/daß ich dir deine Sünde vergebe/vnd dir Gnad widerfaren lasse? Ja sagstu von gantzem Hertzen/Wann dir nun nach deinem begeren Gnade widerfahren köndte/ wollestu sie auch annemen? O ja/ möcht ich sie nur haben/ wie begierig wolte ich sie annemen. Wer sol dich nu in disem Fall meiner Gnade vergewissern/daß du zufrieden seyst? Der Satan sagt zu dir: Du hast keine Gnade zuerwarten/deine Sünde ist zu groß. Dein eygen Fleisch vnnd Blut saget deßgleichen/

oder hefftig zweyffeltes. Ich/ Ich aber sage: Meine Barmhertzigkeit ist grösser / mein Blut vnnd Todt ist kräfftiger/dann aller Welt Sünde: Ich wil daß alle Menschen Selig werden/kehre dich zu mir/ so werden dir deine Sünde nicht schaden. Hier siehe nun wol zu/ wem du gläubest: Gläubestu dem Satan/so wirstu gewiß betrogen / dann er ist ein Lügner vnd Mörder / vnnd gehet damit vmb daß er dich in Verzweyffelung vnd ewigen Todt stürtze. Gläubestu deinem eigenen Fleische vnnd Blut/ daß henget fast auff deß Satans Seyten / wegen der einwonneden Sünden / damit wirstu dich auch betrogen finden. Gläubestu aber Mir / so kanstu nicht feilen/ dann ich bin die Warheit selbst/ Ich bin auch der Weg vnnd daß Leben/ komm getrost zu mir/ bey vnnd in mir

findestu Gnadt/ mein Blut sol an dir nicht verloren seyn. Ich habe dich schon mit den Augen meiner Barmhertzigkeit angesehen / wie ich Petrum/Mariam Magdalenam/vnd den Schecher am Creutz hab angesehen. Deine Sünde sollen dich nit mehr betrüben.

Es ist wol war / daß geschrieben stehet im 90 Psalm/ Er stellet vnser Missethat für sich/vnser vnerkandte Sünde für seyn Angesicht/ er straffet auch all Gottloß wesen. Aber mercke auch Gottes Eyd/Ezech. 18. Er wil nicht deß Sünders Todt/ sondern daß er sich bekere/ vnnd lebe. Meinstu daß David der Ehebrecher vnd Todschläger/Petrus mein verläugner/ Paulus mein grewlicher Verfolger / der Mörder am Creutz/ zu dem ich sagt/ Heut wirstu mit mir im Paradeiß seyn/Maria Magda-

lena/die grosse Sünderin/vnd andere die sich mit grewlichen Sünden an Gott vergriffen / auch grewlich sind gestrafft worden/ von Gott verstossen sind? O nein/ mein Mensch/ weistu dich grosser Sünden schuldig/ schließ drumb nicht / du seyest verworffen/ sondern folge GOttes offenbahrten Rath/ thue Busse/ so wirstu leben. Gedencke an die grosse Freundtligkeit vñ Leutseligkeit Gottes/ der dich vnd alle arme Sünder/ durch die Predigt deß H. Euangelij beruffen vnd laden lesset/ vnd begeret nichts/ dann daß du kommen/ vnd im Glauben essen/ vnd seiner Wolthaten geniessen solt.

Gedencke daß Gott seinen Bund vnd Zusage dir in der H. Tauffe hat versiegelt vnd bekräfftiget/ daß du nit solleſt zweyffeln/ Gott wölle dein lieber Vatter seyn / dich in seiner

Gna-

Gnadenhand bewaren/ vñ alles Vbel dir zum besten wenden/ vnnd dich also mit meinem Blut vnnd Geist/ von Sünden heiligen.

Gedencke nicht du seyst von GOTT verworffen/ sondern kanstu Gott nit lieben/ noch jhm vertrawen/ vnd dich einiges guten zu Gott versehen/ wirst derowegē gar Gottloß werden/ alles mit Zorn auß Vngedult thun/ oder in ein sichers Leben gerathen/ kom nit O Mensch in die Gedancken/ du seyst vō Gott verworffen od zur Verdamniß geschaffen/ o hüte dich dafür.

2. Sondern du solt das gegentheil halten/ vnd bey dir schliessen/ du seyst gewiß von GOtt von Ewigkeit erwehlt. Ich hab dir ja Gottes meines Himlischen Vatters Willen verkündiget/ Marci 1 Thut Busse/ vnd gläubt dē Euangelio. Du must auch für dein Person gläubē du seyst von

dem Vatter in mir erwehlet zum ewigen Leben.

Höre Vrsache vnnd gläube mir.

WElchen ich heisse dem Evangelio / vnd alles was in dem verkündiget wird / zu gläuben / denselben heisse ich auch gläuben / daß er sey erwehlet. Dann daß Evangelium verkündiget dir / daß du seyst in mir erwehlet zum ewigen Leben / Ephes. 1. Gelobet sey GOTT vnd der Vatter vnsers HErren Jesu Christi / der vns gesegnet hat mit allerley Geistlichen Segen / in Himlischen Gütern durch CHRistum. Wie er vns dann erwehlet hat durch denselbigen / ehe der Welt Grund geleget war / daß wir sollen seyn Heilig vnd vnsträfflich für jhm in der Liebe:

Vnd

Vnd hat vns verordnet zur Kindtschafft gegen jhm selbst durch JEsum Christum / nach dem wolgefallen seines willens.

Siehe nun ich Jesus heisse dich / dich heisse ich auch gläuben dem Euangelio / vnd allem dem / daß es verkündiget / Marc. 1. Thut busse / vnnd gläubet dem Euangelio / Gläub du auch / daß ist der Wille Gottes / daß jhr gläubet. Der nicht gläubet / der wird Verdampt. Alle aber die an mich den Sohn GOttes gläuben / haben daß ewige Leben.

Derwegen heisse ich dich auch gläuben / daß du inn mir seyst erwehlet zum ewigen Leben.

2. Dem ich gebite / daß er sol gläuben / daß jhn GOtt von ewigkeit zů ewigen Leben geliebet habe / dem gebiete ich auch / daß er sol gläuben / daß er erwehlet sey zum ewigen Leben.

Dann die Liebe GOttes deß Vatters/damit er euch Menschen in mir/ seinem geliebten Sohn geliebet/auß hertzlicher Gnad vnd Zuneigung/ist eine Vrsach der Gnaden/zum Ewigen Leben.

Nun aber gebiete ich dir auch/daß du gläubest/Gott habe dich inn mir seinem geliebten Sohn geliebet/ vnd liebe dich noch zum Ewigen Leben. Johann.3. Also hat Gott die Welt/ vnd dich auch geliebet/daß er seinen einigen Sohn gab/auff daß alle die an jhn gläuben/nicht verloren werden/ sondern daß Ewige Leben haben/1 Johann.4. Darinne stehet die Liebe/nicht daß wir GOtt geliebet haben/ sondern daß er vns geliebet hat/vnd gesandt seinen Sohn/ꝛc.

Darumb gebiete ich dir auch/daß du für dein Häupt gläubest/du seyst

auch

auch einer auß den Außerwelten Kindern Gottes.

3. Der gläuben muß / daß ich Christus der Welt Heyland / sey im zu guten in diese Welt gekommen / geboren / jhm gegeben / für jhn habe gebeten / vmb seiner Sünden willen gelitten vnnd gestorben / derselbe muß auch gläuben / dz er sey ein außerwelltes Kind Gottes vnnd Erbe deß Ewigen Lebens.

Dann ich Christus der Heyland geboren / gegeben / ich der Vorsprech / vnd Versöner / ich gelitten vnnd gestorben / bin der Ewigen Gnadenwahl GOTtes Grundt / in mir Christo seindt jhr erwehlet. Mich hat Gott der Vatter verordnet zů Mitler vñ Erlöser / dz in mir alle / die sollē selig werden / erwehlet würden. Ich Christus bin vmb ewer Sünden willen vom Himmel kommen / vñ Mensch wordē. Gott hat mich seinē Sohn für

euch alle gegeben/ Ich habe auch für alle die gebeten / die mir von meinem Vatter gegeben seyn / vnnd vertrete sie noch. Ich bin vmb ewer Sünden willen gestorben/vnd vmb ewer Gerechtigkeit wider aufferstanden.

Nun aber mustu auch gläuben/dz ich Christus der Welt Heyland/ sey dir zu gut in diese Welt gekommen/ sey dir geboren vnd geschencket/ hab für dich als dein Mittler gebeten/ habe vmb deiner Sünden willen gelitten am Creutz den Schmählichen Todt.

Jes. 9. Ein Kind ist vns geboren/ vnnd ein Sohn ist vns gegeben. (darumb auch dir) Ich bin vmb der Sünden willen inn die Welt kommen / dieselbe zur Busse zu beruffen/ vnnd Selig zu machen/du bist auch ein Sünder/Johannis 17. Ich bitte Vatter/ für sie / vnnd nicht für die

Welt/

Welt/ sondern für die/die du mir gegeben hast/ dann sie sind dein Item: Ich bitte für alle die / die durch jhr Wort an mich gläuben werden. Drumb hab ich auch für dich gebeten/Rom 8. Ja viel mehr bin ich erwecket von den Todten/ sitze nun zur Rechten Hand Gottes/vnd bitte für dich. Hat doch Gott seines Eingebornen Sohns nicht verschonet/ sondern jhn gegeben für euch alle/ Rom. 8. Darumb hab ich mich selbst gegeben zum Lößgeldt für alle/1. Timoth. 2. Ich lasse mein Leben für meine Schaffe/Johannis 10. Diß mustu ja auch für dich gläuben.

Derhalben mustu auch gläuben/ daß du seyst von Gott in mir JEsu dir zu gute zum Mittler vnd Versöner verordnet/ dir gegeben/ dir gelitten / dir gestorben / erwelet zum ewigen Leben.

4. Der gläuben sol/ Gott sey seyn Vatter/ vnd er sey ein Kind Gottes/ derselbe muß ja auch gläuben/ daß er von Gott dem Vatter zu einem Kinde/ in mir Christo seinem Sohn erwehlet sey. Dann der euch hat erwelet zum Ewigen Leben/ der hat euch auch erwehlet oder prædestiniret, zur Kindschafft gegen jhm selbest/ durch mich JEsum CHristum/ an welchen jhr habt die Erlösung durch seyn Blut/ nemblich die Vergebung der Sünden/ Ephes 1.

Nu aber mustu auch für dich gläuben/ daß Gott dein Himlischer Vatter sey/ vnd du seyst seyn angenemes Kind. Dann ich habe dich täglich beten lernen: Vatter vnser/ wie offt sag ich: Ewer Himlischer Vatter. Da ich vō Todtē war aufferstandē/ sprach ich: Ich bin noch nicht abgefahren zu meinem Got vnnd ewrem

Gott/

Gott/zu meinem Vatter vnd zu ewrem Vatter. Darumb sprichstu ja in deinem Glaubens Artickel: Ich gläube an Gott dē Vatter/ nit allein meinē/ sondern auch deinē Vatter.

Derwegen gläuben mustu/ dz du in mir auch seyst zur Kindschafft verordnet vnd erwelet/ durch die Gnade Gottes.

4 Weil du nicht meinen solt/ du seyst von GOtt verstossen/ sondern solt gläuben/ du gehöreſt auch in den Zahl der außerwelten Kinder Gottes/ zweiffel nicht/ ich vnd mein Vatter wollē auch endlich dich deiner Erwelung versichern vnd gewiß machē.

1. Ich mache dich gewiß deiner Erwelung durch den H Geist/ welcher dir vnnd allen Gläubigen gegeben wird/ der ist das Pfand ewrs Erbes/ zu ewer Erlösung/ damit jr versiegelt

werden/Ephes.1 1.Cor.2. Durch den Geist offenbaret dir Gott seine Himlische Weißheit. Niemand weiß was in Gott ist/ ohn den Geist GOttes. Darumb sendet GOtt meinen/ seines Sohns Geist in ewre Hertzen/ der schreyet Abba/lieber Vatter/vnd durch jhn schreyet jhr auch Abba/lieber Vatter: Er befästiget euch in mir/vnnd machet euch ewer Erwelung gewiß/durchs wort vñ H. Sacrament. Darumb spricht Sanct Paulus/der Geist GOTTes gebe Zeugnuß ewrem Geiste/daß jhr Kinder Gottes sind/daß ist/ daß jhr von GOtt von ewigkeit in mir Christo seinem Sohn/zur Kindschafft/vnd hernach durch den Glauben Kinder Gottes werden/vnd durch den Heiligen Geist/ vom newen zu Kindern GOTtes geboren vnnd geheiliget

seyn/

seyn/vnd mich Christum angezogen habt / vnnd inn mir wachsen sollen.

Diß ist ein kräfftig vnnd gewiß Zeugniß/welches nicht fehlen kan. Dann ich hab dir gesagt/ Der Geist/ den ich dir vom Vatter sende/ sey ein Geist der Warheit / der wares Liecht vnd Erkändtnuß in den Leuten anzünde Dieser Geist/der nicht liegen noch triegen kan/wonet in der Gläubigen Hertzen/vnd zeuget/daß sie Gottes Kinder sind/treibet sie zu warer anruffung/er seufftzet in jnen vnd vertritt sie mit vnaußsprechliche seufftzen.

Siehe Mensch/diß Zeugnuß haben alle Erwehlte/die durch den Glauben Gottes Kinder seyn worden/vñ durch GOttes Geist new geboren sind. Dann wer meinen Geist nicht hat/der ist nicht mein/wer aber mein

ist / vnnd ist mir durch den Glauben eingeleibet / der ist meines Geistes theilhafftig. Vnd wer meinen Geist hat / der hat solchs Zeugnuß bey sich / vnd an diesem Zeugnuß kenn er den H Geist / Joh. 14. Die Welt kennet jhn nicht / jhr aber kennet jhn / vnnd er bleibet in euch / vnd wird in euch seyn. Jhr kennet jn / dann seyn Wirckung im Hertzen / vnd seyn Treiben zum Glauben vnnd aller Gotseligkeit / ist nicht verborgen / wie auch seyn Zeugnuß von mir / dadurch er die Hertzen im Glauben befestiget / daß sie bey mir vnnd meinem Worte bestendig biß ans ende können verharren: Ohn welches Zeugnuß niemand bestendig bleiben kan. Dann wie Paulus 2. Cor. 1. spricht: Gott ists der euch befestiget sampt euch in Christum / vnd vns gesalbet vnnd versiegelt / vnd in vnsere Hertzen daß Pfand den Geist gegeben hat.

Siehe nu zu/daß du seyst vnd wissest/daß du ein Tempel Gottes seyst/darin Gott durch seinē Geist wohne/ Daran sagt Joh. 1. Cap. 3. erkennen wir / daß er in vnns bleibet / an dem Geiste/ den er vns gegeben hat. Wie du fülest/was du vō Natur bist/ vnd wozu dich Fleisch vnd Blut treibe: Also weistu widerumb/wohin dich mein Geist treibe vnd führe. Vnnd weil der H. Geist ist das Pfand deiner Erbschafft / vnd daß Siegel deiner Erlösung/ so wirstu dadurch deiner Erwelung gewiß vnd versichert. Dann der durch den Glauben mir ist eingeleibet / der ist meines Geistes theilhafftig. Bistu nun meines Geistes theilhafftig / so bistu ein Kind deß Ewigen Lebens / vnd in der Gemeinschafft der Heiligen GOTtes / vnnd also zum ewigen Leben gewißlich erwehlet.

2. Ich offenbare dir auch deine Erwelung zum ewigen Leben/durch mein Wort vnd Predigt deß Euangelij / dardurch Gott der Vatter allen Menschen / vnnd also dir auch/ seine Gnade inn mir seinem Sohn/ läst anbietē / auff daß alle die an mich gläuben/nicht verloren werden /sondern daß ewige Leben haben. Diß Wort ist ein gewisses/ warhafftiges/ standthafftiges Wort/ daß nicht liegen noch triegen kan Darumb spreche ich Johannis am 17. Dein Wort ist die Warheit/ David sagt /Gottes gezeugnuß sind gewiß vnnd fehlen nicht/ Es ist ein Wort deß Lebens/ vnnd giebet das ewige Leben / wann es mit warem Glauben angenommen wird. O selig sind die / die daß Wort hören vnnd bewaren in einem feinen guten Hertzen/ Luc. 11. Wer mein Evangelium höret/wie GOtt

vom

vom Himmel/von mir seinem Sohne zeuget: Ich sey seyn lieber Sohn/ an dē er wollgefallen habe/ vñ gleubet an mich/der versiegelts/daß Gott warhafftig sey/vnd der hat daß Ewige Leben. Mein Apostel Johannes am 1. Cap 5. saget dir also: GOttes Zeugnuß ist das / daß er gezeuget hat von seinem Sohn / Wer da gläubet an den Sohn GOttes/der hat solches Zeugnuß bey jhm: Wer GOtt nicht gläubet/der macht jhn zum Lügner / dann er gläubet nicht an dem Zeugnuß/ daß GOtt zeuget von seinem Sohne. Muß derhalben GOttes Wort mit dem waren Glauben gefast vnd ergriffen werden. Hierauß kanstu gewiß schliessen also:

Alle vnnd jede / die einen waren lebendigen Glauben haben / denen daß Liecht der waren erkendtnuß Gottes vnnd seines Sohns JEsu

CHristi in jhrem Hertzen angezündet/leuchtet/ die da mit Kindtlicher Zuuersicht vertrawen vnnd empfinden/daß GOtt der Vatter jhr gnädiger Vatter/ JEsus Christus jhr trewer Erlöser/Versöner vnnd Seligmacher/der Heilige Geist jr tewres Pfand/ Tröster vnd Heiligmacher sey: Die/ sag ich/sind ware Außerwelte gesegnete Kinder GOTtes.

Joh.6. Alles daß mir der Vatter gegeben hat kompt zu mir/ (durch dē Glauben) vnd den/der zu mir kompt/ stosse ich nicht von mir Item/der an mich gläubt/der hat das ewige Lebē/ Joh.12. Die Phariseer haben darumb nicht geglaubt/weil Esaias gesagt hatte: Er hat jhre Augen verblendet/ vnd jhr Hertz verstockt/ daß sie mit den Augen nit sehen/noch mit dem Hertzen vernemen/ vnnd sich bekeren/

keren/vnd ich jhnen hülffe. Darumb Actor.13 wurden auch gläubig/ wie viel jhr zum ewigen Leben verordnet waren/Joh.10. Aber jr Jüden gläubet nicht/ dann jhr seydt von meinen Schaffen nicht.

Ich aber/wiewol ein armer hochbeschwerter Sünder/ habe in meinẽ Hertzen einen waren Glauben/ (wiewol offt sehr schwach) vnd ein wares erkändtnuß GOttes vnnd meines Heylandes JEsu Christi/ ich vertrawe mit Kindtlicher zuuersicht/ GOtt der Vatter sey mein Himlischer gnädiger Vatter/ Schöpffer vnd erhalter: Jesus Christus Gottes Sohn sey mein Erlöser/ Seligmacher/ Vorsprecher vnd Versöner bey Gott dem Vatter/ der H. Geist sey mein Tröster/ Lehrer vnnd Pfand meiner Erbschafft/ vñ Siegel meiner erlösung/ vnd dasselbige befinde ich offtmals in meinẽ hertzẽ vñ Gewissen.

Dann ich kan ja wissen/ daß ich gläube / daß mein Vertrawen vnd Zuuersicht auff Gott meinē Vatter Erlöser vnd Tröster gegründet sey. Ich muß mich ja selbst prüfen nach der Lehre deß Apostels/2. Corint. 13. Versucht euch selbst / ob jr im Glauben seydt / prüfet euch selbst: oder erkennet jhr euch selbst nicht / daß JEsus Christus in euch ist? Es sey dann daß jhr vntüchtig seydt.

Derowegen weil ich weiß/daß ich warhafftig gläube / so weiß ich auch vnd bin gewiß/daß ich von Ewigkeit inn Christo zum Ewigen Leben erwehlet sey.

3. Ich mache dich auch deiner Erwehlung gewiß / durch die wirckung vnd Früchte deiner Gnadenwahl vñ deines Glaubens.

Siehe/ so du fürest / daß du lust vñ Liebe habest Gottes Wort zu hö-

ren/

ren/daß du dem Evangelio gläubest/ trawest auff Christi Blut vnd Todt/ trösteſt dich Gottes gnädiger Liebe/ biſt auch der gnädigen Vergebung deiner Sünden im Hertzen gewiß/ vnd füleſt eine Krafft vnd Bewegung im Hertzen/zu aller GOttſeligkeit vnd Christlichem wandel/zur Liebe Gottes vnd deß Nächſten/zum Gebet vnd Anruffung Gottes/vnd befindeſt dz du ein ander Menſch worden biſt/der nicht mehr gerne gedencket/was Fleiſchlich vnnd Irrdiſch iſt/ſondern was ewig Geiſtlich vnnd Himliſch iſt: So wirſtu hierdurch deiner Erwelung verſichert/daß du von Gott von Ewigkeit in mir Chriſto zur Kindſchafft vnnd ewigem Leben erwehlet ſeyſt/daß du ſolleſt heilig vnnd vnſträfflich für jhm in der Liebe leben. Ich kenne meine Schafe/vnd bin bekandt den meinen. Wie

Ich weiß vnnd kenne/ welche mir der Vatter gegeben hat: Also schaffe ich/ daß sie auch mich für jhren einigen Hirten erkennen vnd bekennen.

Sonderlich aber prüfe ob du auch dieses in dir empfindest.

1. WIlestu auch deine eigne vnnd besondere Mängel vnnd Gebrechen/ erkennestu sie/ bekennestu sie/ berewestu sie hertzlich vnnd schmertzlich/ vnd begerst dauon zu erlöst werden.

2. Streitest du auch täglich wider dein eigen Fleisch vnnd Blut/ gegen die Fleischliche Lüsten vnnd Begierden/ hassestu auch das böse/ daß du in dir fülest. Ist solches dir auch eine beschwerliche Last/ die dich also drucke/ daß du darunter matt vnd müde werdest.

3. Bistu

3. Bistu auch hertzlich hungerig vnd durstig nach der gnade Gottes deines Vatters/vnd nach der Frucht meines Todes zu deiner Seligkeit?

4. Wann du Gottes gnade in deinem Hertzen empfangen hast/vnnd empfindest sie/ heltestu sie auch hoch für deinen thewresten Schatz?

5. Liebestu auch einen Propheten/ als einen Propheten/ einen Christen als einen Christen in GOTT/ durch Gott/zu Gott?

6. Kanstu auch offt hertzlich/ Fewrig/mit seufftzen Gott anruffen?

7. Hastu auch hertzliche Liebe vnd verlangen nach der zukunfft meiner/ als deines lieben Erlösers vñ Breutigams zum letzten Gericht?

8. Hütestu dich vor gelegenheit zu sündigen / vnnd befleissigestu dich auch eines newen Christlichen Gehorsams/vnd wolltest gerne nach alle

Vermögen vnd Kräfften deine liebe Gott danckbar seyn?

Ja sprichstu: Im willen ists wol/ im Vermögen finde ichs nicht. Ich füle grosse Schwachheit deß Glaubens/ eine vnvollkommene Liebe/ böse Einfälle vnnd Gedancken/ grosse Vngedult/ Sicherheit/ vnd daß ich offt strauchele vnd falle. Dann da ich offt am besten seyn wil/ da leufft Schwachheit mit vnter. Dieses mir mehr einen zweyffel gebieret/ dann daß es mir eine Versicherung meiner Erwelung geberen solle. Aber höre mich.

Ob wol Gott dich darzu erwehlet hat/ daß du durch seinen Geist solleſt ernewert/ vnd gar ein newer Mensch werden/ voller Erkändtnuß/ Liecht/ vnd Leben/ vnd daß du Heilig vnnd vnsträfflich für Gott leben solleſt in der Liebe So geschicht doch solche

Erne-

Ernewerung vnd newe Geburt nicht auff einmal gantz auff einen Tag oder in einer Stunde / sondern daß gantze Leben vber / vnnd wird allein in diesem Leben angefangen / vnnd im andern Leben volnbracht / da du ein gantz vollkommen Bild vnd heiliger Tempel GOTtes seyn wirst. Darumb ist dein Erkändtnuß inn diesem Leben Stückwerck / vnnd all dein thun vnuolnkommen / vnd deine Werck noch sehr vnreine. Welche doch Gott gefallen / weil sie auß rechtem / ob wol Schwachem Glauben / durch Antreiben deß Heiligen Geistes herkommen / der von Tag zu Tag dich ernewert vnnd verkläret in daß Bilde Gottes von einer Klarheit in die andere / biß du einmal gantz heilig seyn werdest. Darumb ob wol viel Schwachheit mit vnterleufft / vnnd du thust offt einen

schweren Fall/ solltestu doch nit liegen bleiben/ sondern dich wider auffrichten/ sonderlich weil du fülest/ daß dich Gott im Zaum helt/ vnnd durch seinen Geist leitet/ lencket vnnd füret/ vnnd da du deinen schwachen Glauben fülest/ soltu dich zum Wort Gottes fleissig halten/ vnd GOTT vmb seinen Geist vnnd mehrung deß Glaubens anruffen/ sag HErr/ ich gläube/ mehre doch meinen kleinen Glauben.

So aber ein Mensch were/ der diese wirckung vnd Frucht deß Geistes gar nit in sich befünde/ der sol gleichwol darumb nicht schliessen/ er sey einer von den von Gott verworffenen vnnd Verdampten/ sondern sol viel mehr die heilsame Mittel der Seligkeit offt vnnd fleissig gebrauchen/ sich halten zum Wort vnnd Sacrament/ auff daß jhn GOTT ziehe/ zu

mir

mir seinem Heyland komme/ vnd in seinem Hertzen versicherung seines Heils vnnd seiner Seligkeit erlange vnd füle.

II. Die ander Weise den Menschen zuuersichern / seiner Gnadenerwehlung zum ewigen leben.

HAlt dich/o Mensch an dz geoffenbarte Wort fest vnnd vnbeweglich/höre dē Apostel Paulum/Rom.8. Welche Gott hat verordnet/die hat er auch beruffen / welche er aber beruffē hat/die hat er auch gerecht gemacht / welche er aber gerecht gemacht hat / die hat er auch heilig gemacht Sihe nu zu vnnd laß dir diß fein appliciren.

1. Du frageſt ob du auch verordnet seyſt von GOTT zur Kindschafft. Paulus antwortet / ja in alle wege. Wie weiß ich dz/sprichſtu: Dz ich vō

GOTt beruffen zu der Christlichen Kirchen / zu seiner Gemeinschafft am Heiligen Evangelio. Auß welchem Paulus allzeit schleusset / daß die erwelet seyn / wo sie allein bey der Beruffung bleiben. 1. Cor. 1. GOtt ist getrew / durch welchen jhr auch beruffen seydt / zur Gemeinschafft seines Sohns JEsu CHristi: Der wird euch fest behalten.

1. Thes 5. Getrew ist GOTt / der euch beruffet: Er wirds auch thun. Der Vrsach auch Paulus die Außerwelten nennet / die beruffene Heiligen. Rom. 1. 1. Cor. 1. Ephes. 1 Zeiget Paulus außdrücklich an / daß die verordnet seyn nach dem Fürsatz / die seyn auch kommen zu dem Erbtheil Christi? Wie / daß sie gehöret haben daß Wort der Warheit / nemblich / daß Evangelium von jhrer Seligkeit.

Siehe/ daß ist ja ein Anzeigung deiner Erwehlung/ daß dich GOtt bey vnd vnter dem Evangelio hat lassen geboren werden/ vnd nicht vnter den verstockten blinden Heyden. Dauon 1. Thes. 5. GOtt hat vns nit gesetzet zů Zorn/ sondern die Seligkeit zu besitzen/ durch vnsern HErrn JEsum Christum. Also wird von deiner Erwehlung auß dem Beruff geschlossen/ 1. Pet. 5. Der Gott aller Gnaden/ der vns beruffen hat/ zu seiner ewigen Herrligkeit in Christo Jesu/ derselbige wird euch/ die jhr eine kleine Zeit leydet/ vollbereiten/ stercken/ kräfftiger gründen.

Ist demnach kein Zweyffel/ die dieweil GOtt dir gůnnet/ daß du ein Christ worden/ vnd dich beruffen zur Erkäntnuß seines Willens/ daß du ja vnter der Zahl der Außerwehlten seyst.

So du aber sagst: Ihr seynd viel beruffen zur Gemeinschafft deß Evangelii/aber darumb werden dieselbigen nicht alle selig: Vnd wer weiß ob ich eben vnter derselbigen Zahl bin/ die da selig werden?

Da höre Paulum weiter: Welche er hat beruffen/die hat er auch gerecht gemacht. Ach/ sprichstu/ wie kan ich wissen/ ob ich von Gott gerechtfertiget sey/oder nit? Höre Mensch/ich frage dich: Gläubestu auch an JEsum Christum? Du antwortest ja/ vnnd das auß deinen Glaubens Artickel. Hastu einen waren Glauben an JEsum Christum/ so kans nicht fehlen/ du seyst auch gerechtfertiget. Dann Paulus bezeugets offenbar zun Römern am fünfften Daß jhr Menschen durch den Glauben gerechtfertiget worden/vnnd derhalben friede mit GOTT haben/ Gal. 2

Weil wir wissen / daß der Mensch/ durch deß Gesetzes Wercke nicht gerecht wird/ sondern durch den Glauben an JEsum Christum / so gläuben wir auch an JEsum Christum/ auff daß wir gerecht werden durch den Glauben an jhn. Dahin gehören so viel herrliche Sprüche / dz die an jhn gläuben/ nicht sollen verloren werden / sondern daß ewige Leben haben/ Joh. 3. Jo. 20. Joh 6. Act. 10.

Hierauß solstu nun gewiß seyn/ der an Christum warhafftig gläubet/ daß jhn Gott zur ewigen Seligkeit erwehlet habe/ vnd er allbereit selig in der Hoffnung sey/ (Roma 8.) ob gleichwol noch nicht erschienen/ was die Gläubigen seyn werden/ (1. Johan 3.) Vnnd jhm nun nichts mehr fehlt/ dañ dz er herrlich gemacht werde/ Sintemahl/ wz Paulus erfordert/ an jm gefühlet/ als nemblich/ dz

er durch den Glauben an Christum gerechtfertiget / durch das Wort Gottes beruffen/vnnd demnach von GOtt gewiß vnnd vnfehlbar zuuor muß verordnet vnd außerwehlet/inn mir Christo.

Dessen mag dich auch versichern deine empfangene Tauffe/ da du ja nicht selbst zweyffeln/ daß du in Christi Todt getaufft (Roman. 6.) vnnd CHRIstum in der Tauffe angezogen habest (Galat 3.) Dessen Wort vnnd Evangelium verkündiget/vnd da du in demselbigen stehen bleibest/soltestu auch dardurch selig werden/1. Cor. 15. Dann mein Wort bleibet ewig war. Wer gläubet vnnd getauffet wird/der wird selig / Marc. 16. Summa/ mich deinen HErren JEsum Christum bilde dir wol für/ laß mich deines Hertzen täglicher vnnd fürnembster Spiegel seyn: da-

rin du seheſt wie lieb dich Gott habe/ vnd wie er also hoch als ein frommer Gott für dich geſorget habe / daß er auch mich ſeinen Sohn für dich gegeben hat? Hier/ ſage ich/ lerneſtu die rechte Kunſt von der Vorſehung. Da wird ſichs finden / daß du an mich gläubeſt. Gläubeſtu ſo biſtu beruffen/ biſtu beruffen / ſo biſtu auch verſehen vnd erwehlet gewißlich.

III. Die dritte Art den Menſchen / ſo angefochten von der ewigen Verſehung zu tröſten.

1.

FAſſe feſt in dein Hertze / O Menſch/ dz die ſchwermütige Gedancken von der Ewigen Vorſehung/ ſeyn deß leidigen Teuffels einblaſen / vnnd Fewrige Pfeile

Syr.3. Du solt nicht forschen was dir zu hohe ist. Sondern was dir Gott geboten hat/deß nimb dich an/ Prover 25. Wer der Mayestet Höhe forschet / der wird von derselbigen Herrligkeit vnterdruckt Wirff doch alle deine Sorge auff Gott/ dañ er sorget für dich/1.Pet.3.

2. Wiltu deine Vorsehunge suchen/so suche sie in mir Christo/mich hat dir Gott dein Vatter auß Liebe gegeben/an mich soltu täglich gedencken/in mir soltu dich Spiegeln/in mir wirstu deine Erwelung gar lieblich finden Mich ergreiff mit warem Glauben/in mir bistu Erwelet/Eph. 1. Durch mich Christum bistu nach Gottes Willens Wollgefallen verordnet zur Kindschafft gegẽ jm selbst. Halte dich an meines Euangelii tröstliche Verheissunge/Joha.3. Also hat Gott die Welt geliebet/daß er

seinē Eingebornē Sohn gab/auff dz alle/die an jn gläuben/nit sollen verloren werden/sondern daß ewige Leben haben. 1. Joh. 2. Ob jemand sündiget/so haben wir einen Fürsprecher bey Gott dem HErren/ Christum JEsum/den Gerechten/derselbige ist die Versönung für vnsere Sünden/Psalm. 145. Der HErr ist allen gütig. Tit 2 Es ist erschienen die heilsame Gnade GOttes/allen Menschen Rom. 5. Wo die Sünd mächtig ist/da ist Gottes Gnad noch viel mächtiger. Durch meine Gerechtigkeit/der ich dir von Gott gemacht bin zur Gerechtigkeit/1. Cor. 1. Ist die Rechtfertigung vber alle Menschen kommen. Sihe nu/Gott hat dir den Grund gelegt/darauff du fussen solt/mich JEsum Christum/durch jhn soltu in Himel steigen. Ich bin all in der Weg vñ die Thür zū Vatter Einen andern Grund kan niemand legē

auſſer dem / der gelegt iſt / nemblich / JEſus Chriſtus.

Dieſen Grundt verlaß nicht / wann ich auß deinen Augen vnnd Hertzen hinweg bin / O ſo iſt alles weg was im Himmel vnnd auff Erden iſt. Halt feſte dieſen Grund / daß ich Chriſtus vmb deiner willen ſey vom Himmel kommen / dir zu gute Menſch / dein Bruder / ja Fleiſch vnd Blut worden / habe deine Sünde allzumahl von dir auff mich genommen / dafür genug gethan / den Vatter mit meinem bittern Leyden vnnd ſterben verſönet / ſey aufferſtanden von den Todten / den Himmel dir auch zu gute eingenommen / vnd vertrete dich zur rechten Hand meines Himliſchen Vatters / dz du ſolt ſeyn da ich bin / vnnd meine Herzligkeit ſchawen ewiglich. So ſiehe mich an / ſo wird alles wol beſſer werden.

3. Hat dir nicht GOtt gegeben seyn Wort? dem mustu gläuben Habe ich dir nicht geben die Heilige Tauff zum Siegel deiner Kindschafft/ vnd Gerechtigkeit/ daß du seyst von Gott dem Vatter/ Sohn/ vnnd H Geist gesegnet vnnd angenommē/ zum Erben deß Ewigen? Hab ich dir nicht geben mein H. Abendmahl/ daß dich versiegelt vnd versichert der Vergebung deiner Sünden/ der Gerechtigkeit vnd deß ewigen Lebens? Daß alles ich dir habe mit meinem tewren Blut vnd Todt erworben/ mein Leib für dich gegeben in den Tod/ zur Bezalung für deine Sünde/ vnnd mein Blut vergossen zur Vergebung deiner Sünde: gläub vnd gebrauch diese Mittel/ in warer Buß vnd Glauben.

4. Bete fleissig auß dem 9. Capit deß Büchleins der Weißheit/ H Er-

verwirff mich nicht auß deinen Kindern/Psalm 51. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht / vnnd nimb deinen heiligen Geist nicht von mir. Item: Vatter führe mich nicht inn Anfechtung / sondern erlöß mich vō Bösen. Halte dich zum Gehör vnnd Betrachtung Göttliches Worts/so wird sich dise Anfechtung allgemach verlieren / vnd wird sie schon ein zeitlang anhalten / so wird sie doch ein solch Ende gewinnen / daß du dich zuletzt erfrewen wirst/die du wie Petrus sagt 1. Cap. 1.) jetzt ein kleine Zeit trawrig bist/inn Melancholey / Anfechtungen / auff daß dein Glaube rechtschaffen vnnd viel köstlicher erfunden werde/dann daß vergengliche Goldt / daß durchs Fewer beweret wird/zu Lobe/Preiß vnd Ehr/wañ ich Jesus Christus nun werde offenbar werden.

Kürtzlich

Kürtzlich / sey getrost vnd vnuerzagt.

1.

ICh Christus bin dein mit deinem Leyden / Sterben vnnd Leben.

Der H. Geist ist dein mit seinem Trost.

Der Vatter ist dein mit allen seinen Gnaden / der dir den Heiligen Geist sendet / daß er dir mich ins Hertze predige / vnnd es mit seinem Troste erfülle.

2. Darumb hat Gott auß Liebe dich zur Erkäntnuß seines Worts kommen / vnnd nicht in abergläubischer Blindheit bleiben lassen.

3. Er hat dich von schwebenden Irthumben vnnd falschen Lehren abgesondert / vnd erhelt dich noch in Einfältigkeit deß Glaubens.

4. Er

4. Er hat ja dich bißweilen ein Fünckleín seiner Liebe vnnd Himlischer Frewde in deinem Hertzen fülen lassen.

5. Durch die Erstling deß Heiligen Geistes hilfft er dir auch kämpffen wider dein Fleisch/ daß du nicht/ wie andere verkerte vnnd verstockte wider dein Tauff/Bund vnd Gewissen fürsetzlich vnnd beharlich fallest.

6. Siehe Gott der stercket dich ja/ daß du gern etwas vmb seinet willen leyden mögest/ daruon S. Paulus/ Philip. am 3. Lasset euch in keinem wege schrecken von den Widersachern/ welches ein anzeigen ist jhrer Verdamnuß/ euch aber der Seligkeit/vnd dasselbe von GOTt/ dann euch ist gegeben vmb Christi willen/ nicht allein an jn zu gläuben/ sondern auch vmb seinet willen zu leyden.

Endtlich vnd schließlich wiltu sehen an die Zeichen deiner Erwehlung zum ewigen Leben.

1.

DV bist von GOTt durchs Wort beruffen zur Gemeinschafft deß Reichs/daß er seinen Außerwelten in mir bereitet vnd bescheiden/ die er aber hat erwehlet/ die hat er auch beruffen/ Rom. 8.

2. Du bist ja getaufft auff dē Namen GOTTes deß Vatters/ deß Sohns vnnd H. Geistes/ wer aber gläubet vnnd getaufft/ der sol Selig werden/ Marc. 16.

3. Dein Glaub ist offtermals durch den heiligen Gebrauch meines heiligen Abendmals/ vñ nebē der Sacra-

mentlicher/ auch Geistlicher Nies-
sung meines Leibes vnnd Bluts ge-
stercket. Der aber an mich gläubet/
der hat das ewige Leben Darumb an
meinem Tisch hastu gessen vnnd ge-
trunckē zu meiner Gedechtnusse.

4. Du betest ja auch offt vñ einbrün-
stig mit Seufftzen zu deinem Gott/
der aber den Namen deß HERRN
anrfft / der sol Selig werden
Rom. 10. Jhr habt empfangen den
Geist der Kindschafft / durch welchē
du auch ruffest/Abba/hertzallerlieb-
ster Vatter.

5. Daher dann der H. Geist in dei-
nem Hertzen wircket / den Glauben
vnd das andächtige Gebet / ist in dei-
nem Hertzen ein Pfandt vnd Siegel
deiner Himlischen Erbschafft/Eph.
1. Nach dem jhr gläubet/seyd jhr ver-
siegelt mit dem Heiligen Geist der

Ver-

Verheissung / der da ist daß Pfandt ewrer Erbschafft.

6. Du vbest ja auch vnterweilen die Wercke der Christlichen Liebe / der Beruff aber vnd Erwelung wird feste gemacht durch die gute Werck / 2. Pet. 1. Darauß wird man erkennen / daß jr meine Jünger seyd / wann jhr euch vntereinander lieben werdet. Diß betrachte fleissig / gläube mir / vnd vberwinde in mir alle trawrige Anfechtungen.

V. Der schwermütige Sünder.

VErgönne mir HErr JEsu CHRISTE / mit dir meinem Raht / Trost vnnd Hülffe / weiter zu Reden.

Wann dein vnnd mein Himlischer Vatter mich heimsuchet mit seiner Ruté / mich damit steupet / züchtiget oder züchtigen lässet / wann er mich wirfft in den Ofen deß Elends / wann er mir ein sawres Schweißbadt zugerichtet / vnnd du HErr JEsu mir deinen Kelch einschenckest / vnd denselbigen zu trincken vberantwortest: Also wachsen alle meine Sünde auff / mein Gewissen verklaget vnnd verdampt mich / mein Glaub zappelt / Hoffnung nimpt ab / Gedult wird schwach / Vngedult wil gar vberhand nemen / ich fürchte mich für deinem Zorn / wann deine Hand vnd Straff auff mir liegt. Solt ich nicht kleinmütig vñ trawrig werden? Jetzt leyde ich endtweder am Leibe / oder an Ehren / oder an Gut eusserlich / Jetzt vnnd öfft leyde ich an der Seelen / am Hertzen vnd am Gewissen /

Ich

Ich habe dir mein innerlich Leyden geklagt/ wie mich meine Sünd peitschen/mein Gewissen nage/GOttes Zorn engstige/die Helle vnnd Todt trawrend/ zitterend vnd zagend machen: Wie mich der Teuffel offt mit Feusten schlage/vnnd seine Fewrige Pfeile in mein Hertz schiesse. Da komstu noch/o HErr/zu mit deinem eusserlichen Creutzbecher/ schenckest mir zimlich voll ein / wirffst mich mitten ins Fewer/jtzo greiffestu meinen Leib an mit Kranckheit / dann müssen mich meine Feinde/die Gottloser plagen vnnd martern / Ich muß trawren vnnd mich grämen/ HErr du giebst jhnen/daß sie sich erfrewen/vnd lachen. Ich bin mit David zu Leyden gemacht/vñ mag wol sagen mit jhm: Ich bin geplaget täglich/meine Plage ist alle Morgen da/Elender Tage habe ich viel. Ich

aber bin ein Mensch/ bin schwach/ hab Fleisch vnd Blut / bin in der Welt/ HErre / wie kan ich nicht in meinem Elend trawrig / schwermütig vnnd zaghafftig seyn?

JEsus Christus aller Creutzträger vnd Leydenden Christen Tröster vnd Hefter.

HAstu nit / mein lieber Mensch/ in meiner Schule/ diese meine Regel studieret / Matth. 10. Wer nit seyn Creutz auff sich nimpt/ vnnd folget mir nach/ der ist mein nit werth Vnd Luc. 9. Wer mir folgen wil / der neme seyn Creutz auff sich täglich/ vnd folge mir nach.

1. Siehe du bist meine Braut/ du must nicht garstig vnnd vnflätig seyn / sondern schön vnnd außer-

wehlt. Drumb ist dir auch offt eines Schweißbades vonnöthen. Jes. 48. Ich wil dich leutern / vñ außerwehlt machen / im Ofen deß Elends. Wie das Goldt im Fewer schöner wird / also du auch im Fewer deß Creutzes.

2. Du bist ja ein Christ / gehörest in Christi Schule / Christi Schule ist hie auff Erden ein Creutz Schul / darin mustu meinẽ Ebenbild gleichförmig werden Dann welche Gott zuuor versehen hat / die hat er auch verordnet / daß sie gleich vnd ehnlich seyn solten dem Ebenbild seines Sohns. Wer nit mit mir gepflantzet wird zum Tode / der wird der Aufferstehung nicht gleich seyn. Wer sein sterben an seinẽ Leibe nicht hat / an deme wird auch mein Leben nicht offenbar werden. Wer der Kronẽ deß Lebens halber nit köpffet /

der wird sie auch nicht erlangē. Wer nicht mit mir leydet / der wird auch nicht mit mir herrschen. Wer nicht ernidriget wird / der wird auch nicht erhöhet werden. Siehe bistu zum Himmel geboren / so stechen dich täglich Disteln vnd Dornen.

3. Du must auch trincken den Kelch / den ich getruncken hab / den hab ich allen meinen gläubigē Brüdern zugetruncken / sie haben mir auch redlich Bescheidt gethan / daß jhnen die Augen vbergangen / ja die Seel außgefahren ist. Du must auch mit der Tauffe getaufft werden / damit ich getaufft worden. Ich bin mit Wasser vñ mit Blut getaufft / Wirstu nicht mit Wasser vnnd Blut getaufft werden / so wirstu ja mit Creutz vnnd zuletzt mit dem Todte getaufft werden.

4. Denen

4. Denen die Gott lieben / dienet alle Ding zum besten. Dein Creutz / so du mich liebest / wird dir nicht schaden / sondern grossen nutzen bringen. Trag gedültig was dir wird auffgeleget.

1. Dein Creutz führet dich zur erkentnuß deiner Sünde / es beweget dich zur Busse / erhelt dich bey der Busse / bewaret dich für künfftigen bösen Fällen.

2. Dein Creutz mehret dir deine Gottesfurcht / macht dich zu einem rechten frommen demütigen Menschen / beweget / treibet dich zum andechtigen Gebet / presset auß deinem Hertzen viel Seufftzen / auß deinen Augen viel Trähnē / macht dir willige Füsse zur Kirchen / zu GOttes Wort vnd Sacrament / Es machet dir tieff in dein Hertz den Samen Göttliches Worts einwurtzeln / Es

machet dich erfarner vnnd gelerter/daß du viel besser anderen dienen könnest.

3. Dein Creutz vnnd Leyden creutziget vnd tödtet in dir den Alten Adam mit seinen sündtlichen Lüsten/ Es Purgieret auß die bösen Feuchtigkeiten der sündtlichen Begierden/es macht dich herrlich schön/ dz du meinem schönen Ebenbildt ehnlich werdest.

4. Ey mein Kind/du must etwas leyden vmb deß Himmes willen/dañ der Himmel kompt einem sawer an/ auff daß er darnach desto lieber dir werde.

5. Kempffen mustu als mein getrewer Ritter/im Creutz aber kempfestu vmb den Himmel/mit Teuffel/dir selbst/der Welt/vnd der Hellen/durch waren Glauben/in meiner Krafft vberwindestu die Anfech-

tungen/

tungen. Nach oberlangtem Sieg wirstu zum Ritter geschlagen/ vnnd bringst die Kron deß ewigen Lebens daruon.

6. Dein Creutz erinnert dich deines Gottes/ Meiner deines Bräutigams/ vnnd deß Himmels / deß möchtestu sonst vergessen/ es erleydiget dir dieses Leben/ vnd erwecket in dir ein sehnlich verlangen nach dem ewigen Leben.

7. Siehe / dieser Zeit Leyden dienet dir darzu/ daß dir der Todt desto leichter ankomme / dann die vorhin genug gelitten haben / dürffen im Tode nit viel leyden / die vorhin wenig oder nicht gelitten/ denen sparet GOTt wol das Leyden biß in den Todt / da wird es desto schwerer.

8. Du must beweret seyn / Dein Creutz aber beweret dich / wie der Ofen das Gold/ macht dich demütig

decket deine Herzligkeit zu / daß du nicht stoltz vnd verdampt werdest / es lehret dich dein vnnd der Menschen permögen / auff daß du dein vertrawen nicht auff Menschen / sondern auff Gott setzest.

9 Leyd O Mensch / Leidt / Leyden wird dir endlich bringe grosse Belohnung / Ehre vnd Herzligkeit Darumb weils dir sehr nütz vnd nötig ist / muss du Creutz vnnd Leyden haben. Ach wann du es in diesem deinem Fleisch wol betrachtest / du soltest lieber begeren mein Creutz zu tragen / dann der Welt Gelt vnd Gut haben.

Sey aber inn deinem Leyden getrost vnd wolgemut / sey nicht trawrig noch schwermütig.

GOT /

1.

GOttes gnädiger Wille ists/ daß du hier leydest: Ohn seinen Willen kan dir kein Härlein von deinem Häupt fallen. Laß dir deines lieben Gottes guten Willen gefallen/ vnnd sprich in deinem Creutz mit mir: Abba/ lieber Vatter/ vberhebe mich dieses Kelches/ doch nicht mein Wille/ sondern dein Wille geschehe. Deinen willen mein Gott thu ich gern.

2. Siehe alles dein Creutz kompt dir vom Himmel/ von dem allerliebsten vnd allerfrömbsten GOtt vnnd Vatter / Im Himmel wirdß bey Quintlein dir zugewogen / so viel dir Gott zuweget/ so viel/ nicht weniger / nicht mehr darffestu leyden. Gottes Hencker / als Teuffel vnnd Menschen können dir nicht mehr zufügen / als jhnen GOTT verhenget

Meinen Kelch trinckestu / nicht deß Teuffels/mit der Tauffe/ damit ich getaufft bin/ wirstu getaufft. Mein Leyden ist meines Vatters Kelch. Drumb sprach ich zu Petro: Sol ich den Kelch nit trincken/den mir mein Vatter gegeben hat. Zu Pilato sprach ich: Du hettest keine Gewalt vber mich/wann sie dir nit were von oben herab gegeben. Eben also ists auch mit dir meines Leibes Gliede. Es ist der Becher oder Kelch deß HErrn. Der HErr hat einen Becher in der Hand/mit starckẽ Wein/ voll eingeschencket/ vnnd schencket auß demselbigen / welchen/vnnd wie viel er wil. Wann du gerichtet wirst/ so wirstu vom HErrn gezüchtiget. Muste es doch der Teuffel selbest bekennen/da er von Job zu GOTt saget: Du hast seyn Hauß vnnd alles was er hat/rings vmbher verwaret.

Item/

Item/ er spricht zum HErrn: Recke deine Hand herauß/ vnnd taste seyn Gebein vnnd Fleisch an. David bekent es: Deine Hand/ spricht er/ war Tag vnnd Nacht schwer auff mir Job bekant es selbst/ spricht nicht/ der Teuffel/ Araber/ Chaldeer/ sondern: Der HErr hats genommen/ wie es dem HErrn gefällig gewesen/ so ists geschehen/ der Name deß HERRn sey Gebenedeyet. Item/ warumb sollen wir nicht auch daß böse vom HERRN annemen? Item: Du/ du hast mich ins Finsternuß gelegt/ vnnd dem Vngerechten vbergeben. Da Semei David fluchte/ sagt er: Lasset jhn fluchen/ dann der HErr hats jhn geheissen. Fluche David. Siehe vom HErrn deinen GOTt kompt dir alles Elend her/ harre deß HErrn/ vnd sey getrost.

3. Mein ewiger Himlischer Vatter/ hat den Kelch/ darauß du auch

trinckest / Mir seym Eingebornen Sohn/zu trincken selber in die Hand geben. Du trinckest nur ein wenig auß dem Creutzbecher / Ich aber hab den Bach gar außgetruncken / Alle Flute sind vber mich gegangen/ daß Wasser ist mir an die Seel gangen. Du stehest nur vnter dem Creutz/ich bin inn grossem Angst dran gehangen. Ist dir nicht diß ein grosse Ehr/ vnd schöner Trost/daß du den Kelch trinckest/den ich selber/vnnd dir zwar zugetruncken hab? Ist er etwas bitter / ein schöner süsser lieblicher Tranck wird drauff folgen.

4. Wiltu besser seyn / dann ich? Wiltu freyer seyn dann alle Heiligen Gottes? Haben sie nicht alle deß HErren züchtigung erlitten/ vnnd auß meinem Kelche getruncke. Meine eigne Mutter ist nicht verschonet/ durch jhre Seele ist ein Schwerdt

gegangen/

gegangē Johannes de. Teuffer/ der Allerheiligste von Weibern geborn/ hat leyden müssen. Ist nicht deß gerechten Loths Seele Tag vñ Nacht gequelet worden? Wer ist frömmer gewesen dann Job/im gantzen Lande/Aber wem hats vbeler/als eben jm im gantzen Lande ergangen? Was hat nicht Jacob der Patriarch erlitten? O welch ein vbelgeplagter Mann? Vō Mose sagt die Schrifft/ daß er vber alle Menschen geplaget gewesen. David sagt/Meine Plage ist alle Morgen da/täglich werde ich geplaget. Die Heiligen Propheten sind geplagete Leute gewesen Von meinen Aposteln schreibet Paulus mein Apostel/ GOtt hat vns Aposteln für die allergeringsten dargestellet/als dem Tode vbergeben/wir sind ein Schawspiel worden der Welt/ den Engeln vnd Menschen/ꝛc Sihe

mit allen Heiligen hastu das Creutz gemein/ mit allen Heiligen trinckestu auß meinem Kelch/ schäme dich nicht mit allen Heiligen/ als ein Creutzbruder/ in den Himmel zu gehen.

5. Daß Creutz ist dir eben so gut/ als David/ der spricht/ Psalm. 119. Es ist mir gut HERR/ dz du mich gedemütiget hast. Mein Kelch ist ein heilsamer Kelch/ der kan dir warlich nicht böse seyn. So wenig daß beschneiden den Räben/ daß Fewer dem Golde/ Saltz vnnd Wermuts den Schaffen/ eine bewerte Artzney dem Patienten/ daß Gebieß einem mutwilligen Pferde schadet/ so wenig schadet dir das Creutz. Deß Vatters Ruthe schadet dem Sohn nit.

6. Denen die Gott lieben/ muß alle Ding zum besten dienen: Was schadet vnd schmertzet/ daß macht Weise

vnd

vnd Gelehrt. Der nicht Versucht ist / was solte der wol guts wissen / der Todt sol dir dienen zum Leben / die Helle zum Himmel / die Trawrigkeit zur Frewden / daß Leyden zum herschen / die Armut zum Reichthumb / die Erniedrigung zur Erhöhung / die Schande zur Ehre. Liebe stu Gott / siehe alles wird dir zum besten dienen. Ich habe dir mit meinem Leyden alleß dein Leyden geheiliget / drumb muß es dir zum besten dienen / Gott dein Vatter ließ dir seinem Kinde kein Leidt widerfahren / wann er nicht wuste etwas guts darauß zu machen.

7. Selig / nicht Vnselig bist / so du den heilsamen Kelch deß HErrn trinckest / Den Gottlosen wird gegeben der Kelch deß Zorns / vnnd Grims / od lauter Hafen / kein Creutz Wein zutrincken. Frage Job. am 5.

Cap. sagt er: Selig ist der Man/ den Gott straffet. Drumb wegere dich der züchtigung deß Allmächtigen nicht/ dann er verletzet vnd verbindet/ er zuschmeisset/ vnd seine Hand heilet. Auß sechs Trübsalen wird er dich erretten/ vnnd in der siebenden wird dich kein Vnfall rühren. Sagt nicht David/ Psalm 94 Wol dem/ den du HErr züchtigest/ vnnd lehrest jhn durch dein Gesetze/ daß er gedult habe/ wens vbel zugehet. Hab ich dir nicht gesagt/ Luc. 6 Selig seyd jhr/ die jhr hie weinet/ dann jhr werdet lachen Selig seyd jhr/ so euch die Menschen hassen/ vnnd euch absondern vnnd schelten euch/ vnnd verwerffen ewren Namen als eines boßhafftigen/ vmb deß Menschen Sohns willen. Frewet euch als dann vnd hüpfet/ dann siehe ewer Lohn ist groß im Himmel: Gleube mir doch/ Selig

bistu der du die Anfechtung erduldest/ dann nach dem du beweret bist/ wirstu die Kron deß Lebens empfahen/ welche Gott verheissen hat denen/ die jhn lieben/ Jacobi. 1.

8. Laß dir dein Creutz seyn ein Zeichen der vnaußsprechlichen Liebe Gottes gegen dir/ ja ein Keñzeichen dabey du erkennen magst/ daß dich für andern GOtt liebe. Je lieber Kind/ je scherpffer Rute. Welche ich lieb habe/ die züchtige ich/ Apocal. 3. Darumb mein Kindt verwirff die Zucht deß HErrn nicht/ vnnd sey nit vngedültig vber seine Straffe/ dann welchen der HErr lieb hat/ den züchtiget er/ vnnd hat Wollgefallen an jm/ wie ein Vatter an seinem Sohn/ Proverb. 3. Lebstu allzeit in Frewden/ so bistu nicht Gottes Kind/ sondern ein Bastard/ Hebr. 12. So jhr die Züchtigung erduldet/ so erbeut

sich auch GOtt als ein Vatter den Kindern. Dann wo ist ein Vatter/ der seyn Kind nicht züchtiget: Seyd jr aber ohne Züchtigung/ die sie alle erduldet haben/ so seyd jhr Bastarte/ vnd nicht Kinder.

9. Ich/ lasse dich allhier mit Lazaro dein böses empfangen/ auff daß du dort in jenem Leben dein guts empfangen mögest. Hie straffe ich dich/ daß ich deiner dort verschone. Hie straffe ich/ aber Vätterlich/ zeitlich mit massen. Du sündigest doch täglich/ wie kan ichs vmbgehen? Jerem 46. Ich wil dich züchtigen mit massen/ daß ich dich nicht vngestrafft lasse.

10. GOtt ist bey den seinen in der Noth/ der Vatter ist bey dir seinem Kind/ Ich/ dein Bruder/ bey dir meinem Bruder/ Ich dein Bräutigam bey dir meiner Braut/ Ich dein Hir-

tebey

te bey dir meinem Schaffe / Ich dein Haupt bey dir meines Leibes Glied. Ich dein Artzt bey dir meinem Patienten. Siehe wer dich antastet / der tastet mich / ja meinen Augapffel an. Fürchte dich nicht / Ich bin mit dir: So du ins Fewer / ins Wasser gehest / wil ich bey dir seyn. Ich wil dich nicht Wayſen lassen: Siehe ich bin bey dir alle Tag. Mein Geist der in dir ist / sol nicht von dir weichen. David sagt: Ps 37. Ich hab nie gesehē den Gerechten verlassen. Sprich mit jhm: Wann ich nur dich habe / so frage ich nicht nach Himmel vnd Erden: Wann mir gleich Leib vnnd Seel verschmachtet / so bistu doch allezeit meines Hertzentrost / vnnd mein Heyl. Item: Vatter vnd Mutter haben mich verlassen / aber der HERR nimpt mich auff. Item:

Ob ich schon wander im finstern Thal/ so fürchte ich doch kein Vnglück/ dann du HERR bist bey mir. So wird der HERR wider zu dir sagen: Ich stercke dich/ ich helffe dir auch/ ich erhalt dich/ durch die Rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Itē/ Ich wil eine Fewrige Mawer vmb dich herumb seyn/ vnnd mich herlich in dir erzeigen So du sagen wirst: Der HErr hat mich verlassen/ er hat mein vergessen: So wir er dir antworten: Kan auch ein Weib jhres Kindes vergessen/ daß sie sich nicht erbarm vber den Sohn jhres Leibes? Vnd ob sie desselben vergesse/ so wil ich dein nicht vergessen. Siehe in die Hände habe ich dich gezeichnet.

11. Nicht allein ich vnd mein Vatter sind bey dir in deinem Creutz/ sondern auch die lieben H Engel lagern

sich

sich vmb dich her/ helffen dir auß/ bewaren dich / tragen dich auff den Händen / dienen dir / vnnd schützen dich wider deine Feinde. Jsts nicht ein grosser Trost / die lieben Engel vmb sich haben/ welche mein Vatter vnnd ich senden/ den Außerwehlten zum Dienst. Bistu von allen Menschen verlassen/ so bistu von GOTt vnnd den Engeln nicht verlassen.

12. Vmbsonst wirstu nicht leyden/ Gott wird dein Creutz vnnd Leyden reichlich vergelten vnnd belohnen. Jch wil dein grosser Lohn seyn/ sagt mein Vatter zu Abraham/ Gen. 12. Vnnd ich sage dir/ Matth. 5. Seydt frölich vnnd getrost / es sol euch im Himmel wol belohnet werden. Frewet euch / vnd hüpffet/ ewer Lohn ist groß im Himmel/ Sap. 2. Die Gerechten werden ein wenig gesteupet/ aber viel guts wird jhnen widerfaren.

Dann Gott versucht sie/ vnd findet sie/daß sie seyn werd sind/ Er prüfet sie wie Gold im Ofen / Prouerb.22. Wo man leydet in der Furcht deß HErren/da ist Reichthumb/ Ehre/ vnd Leben.2. Cor.4. Vnser Trübsal die zeitlich vnd leicht ist/ schaffet ein ewige vnd vber alle massen wichtige Herrligkeit/vnns die wir nicht sehen auff das sichtbare / sondern auff das vnsichtbare Drumb leid getrost/ es sol die Krone deß Lebens drauff folgen. Jacob.1.

13. Du solt auch nicht ewig leydē/ es ist eine kurtze Zeit/die du in diesem elenden Thränen- vnd Jammerthal/ in diesem Marterhause/vnnd vngehewren Wüsten dieser Welt / als Pilgrim vnd frembdling wirst leben vnd wallen. Wann dein Walfarten ein End bekompt/so wird das Creutz vnnd Leyden zum glückseligen Ende

kom-

kommen/ Jes 60. Die Tage deines Lebens sollen ein Ende haben. Vber ein kleines wirstu mich nicht sehen/ vnd aber vber ein kleines wirstu mich wider sehen/ Johannis am 16. In kurtzer zeit/ ehe du dich recht vmbsiehest/ wirstu in die Stadt Gottes/ ins newe Himlische Jerusalem/ ins Paradeiß/ ins Land der Lebendigen/ inn meines Vatters Hauß/ da ich dir die Wonung vnd Stedte bereit/ versetzt werden. Da wird ewige Frewd vber deinem Haupt sein. Frewd vnd Wonne werden dich ergreiffen/ Schmertz vnnd Seufftzen wird weg müssen/ Jes. 25 Ich wil dein Trawren in Frewde verkehrē/ Ich wil dich trösten vnd erfrewen nach deiner Betrübniß/ Jerem. am 31. Deine Trawrigkeit sol in Frewden verkehret werden/ Johannis am 16. Dieser Zeit Leyden ist nicht wirdig der Herrligkeit/ die an dir sol geoffen-

baret werden/Rom. 8. Sey getrost/ bald wil ich abwischen alle Thränen von deinen Augen.

16. Ja in diesem Leben wil Gott noch/dir seinem Kinde/daß Creutz vnnd Leyden allergnädigst lindern/ wil auffhören zu züchtigen/zu betrüben/in die Helle zu führē/vnd zu tödten. Es heist wol Psalm 34. Der Gerecht muß viel leyden/aber es stehet dabey: Der HErr hilfft jhm auß dem allen. David sagt wol/Psalm 118 Der HERR züchtigt mich wol/ Es stehet dabey/Er giebet mich den Todten nicht. Job sagt wol: Der HErr verletzet/zuschmeisset/aber darneben sagt er auch: Er verbindet/ seine Hand heilet/auß sechß Trübsalen wird er dich erretten/in der siebenden wird dich kein Vnfall rühren. Hanna saget auch wol/1. Sam. 2. Der HErr tödtet vnd führet inn

die

die Helle: aber es stehet auch darbey: Er macht lebendig / vnnd führet widerumb herauß. Ich kan tödten vnd lebendig machen/ Deut 32. Ich wil dich herrauß reissen / Ich wil dich zu Ehren bringen/ Ich wil dich sättigen mit langem Leben/ vnd wil dir zeigen mein Heyl. Psalm. 91. So sagt dein Gott zu dir/ Hose. 11. Ich wil nicht meinen gantzen Zorn gehen lassen/ Jerem 12. Ich wil mich widerumb vber dich erbarmen, wie wil ich dir so wol thun / es sol mein lust seyn / daß ich dir guts thun sol. Darumb der HERR betrübet wol/ aber er erbarmet sich wider nach seiner grosse Güte / dann er nicht von Hertzen die Menschen plaget vnd betrübet/ Jer. am 13.

15. Gott ist beydes Allmächtig vnd Barmhertzig / darumb kan vnd wil er dir auß deinem Leyden helffen.

Was er wil in Himmel vnd auff Erden/daß kan er thun/Psalm 35 Kein Ding ist jm vnmüglich/Luc 1. Sondern alle Ding sind jhm müglich/ Matth 19 Er kan vberschwencklich thun vber alles/was wir bitten vnnd verstehen/sagt Paulus/Es muß gehen/wie er gedencket/es muß bleiben wie er gedencket. Seine Hand ist nit verkürtzet/zu helffen hat sie kein Ende. Vertrawe mir/ Ich bin ein Meister zu helffen in aller Noth/wo man nur hülffe bedarff Mein Himlischer Vatter ist Barmhertzig/sein Barmhertzigkeit ist ja so groß/als er selber ist/sie gehet vber alle Menschen/ ja vber alle seine Wercke Solt er dañ nicht Mitleyden mit dir inn deinem Leyden haben. Wann er dich in deinen Nöthen verliesse/ so köndte er nicht Barmhertzig seyn/ Psalm. 103. Er handelt nicht mit dir nach

deinen

deinen Sünden/ vnd vergilt dir nit nach deiner Missethat/ Wie sich ein Vatter vber seine Kinder erbarmet/ so erbarmet sich der HErr vber die/ so jhn fürchten Fasse einen Muth/ der HErr ist gnädig vnd Barmhertzig/ vnnd vergiebt Sünde/ vnd hilfft in der Noth/ Syr 2.

16. Gott der HERR ist warhafftig/ Ich bin die Warheit selbst/ was wir dir zusagen/ daß halten wir gewiß. Gnad vnnd Warheit sind für vnserm Angesicht ewialich/ Psalm. 33. vnd 89. Der HERR in Jsrael leuget nicht / dann er ist nicht ein Mensch der da liege/ noch ein Menschenkind / daß jhn etwas gerew/ 1. Samuel am 15. Solt er etwas sagen/ vnd nicht thun? Solt er etwas reden vnnd nicht halten? Höre nu/ vnd vertraw Gottes Warheit: Also

spricht er/Jes. 41. Ich Erwehle dich/ vnd verwerffe dich nicht/fürchte dich nicht/Ich bin mit dir: Weiche nicht/ dann ich bin dein Gott / Ich stercke dir/Ich helffe dir auch/ Jesa. 43. Fürchte dich nicht/ ich habe dich erlöset/ ich habe dich bey deinem Namen geruffen/du bist mein/ꝛc Jesai. am. 54. Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen/ aber mit grosser Barmhertzigkeit wil ich dich samlen. Ich hab mein Angesicht im Augenblick deß Zorns ein wenig vor dir verborgen: Aber mit ewiger Gnade wil ich mich dein erbarmen/Jes. 60. In meinem Zorn habe ich dich geschlagen/vnnd inn meiner Gnad erbarm ich mich wider vber dich. Ey siehe/vertrawe mir / GOTT ist getrew/vnnd ich habe dich hertzlich geliebet/vnnd mich selbest für dich inn Todt gegeben / wir lassen dich nicht

versuchet werden / vber Vermögen / Sondern wir machen daß die Versuchung ein End gewin/daß du es könnest ertragen.

17. Ist nicht Gott der dich heimsucht/dein lieber Vatter/ja der rechte Vatter vber alles das Kinder heist im Himmel vnd Erden? Du hast jhn nicht zum Vatter erwehlet / Er hat dich zu seinem Kinde erwehlet / sich dir freywillig zum Vatter ergeben/ Er ist gantz Vätterlich gegen dich gesinnet / du magst jhn wol für deinē Vatter halten Hilfft nun dein Leiblicher Vatter dir in deinen Nöten/wie viel mehr wird dir der Vatter aller Vatter helffen/dessen Liebe gröſſer vnd volnkommer ist/dann deines Leiblichen Vatters? Wann er dich in deiner Noth verliesse/ so könt er ja nicht dein rechter Vatter seyn. Ey siehe/er ist dein GOtt vnnd dein

dein Vatter/ vertrawe jm/ gedencke nicht/ daß er dich verlassen wolle/ vnd zu Schanden werden lassen. Er sorget für dich : Seine Liebe ist zu groß.

18. Sehe hie bin ich/ nicht allein dein Erlöser/ Heyland vnnd Seligmacher/ sondern auch dein Artzt/ Leibes vnd der Seelen. Ich neme dich in meine Cur. Ich bin ein Meister zu helffen/ auch dir meinem Patienten. Ich wil dich nicht verlassen/ sondern dir dergestalt helffen/ dz du mir mit Danck vnnd Lob nachsagen wirst: Er mein HERR Jesus / hat alles wolgemacht/ Er hat mir vnnd vielen/ die zu jm gekommen / auß Leyden vnd Schmertzen geholffen: Ich sage ja: Kommet her zu mir alle / die jhr bemühet vnnd beladen seyd/ ich wil euch erquicken. Ich bin

gekommen / vmb der Krancken willen / vnnd nicht vmb der Gesunden.

19. Warlich / Warlich / Ich sage dir / so du den Vatter etwas bitten wirst in meinem Namen / daß wirstu empfangen / so es zu seinen Ehren vnd deinē nutzen gereicht Bitte fleissig / GOTT hat dir nicht allein die Erhörung zugesagt / sondern auch geschworen / daß ich die meinen erhören vnd jhnen helffen wolle Bitte doch / halt an mit dem Gebet / so wirstu empfangen / klopffe an / so wird dir auffgethan. Solte Gott seine Außerwehlten / die Tag vnd Nacht zu jhm schreyen / nicht erhören? Ich sag dir / er wird sie in der kürtz erhörē. Ruff mich an in der Zeit der Noth / so wil ich dich erhören / vñ du solt mich

preisen/ich wils also machen/daß du mir dancke̅ solt Daß Verlangen der Elenden höret der HERR/ jhr Hertz ist gewiß/daß seyn Ohr drauff mercket. Frage David/der wird dirs sagen/Psalm.30. HERRE mein GOtt/da ich zu dir schreye/machstu mich gesundt. Psalm.34. Da ich den HERRN suchet/antwortet er mir/ vnnd errettet mich auß aller meiner Furcht. Derowegen siehe den Herrn an/lauff zu jhm in deiner Noth/vnd dein Angesicht wird nit zu Schanden werden. Da dieser Elender rieff/ hörets der HERR/vnd errettet jhn auß allen seinen Nöthen. Vnnd er wird dir selbst sagen/ Psalm.91. Er begeret mein/so wil ich jhm außhelffen/Erkennet meinen Namen/ darumb wil ich jhn schützen/er ruffe mich an/so wil ich jhn erhören Ich bin bey

jhm

jhm in der Noth/ Ich wil jhn herauß reissen/ vnd zu Ehren machen. Gleube mir/ der HErr ist nahe allen die jhn anruffen/ die jhn mit Ernste anruffen. Er thut was die Gottfürchtigen begeren/ vnnd höret jhr schreyen vnd hilfft jhnen.

20. Vbe/ O Christenhertz/ eine gute Ritterschafft/ behalt den Glauben vnd gut Gewissen. Siehe zu/ laß deinen Glauben nicht auffhören. Dañ der Glaub ist kräfftig. Er erhelt alles bey Gott vnd mir/ vberwindt vns/ helt vns dahin/ daß wir helffen müssen/ zeucht eitel Göttliche Krafft auß mir. Alle Ding sind dem Gleubigen müglich/ Mar. 6. Hab ich dir nit gesagt/ so du würdest gläuben/ solltestu die Herrligkeit Gottes sehen/ Joha. 11. Wirstu gläuben vnd mir vertrawen/ so werde ich auch zu dir sagen. Dir geschehe wie du wilt. Dir ge-

schehe wie du gegläubt hast: Dein Glaub hat dir geholffen.

Siehe an alle Heiligen vnd Elende/alles ist geschehen/daß sie GOttes Wort vnd Willen gegläubet/vñ vngezweiffelt gehofft haben. Hoffnung vnd Glauben lassen dich nicht zu Schanden werden. Vmb deß Vnglaubens willen köndt ich auch meinen eigenen Landtßleuten nicht helffen Matth.17. Gläube nur/so wirstu die Herrligkeit Gottes sehen.

Lerne

Lerne O Mensch / daß Heiligthumb deß Creutzes recht zu empfangen.

WAñ dich nun ein Creutz vberfället / so empfang es mit diesen Gedancken: GOtt sey Lob / Ehr vnd Danck gesagt / Jetzt hat mich ein newes Creutz vberfallen / GOTtes meines Himlischen Vatters gnädiger vnd guter Wille ist es / daß ich diß Creutz tragen sol / wie es dem HErrn gefellig gewesen / so geschicht es / in seinen Willen wil ich mich ergeben / seyn Will ist doch der beste.

Habe ich das gute vom HERrn empfangen / warumb solte ich nit das

böse auch annemen? Diß Creutz kompt mir vom Himmel herab/ von meinem lieben Gott/der hats in seinem Heiligen Raht beschlossen/vber mich verhenget/ vnnd mir zugewogen.

Es ist deß HERREN Kelch/ den er mir hat eingeschenckt/den seyn lieber Sohn selbst getruncken/ mir vnnd allen Heiligen zugetruncken/ Alle Heiligen haben auß diesem Kelch getruncken. Ich muß vnnd wil jhn auch auß der Hand meines Herren annehmen/vñ mit Hülff deß H. Geistes trincken/solten mir auch die Augen vbergehen/vnd drüber meine Seel außfahren.

Biß mir wilkommen mein liebes Creutz/ du bist geheiliget durch daß Creutz meines Heylands JEsu/ du bist mir nicht böse/ sondern bringst

mir

mir viel guts / du wirst mir gewiß zů besten dienen

Du o mein Creutz / machest mich ehnlich dem Ebenbilde deß Sohns Gottes / durch dich gehe ich ins Himmelreich.

Frewe dich / meine Seele / ja Christi Seele / die du mit seinem Blut vnnd Geist besprenget / vnnd von Sünden gewaschen bist: Jetzo hastu ein gewiß Zeichen / daß du ein Seliger Mensch seyst / daß dich GOTT hertzlich liebe / weil er dir auß dem Becher seines Sohns schencket: Weil er dich mit seiner Hofffarbe deß Creutzes bekleidet. Nu weistu / daß du Gottes Liebes rechtes Kind vnd nit ein Bastart seyst / weil er dich mit der Rutẽ deß Creutzes so Vätterlich züchtiget: Weil er dich hier in diesem Leben dein böses mit Lazaro lest em-

pfangen/ auff daß du in jener Welt mögest dein guts empfangen.

Warumb bekümmerstu dich meine Seel/ vnd bist so vnruhig in mir/ als werestu gar von Gott vñ Menschen verlassen? Sey zu frieden/ du bist nicht verlassen: Gott dein Vatter ist bey dir/ Christus dein Bruder vnd Breutigam ist auch bey dir/ der Heilige Geist/ dein höchster Tröster in aller Noth/ ist auch bey dir/ viel heilige gute Engel sind vmb dich her/ lagern sich vmb dich/ vnd wollē dir dienen vnd helffen.

Sey zu frieden/ du darffest nichts vmbsonst leyden/ deine Arbeit wird dir reichlich belohnet werden/ Gott selbst wird dein Lohn seyn/ so darffestu auch nicht ewig leyden/ Die Täge deines Leydens werden ein Ende haben. Ey siehe in kurtzem

wirstu auß dem Lande der Todten ins Landt der Lebendigen kommen/ da wird alles Leyden auffhören/ vnd alle Frewde angehen. Da wirstu nicht weinen/ sondern lachen/ nicht trawren/ sondern frewen/ nicht leyden/ sondern herrschen/ nit klagen/ sondern jauchtzen/ nicht sterben/ sondern leben.

Ist es dir nütz vnd selig/ so wird dich GOtt bald von dem Leyden erlösen/ vnd wider erfrewen. Er ist dein rechter Vatter/ er wird dich nicht verlassen. Er ist ein Allmächtiger GOtt/ vnnd kan dir helffen/ Er ist auch Barmhertzig/ vnd wil dir helffen. Er ist auch Warhafftig/ drumb wird er dir seiner Verheissung vnnd seynem Eyde nach helffen. Er ist endtlich dein Artzt/ vnd dein gewisser Meister in Nöthen zu helffen.

Aber du meine Seele bete/ suche/ klopffe an/ schreye in warem Glauben getrost: Dann daß Gebet vermag viel/ wann es von Hertzen geht. Gläube vnd hoffe starck auff Gott/ den Gläubigen sind alle Ding müglich/ vnnd Hoffnung leßt nicht zu Schanden werden.

Ach liebe Seel gedencke/ daß du viel mehr mit deinen Sünden verdienet habst/ daß dein lieber HERR JEsus Christus viel mehr vmb deinet willen gelitten hab/ daß auch die Heiligen/ sonderlich die Bekenner vnd Martyrer viel mehr vor dir gelitten haben/ daß jhr viele/ auch zu dieser Zeit/ gröſſer Leyden als du habest/ vnnd du wirst der letzte nicht seyn.

Derwegen sey getrost/ vnd gehabe dich wol/ sey GOTT gehorsam im Creutz/ halte jhm auß/ leyde/ mei-

de/

de/gehorsame in aller Gedult/hoffe vnnd gläube es wird alles gut werden/mit Christgleubiger Gedult/O meine liebe Seel betrübe alle Teuffel/vnd erfrew GOTT vnd alle H Engel.

VI. Der schwermüttige Sünder.

ACh mein Erlöser/JESV Christe/Ich weiß das deine Augen sehen nach dem Glauben/daß vnmüglich ist GOTT gefallen können ohn den Glauben/vnd daß man also muß mit dem Hertzen gläuben zur Gerechtigkeit/mit dem Mund muß bekennen zur Seligkeit: Aber nun befinde ich in der That/daß mein Glaube kaum ein Glaube sey/Er ist nicht so starck vnnd steiff

der Patriarchen/Propheten vnnd Apostel/ auch vieler andern/ die die Seligkeit durch jhren Glauben erlangt. Mein armer Glaub ist gar nicht so gut/groß vnnd starck / als Noæ/Abrahams/Mosis/Eliæ/vnd anderer im alten Testament: Als deß Häuptmans zu Capernaum/ deß Cananeischen Weibleins/Pauli deß Apostels / vnnd anderer im Newen Testament. Ach mein HErr JEsu/in Nöthen vnd Anfechtungē stehet mein Glaube nicht allezeit fest vnd steiff/ nicht so starck vnd bestendig/nicht so frewdig vnd getrost/ als er billig wol thun solte/ offtermals ist er so klein vnd dunckel/als wolt er jetzt verlöschen vnd außgehen. Ja ich weiß kaum / ob ich einen Glauben hab/ daher zweiffele ich/ ob ich auch einen waren Glauben hab / wann mich der Teuffel sichtet/mein Fleisch

vnd

vnd Blut / sampt der Gottlosen Welt mein Hertz sehr blöde/zaghaftig/mat vñ kleinmütig macht. Hart genug gehets mit mir offt zu / kan deinen Trost nicht feste fassen. Furcht vñ Angst nimpt offt sehr Vberhand / als muste ich gantz verzagen. Ach Herr ich klage dir schmertzlich / nicht vber meinen Glauben/ sondern meinen Vnglauben / viel Zweiffels vnd Vnglaubens leufft mit mir vnter. Hier mangelts mir am rechten Verstandt/da kan ich jhm so vbel beypflichten/ am Vertrawē gebrichts sehr offt. In dieser meiner Schwachheit fühle ich Zittern vnd Zagen/der Satan macht mir angst vnd bang/wil dein Wort vnd Trost auß meinem Hertzen reissen. Christe erbarm dich vber meinen sehr krancken vnd schwachen Glauben.

Christus JHEsus der klein vnd schwachgläubigen Christen Trost vnd Hülff.

IN diesem Leben/Fleisch vnnd Blut/O kleingläubiger/wil wol Menschliche Blödigkeit vnnd Gebrechligkeit mit vnterlauffen: Erkentnuß/Wollen/Vertrawen vnd Thun ist wol offt mangelhafft/daher dein Glaube nicht allezeit starck/ja nicht volnkommen seyn kan/weil du jmmer must im Streit liegen. Verzag aber nicht/GOTT dein Vatter wil dich nicht vmb deines schwachen vnnd kleinen Glaubens willen verstossen noch verdammen

I. Mercke vnd nimb zu Hertzen / Mein / meines Vatters / vnnd meines Geistes Wort vnd Trost.

1.

PSalm. 9. Spricht der Geist meines Vatters / durch den Propheten vnnd König David / der es wol erfahren hatte: Du verlessest nicht / die dich HERR suchen / hastu mich vnnd meinen Vater verlohrē durch schwachen Glauben / suche mich / ich wil mich von dir finden lassen / Psalm. 37. Der Herr ist nahe bey denen / die zerbrochens Hertzens sind / vnnd hilfft denen die zerschlagen Gemüte haben. Die schwachgläubigen sind zerschlagenes vnd zerbrochenes Hertzen / Psal.

37 Felt ein gesegneter deß HErrn/ so wird er nicht wegeworffen/ dann der HERR erhelt jn bey der Hand. Psalm. 48. Er führet vns wie die Jüngend/ nemblich wie Vatter vñ Mutter ein schwaches Kind auffziehen/ Psalm. 51. Die Opffer die GOTt gefallen sind ein geengster Geist/ ein geengstes vnd zerschlagen Hertz/ wirstu Gott nicht verachten/ Psalm. 103. Er kennet was für ein Gemächte wir seyn/ (nemblich/ ein schwach loß Gebew) er gedencket dran/ daß wir Staub seyn/ Psalm 145 Der HErr erhelt alle/ die da fallen/ vnd richtet auff/ die niedergeschlagen seyn/ Psalm. 147. Er heilet die zerbrochens Hertzens sind/ vnnd verbindet jre Schmertzen/ der Herr richtet auff die Elenden. Der HErr hat nit Lust an der stercke deß Rosses noch ein Wollgefallen an jemandes

Beinen / der HErr hat Gefallen an denen die jhn fürchten / vnnd auff seine Güte hoffen. Diß behalt von David / vnnd bete mit jhm / Psalm. 71. Verlaß mich nicht / wañ ich schwach werde: So wird GOTT sprechen / Psalm 91. Er begert mein / so wil ich jhm außhelffen.

2. Höre auch meines Vatters / vnnd meinen Geist reden / durch den Propheten Jesaiam / am 40. Er / (nemblich / Ich vnnd mein Vatter) wird die Lemmer in seinen Arm sammlen / vnnd inn seinem Busen tragen / vnnd die Schaffmutter führen Er giebet den müden Krafft / Vnnd Stercke genug den Vnuermögenen / (Dir auch) die auff den HErren harren / kriegen newe Kräffte / dz sie aufffahren mit Flügeln / wie die Adler / dz sie lauffē / vñ nit mat werdē /

daß sie wandern vnd nicht müd werden. Harre du auch auff den HErren/vnnd vertraw jhm. Cap. am 41. Spricht Gott selbst: Ich bin dein Gott/ich stercke dich (bistu schwach) ich helffe dir auff/(liegestu) ich erhalte dich/ (wann du fallen wilt) durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Am 42. Spricht mein Geist von mir. Er wird das zerstossene Rohr nicht zubrechen/ vnnd den glimmenden Dacht wird er nit außleschē/Er wird nicht murrisch noch grewlich seyn. Kom du zu mir/Ich bin sanfftmütig/ Ich wil dich nicht verstossen. Am 46. Ich wil heben/ sagt Gott/tragen vnd erretten Cap. 57. Ich wone bey denen/ so zerschlagens vnnd demütiges Geistes sind/ auff daß ich erquicke den Geist der gedemütigten/ vnnd das Hertze der zerschlagenen Cap. 66. Ich sehe an

den

den Elenden/ vnnd der zerbrochenes Geistes ist/ vnnd der sich fürchtet für meinem Worte. Item/ Ich wil trösten wie einen seine Mutter tröstet. Diß behalt auß dem Jesaia: Welche Güldene Trostsprüche hat er dir gegeben/ allein gläube doch dem Munde deß Herrn/ vnd widerstreb deinem zweyffelnden Hertzen:

3. Höre mir auch etwas auß dem Propheten Ezechiel/ Cap. 34. Rufft Gott/ Wehe/ vber die Prediger/ die die schwachgläubigen nicht stercken: Wehe den Hirten/ die sich selbst weyden/ der schwachen wartet jhr nicht/ die krancken heylet jhr nicht/ daß verwundte verbindt jhr nicht/ vnd daß verlohrne suchet jhr nicht. Ich/ Ich wil das verlorne widersuchen/ vnd daß verirrete widerbringen/ vnd dz verwunte verbinde/ vnd deß schwachen warten

4. Im Newen Testament singet meine Mutter Maria / Lucæ. am 1. Die Hungerigen füllet er mit Güter. Bistu hungerig / kom her. Dann ich sage dir / Matth. 5 Selig sind die da Geistlich arm sind / dann daß Himmelreich ist jhr: Selig sind die da hungert vnd durstet / nach der Gerechtigkeit / dann sie sollen sat werden / Matth. 9. Die Gesunden bedürffen deß Artztes nicht / sondern die Krancken Darumb kompt her zu mir (du Schwachgläubiger auch kom) alle die jhr Mühselig vñ Beladen seyd / Ich wil euch erquicken / Matth. 11. Ich sage dir / Warlich (Matth. 17.) so du auch einen Glauben hast als ein Senffkorn / so magstu sagen / zu diesem Berge / hebe dich von hinnen dorthin / so wird er sich heben / vnnd dir wird nichts vnmög-

lich

lich seyn / du wirst alle Anfechtungen/ wie groß sie auch seyn / vberwinden/ Johannis am 6. Wer zu mir kompt / den werde ich nicht hinnauß stössen/Cap 7. Wen da durstet/der komme zu mir/ vnnd trincke. Kom her zu mir/Ich kan dich erquicken vnd stercken.

5. Höre auch meinen Apostel Paulum dir zeugen/Roman. 11. GOTt hat alles beschlossen vnter den Vnglauben/auff daß er sich aller erbarme/1 Cor. 12. Gott theilt einem jeglichen zu/so viel er will/der Glaube ist auch eine Gabe Gottes/2. Cor 4. Wir haben aber solchen Schatz inn Jrrdischen Gefessen/ auff daß die vberschwenckliche Krafft sey GOttes/vnnd nicht von vns. Mercke mit Fleiß/was ich Christus/meinem

Paulo / da er bittet / daß der Pfal im Fleisch von jhm möchte genommen werden / zur antwort gebe: **Laß dir an meiner Gnade genügen / dann meine Krafft ist in den schwachen mechtig.** Hiermit tröste ich dich vnnd alle / die in Schwachheit oder Leyden sind / dann ich meine stercken an dir nicht beweisen / du seyst dann Schwach vnd leydst. Diß sey dir auch gesagt / sey wolgemuth / Ephes. 3. Ich kan vberschwencklich thun vber alles / daß wir bitten / oder verstehen / nach der Krafft / die da in dir wircket / vnd wircken wird.

II. Bedencke auch meines Vatters / vnnd meine Vorsorg vnd Willen / sonderliche Achtung geben wir auff dich.

DJe Prediger vnnd andere Christen vermanen wir / daß sie mit den schwachen gedult tragen / sie nicht verwerffen / sondern auffnemen / trösten vnnd stercken / Jesai. 38. Stercket die müden Hende / vnnd erquicket die strauchelnden Knie / saget den verzagten Hertzen: Sey getrost / vnd fürchtet euch nicht / Ca. 40. Tröstet / tröstet mein Volck: Siehe daß ist meines Vatters vnd auch mein Wille vnnd hertzliche Lust.

Darumb

Derumb sagt ich Petro/ Luc. 22. Stercke deine Brüder/ vnd Joh. 21. Weyde meine Schaffe/ Weyde meine Lämmer Etliche vnter euch meinen Christen sind Schaffe/ etliche aber schwache Lämmer / mit diesen muß man auch gelinde vmbgehen/ sie trösten/ daß sie in jhrer Schwachheit nicht verzagen.

Paulus/ Rom. 14. Den schwachen im Glauben/ nemet auff/ vnnd verwirret die Gewissen nicht / dann Gott hat jhn auffgenommen. Mercke daß/ Gott hat dich schwachgläubigen auffgenommen/ Rom. 15. Wir die wir starck sind / sollen der schwachen Gebrechligkeit tragen. 1. Thes 5 Tröstet die Kleinmütigen / traget die schwachen/ seyd gedültig gegen jederman Diß ist dir auch zu gute befohlen.

III. Beherzige vnser vnaußsprechliche Gnad/Liebe vnd Trew gegen Schwachgleubigen Christen.

PSal.103. Wie sich ein Vatter vber Kinder erbarmet/so erbarmet sich der HErr vber die/so jhn fürchten/dann er kennet/was für ein Gemächt wir seyn/Er gedencket dran/daß wir Staub sind/wie daß Graß vnd Blume auff dem Felde. 2. Thimoth am 2. Gläuben wir nicht/so bleibt er getrew/Er kan sich selbst nicht leugnen. Siehe Ich habe für alle deine Sünd/also auch für deinen schwachen Glauben genug gethan. Ich bin dir in allen Dingen gleich/vnd wie du versucht worden. Muste mich nicht

im Garten ein Engel tröſten vnnd ſtercken: Rieff ich nicht am Creutz: Mein GOtt/mein GOtt/warumb haſtu mich verlaſſen/Matt. 26. Habe demnach ein Mitleyden mit allen Schwachgläubigen. Ich ſage bey dem Jeſaia Cap. 40. Der HERR hat mir eine gelehrte Zung gegebē/ daß ich wiſſe mit den müden zu rechter zeit zu reden/. Am 61. Cap Sage ich: Der HERR hat mich geſandt den Elenden zu predigen/die zerbrochene Hertzen zuuerbinden/ zu tröſten alle trawrigen. Siehe/Menſch/ daher muſte ich aller Ding/(wie die Epiſtel zum Ebreern am 2. redet) meinen Brüdern gleich werden/auff daß ich Barmhertzig würde/vnd dein trewer Hoherprieſter vor GOTT zuuerſönen die Sünde deß Volcks/ dann darinn ich gelitten hab vnnd verſucht bin/ kan ich helffen/ denen

die

die versucht werden. Darumb hastu nicht einen Hohenpriester / der nicht köndte Mitleyden haben mit deiner Schwachheit / sonderrn der versucht ist allenthalben / gleich wie du / doch ohne Sünde / Heb. 5. Siehe doch / wie gedültig / sanfftmütig / glimpflich vnnd bescheiden habe ich jeder zeit auff Erden gehandelt / mit meinen auch sehr Schwachgläubigen Jüngern. Siehe ich bin dein Bruder / deine getrewe Gluckhenne / Kom vnter meine Flügel / Matth. 23. Ich bin nit darumb in die Welt gekommen / daß ich die Welt richte / sondern daß die Welt durch mich selig werde. Johann am 3. Ich sitze zur rechten Hand meines Vatters / vnd bitte für dich Schwachgläubigen / Rom. 8. Ich bin deine Versöhnung / 1. Johannis. 2. Ich bin dein Hoherpriester / Heb 9. 10. Ich bin

dein

dein Aduocat vnnd Worthalter bey Gott/1. Joha. 2. Ich bin dein Gnadenstuel/ Hebr. 5. Siehe ich habe dir auch geben einen Kindtlichen Geist/ durch welchen du schreyen kanst/ Abba/lieber Vatter / derselbige Geist giebt Zeugnuß deinem Geist/daß du ein Kind Gottes seyst. Dieser Geist hilfft auch deiner Schwachheit auff/ vertritt dich gewaltig mit vnaußsprechlichen Seufftzen.

IV. Siehe an aller Schwachgleubigen Exempla durch die gantze Heilige Schrifft / keiner ist jemals verworffen.

SIehe an die fürnemesten Heiligen / im Alten vnnd Newen Testament / allezeit sind sie nicht Starckgläubig / sondern auch Schwachgläubig gewesen / vnnd gleichwol GOttes Kinder gewesen.

1. Abraham der Vatter der Gleubigen / hoch gerühmet wegen seines grossen Glaubens / ist auch kleingläubig gewesen / da jhm vom Könige Pharaone / Genes. 12. Vnnd hernach vom Könige Abimelech / seyn Weib Sara / die er seine Schwester genent / genommen Er hat auch gezweyffelt an GOttes Seegen / einen Sohn belangend / am 15. Cap Siehe spricht er / der Sohn meines Gesindes sol mein Erbe seyn. Da jhm der HErr einen Sohn verhieß / spricht er: Sol mir hundert Jahr alt ein Kind geboren werden / sol Sara neuntzig Jahr alt gebähren? Gleichwol ist er Gott lieb vnnd angenemb gewesen.

2. Loths Glaube wird auch nicht allzeit so gar starck gewesen seyn / da er gefangen / vnnd da er zu Sodoma Verfolget wird / sonderlich da er seine 2 Tochter dē Sodomitern zu jhrē

Willen vbergeben wil. Gott erlöset jhn vnnd seine zwey Töchter gleichwol von seinen Feinden.

3. Isaac ist Schwachgläubig / zweiffelt an der Verheissung Gottes / da jhn seyn Vatter wil auffopffern / da er Thewrung halber zu dē Philistern ziehen muß / vnnd seyn Weib Rebecca seine Schwester nennet. Gott aber erhelt jhn vnter den Feinden / vnnd widerholet die Verheissung.

4. Jacob ist auch Schwachgläubig / wil sich für seinem Schweher Laban / vnnd seinem Bruder Esau schier zu Tode förchten / Gen 31. 32. da jhm seyn Weib Rachel in der Geburt stirbt / Genes. 35. Vnnd jhm der blutige Rock Josephs gebracht wird / wil er sich nicht trösten lassen / Genes. am 37. Vertrawet GOtt nicht seinem Sohn Beniamin / so

wol

wol in frembden Landen / also bey sich/Gott erhelt jhn gleichwol vnnd beschützet jhn/verwirfft jhn nicht.

5. Moses der grosse Man GOttes wil nicht gern in Egypten / vnnd die Israeliten herauß führen / Exodi. 2. Kan am roten Meer für Schwachheit seines Glaubens kein Wort reden/Exodi am 14. Vertrawet Gott nicht/Spricht zu jhm/Numero. 20. 6000000. Mann Fußvolcks ist deß darunter ich bin/vnd du sprichst: Ich wil euch Fleisch geben / daß jhr esset ein Monden lang/ sol man Schaffe vnnd Rinder schlachten / daß jhnen genug sey: Oder werden sich alle Fische deß Meers herzu samblen? Er wird gleichwol erhöhet / Ob er aber nicht ins gelobte Land selber kompt/ so wird er von Gott gleichwol selbst begraben/ Deute 34.

6. Wird Josua auch nit Schwach-

gläubig / da er nur 36. Man verlohren / zerreist seine Kleider / fiel auff seyn Angesicht / vnnd spricht: Ach HErr / HErr / warumb hastu daß Volck vber den Jordan geführet / dz du vns in die Hände der Amoriter gebest? O daß wir weren jenseit deß Jordans geblieben / Er behelt gleichwol den Sieg.

7. Ist David nicht offt kleingläubig vnd erschrocken / meinet / GOTT habe jhn gar inn seiner Noth verlassen / habe jhn gar von seinen Augen verstossen / habe seiner vergessen / sey von jhm gewichen / wolle keine Gnade mehr erzeigen / habe seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen / seine Verheissung habe ein Ende / Er sey blind vnd schlaffe / wie zu sehen in den Psalmen 10. 13. 27. 31. 42. 44. 59. 77. Seltzame Gedancken stehen

in

in seinem Hertzen auff / da er siehet / daß es seinen Feinden den Gottlosen glücklich vnd wol gehet / jhm aber so vbel / daß sich drüber seine Feinde erfrewen / Psalm. 37. 49. 73. 144. 79. 115. ꝛc. Gott erhelt vnd bewahret jhn gleichwol / vnnd seine Feinde müssen zuletzt an jhm zu Schanden werden.

8. Elias der grosse Prophet wird auch schwach im Glauben / da er für der Königin Jesabel fliehen muß / vñ seiner Seelen den Todt wünschet / gleichwol wird er für jhr vnnd dem König Ahasia beschützet / wird wünderlich von GOTT gespeiset vnnd erhalten.

9. Job der fromme Mann gereth in solche Vngedult vnd Glaubensschwachheit / da jhm alle das sein genommen / vnnd vberall mit Schwären geschlagen wird / da jn seyn eigen

Weib vnnd Freunde spetten / vnnd den Gottlosen so wol gehet / daß er auch den Tag vnnd Nacht / darin er empfangen vnd geboren / verfluchet / spricht: Gott achte jhn für seinen Feind Noch macht jhn Gott wider gesund / vnnd er bekompt alles zwifach wider / was er verloren

10 Jeremias wil sich auß Schwachheit deß Glaubens nicht ins Predigampt begeben ist sehr vngedültig / daß er ein Prophet worden / hadert derwegen mit GOTT / der jhn darzu beruffen / verflucht daruber den Tag darinnen er geboren / vnd den Man der seinem Vatter seine Geburt verkündiget / Cap. 1. 2. 20. Er hat gleichwol bey Gott Gnade / wird auß der Hand aller seiner Feinde erlöset. Sihe auch Jonã den Propheten an / wie kleingläubig ist auch derselbig gewesen. Was diesen grossen Heiligen

widerfahren/daß laß dich nicht wundern/so es dir auch ja mehrmals begegnet.

1. Siehe nu auch ins New Testament/Schwachheit vnnd Mangel wirstu allenthalben finden/Zacharias Johannis deß Täuffers Vatter wolt nicht gläuben den Worten Gabriels. Meine liebe Mutter sagt auch zu jhm: Wie sol daß zugehen: Joseph mein Pfleguatter wolte Mariam verlassen/vnd heimlich vō jhr gehen. Aber gleichwol sind sie außerwelte Freunde Gottes.

2. Habe ich auch jemands wegen seines schwachen Glaubens von mir verstossen/oder vngestercket von mir gelassen. Die Jünger Johannis hielten mich nicht für jhren Messiam/sondern jhren Meister Johannem. Ich habe sie freundlich angenommen/vnnd gewiesen auff die

Schrifft vnd meine Wunderwercke. Wie freundlich vnnd willig habe ich meinei eigne Jünger geduldet in jhrem groben Vnuerstandt / die nicht mein Leyden / Sterben vnd Aufferstehen vernemen konten / Ich hab sie darumb nicht von mir verstossen.

3. Da mein Petrus auff dē Meer Schwach / im Glauben sincken begunte / reichet ich jhm gleichwol die Handt / erhielt jhn / da er saget / Ich solte von jhm gehen / machte ich jhn zum Menschen Fischer / da er mich verleugnete / sahe ich jhn an mit den Augen meiner Barmhertzigkeit.

4. Deß Krancken Schwachgläubigen Vatter / der zu mir sagt: Kanstu was / so erbarme dich vnser / vnnd hilff vns / Marc. am 9. Hab ich nicht verworffen / sondern seinen Sohn gesund gemacht.

5. Ob

5. Ob gleich Nicodemus auß furcht für den Juden bey der Nacht zu mir kompt/ vnd verstehet nicht die Geistliche Widergeburt vnnd Weg zur Seligkeit/ so hab ich jhn gleichwol fein freundlich im Glauben vnterrichtet/ Joh. 3.

6. Den Schwachgläubigen Königschen/ der da wolte/ Ich solte mit jhm inn seyn Hauß gehen/ seinem Sohn helffen/ ehe er stürbe/ gläube nicht/ daß ichs abwesend thun/ oder jn auch von den Todten wider auffererwecken könne/ habe ich nicht verworffen/ ob ich jhn wol etwa hart wegen seines schwachen Glaubens angeredt hab/ sonderlich hab ich jm geholffen.

7. Meine Schwachgläubigen Jünger/ sonderlich Philippum/ vnd Andræam/ die nit gläubten/ daß ich mit 5 Gerstenbrod vñ 2 Fischē 5000.

Man/vnd darnach mit sieben Broten vnd wenig Fischen 4000. Man speisen vnnd settigen könne / hab ich gleichwol bey mir behalten vnnd sie gelehret / Johannis am 6. Matth. 14.15. Item da sie bey mir im Schiff wegen Winds vnd Wasser Wellen sehr erschrocken / mir da ich schlieff nicht traweten / hab ich mit Sanfftmuth vnnd Freundtligkeit sie kleingläubige geheissen / vnnd sie bey mir erhalten/Matth. 8.

8. Die beyden schwachgläubigen Jünger / die nach Emaus giengen/ vnnd an meiner Aufferstehung zweiffelten / schalt i ch wol für Thoren/ Aber nicht dest o weniger legte ich jhnen Mosen vnd die Propheten auß/ vnd ga b mich jhnen am Brodbrechē zuerkennen/Luc. 24.

9. Siehe doch / wie gehe ich den schwachgläubigen nach/ daß ich sie

sterckevnd gewinne/ Thomas mein Jünger/wil nicht gläuben/biß er sihet/fühlet vnd greifft: Ich erscheine jhm/rede mit jhm insonderheit/zeige jhm meine Hende/Füsse vnd Seite/lasse mich von jhm greiffen vnnd fühlen/auff daß er gläubig werde/ Joh.20.

10. Meine Jünger fliehen auß Schwachheit jhres Glaubens/ im Garten vor mir/Matth.26. Halten fürs erst meine Aufferstehung für ein Mährlein/ Ich mache mich zu jhn auff mancherley Weise/erzeige mich jhn lebendig/vnnd wünsche jhn den Frieden/rede vnd esse mit jhnen. Ich erscheine nach meiner Aufferstehung von den Todten erstlich/ den armen schwachgläubigen Weibern/daß ich sie tröste/ Ja zuletzt habe ich meinen Apostel Paulum/der auch schwach/ gestercket/von seiner Blindheit habe

ich jhn erlöset/ bin jhnen erschienen/ vnd jhn im Tempel/auff dem Meer/ im Einzug zu Rom getröstet/Actor. 16.18.22.23.26.ꝛc. Auch hab ich jhm gesaget / da er vber seinen Pfal im Fleisch mir klaget/ Laß dir an meiner Gnade genügen/dann meine Krafft ist inn den Schwachen mächtig/ 2. Cor.32. Habe jhn auch sonsten vielmals auß Todtsgefahr errettet/vnd jhm zuletzt gegeben die Krone der Gerechtigkeit. Siehe so freundlich/ sanfftmütig vnnd glimpflich wil ich auch mit dir vmbgehen/ ob du wol Schwachgläubig bist/ so wenig ich oberzelte Heiligen verstossen/ so wenig wil ich dich auch verlassen/ sondern stercken/ heben vnd tragen.

VIr Siehe auch / wie tröstlich wird Gottes Gnad vnd Lieb gegen dich Schwachgläubigen vorgebildet inn diesen Gleichnussen.

1.

MEnschen / die Vatter vnnd Mutter sind / werffen nicht weg jhre Schwache / Gebrächliche / Krancke / Seugende junge Kinder / sondern haben sie lieber / vnd ist jhnen mehr an derselbigen einen / als an allē anderen / die da starck / groß vnd gesund sind gelegen / sie haben ein hertzlich Mitleyden mit jhnē. Es jamert sie jhrer / warten vñ pflegē jhrer / hebē vnd tragen sie / gehen fein sanfft mit jhnen vmb / daß sie jhnen nit etwa wehe thun / leitē vnd haltē sie mit jhrē Händen / daß sie gehen vnd nicht fallen. Was solt mein Vatter

vnd ich thun. GOtt ist der rechte aller beste Vatter / im Himmel vnnd auff Erden / der sich nicht allein deinen Vatter nennet / vnnd dafür wil gehalten seyn / sondern nennet sich auch eine Mutter / Jesa 49 Er hat seine junge schwachgläubige lieber als ein Mutter jhr Kind / Syra. 4. Erbarmet sich jhrer / Psalm. 103. Jes. 49. Hebet vnd traget sie / biß ins Alter / vnnd biß sie graw werden / Jesai 46. tröstet sie / Jesai 66. Er füret sie wie die Jugend / Psal. 48. Durch den starcken Gnadenfinger seines Heiligen Geistes / Matth. 12. Vnnd durchs Wort / welches dein Kinderwage ist. Siehe meine Verheissunge ist wie eine starcke Vattershand / dein Hertz ist wie eines kleinen Kindes Fingerlein / wann nu deine schwache Finger / vnnd meine starcke Vattershand zusammen kommē / so

leufft

leufft du schwachs Kind mir an meiner Hand/ vñ wirst starck auß frembder Krafft Ich kann dein Elend/ vnd weiß daß du schwach auff den Beinen bist. Ich biete dir meinen starcken Gnadenfinger: Strecke nur deine Hand auß/ vnnd halt dich daran/ so du wirst strauchelen/ wil ich dich ergreiffen/ daß du nicht gar zerfallest.

2. Ich vnnd mein Vatter sind einem Gärtner vnnd Weingärtner gleich; Ein Gärtner verwirfft die schwachen Bäumlein nicht/ Sondern hefftet dieselbigen/ vnnd wartet jhrer zum fleissigsten. Also ich bin der rechte Gärtner/ Johannis am 20. Meine schwachgläubige Bäume der Gerechtigkeit binde vnd verbinde ich am aller besten. Ein Weingärtner verwirfft die schwachen Weinreben nicht/ sondern stercket

sie an den Weinpfälen/ bindet sie an. Also der rechte Weingärtner/ mein Himlischer Vatter/ Johannis am 15. verwirfft nicht die Reben/ so er findet an mir dem rechten Weinstocke hefftet die Schwachgläubigen/ vnd bindet sie feste an mich.

3. Kleine Menschen sind auch Menschen/ also ist dein kleiner schwacher Glaube auch ein Glaube/ dein getrewer Gott siehet nicht den Glauben an jhm selbst/ wie groß vnnd klein/ wie starck oder schwach er sey/ sondern mich Christum an den der Glaube fasset: Was dir abgehet an deiner Krafft/ daß leist er dir zugehen durch meine Krafft. Sey deß gewiß/ daß der Grund deiner Seeligkeit nicht auff dich/ oder auff die stärcke vnnd grösse deines Glaubens stehe oder ruhe/ wie es

sich alles im Wercke in deinem Hertzen fühen lest / sondern auff mich JEsu deinem Seligmacher / vnnd meiner kräfftigen Zusage / auff diesen festen Eckstein vnd standthafftigen Felß / hat GOtt deinen Trost gründen vnd stellen lassen / damit du etwas gewisses vnd vollkomnes hettest / darauff du dich tröstlich vnnd frewdig lehnen / fussen vnd verlassen könnest / Welches auch alle Pforten der Hellen müssen bleiben lassen Vñ ob Schwachheit in deinem Hertzen vnd Glauben mit vnterlaufft / solstu auch deß gewiß seyn / daß du inn mir JEsu / vnd nicht in deiner Vollnkömenheit vnd Gerechtigkeit bestehest vnnd selig werdest / vnnd daß ich dir diesen Fehl vnnd Mangel im Glauben vnd Leben nit zurechne / sondern mein vberfluß vñ reichthumb estattet

deinen Mangel vnd Abgang / vnnd meine Krafft stercket vnd erhelt deine schwachheit.

4. Ein köstlicher herrlicher vnnd schöner Güldener Rinck / voller köstlicher Edelsteine / oder sonsten ein Schatz bleibet gleich gut vnnd köstlich in seiner Werth / es halte vnnd trage jhn der grosse starcke Simson / oder daß kleine Knäblein Samuel / der grosse Goliath / oder der kleine David / so wird er vmb der starcken willen nicht edeler / noch besser / vnnd vmb deß kleinen schwachen willen nicht geringer: Der grosse hat nicht mehr daran / als der kleine / vnnd der kleine nicht weniger als der grosse / allein daß jener fester helt / dann dieser. Also ist vnnd bleibet auch Glaube ein Glaube / nicht allein der grosse starcke / sondern auch der kleine vnnd schwache / vnd wird der Ring vnnd

Himmlische Schatz der Gnadē meines Vatters im Himmel / Meines Leydens vnnd Sterbens / ja gantzen Verdienstes nicht besser vnd kräfftiger. Ein Schatz ists / wann du ein Kleynot fassest in Gold / der ander in ein schlechts Gefäß / ob wol daß Gefäß besser / so ist doch der Schatz darein gefasset nicht besser. Also hat einer sonderliche hohere Gaben als du / aber Ich Christus mit allen meinen Schätzen bleib gemein / vnnd eins. Ihrer zween können einen Becher in den Händen haben / du zitterst mit der Hand / der ander nicht / zween können einen Beutel vol Gelds haben / einer in der schwachen Hand / der ander mit der starcken Hand. Die Hand sey starck oder schwach / so giebet noch nimpt sie dem Beutel nichts / der Schwache helt eben so wol den Beutel mit dem Gelde / als

der starcke Also ists mit mir auch/ dann hat mich eine starcke Hand/ dann eine schwache zitternde Hand

5. Ein trewer Hirte gehet seuberlich/mit dem verjrreten/verwundten krancken Schäflein vmb/ wie auch mit den jungen kleinen schwachen Lämmern/ die nicht gehen noch stehen können/die sucht er/rufft/wartet pfleget jhr/verbindet/erquicket/träget/hebet sie Da die fetten vnnd starcken wol müssen zu Fusse gehen. Ich auch also/ der Ertzhirte deiner Seelen JEsus Christus gehe vmb/mit den vrrlohrnen jrrenden/ Jesai. am 53. Krancken verwundten Schaffen/ vnnd mit jungen Lämmern / Jesa. am 40. Daß ist mit den Schwachgleubigen Ich suche sie/ hole vnnd bringe sie wider zu rechte / Matthæ. am 18. Luc. 15 Pflege vnd warte jrer/

verbinde vnd heile sie/ durchs Wort/ Sacrament/ vnnd Heiligen Geist/ trage sie in meinen Armen vnd Busen/ neme mich jhrer mehr an/ als der Starckgläubigen/ Jesai. 40. 34.

6. Gleich wie jhr Menschen mit einem schwachen dünnen Rohr/ Matth. 11. Luc. 7. vnnd glimmenden Dacht/ oder glimmenden Fünckelein leise vmbgehet/ zerbrechets nit/ läschets nicht gar auß/ sondern haltet es/ blaset/ biß ein groß brennend Liecht vnnd Fewer darauß werde: Eben also handelt mein Himlischer Vatter vnd ich auch/ mit den schwachen/ Jes. 42. Matt 12 Machen auß jhnen zuletzt starcke Mawren/ vnnd brennende Kertzen/ wie am Pfingstage gesehen worden.

7. Nicht alle Blumen inn einem Krautgarten haben alle gleiche/ sondern etliche grosse starcke/ etliche kleine

schwache Stengel/doch sind die mit den kleinen Stengeln / eben so wol Blumen/vnnd Gottes Geschöpffe/ vnd stehen in jhrer Art ja so feste/als die grossen. Nicht alle Hochzeits Leute tragen gleiche schöne Kleider/ sondern etliche haben geringe Kleydung / werden aber dannoch vom Breutigam nicht verstossen / wann sie nur nicht vnreine sind: Also ob gleich ewer Hochzeitlich Klejd / (Matth. 22.) der Glaube nit in allem gleich köstlich vnnd starck ist / so wil ich CHRistus ewer Himlischer Bräutigam (Jes. 61.62 Osæ. am 2. Matth. 9.22 25.) dannoch euch meine liebe Gäste nicht verstossen/ wann jr nur ewr Schwachheit erkennen/ewr Hochzeitlich Kleid nit verunreinigē/ wann jhr euch an mich halten. Es sind nicht alle Sternen am Himmel gleiche grosse / auch nicht alle gleiche

helleuchtend / einer ist grösser dann der ander / einer scheinet heller dann der ander / sind gleichwol alle GOtt lieb / als Gottes Geschöpffe. Der Glaub ist auch nicht in allen gleich groß / leuchtet auch bey allen nicht gleich helle: Ist demnach der kleine Glaube so wol GOttes Gnadengabe / als der grosse.

8. GOTT hat an dem Leibe deß Menschen starcke vnnd schwache Glieder geschaffen / die starcken verwerffen die schwachen nicht / sondern tragen sie / vnnd eines thut dem ander Handreichung (Rom 12. 1. Cor. 12. Ephes. 4. Es ist auch das Leben in einem Glied / eben so wol als im andern / GOtt bawet auch mir meinen Geistlichen Leib / schaffet darein Glieder / schaffet in die Glieder Leben vnd Glauben / Aber der Geist der im Leibe alles zusammen füget / gibet

seine Gaben nach der Maß / daß jm gefellet / Sey mit deinen Gaben zu Fridē / vbe sie fleissig / so werdē sie gut vnd groß werden / wer da hatt / dē wird gegeben.

Ist dein Glaube auch wie ein Senffkorn / so ists gleichol GOttes Gabe / vnnd wird dich selig machen / siehe nicht so hart drauff / daß das Senffkörnlein so gar kleine ist / sondern gieb Achtung darauff / daß es bleibe / vnnd nicht von den Vögeln gefressen werde. Siehe dich für / daß dein kleiner Glaub nicht werd vmbgestossen.

Ein Kind inn Mutterleib lebet vnnd nähret sich von der Mutter / wächst vnd nimpt von Tage zu Tage zu / ob es gleich vnter der Mutter Hertzen klein vnd matt ist / vnnd sich schwerlich beweget. Also wirstu auch im Worte new gebohren / durchs

Wort

Wort fahestu an zu gläuben / mit dē Worte der Gnaden nährestu dich / vnnd so du inn mir bleibest / vnnd in meinem Wort / so wirstu wachsen / vnd jmmer zunemen / wirst dich auch darinnē lebendig erzeigē vñ bewegē.

10. Ob du aber an dir nicht alles vollnkommen befindest / so soltu darumb nicht Kleinmütig werden vnnd Verzagen / sondern tritt bey meinen David / Sing mit jhm: HERRE auff dich trawe ich. Ob David gleich eine Noten oder zwo höher singt / dann du / da lieget nicht an. Eine Stimme machet keinen guten Gesang / man muß auch Bassisten haben / vnd ist genug / daß der Baß inn seiner Arth kein ander Lied singet / dann der Discant / Alt vnnd Tenor / Also ists genug / daß du keinen besondern Glauben macheſt / Sing neben andern CHRJsten: Ach GOTT ich traw auff dich / HErr mein Hertz

wünschet so wol als Dauids Hertze/ daß du dich meiner wolleſt mit Gnaden annemen / vnd mich nicht fehlen laſſen. Ob aber Davids Hertze wol hitziger iſt/ wolan / wie ſol ich jhm thun ? Du wilt daß glimmende Dacht/ ſo nicht wie eine feine Kertze daher leuchtet / dannoch nicht außtretten (Jeſ. 42.) ſo hilff HErr meinem armen ſchwachen Glauben. Ob ich ſchwächer bin/ dann David/ ſo biſtu gleich wol nicht ärmer bey mir/ vmb meiner Armut vnd Schwachheit willen/ ſondern (Roma. 10.) es iſt aller zumal ein HERR / reich vber alle die jhn anruffen/ ohne Zweiffel nicht vber reiche allein / ſondern auch vber arme. Dann wie Davids ſtarcker Glaube dem lieben GOtt nichts giebt / alſo nimpt jhme ohn Zweyffel dein kleiner Glaub auch nicht.

VI.

VI. Bedencke vnnd gebrauch Gottseliglich die Mittel/ die dir den Glauben zubekommen/zu stercken/vnd zu erhalten gegeben sind.

1.

MEin Vatter vnd ich/sampt vnserm Heiligen Geist/ haben dir auch gegeben vnser Wort/ dardurch du erlangest vnnd sterckest den Glauben. Darumb saget David im 19. vnnd 119. Psalm. Stercke mich HERR nach deinem Worte: Ich hoffe auff dein Wort: Daß Gesetz deß HErrn erquickt die Seele. Die Befehl deß HErrn erfrewen daß Hertze. Daß ist mein Trost in meinem Elend/ dann dein Wort erquicket mich. Wo dein Ge-

setze nicht mein Trost gewesen / were ich vergangen in meinem Elend Erhalte mich durch dein Wort daß ich lebe. Wann dein Wort offenbar wird / so erfrewet es / vnnd machet klug die Einfältigen. Psalm. 23. Dein Stecken vnnd Stab / tröstet mich. Fleisch vnd Blut giebt dir keinen Glauben / sondern mein Himlischer Vatter / Matth. 16. Ich habe auch für dich gebeten / daß du durch mein Wort möchtest an mich gläubig werden / Johannis am 17. Es gefelt meinem Vatter / durch die Thöricht Predigt selig zu machen / die dran gläuben / 1. Cor 1. Mein Evangelium ist eine Krafft GOttes / die da selig macht alle / die dran gläuben / Rom. 1. Der Glaub kompt also auß dem Gehör / Rom. 10 Darumb höre vnnd betrachte GOttes Wort fleissig / verstëdig / hertzlich vñ frucht-

barlich

barlich/vnnd halt dich dararan / wie ein Kind an den Bencken gehen lernet.

2. Wir haben dir auch vnsere heilige Sacramenta/Secret vnd Siegel/zu Stercknng deines Glaubens gegeben Welche das Wort als Eusserliche sichtbare Gnadenzeichen / Pfande vnnd Siegel bekräfftigen/ vnd den Glauben stercken Durch Wort vnnd Zeichen ist der Heilige Geist / der ein Geist der Krafft ist/ 2 Timoth. 1. Kräfftig/bläset daß kleine Füncklein deines schwachē Glaubens in deinem Hertzen auff/ Zündet es an/ daß ein groß Fewer/ daß ist/ ein grosser starcker Glaube darauß werde/ machet auß dem Evangelio ein Göttliche Krafft/Wircket durch die Sacramenta inn den Bußfertigen Hertzen kräfftiglich. Gebrauch die Heiligen Sacrament mit einem

bußfertigen demütigen Hertzen/ vnnd der Heilige Geist durch mich gegeben/ wird dadurch / als ein ordentlich Mittel/ deinen schwachen Glauben stercken.

3. Daß aber der Geist GOTtes durchs Wort vnd Gnadenzeichen/ möge kräfftig in dir wircken/ so mustu andächtig vnnd offt beten/ deinen schwachen Glauben erkennen/ Gott bekennen/ beklagen vnnd beweinen/ Gott vmb Gnad vnnd Krafft hertzlich inn meinem Namen anruffen. Sprich mit Baruch/ Cap 1. Der HErr vnser GOtt ist Gerecht/ wir aber tragen billich vnser Schande/ vmb deß willen / daß wir für dem HErrn gesündiget/ vnnd jhm nicht gegläubt haben. Bitte derhalben vmb Vermehrung/ Sterckung vnd Erhaltung deines Glaubens Dañ wer biß ans Ende verharret/ der wird

selig. Wache vnnd bete/daß du nicht in Anfechtung fallest. Darumb lest Gott deinen Glauben schwach werden/daß er dich treibe desto mehr vñ denselben zu bitten. Bete täglich mit Davd Psalm 51. Schaffe inn mir/GOTT/ein rein Hertze/vnnd gieb mir einen newen/gewissen Geist. Bete mit meinen Aposteln: HERR mehre vns den Glauben/vnnd mit deß krancken Kindes Vatter: Ich gläube/lieber HErr/kom̃ zu Hülffe meinem Vnglauben. Wirstu daß thun/so wird dein Glaube jmmer grösser/stercker vnnd völliger werden/die hungerigen werden mit Gütern erfüllet/vnnd du wirst dz Ende deines Glaubens/der Seelen Seligkeit dauon bringen.

Du sprichst: Ich bin mit vielem Zweyffel vnnd Zagen/wegen meiner Seligkeit inn meinem Hertzen offt

geängstiget/wie kan einer rechtschaffen gläuben / vnnd gleichwol mit Zweyffeln vnnd Zagen angefochten werden?

Höre du / welcher nie an seiner Seligkeit gezweyffelt hat / der hat auch nie Warhafftig gegläubet/ Zweyffel vnd Vnglaub / der dir von Natur anhengt/muß erst seyn vberwunden. Vnnd der rechtschaffen gläubt/der empfindet vnd spüret/wegen seines widerstreittenden Fleisches/offtmals Zweyffel vnd Zagen. Gleich wie einer der Gesundt ist/ so bald sich die geringste Kranckheit in jhm erzeigt / empfindet er daß alßbald/welches/so er schwerlich kranck oder aussätzig were/er nicht alßbaldt fühlete. Was wolstu wol sagen zu dem guten Mann / Welcher / da er von mir gefragt ward/ob er gläubte/ gab zur Antwort: Ich gläub HErr/

du

du aber hilff meinen Vnglauben? Was wolstu sagen/ von David/ der also klaget: Wird der HErr dann ewiglich verstossen/ vnnd kein Gnade mehr erzeigen? Jsts dann gantz vnnd gar auß mit seiner güte/ vnnd hat die Verheissung ein Ende: Hat dann Gott vergessen gnädig zu seyn/ vnd seine Barmhertzigkeit für Zorn verloschen? Siehestu wie ein gläubiger Mensch auch wird mit Zweyfflungen angefochten. Hats David nicht versucht/ da er auch also saget: Was Betrübstu dich meine Seel/ vnd bist vnruhig in mir/ harre auff Gott/ ꝛc Gläube den hohen Großsprechern nicht/ die da sagen: Sie haben allezeit starck ohn einiges Zweyffeln geglaubt. Aber befleissige dich zu höchsten dem Zweyffel zu widerstreben/ vnd auch zu vberwinden. Es ist der außdrückliche Befehlich GOTtes/ dz du an mich gläuben solst 1 Joh 3

Daß ist seyn Gebot / daß wir gläuben an den Namen seines Sohns JEsu Christi: Es ist GOttes Gebot: Du solt nicht stelen / Vor dessen Vbertrettung hütestu dich von gantzem Hertzen / auff daß du nicht vber dich Gottes Zorn vnnd Straffe ladest / vnd daran thustu recht. Nun aber ist auch dieses der Gebotten Gottes eins: Du solt an deinen HErrn JEsum gläuben Derwegen mustu dich auch nicht weniger hüten für der Vbertrettung dieses Gebots / damit du auch nicht durch Zweyffel vñ Zagen den Fluch Gottes selbst vber dich bringest.

Bedencke auch / daß die Gnadenverheissunge von der Seligkeit also gemein seyn / daß sie keinen Menschē insonderheit außschliessen / 1. Joha. am 3. Also hat Gott die Welt geliebet / daß er seinen Eingebornē Sohn

gab /

gab/ auff daß alle die an jhn gläuben/ nicht verlohren würden/ sondern hetten daß ewige Leben. So offt du an Gottes Gnad vnd Barmhertzigkeit zweyffelst/ so offt schleustu dich selbst von Gottes Verheissung auß: Da er selbst dich nicht außschleust.

Siehe wann ein mächtiger Herr allen Vbelthätern seines Landes/ durch ein allgemeine Vergebung/ daß Leben schencket/ da kan jhm ja ein jeder dieselbe Erlösung zueignen/ ob gleich sein Nam nit außdrücklich darin genennt wird. Also hat Gott der HErr aller HErren/ eine gemeine Erlösung vñ Vergebung der Sünden geschenckt/ allen denen/ die solche von jhm empfahen wollen. Gläube doch/ daß dein GOtt inn allen seinen Verheissungen/ trew vnd warhafftig sey Nim die Verheissung/ als für dein eygen an/ keines Außerwehlten

Nam ist sonderlich drein außgedrucket/ schleuß dich nicht selbest auß der freyen Gab der Barmhertzigkeit Gottes.

Behertzige/ daß du durch Zweyffelen vnd Zagen Gott deinen Vatter eben so hefftig erzürnest/ als mit einer andern Sünd. Dann du gläubest nit auff Hoffnung/ da nichts zu hoffen ist. Du beraubest Gott der Glori/ seiner vnendtlichen Barmhertzigkeit/ die du kleiner schätzest/ dann deine Sünde. Ja/ so viel an dir/ machst du jhn zum Lügner/ der dir die Verheissung gethan. Höre Mensch/ wann dein Hertz mit Zweyffel vnnd Mißtrawen angefochten wird/ so demütige dich/ schütte dein Hertz inn Gottes Schoß/ vnnd bitte/ er wolle dir einen starcken Glauben geben/ der ein Herr ist aller Menschen/ vnd Reich vber alle die jhn anruffen/ vnd die Anfechtung wird verschwinden.

VII. Der schwermütige Sünder.

ACh mein allerliebster Versöhner Jesu / erbarm dich meiner / vñ hab Gedult mit mir Hochbeschwerten armen Sünder / Ich kan noch nit ablassen / Ich hab mehr zu klagē. Der Seelmörder der Teuffel scheust vnterweilen seine Gifftige Fewrige Pfeilen in mein Angsthafftig Hertze / daß ich in die schrecklichē vnnd gefährlichen Gedancken komme / du habest mich gantz vnnd gar verlassen / von deinem Angesicht verworffen / vnd wollest keine Gnade mir erzeigen. Er stellet mir GOTTES Zorn vnd Vngnad so grewlich für die Augen / dz ich verliere alle

empfindlichkeit meines Glaubens vnnd der Barmhertzigkeit Gottes. In derselben Hellen Angst gedencke ich: Nun bin ich von Gott verlassen/ vnd aller Hoffnung deß ewigen Lebens beraubt. Dann wann GOTT mein Vatter were/ vnd mich liebete/ so würde er mir seyn frölliches Angesicht sehen lassen. Wann CHristus mein Seligmacher were/ so würde er mich seiner erworbenen Gnaden/ theilhafftig machen. Wann mir meine Sünde vergeben weren/ so würden sie mich so hart nicht krämcken. Wann ich durch den Heiligen Geist geheiliget vnnd widergeboren were/ so würde ich mich nicht so vielmals wider GOtt/ meinen Nächsten/ Ja mein eigen Gewissen/ auch wider meinen Willen versündigen. Dann wie kan GOTT die er so lieb hat mit zornigem Angesicht anschawen?

Wie

Wie kan ich mich selbest der Vergebung meiner Sünden vergewissern/ weil ich weder Rast noch Ruhe in meinem Gewissen empfinde? Wie kan ich mich selbst der Gnaden vnd Verdiensten Christi trösten/ weil ich inn solcher Schmach vnd Verachtung dieser Welt/ vnter so vielen Feinden leben muß? Ach HErr JEsu/ gieb hier Rath vnd Trost/ ohne dich vermag ich nicht/ O HErr verlasse mich nicht in dieser meiner Angst/ die ich dir/ dir HErr JEsu klage.

JHEsus Christus.

O Mensch sey getrost/ solche Vngewitter vnd Platzregen wolten wol in diesem streittigen Leben/ in meiner streittenden Kirchen/ vnterweilen kommen/ dann

so bald ich dir daß geringste Zeichen meiner Liebe offenbare / so beweist stracks der Teuffel im gegentheil seinen grewlichen Haß / vnd hetzet darzu auff seine Rottgesellē/dein Fleisch vnnd die böse Welt/wider dich. Aber mein Vatter vnd ich haben dich nicht verlassen / wir beweren hierbey d i nen Glauben / reinigen dich von Sünden / bringen dich zur Demut/ daß du bey vns Hülff vnnd Errettung suchest / vnd die Gaben deß heiligen Geistes inn dir erweckest. Weil du meinen Rath vnd Trost begerest/ so höre vnd gläube mir.

1. Daß GOTT seine liebe Kinder probier vnnd auffmuntere/ so pflegt er vnterweilen jhnen zu entziehen / alle eusserliche Glückseligkeit / vnd sie hergegen mit allerley Creutz vnd Leyden beschweren: Aber solchs

erstattet

erstattet er / inn dem er jhnen Gnad verleyhet / solches mit Gedult zu ertragen. Ein schwer Creutz war es David / von seinem Sohn Absolon verjagt zu werden : Aber vnter deß hat GOTT jhn begabet / mit Sanfftmut vnnd Gedult / daß er auch zu frieden gewesen / vnnd gesprochen: Spricht der HERR zu mir: Ich habe keine lust zu dir / Siehe hie bin ich / er machs mit mir / wie es jm wollgefellet. Also ob wol meine Heilige Martyrer mit Fewer vnd Schwerdt zů Tode verfolgt wordē / so habe ich vnnd mein Vatter sie gleichwol also jnnerlich durch vnsern Geist gestercket / daß sie alles mit starcker Gedult vnd Freydigkeit haben außgehaltē.

Siehe entziehen wir dir auch dieser Welt Glück / so geben wir dir dargegen Sterck vnnd Gedult / alles zu

tragen So ich etwas meinen neme/ so gebe ichs am andern Ort wider/ drumb bistu nicht gar verlassen.

2. GOTT der HErr kürtzet wol offt den seinigen jhr Zeitlichs Leben/ aber an statt dessen schenckt er jhnen daß ewige Leben/ welches von aller Vnruhe vnd Mühseligkeit befreyet. Wie saget der HErr zum König Josia: Siehe ich wil dich zu deinen Vätern samblen/ daß du mit Friden schlaffest/ vnnd deine Augen nicht sehen alles das Vnglück/ daß ich vber diese Stadt bringen wil.

Siehe also wann er dir das Leben nimpt/ so nimpt er dir viel Vnruhe vnd Elend/ vnnd giebt ein Ruhe vnd Friedsames Leben.

3. Eine Zeit lang nimpt auch wol GOTT seinen Gläubigen die Empfindnuß seiner Liebe/ daß sie in sich die Frewde deß Heiligen Geistes/

also wie sie gern wollen/nicht fühlen. Hergegen aber erwecket er jhnen ein hertzliche Begierde vnnd verlangen darnach/vnd einen Geistlichen Hunger vnnd Durst nach seiner vorigen Gnaden. Drumb betet David/ Psalm. am 51. Tröste mich wider mit deiner Hülff/ vnd der frewdige Geist enthalte mich dir. Vnd Jesaias am 63. Warumb lässestu vns HErr jren von deinen Wegen/vnd vnser Hertz verstocken/ daß wir dich nicht fürchten? Kehre wider vmb deiner Diener willen/ die auß dem Geschlechte deines Erbes sind. Siehe empfindestu so wol nicht GOTtes Gnad vnnd den frewdigen Geist/ so hastu gleichwol hertzlichen Hunger vnd Durst darnach.

4. Offtmals verleihet GOTT seinen Kindern ein ernstlich Begierde seinen Heiligen Willen zuerfüllen/

gibt/ihnen aber gleichwol nicht daß vollnbringen / wie sies wol haben wollen. Darüber klagt S Paulus/ Rom 7. Ich habe lust zum Gesetz Gottes nach dem inwendigen Menschen / aber ich sehe ein ander Gesetz in meinen Gliedern / daß da widerstrebet dem Gesetze in meinem Gemüte/vnd nimpt mich gefangen inn der Sünden Gesetze / welches ist in meinen Gliedern. Ich Elender Mensch / wer wird mich erlösen von dem Leib dieses Todes? Ach siehe/es gehet dir auch offt wie einem Gefangnen / der auß dem Gefängnuß gebrochen / Der wolt gern bald viel hundert Meilen von dannen laufen / aber er hat noch die Eysen oder Ketten an seinen Füssen/ vñ kan also kaum Fuß für Fuß mit grosser mühe fortkommen/kompt wol mit schmertzen in die Händ seiner hüter/Gehets dir nicht auch offt also?

11. O Mensch / es treget sich auch wol zu / daß der Mensch ein Zeitlang nicht hat die fühlung vnd empfindtligkeit seines Glaubens / der vorgewisserung seiner Seligkeit / vnd deß Trostes deß Heiligen Geistes / daher dann im Hertzen Zweyffel / Angst vnnd Zagen entstehet. Es wil nicht allzeit Sommer seyn / es kommet auch der kalte Winter. Gleich wie der Prophet Elias / da er beweisen wolt / der Gott Israel were allein der ware Gott / hat er daß Brandopffer / so mit Fewer solte verbrandt werden / mit Wasser begossen. Also wañ GOtt inn den seinen zur Seligkeit wircket / so öffnet er jhnen die Augen / jhre Sünd zu sehen / vnnd rührt jhre Hertzen / daß sie vnter der grossen Last jhrer Sünden seufftzen / jhre Arbeitseligkeit mit bitterkeit jhres Hertzen beklagen / beweinen vñ

empfinden/daß sie mit dem grimmigen Zorn deß Allerhöchsten gedruckt werden. Dannenher kompts auch mit dir / wann dirs so gehet/daß du meinest/GOTT wolle dich ewiglich verlassen/vnnd verwerffen/da es doch an dem ist/daß GOTT inn deinem Hertzen wil wahre Busse vnd Heiligung wircken. Derhalben je mehr du deine innerliche Verderbnuß empfindest/vnnd beweinest/ je mehr sich GOTTes Gnad in dir erzeiget. GOttes Krafft wird in deiner Schwachheit mächtig. Wo die Sünde (die Erkentnuß der Sünden) vberhand nimpt / da hat die Gnade GOttes viel mehr vberhand genommen.

Ob nun wol der Gerecht seines Glaubens lebt / durch denselben bestehet vnnd die Welt vberwindet/ Heb 2. 2. Cor am 12. Johannis am 5.

Nicht

Nicht desto weniger kompt auch ein Zeit/ daß der Starcke Glaub/ mit den Fewrigen Pfeilen vngestümiglich angegriffen/gestürmet vnnd geschwechet wird: Es ist ein Zeit/daß die Augen deß Glaubens dunckel/ deß Sündtliches Fleisches aber sehr hell vnd offen sind: Es ist ein Zeit/dz der Glaube/ wie ein Glimmender Dacht/wie ein Senffkorn/ daß die Teuffel auß deinem Hertzen zu reissen sich vnterstehen/scheinet: Es ist/ sage ich/eine Zeit/wann der gläubige Mensch meinet/ Gott stehe ferne von jhm/vnd habe sich verborgen/ vnd wolle jhn gar verlassen

Mein lieber Mensch/es ist nicht vmb den Glauben geschaffen/ wie die sichere/ tolle/volle Welt meinet/ Er hat seinen Anfang/daher ich offt meine Jünger Kleingläubige/ ja ein Vngläubiges Volck gescholten. Er

hat auch seyn Zunehmen vnnd Wachsen Er hat auch seyn vollkommenes Alter / wann du in demselbigen wolgegründet / fest vnd vnbeweglich stehen bleibst. Ja der allergröste Glaub wird offt mit vielen Zweyffeln angesprengt / mit Sturmwinden zerrüttet / von dem Teuffel gereutert Darumb hab ich meinen Petrum / vnd in seiner Person auch dich gewarnet: Simon / Simon / siehe der Teuffel hat ewer begeret / daß er euch möchte sichten / wie den Weitzen ꝛc. Ich aber hab vor dich gebeten / daß dein Glaube nicht aufhöre. Wache vnnd bete du auch / daß du nicht in Anfechtung fallest / du bedarffest auch meines Geistes / der mit vnaußsprechlichem Seufftzen für dich schreye / du bedarffest meiner / daß ich vor dem Angesicht meines Vatters im Himmel dich vertrette /

daß

daß dein Glaube nicht aufhöre. Du wirst auch offt geschossen mit Fewrigen Pfeilen deß Bösewichts / Dein Glaube / so lang du in dieser Hütten wohnest / muß offt im Streit vnnd Kampff seyn / in Angst vnnd Noth / in Schweiß vñ Blut: Doch wie hefftig er werde angegriffen / wie schwach er sey / so sols doch heissen / 1. Johannis 5 Ewer Glaube ist der Sieg / der die Welt vberwindet.

2. Du hast dich zu trösten / daß dein GOtt Warhafftig vnnd getrew ist / der dich nicht wird lassen vber dein vermögen versucht werden / Sondern zu seiner Zeit ein frölichs außkommen verleyhen.

Siehe mein lieber Mensch / wie klaget Job so schwerlich am 6. Cap Die Pfeile deß Allmächtigen stecken inn mir / derselben Grimm vnd Gifft seufft auß meinẽ Geist / vnd die

Schreckungen Gottes sind alle auff mich gerichtet Wie meinstu daß jm zu Gemüte gewesen / da er schreyet/ GOtt halte jhn für seinen Feind/Er habe jhn zum Zweck gestellet/ Er habe jn mit Schrecken vmbschlossen/ vnnd seine Pfeile seyn rings weise vmbjhn gefahren/ mit welchen seine Nieren ohne Barmhertzigkeit seyn verwundet worden. Gleichwol ist er nicht von Gottes Gnaden verlassen / hat baldt doppelten Segen Gottes erlanget.

Du hast auch einen Mitgesellen am Propheten Jona / da er mitten im Meer / von aller Menschen Angesicht / von deß Himmels Liecht verworffen war/gedacht er auch bey sich selbst/ Er were gantz von GOtt verlassen: Nicht desto weniger erholt er sich zuletzt wider / vnd spricht: Jedoch werde ich deinen heiligen Tem-

pel widersehen. Siehe doch David an / in was Angst vnnd gefährlicher Versuchung ist er gewesen / da er gesagt: Ich gedacht / ich were von deinen Augen verstossen: Gleichwol bekent er daselbst / er hab solchs auß Schrecken geredt / vnnd sagt: Du aber hast mein klägliche Bitt erhöret / da ich zu dir schreyet.

Siehe auch mich an / den Eingebornen Sohn GOTtes / ob ich wol mit dem Oel der Frewden / vber alle meine Consorten gesalbet worden / bin ich doch von diesen Innerlichen Schrecken vnnd Streit / nicht frey gewesen / Wie hab ich am Creutz geruffen? Mein GOtt / mein GOTt / warumb hastu mich verlassen? Ich saget nicht: Warumb wiltu mich verlassen / sondern / warumb hastu mich verlassen.

Darumb ob es schon ein Tag oder zween eine gestalt mit vns hat/ als wann wir todt vnnd verlohren weren/ so wird er vns doch in zweyen Tagen wider helffen/ vnd am dritten wider auffrichten/ daß wir vor jhm lebendig seyn werden/ Hose. 6.

Höre was ich dir sage/ daß diese/ nemblich/ Gott dem Allmächtigen die angenemesten Seelen sind/ die also werden probieret/ daß sie sind wie das beste Goldt/ welches durchs Fewer siebenmahl ist geleutert worden. Darumb werden sie auch mit Trost vnnd Frewden siebenfältig ergätzet werden. Ich sage auch dir/ daß nie kein Außerwehlter/ der zu seinen Jahren kommen/ auff Erden gewesen/ der nicht nach dem Creutzbecher/ den heilsamen Trost vnnd Frewden-Kelch deß HERREN getruncken habe.

Vnnd du auch trinckest am vberflüssigsten drauß/wann du am allerhefftigsten darnach durstest. Dann aber durstet dich am allerhefftigsten darnach/

1. Wann du auß schmertzlicher Pein vnd Angst deines Hertzen/wegen deiner erkandten Sünden erzitterst/vnnd schreyest mit Jeremia/ Ach meines Leibes/ ach meines Lebens/wie ist mir in meinem Hertzen so wehe? Mein Hertz klopffet mir: Ich kan vnd mag nit lenger schweigen. Wann du mit David sagen kanst/Psalm 6. Meine Gebeine sind gar erschrocken / vnnd meine Seel ist sehr bekümmert.

2. Wann du bey dir selbst deine eigene Arbeitseligkeit / Mangel vnnd Fehl erkennest/ eigentlich weist vnnd empfindest / daß du meiner / der ich dir bin das rechte Brodt vnnd

Wasser deß Lebens zum höchsten nottürfftig seyst / Dann daß Himmelreich ist deren/vnd die sind selig/ die da Geistlich arm sind/Matthæi am 5.

3. Wann du dich mit hertzlicher Begierd vnnd Seufftzen nach mir deinem Heylande sehnest / vnnd sagest mit David / Psalm. 143. Ich breite meine Händ auß zu dir: Mein Seel durstet nach dir / wie ein dürr Land. Vnnd Psalm. 42. Wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser/so schreyet meine Seel GOtt zu dir Mein Seel durstet nach GOtt/ nach dem lebendigen GOTT/ Ach wann werde ich darhin kommen/daß ich dein Antlitz möge schawen.

Befindestu nu diese drey Stücke in dir selbst/vnnd ob du wol noch keine Empfindligkeit der kräfftigen Lieb

vnnd

vnd Gnade Gottes in dir spürest/ so magstu dich doch dieses Geistlichen Hungers vñ Durstes erfrewen vnd trösten/ dann es sind gewißliche Anzeigen/ daß du auch solleſt an deiner Seelen gespeiſet vnd getrencket werdē. Gläube mir. Sol dich Gott trösten/ so muſtu ja trawrig seyn. Sol ich dich suchen/ so muſtu ja verlohren seyn. Sol ich dich an Seel vnd Leib heilen vnd gesund machen/ so muſtu ja vngesundt seyn/ vnnd verwundet/ deine Wunden zeigen/ vmb Hülff anhalten. Sol ich dich Speiſen vnnd Trencken/ so muſtu ja zuuor Hungerig vnd Durſtig seyn. Die Perlen wirfft man nicht für die Schweine. Ich ruffe allein die durſtigen zu mir/ vnd verheiſſe jhnen / Ich wölle ſie Trencken/ vnd verſchaffen/ daß ſtröme deß lebendigen Waſſers auß jrem Leib flieſſen ſollen.

Richte dich derwegen auff mit kräfftigem Trost / vnd laß dir stedts vor Augen stehen / daß die Verzweyfflung / der grossen Sünden eine sey. Womit kan GOTT / der die Warheit selber ist mehr geschmähet werden / dann wann du dē Teuffel / der ein Vatter aller Lügen ist / mehr Glauben gibst / vnnd also grössere Ehre beweisest / dann jhm selber? Siehe / GOTT hat einmal geredt / er hat Verheissen / er hat einen Eydt geschworen / vnnd mit dem kräfftigen Siegel meines thewren Bluts bestetigt: Daß er alle Bußfertige Betrübte Sünder in Gnaden wölle ansehen: Ob er sie wol geschlagen / so wölle er sie doch heilē / ob er sie gleich verwunde / wolle er sie doch verbinden / ob er sie schon getödtet habe / wölle er sie doch widerumb lebendig machen.

Der

Der Teuffel bläset dir hergegen ein/es könne der Gerechtigkeit Gottes nimmer genug geschehen/vnnd deine abschewliche Sünde können nimmermehr Vergeben werden. O laß deß Teuffels Lügen fahren/vnd halt dich an deines lieben GOTtes Warheit. Was wider den Glauben/ die Liebe vnnd die Hoffnung streitten/daß sind die aller schwersten vnd grösten Sünd. Hüte dich derwegen für Vnglauben / für dem Haß der an GOTT ein abschewen hat/ für der Verzweyfflung. O siehe doch mich an daß Lamb GOTtes/ welches die Sünde der Welt hinnimpt: Tröste dich meiner/der ich für dich bin Gecreutziget / Laß dir doch mein bitter Leyden vnnd Sterben zu Hertzen gehen. Hat mein Todt die harten vnnd starcken Felsen beweget / sol er dann auch dein

Hertze nicht bewegen? Sol dich mein Blut von deiner Vnreinigkeit reinigen / so mustu dein eigen Blut nit gegen mich mit dem Gottlosen Juliano in die Lufft werffen / oder mit dem Saul auff die Erden giessen / oder mit Juda an einen Baum auffopffern.

Sol ich dir den Himmel öffnen / so mustu jhn nicht zuschliessen. Ich habe die Handschrifft / die wider dich war / ans Creutz genagelt / du must aber dich nicht wider auff eine newe verstricken. Ich hab dich auß dem Fewer gerissen / du aber must dich nicht wider hinein stürtzen. Daß muß nicht seyn der Danck / den du mir schüldig bist. Du must nicht anstatt deß Kelchs der Danckſagung / den Kelch deß Todts vnnd der Verzweyfflung in die Hand nemen / Du must ja nicht meinen Namen schen-

den /

den/mein Creutz vernichtigen/mein Blut mit Füssen tretten. Du bist ein Christ/dir gebühret wider alle Hoffnung zu hoffen.

Führe dir widerumb zu Gemüte/die grosse Güte vnnd Barmhertzigkeit Gottes/die er dir vnnd anderen vergangner Zeit bewiesen hat. Gedencke/daß gleich wie dir GOTT auß deiner Mutterleibe geholffen/vnnd deine Hoffnung gewesen von deiner Mutter Brüsten an/dich erhalten/hat seine Hand gegen dich auffgethan/dich mit viel Gutthaten zu erfüllen/ Er noch also sey deß vermögens/dich zu segnen. Halt die Zeitten gegen einander/wie David gethan. Dann weil er zuuor auff dem Felde einen Löwen vnnd Bären erschlagen/so war er guter Hoffnung/Gott würde jhn stercken/daß er den Rysen Goliath möchte vberwelti-

gen. Also weil die Barmhertzigkeit GOttes in voriger Zeit sich so reichlich gegen dich erzeiget hat / daß er dich auß dem Staub der Erden erschaffen / dich mit einer Lebendigen Verständigen Seelen begabet / mit meinem Blute seines Sohns erlöset / mit dem Liecht seines Evangelii erleuchtet / durch seine Gnade gerechtfertiget / mit dem Trost seines Heiligen Geistes offtmals erfrewet / mit Zeitlichen Gütern gesegnet / Wolan / so erfrewe dich doch dessen / GOttes Arm ist noch nicht verkürtzet / Er ist heut eben der / der er gestern gewesen ist / Er wils an seiner erbarmung nicht mangeln lassen. Also hat David sich selbst vnnd seinem GOTT / seine Barmhertzigkeit zu Gemüte geführet / Psalmo. 25. Gedencke HERR meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit / die

von

von der Welt her gewesen ist / vmb deiner güte willen/Psalm. 77. Hat dann GOtt seiner Barmhertzigkeit vergessen. Ach mein David du hast GOttes Barmhertzigkeit vergessen) vnnd bald darauff sagt er: Ich wil an die Werck deß HErren gedencken / vnnd wil eingedenck seyn deiner alten Güte / vnnd Psalm 22. Du bist vnserer Vätter Hoffnung gewesen / sie hoffen auff dich / vnd du halffst jhnen auß. Ey siehe du bist auch ein Kind derselbigen Vätter / ein Sohn derselbigen Hoffnung / ein Erben derselbigen Verheissung.

O Mensch lauff auch nach dem süssen Geruch meiner Barmhertzigkeit / du hast ja gehöret / wie ich die Armen Betrübten nie verachtet / wie ich den Schächer am Creutz / der

mir seine Sünde bekennet/nicht verworffen / noch Matthæum/ so am Zoll gesessen/ noch das Weib/so mir meine Füsse gewäschen / noch daß Cananeische Frewlein/so vmb Hülff für jhre Tochter bey mir angehalten / noch daß Weib so im Ehebruch begriffen worden / noch den Zöllner/ so von ferne gestanden/ noch die zween Jünger/deren einer mich verleugnet / der ander aber mich vnd die meinigen biß auff den Todt verfolget/ noch die Gottlosen / so mich gecreutziget haben/ verschmähet. Lauff derhalben dem liebreichen Geruch meiner Salbung nach/vnd verhoffe mit gleichen Gnaden erquicket vnnd getröstet zu werden.

Erinnere aber dich der Barmhertzigkeit meines Vatters/ vnnd auch meiner also.

Erstlich/

1. Erstlich/ daß du gedenckest deß Namen deß HErrn/ Psalm. 9. Auff dich/ o HErr/ hoffen alle die/ denen dein Name bekandt ist.

2. Dornach führe dir zu Gemüte/ was Gott von Natur sey/ nemblich/ Reich von Barmhertzigkeit/ Ephes 2. Daher dann der Prophet Jonas spricht/ Cap. 4. der HERR sey ein gnädiger Barmhertziger GOTT/ gedültig vnd von grosser Güte/ der sich deß Vnglücks vnd der Straffe rewen lässet. Gnädig ist er in seiner Vätterlichen Zuneigung/ Barmhertzig im Wercke/ Gedültig in dem er auff die Bekehrung deß Sünders wartet/ von grosser Güte/ in dem er euch nicht nach ewren Verdiensten vergilt. Er lest sich deß Vnglücks vnd der Straffe rewen/ in dem er den Sündern Barmhertzigkeit widerfahren läst/ vnd jhnen jhre Missethat

vergiebet. Ja er ist gnädig / inn jhm selber von Natur / Barmhertzig gegen seine Creaturen / Langmütig / ehe er seinen Zorn außgeust: Von grosser Güte / in der Zahl vnd Massen der Streichen oder Straffen / vnnd rewend ist er / weil er dieselbigen lang auffscheubet / oder gar vergibt. Wie wolstu dann an der Barmhertzigkeit GOTtes einigen Zweyffel tragen?

Erinnere dich auch was dein Gott in seinen Verheissungen sey / nemblich / Warhafftig vnd Getrew / dann seyn Warheit vnd Trew wird dein Schild vnd Schutz seyn.

Endlich soltu wissen / GOTT sey eingedenck seines Bundes / welchen er mit Abraham vnnd seinem Samen geschlossen hat. Nicht inn Ochssen / sondern in meinem deines HErrn JEsu Christi Blut. Gleich

wie

wie vorzeiten GOtt durch den Propheten Micheam gesagt/Cap.6. Biß doch eingedenck (mein Volck) was Balack der König mit Moab Gerath schlaget/ vnnd was Beliam der Sohn Beor jhm geantwortet habe/ daß jhr die Gerechtigkeit deß HErren erkandt. Also schreyet er noch heutiges tages zu euch allen: O mein Volck/biß eingedenck/was der Fürst der Finsternüß wider dich fürgenommen/vnnd wie JEsus Christus der Sohn deß lebendigen GOTTes/ jhme geantwortet / vnnd jhme seyn Mund mit einer Blutigen Stimm gestopffet/auch seine Klagzettel ans Creutz genagelt habe/daß jhr die Gerechtigkeit vnd Barmhertzigkeit deß HErrn gegen euch erkantet. Auff mich baw dein Fundament/ vnnd nimmermehr wirstu zu Schanden werden/ich bin der Stein/der in Sio

gelegt worden / Ich bin der Stein / der zum Eckstein worden / der auff mich trawet / der eile nicht / er ergebe sich nit zugeschwinde der Schwachheit deß Fleisches / er gebe nicht zuviel Glaubē dem Einblasen deß Satans / er lasse seyn Hoffnung nicht bald / von einem oder zweyen Anlauff vnd Sturm / zerrüttet werden / sondern er warte auff den HErrn / derselbe wird jhn gewiß / wann es jhm zeit dünckē wird / heimsuchen. O Mensch / gedencke doch jmmer an Gottes heiligen Namen / wie ein starcker Felß er sey: An seine Natur / wie süß vnd lieblich: An seine Verheissung / wie Warhafft vnd getrew / vnd an seinen Gnadenbund / wie köstlich er sey / vnnd du wirst wol bleiben.

VII. Der schwermütige Sünder.

OHne dich/o HERR JEsu/ vermag ich nichts: Sol von mir etwas guts geschehen/so mustu es mir geben. In mir/daß ist/ in meinem Fleisch/ wohnet nichts guts. Gottes Werck ists/daß ich an dich gläube. Der ware Glaube/vnd dein heilsames Erkändtnuß kompt her von der Krafft auß der höhe. Der Glaub ist auch ein Frucht deß Geistes/vnd ist nicht jedermans Ding/ Gott ists/der in mir muß wircken/ beyds das Wöllen vnd das Vollnbringen/nach seinem Wollgefalle. Darumb gieb mir dich selbst zu erkennen durch innerliche Wirckung vnd Erleuchtung deines H. Geistes/

auß deinem waren rechten verstandenen Wort/ du hast den anfang gemacht/ du must auch daß Werck volführen/ biß auff deinen Tag. Ich weiß daß die Allerhöchste Weißheit ist/ dich den Gecreutzigten JEsum Christum recht vnnd Fruchtbarlich erkennen. Ich weiß daß dein Heiliger Vatter sagt/ Jes. 53. Mein Knecht der Gerechte (welches du HErr Jesu bist) macht viel Gerecht durch sein Erkändtnuß. Ich weiß daß du auch gesagt hast/ Johannis am 17. Diß ist daß ewige Leben/ daß sie dich/ o Vatter/ erkennen/ allein den waren Gott/ vnd den du gesandt hast JEsum/ daß er Christus sey. Darumb auch dein Apostel Paulus saget/ 1. Cori. 2. Ich hielte mich nicht vnter euch/ daß ich etwas wuste/ dann allein JHEsum Christum den Gecreutzigten. Vnnd zun Gal 6. Es sey fern von mir rüh-

men/

men / dann allein in dem Creutz vnsers HErrn Jesu Christi. Ach Herr gib mir ware lebendige Erkändtnüß / deiner / als meines Erlösers: Heute sind viel Schrifftgelerten / die da deine heilsame Erkändtnuß setzen darin / dz sie offt sagen von deinē Todt vnnd Leyden / dich offt im Maul führen / vnd wissen viel Maulwercks vñ Disputierens zu machen von den Glaubens Geheimnuß / aber solchs wils jhm allein nit thun / rühre mein Hertze / vnd erleuchte es / daß ich möge dein Erkändtnuß lebendig empfinden / auff dz ich mit Paulo sagen könne / Phil. 3. Ich achte alles für Schaden gegen die vberschwencklich erkäntnuß Jesu Christi meines Herren / Ich achte es für Dreck / auff daß ich Christum gewinne HErr lehre du mich / so kenn ich dich.

Jesus

JEsus Christus der Gecreutzigte / daß Liecht vnnd die Warheit.

DAß du / o Mensch / mich JEsum den Gecreutzigten recht vnnd selig erkenneſt / ſo gieb gute achtung / wie du mich für deine Perſon / zu deiner Seligkeit recht erkennen ſolleſt / vnd wie ich muß von dir angeſehen vnnd erkandt werden.

1. Du muſt mich nicht oben hin / vnnd ins gemein anſehen / ſondern dein Erkendtnuß muß ſeyn Lebendig / Kräfftig vnd Wircklich / ſonſten kennet der Teuffel auch Christum. Derwegen muſtu mich zum erſten fleiſſig anſehen / vnnd zu Gemüte

führen /

führen / vnnd im Hertzen ergreiffen / wie ich mich dir im Evangelio geoffenbaret / vnd wie ich dir für dein Person werde im heiligen Gebrauch deß Worts vnd der Sacramenten fürgetragen vnd angebotten. Auff daß aber diese meine Betrachtung vñ Ergreiffung in deinem Hertzen nicht möge Todt oder müssig seyn / so mustu dich mit Ernst bearbeiten / dz du in deinem Hertzen selbst empfindest vnd fühlest / daß du meiner / deß gecreutzigten vnnd für dich auffgeopfferten CHristi bedörfest / vnd mangelhafft seyst / Ja daß dir zum höchsten vonnöten sey zur Abwaschung deiner Sünd / mein Blut vergossen zur Vergebūg deiner Sünden / wo du nit wirst in der Warheit in dir empfinden / daß dir gantz vnd gar / die Gnade vnd die Güter oder Schätze die in mir seyn / sey vonnöten / vnnd du derselben gebrechest / so wirstu nim-

mermehr in der That mich selig erkennen. Darnach wann du diesen deinen Mangel erkennest/ mustu auch haben vnnd fühlen/ einen hertzlichen Hunger vnnd Durst nach meiner lebendigen vnd kräfftigen Erkändtnuß/ also/ daß du an Seelen vnd Geist ein groß verlangen habest nach mir/ daß du mögest mich ergreiffen/ vnnd meiner theilhafftig werden/ vnnd sagest mit Samson/ Jud. 15. Gebet mir Wasser/ oder ich sterbe für Durst. Vnnd mit David im 42. Psalm. Wie der Hirsch schreyet nach frischē wasser/ also schreyet vnnd verlanget meine Seele nach Christo JEsu meinem Erlöser.

2. Darnach muß folgen alßbaldt die Special application, vnd zueignung/ du must wissen vnnd gläuben/ daß ich Christus nicht allein sey gecreutziget/ sondern auch für dich/ dein

Per-

Person/sey gecreutziget/für dich/sage ich. in Specie/für dein Häupt/ daß mustu nicht allein mit dem Munde sagen/sondern auch im Hertzen gläuben. Hier aber halt vnd gebrauch diese zwey Regeln.

1. Ich Christus JEsus am Creutz bin dein Burge vnd Bezahlßmann/ Ich habe mich für dich an deine stadt eingestellet/vnd bin eben an der Statt vnd Stelle gestanden/da du selbest in eigner Person hettest stehen müssen/ darumb deine eigene Persöhnliche/ (daß ich also rede/) vnnd Particular Sünde alle sind mir zugerechnet/vnd zugeeignet worden / daß ich für dieselbige zu bezahlen bin selbst schüldig worden/wie ein schüldiger Vberträtter/vnnd habe also deine Schmertzen an mir gelitten/vnd mein Leydenvnd Sterbē gilt ebē so viel bey Gott/wird auch vō jm eben so wol angenommē/

als wann du selbst in eigner Person/ dein verdiente Straffe vnd den Fluch deß Gesetzes ewiglich ertragen hettest. Dieses mustu fest halten vnnd gläuben/ als ein Grundfest deiner ewigen Seligkeit: Hier laß dir seyn angelegen/ daß du mich/ den Gecreutzigten Christum/ dir für dein Person wol zueignen könnest. Vnnd gleich wie Elisæus/ da er daß Kind der Witwen zu Sunem erwecken wolte vom Tode/ steig er hinauff vnd leget sich auff das Kind/ vnnd leget seine Mund auff deß Kindes Mund/ vnd seine Augen auff seine Augen/ vnd seine Hände auff seine Hände/ vnnd breitet sich also vber jm/ daß deß Kindes Leib warm ward: Also auch/ so du wilt zum ewigen Leben erwecket werden/ mustu dich selbst auff mich vnd mein Kreutz legē/ durch waren Glauben/ vnnd deine Hände meinen Händen zu fügen/ deine Füsse

auff

auff meine Füsse / dein Sündtliches Hertz auff mein Blutendes Hertze legen. Du must nicht allein zu Frieden seyn / wie Thomas / daß du deine Finger in meine Seyten legest / sondern du must dich selbst gantz vnnd gar einsincken in meine Wunden / vnd eintauchen in mein Blut. So wirstu mit Thoma sagen: Mein GOTT vnnd mein HErr. Siehe so Creutzige dich mit mir. Hie aber sey noch nicht zu Friedē / sondern steig mit mir Christo von dem Creutz ins Grab / vnd begrab dich selbst in meine Begräbnuß / vnd du wirst auch mit mir auß dem Grab zum ewigen Leben aufferstehen.

2. Ich der gecreutzigte Christus bin dein / vnd zwar dir von GOTT dem Vatter vollkömlich gegeben / so warhafftig / als Hauß vnnd Erbgut den Kindern von jhrem Irrdischen Vatter vbergeben wird. Disselbige

mustu fäst inn deinem Hertzen glauben / daher dann dir meine Wollthaten bey Gott dienen zu deiner Rechtfertigung vnnd Seligkeit.

3. Endlich muß deine Erkändtnuß lebendig vnd thätig seyn / daß du von allen Kräfften deines Hertzen zu mir gebracht / gleich in mich verwandelt werdest. Dann nach dem ich mich gantz für dich ergeben haben. Was kanstu dann mir weniger widerumb beweisen / dann daß du dein Hertz wider mir ergebest? Sihe ich dein Breutigam bin für dich gecreutziget / wolestu dann nicht / meine liebe Braut / dich mir gar ergeben? Du solt mich ja für so einen thewren lieben Schatz halten / daß ich dir viel lieber vnd köstlicher sey / dann zähentausend Wälde / Ja es muß dir alles ander / ein Dreck seyn gegen mich zu rechen. Du

must auch alle deine Frewde / Trost / vnd Hoffnung auff mich richten vnd gründen. Siehe also mustu mich für dich hertzlich / Lebendig vnnd Fruchtbarlich erkennen / deine Wissenschafft muß nicht allein im Hirn hangen vnd schweben / sondern auch dein Hertze erfüllen vnd veränderen / daß du auch selbest ein newer Mensche werdest

2. Nun mustu auch auffmercken / wie du mich Christum solt ansehen / vnd erkennen. Du must mich nicht ansehen vnnd erkennen schlecht in gemein hin / als einen waren Gott / als einen waren Menschen / oder als einen Juden vom Stamm Juda gebohren / auch nicht als einen schrecklichen Richter / sondern du must mich ansehen mit deines Glaubens Augen / vnd im hertzē erkennē als deinē Erlöser vñ seligmacher / als dz Löse Gelt gegeben

für dich/zu deiner Gerechtigkeit vnnd Seligkeit. Ja ich bin eine gemeine Schatzkammer/der Gemeine GOttes vnd aller Gläubigen/dann Col. 2. Inn mir Christo liegen alle Schätze der Weißheit vnnd Erkentnuß verborgen. Gelobet sey GOTt (spricht Paulus Ephes. 1. Der Vatter vnsers HErren JEsu Christi/der vns geseget hat/mit allerley Geistlichem Segen/in Himlischen Gütern durch Christum. O Mensch/von meiner Fülle müst jhr all empfangen/Gnad vmb Gnade/wie dir Johannes sagt/Johan. am 1. Derhalben soltu wissen/daß alle Segen GOTTES/sie seyn Geistlich oder Leiblich/alle/sage ich/ohne außnemen/kommen zu dir vom Himlischen Vatter/durch mich seinen Sohn/vnnd also mustu sie auch/vnnd auff keine andere Weise empfangen.

Lern nu vnd behertzige meine Wolthaten/die ich dir erzeige/vnd sihe wol zu / daß du erstlich mein Verdienst/ meine Krafft vnnd Tugendt/vnd zuletzt auch mein Exempel recht ansehest vnd betrachtest.

1. Mein Verdienst ist der Preiß vnd Würde meines Gehorsams/Leydens vnnd Sterbens/ dadurch der arme verlohrne Mensch widerumb mit GOTT vollenkömlich versöhnet ist. Es begreifft aber diese deine Versöhnung die Vergebung der Sünden/vnnd die Annemung zum ewigen Leben.

1. Durch mein Verdienst werden dir vergeben deine Sünde / daß ist/ beydes Schuldt vnnd Straffe der Sünden/werden von dir weggenommen. Die Schuldt/damit du wegen deiner Sünden zur Straffe/laut der Gerechtigkeit GOttes/Verbunden

bist. Die Straffe/nemblich/die Vermaledeyung vnnd Fluch deß gantzen Gesetzes/oder daß Leyden deß ersten vnd andern Todes. Diß habe ich von dir weggenommen.

2. Durch mein Verdienst wirstu (vnnd alle Gläubige) angenommen zum ewigen Leben/durch mein Gehorsam/durch den Glauben dir zugerechnet/wirstu ins Himmelreich versetzet. Nun aber mustu diese meine Wollthat deiner Versöhnung nicht mit blossen Gedancken dir einbilden/daß sie allein inn deinen Gedancken/vnnd in Worten schwimme/sondern du must derselbigen durch daß innerliche Zeugnuß deß Geistes Gottes/in deinem Hertzen vnd Gewissen vergewissert vnd versichert seyn/welcher Geist darumb wird von Paulo genennt/Ephes. 1. Der Geist der Offenbarung.

Daß

Daß du aber mögest kommen zu der warhafftigen gewissen Versicherung dieser meiner Wollthat/so mustu dir erstlich wol zu Hertzen vnnd zu Gemüte führen/die Gnadenuerheissung deß Euangelii/von Vergebung der Sünden/vnnd ewigen Leben. Wann du diß gethan/so mustu auch dich fleissig bearbeiten/daß du dir selbst die Gnadenuerheissung zueigenest/vnnd gläubest/daß sie dich auch angehen. Derhalben du dich offtmals must finden lassen/inn andächtiger vbung deß Christlichen Gebets vnd ernster Busse/weil du durch daß innerliche schreyendt vnnd seufftzendt zu Gott in den Himmel/erlangest die Versicherung deiner versöhnung/wie solches Gottes Wort vnnd die Erfahrung hell vnnd klar bezeuget.

Vñ da es sich würd zutragē/dz du in

schweren Anfechtungen / nicht anders im deinem Hertzen empfindest / dañ allein den grimmigen schwertruckenden Zorn Gottes / so soltu gleichwol gegen dem Vrnunfft vnd alles fühlen dich an mir versöhnendes Verdienst halten / vnnd ein Stück deß Glaubens vben / welches schwer zu lernen ist / nemblich / daß GOTT der Vatter hertzlich liebet / auch alle die / die nichts anders begeren / vnnd hertzlich wollen / wiewol es jhnen schmertzlich sawer wird / dann jhme dienen / auch eben zu derselbigen Zeit / wann sich Gott erzeiget / als wann er jhr schrecklicher Feind sey.

Auß dem Paradyß vnd Brunnē der Versöhnung mit GOtt flirssen viererley andere schöne liebliche Wolthaten / derer der Versöhnter wird theilhafftig.

1. Wann

1. Wann du mit GOTT durch mein Verdienst versöhnet bist / hast Vergebung deiner Sünden / vñ bist angenommen zum Kind vnd Erben GOttes / so hastu auch den schönen herrlichen Friede / der weit höher ist dann alle Vernufft / der deine Seele vnd Sinne bewaret in mir zum ewigen Leben.

1. Erstlich hastu in deinem Hertzen Friede mit GOTT / Roma. 5. Nach dem wir sind Gerechtfertiget durch den Glauben / haben wir Friede mit Gott / durch JEsum CHristum.

2. Zum Andern / hastu auch Friede mit den Heiligen Engeln / Joh. 1. Der wird sehen die Engel GOttes auff vnnd abfahren vber deß Menschen Sohn / die Engel deß HErren lagern sich vmb die / so GOtt fürchten: Sie werden dich auch in jhren

Hende n tragen / daß du deinen Fuß nicht stössest an einen Stein / sie beschützen dich auch / daß dich der Teuffel vnd seine Engel vnnd Werckzeugen / nicht beschädigen / darumb / daß du bist in mir / vnd hast gemeinschafft an meine Verdienste.

2. Zum dritten / mit allen Außerwehlten vnd Christgläubigen Menschen / dauon Jesaias geweissaget am 11. Cap. Die Wolffe werden bey den Löwen wohnen / vnd die Partherthier bey den Böcken liegen / vnnd ein kleiner Knab wird Kälber / junge Löwen vnnd Mastuiche mit einander treiben.

4. Hast auch zum vierden Frieden mit dir selbst / dein Gewissen durch mein Blut gereiniget / ruhet vom anklagen vnnd erschrecken / dein Will / Begierden vnnd Affecten oder bewegung deines Hertzē / sind vnterworf-

fen

fen vnnd gehorsam deiner vom H. Geist erleuchteten Vernunfft oder Verstand/Col.3. Wird also der Friede GOttes inn deinem Hertzen daß Regiment führen.

5. Du hast auch zum fünfften Friede mit deinen Feinden/ daß ist/ wann du recht an mich gläubest/ suchestu auch Friede mit jederman/ dein Hertz ist/ niemand beleydigen/ sondern jederman guts zu thun. Gott wil auch deiner Feinde Haß vond Mutwillen zeumen/vnnd zurück halten/ja jhre Hertzen dahin bewegtn/ daß sie werden friedsam seyn.

6. Endtlich hastu den Friede mit allen Creaturen im Himmel vnd auff Erden/ daß sie dir dienen zu deiner Seligkeit/ ja auff Löwen vnnd Ottern wirstu gehen/treteen wirstu auff die jungen Löwen vnnd Drachen/ Psalm.91. Ich wil zur selbigen Zeit/ spricht der HErr/ Hos.2 jhnen einen

Buno machen mit den Thieren auff dem Felde/ vnd mit den Vögeln deß Himmels. Dieser Friede wird zum theil gespüret durch daß vnfeilbahre Zeugnuß meines Geistes/ zum theil durch Gottselige tägliche Erfahrüg Christlicher Hertzen.

2. Wann du mit GOTt deinem Himlischen Vatter durch mich versöhnet bist/ so hastu auch wider erobert die Ansprach vnnd das Recht/ daß der Mensch hatte an allen Creaturen im Himel vnd auff Erden/ vnd an allen zeitlichen Gütern vnnd Segen/ welch Recht Adam durch den Fall für sich vnd alle seine Nachkommen hatte verlohren. Darhin deutet Paulus/ 1 Cor am 3. Niemand rühme sich eines Menschen/ es ist alles ewer/ es sey Paulus oder Apollo/ es sey Cephas/ oder die Welt/ es sey daß Leben oder der Todt/ es sey daß ge-

genwertig

genwertig oder zukünfftige / Alles ist ewer/Ihr aber seyd Christi/Christus aber ist Gottes. Derhalben mercke diß wol/ o Mensch/ wann dir Gott verleyhet/ Essen/Trincken/ Kleydung/Haus vnnd Hoff/ &c. So mustu sie nicht allein/vnnd blos als Gottes Gaben vnd Segen ansehen vnnd achten/ dann solches können auch die Heyden/die mich Christum nicht erkennen / thun/sondern du must wissen vnd erkennen/sie auch ansehen vnnd achten/als den Segen der auß Gottes deß Vatters sonderlicher Vätterlicher Lieb / damit er dich in mir seinem geliebten Sohn/ liebet/ herfleust/vnd welchen ich der Gecreutzigte Christus mit meinem Verdienst erworben hab. Befleissige mustu dich/ daß du auch hierin werdest versichert/vnnd dasselbige mustu dir/so offt du GOTtes Geschöpffe

ansiehest vnd zu deinem Nutz gebrauchest/zu Gemüte führen. Der Segen so ausserhalb mir Christo wird angesehen / er sey wie er auch wölle/kan er den Menschen kein rechter Segen seyn: Inn vnd durch mein Verdienst ist GOttes Segen den Christen ein warer Segen. Derhalben laß dir daß gesagt seyn.

Du must erstlich an meinem Heiligen Verdienste theil haben / vnnd darnach in krafft dieses Verdienstes/ dessen du bist theilhafftig/ die Gaben Gottes/für Gott / haben/besitzen/ vnnd Christlich gebrauchen. Alle Menschen so die Creaturen Gottes anders haben vnnd gebrauchen / als Gaben Gottes/vnd als in mir jhrem Erlöser / die gebrauchen sie mit vnrecht als Diebe. Dieser vrsachen halben ist es nicht genug / daß der Mensch mich in gemein vnd schlecht

erkenne / als einen Erlöser / sondern er muß mich auch lernen ansehen / kennen vnd bekennen in einem jeden Segen vnnd Gabe GOttes. Ach wann doch der Mensch / inn dem er Gottes Geschöpffe / als Essen vnnd Trincken gebraucht / auch wurde in denselbigen mit dem Auge deß Glaubens ansehen vnnd warnemen mich seinen Christum / mein Leyde / Sterben vnnd Verdienst / er würde sich besser hüten für Mißbrauch / Verschwendung / Vollerey vnnd Trunckenheit. Ach wann der Mensch inn seinem Hause / Hoff vnd andern Gütern könte Gottes seines Himmlischen Vatters Segen / vnd mein heilsam Verdienst / als einen Brunnquell aller Segen / betrachten: so würde nicht so viel betriegerey / verfortheilunge / vnrecht vnnd vbersetzung inn handeln / inn kauffen vnd verkauffen seyn / als

vnter den Menschen nu befunden wird. Ach wann der Mensch auch seyn Ehrenstandt/Gesundheit/Artzney/Schlaff/Freyheit/ꝛc. Ja auch seine ehrliche Erquickung vnnd Erlustigung würde als GOttes Gabe vnd Segen / inn mir dem Brunnen alles Segen/ansehen vnd betrachte/ daß es jhm auch durch mein thewer Blut vnd bittern Todt erworben/so würde vielerley Gottlosigkeit/Mißbrauch vnd Mißhandlung verhütet werden / vnnd man würde sich der Gottseligkeit mehr befleissigen.

3. Wann du durch mein Todt vnd Verdienst GOtt dem Vatter versöhnet bist / so ist dir kein Creutz/ Jammer / Anfechtung vnd Widerwertigkeit/ mehr ein Fluch vnnd Straffe/ dir sage ich/ der du inn mir Christo JEsu bist/sondern alles dieses / es sey auch was es vor ein Vn-

glück

glück vnnd Elendt wolle / ist dir ein Mittel Göttlicher Prüfungen vnd Vätterlicher Züchtigung / dieweil mein Blut vnnd Todt nicht etliche Theile deß Fluchs deß Gesetzs / sondern gantz vnd gar alle Theil weggeraumet / derowegen mustu mich vnnd mein Verdienst auch in allen deinen Trübsalen vnnd Widerwertigkeiten ansehen vnnd erkennen / vnnd dein Creutz vnd Anfechtung ansehen / als eine Vätterliche Prob vnnd Züchtigung / die nicht herrühret von einem Grimmigen / Rachgirigen Richter / sondern von der Hand eines gnädigen / gütigen vnnd lieben Vatters. So du anders dauon wirst halten / wird dir dein Trübsal vnnd Jammer ein Fluch vnd Straff der Sünden seyn.

4. Endtlich / wann du theilhafftig meines Verdienstes vnnd Versöh-

nung bist / so ist dir der Todt eigentlich kein Todt / sondern nur eine Ruhe vnd Schlaff Muß derwegen der Todt nicht angesehen seyn / wie er ist im Gesetze abgemahlet / sondern wie er ist durch mein Christi Todt verendert. Wann dann der Todt zu dir kompt / so mustu jhn in meinem Tode / wie in einem Spiegel anschawen / vnnd er wird dir seyn ein seliger Eingang auß diesem elenden Leben / in die Frewde deß ewigen Lebens.

2. Vnnd diß mustu behalten von meinem Verdienst : Nun folgt die Krafft vnnd Tugendt / dadurch ich newe Hertzen schaffe in allen denen / die an mich gläuben / vnd mach auß jhnen newe Creaturen.

1. Daher dir dann kompt erstlich die Krafft meines Todes / die dir dienet den Alten Adam / die jnnerliche

Gebrech-

Gebrechligkeit vnnd Boßheit deines verdorbenen Verstandes / deinen Willen / vnnd deiner Begierden zu creutzigen/vnd allgemach zu tödten/ Ist also gleich einer Etzung/dadurch in einem Gliede deß Leibes / daß faule vnnd todte Fleisch wird außgeätzet vnd verzehret.

2. Darnach wirstu auch theilhafftig der Krafft meiner Siegreichen Aufferstehung von den Todten/ welche/alle die/so mir zugehören/ hie erstlich von dem Tode jrer Sünden/ zu einem heiligen Lebē/vnd hernachmalß am Jüngsten Tage auß dem Grabe zum ewigen Leben/aufferwecken kan.

Diese Krafft mustu nit in deinē Hirn seyn lassen eine blosse Speculation vnd müssige Wissenschafft/ sondern du must sie auch im Hertzen

vnd Leben kräfftig empfinden. Wende derowegen allen müglichen Fleiß an/daß du mögest inn dir vernemen/ vnd fühlen/ durch die Krafft meines Todts/die innerliche Mortification vnnd Absterbung deiner Sünden/ daß du auch in dir befindest / durch Krafft meiner Aufferstehung/ deine tägliche Erweckung vnnd Aufferstehung zu einem newen seligen Leben. Daß du also auch inn der Warheit mit Paulo sagen könnest. Nicht ich lebe diß Leben / sondern Christus in mir. Nach diesem Schatze strebe mit aller Macht/ dz du mit dem Apostel sagest/Philip am 3. Vmb CHRisti willen hab ich alles für Schaden gerechnet/vnd achte es für Dreck/ daß ich Christum gewinne/vnnd in jhm erfunden werde / daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit / die auß dem Gesetz ist/sondern die von Gott dem

Glau-

Glauben wird zugerechnet/zu erkennen ihn/vnnd die Krafft seiner Aufferstehung/vnnd die Gemeinschafft seines Leydens/ daß ich seinem Todt ehnlich werde/darmit ich entgegen komme zur Aufferstehung der Todten. Vnnd zu den Ephes. am 4. Cap. sagt er: Der rechte Weg sey JEsum Christum zu lernen/von sich ablegen den Alten Menschen/der durch Lüst inn Jrthumb sich verdirbet/ vnnd sich erneuern im Geiste deß Gemüts/vnd also anziehen den Newen Menschen/der da nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit vnnd Heiligkeit.

3. Endlich folget nun auch mein Exempel/dann ich habe dir ein Fürbild vnnd Exempel gelassen/daß du solt inn meine Fußstapffen tretten/ Warlich du betreugest dich selbest/ wann du gedenckest es sey genug/daß

du mich als einen Erlöser kennest/ vnnd nicht auch ansehest als ein Exempel vnnd Furbild/aller Gottwollgefelligen Tugenden/in welchen dir gebühret mir deinem Meister gleichförmig zu werden.

Es ist wol wahr / du magst wol Heiliger Gottseliger Leuten Fußstapffen nachfolgen/ aber sie müssen von dir nicht anders gefolgt werden/ als sie mich jhren Meister Christum haben gefolget/1. Cor. 11. Seyd meine Nachfolger / gleich wie ich Christi. Mich aber mustu in aller GOttseligen Gebür / so dich betrifft vnnd angehet/nachfolgen. An dem jnnerlichē Menschen mustu mir gleichförmig werden/vnnd dein Geistliches Leben nach mir deinem Meister anstellen vnd schicken. Wiltu nun mein Jünger seyn/so nim̃ dein Creutz auff dich/ verläugne dich selbst/ vnnd folge mir

nach.

nach Folge aber mir nach/sonderlich in vier Stücken.

1. Mustu dich / als ein Geistlich Opffer / Gott deinem HErrn auffopffern vnd ergeben: Dann gleich wie ich im Angstgarten vñ am Creutze durchs Gebett / mit kräfftigen Seufftzen vñ heissen Thränen mich selbst darstellete vnd auffgab zu einem Opffer / auff daß ich das Menschliche Geschlechte meinem HErrn iñlischen Vatter versühnete: Also mustu dich auch selbest / deine Seele vnnd Leib / dein Verstandt / Gedancken / Willen vnd Begierde / vnnd alles was dein ist / im Gebett darstellen / vnd deinem Gott zum Dienste / in dem gemeinen Beruff eines Christen / wie dann auch in deinem eigen Beruff / darein dich GOTT gesetzet / ergeben. Nimb zum Exempel den 40. Psalm. Opffer vnd Speiß opffer gefallen dir

nicht/aber die Ohren hastu mir auffgethan/ꝛc. Da sprach ich: Siehe ich komme / im Buch ist von mir geschrieben Deinen Willen mein Gott thu ich gerne/vnd dein Gesetz hab ich in meinem Hertzen.

2. Du must mir auch gleichförmig seyn im Creutz. Dann erstlich wie ich mein eigen Creutz habe getragen an den Galgenberg: Also mustu auch / als mein rechter Jünger / dich selbst verläugnen/ alles Creutz vnnd Trübsal / daß dir von der Hand deß HErrn wird aufferlegt/ mit Gedult auff dich nemen. Darnach mustu auch Creutzigen vnnd Tödten den Leib der Sünde/ den du inn diesem Leben vmbher noch trageſt. Dann Galat 5. Welche mir Christo angehören / die Creutzigen jhr Fleisch sampt den Lüsten vnd Begierden/ du must selbst/nach Art der Jüden/dein

Creutz vnnd Galgen / daran du solist hangen / vnnd dein Sündtliches Fleisch / anhefften auffrichtē / dz ist die Sünde vnd Gebrechligkeiten / so dir noch ankleben / must u durch daß Schwerdt deß Geistes vberwinden / vnd tödten. Wann du nun diß gethan hast / so must u noch weiter gehē / vnnd durch Christliche Erfahrung dich bearbeiten / daß du mögest selbst sehen vnnd empfinden den Todt deß selbigen / vnnd es gleich in ein Grab legest / daß es nimmer wider auffstehe / vnnd sollest täglich newe Erden darauff werffen.

3. Du must mir auch ehnlich werden in der Aufferstehung. Durch die Gnade GOTtes must u Heilige vnnd Kräfftige Mittel gebrauchen / daß du von Tage zu Tage / je mehr vnnd mehr / mögest auß dem Grabe deiner Sünden aufferstehen / vnnd

vor GOtt in einem newen heiligen Leben wandelen / vnnd weil es dem Menschen sehr schwer ist / auß dem stinckenden Grab / oder viel mehr auß dem Gefängnuß der Sünden zu kommen / so kan diß Werck der Geistlichen Aufferstehung nicht zugleich auff einmahl geschehen / sondern man muß allgemach durch gewisse Grad vnnd Staffel / nach dem Gott seine Gnade verleyhet / hierin Procediren vnd fortschreiten / Sintemahl jhr vō Natur in Sünden todt lieget / vnnd darinn wie inn einem Abschewlichen Grabe stincket.

Zum ersten muſtu dich anfangen zu bewegen vñ regē / wie ein Mensch / der auß einem sehr tieffen Schlaff auffgewecket / sich beweget / also muſtu auch durchs Wort vnnd meine Stimm auffgemuntert / dich anfangen Geistlich zu bewegen.

Zum

Zů andern mustu auch dein Hertz vnd Gemüte zu einem bessern Stande / vnd herlichern gelegenheit erheben / gleich wie wir pflegen vnsere Leiber auffzurichten.

Nach diesem mustu auß dem sündlichen Grabe erst die eine / darnach die ander Hand außstrecken. Nach dem du diß gethan / mustu auch dein vermögen versuchen / vnd gleich auff einem Knie / zum wenigsten einen Fuß auß dem Grabe reissen / vnd sonderlich dann / wann du empfindest / dz dein einer Fuß noch im Grab der Erden stecket / auff daß du am Tage deß Gerichts mögest von allen Banden deß Tods vnd sterblichen Vergenglichkeit erlöset seyn.

4. Du must mir auch endtlich inn der Auffarth gen Himmel gleichförmig werden / durch eine stetwerende erhebung deß Hertzen vñ Gemüts

zu mir Christo / der ich im Himmel zu Rechten meines Himlischen Vatters sitze / vnnd vertrette dich / dann dein Bürgerschafft ist nicht hier auff Erden / sondern droben im Himmel. Derowegen bistu mit mir auffersta̅den / so mustu auch suchen das droben ist / da ich / dein Erlöser vnnd Haupt bin.

Weiter mustu dich auch befleissigen / daß du mir werdest ehnlich in einem Heiligen Leben vnnd Wandel / Rom am 8. Dann welche Gott zuuor versehen hat / die hat er auch verordnet / daß sie gleich seyn solten dem Ebenbilde seines Sohns / auff daß derselbige der Erstgeborne sey vnter vielen Brüdern / 1. Johannis am 3. Ein jeglicher der solche Hoffnung hat zu jhm / der reiniget sich / wie er auch rein ist.

Für-

Fürnemlich aber mustu mir nachfolgen in diesen vier schönen Tugenden/in Glaub/Lieb/Sanfftmut vñ Demut.

1. Befleissige dich/daß du mir im Glauben nachfolgest. Da ich auch meines Himlischen Vatters Zorn fühlete/vnnd mich der Hellen Angst vmbfangen hatte/hab ich mit Kindlicher Zuuersicht/auff die Hülffe/beystand/Schutz vnd gnedigen wolgefallen meines liebē Vatters verlassen: Also mustu auch mit einem warē lebendigen Glauben/auff GOttes deines Vatters Gnade in mir Christo seinem Sohn bereitet vnnd verheissen/ standthafftig trawen vnnd bawen/vnd dich an dieselbige gleich mit beyden Händen inn Lieb vnnd Leydt/im Leben vnnd Sterben/Ja mitten in der Todes Noth/fest halten/vnnd diß dein Vertrawen nicht

fahren lassen/ ob du auch meinest/ du solltest jtzo in die Helle hinunter gestossen werden.

2. Siehe ich bin dir auch ein Exempel der rechten waren Liebe/ folge mir nach: Ich habe meine Feinde mehr geliebet / dann mich selbest/ Epheſ. am 5. Wandele inn der Liebe/ gleich wie ich Christus dich geliebet hab/ vnnd mich selbst dargegeben für dich/ zur Gabe vnd Opffer/ GOTt zu einem süssen Geruch. Dergleichen Liebe gebühret dir auch zubeweisen durch rechtmässig Christliche Dienste/ in deinē Beruff gegen alle Menschen Also hat mir nachgefolget mein Diener Paulus/ 1. Corinth. am 9. Wiewol spricht er/ Ich frey war von jederman/ habe ich mich doch jederman zum Knechte gemacht/ auff daß ich jhrer viel gewünne. Den Jüden

bin

bin ich worden als ein Jude / auff daß ich die Juden gewünne.

3. Folge mir auch in der Sanfftmuth/Matth. am 11. Lernet von mir/ dann ich bin Sanfftmütig/vnd von Hertzen Demütig. Siehe meine Sanfftmuth leuchten in dem gedültigē Leyden/da mir allerley Schmach vnnd Iniurien von den Sündigen elenden Menschen widerfuhr: Ich hab mich ja willig ohn alle Murrend vñ Vngedult meines Vatters Willen inn allen Dingen vnterworffen. So mustu nun auch Sanfftmütig seyn gegen jederman.

4. Endtlich mustu mir auch nachfolgen in warer/gottseliger Demut/ Dann hierin bin ich dir ein wünderlich Fürbildt gewesen / inn dem/ daß ich warer GOTt/bin dir zu gut/ein Mensch/vnd zwar ein Knecht worde/

Ja da ich ein Heiliger vnschüldiger Mensche war / bin ich ein Wurm worden / der von Menschen vnter die Füsse getretten wird. Höre wie vermanet dich der Apostel Paulus / Philip am 3. Ein jeglicher sey gesinnet / wie JEsus Christus auch war / Welcher / ob er wol in Göttlicher Gestalt war / hielt ers nicht für einen Raub / GOTT gleich seyn / sondern eusserte sich selbst / vnd nam Knechts gestalt an / ward gleich wie ein ander Mensch / vnnd an Geberden wie ein Mensch erfunden. Er nidriget sich selbst / vnnd ward gehorsam biß zum Tode / ia zum Tode deß Creutzes.

Hier aber mustu warnemen / daß mein Exempel mehr inn sich habe / dann andere Exempel haben oder haben können. Dann mein Exempel weiset dir nicht allein / was dir zu thun gebüre / wie anderer Menschen

Exempla / sondern es ist dir zugleich ein Remedium / Hülff vnd Artzney / wider alle Sünde vnd Laster / vnnd auch eine kräfftige Anführung zu allen guten Tugenden. Als zum Exempel /

1. Wann du mich wol anschawest / vnnd mein Exempel erwegest / daß ich eben der Sohn GOttes / solche grosse Pein vnnd Marter am Creutz wegen der Menschen Sünde / selbest erlitten hab / so bekommestu hierauß eine kräfftige Hülffe / inn deim Hertzen zu erwecken eine heilsame Göttliche Rewe / wegen deiner eigenen Sünden. Vnd daß nun solches mögedesto besser geschehen / so mustu wissen vnnd erkennen dich selbst / daß du eben auch der Mensch gewesen seyst / der Christum gecreutziget / daß du eben so wol seyest straffwirdig / als Judas / Herodes / Pilatus vnnd

die Juden/ vnnd daß eben auch deine Sünde seyn gewesen die Nagele/Spieß vnd Dorn/die mich durchstochen haben. Wann diese Betrachtung anfengt bey dir Statt zu finde/ so wird auch Rew vnnd Wehemuth deß Geistes bey dir mit Weinen vnd Trawren Statt gewinnen. Dañ also saget der HErr bey dem Propheten Zacharia am 12. Cap. Ich wil vber sie außgiessen den Geist der Gnaden vnd deß Gebets/ dann sie werden mich ansehen/welchen jene zustochen haben/vnd werden jhn beklagen/wie man beklaget ein einiges Kind/vnnd werden sich vmb jhn betrüben/ wie man sich betrübet vber ein erstes Kind.

Petrus inn seiner ersten Predigt/ nach empfangenem Heiligem Geist/ schlug er die Juden als mit einem Blitz vom Himmel/ da er zu jhnen

sagt:

saget: Ihr habt den HErrn der Ehren gecreutziget. So dann damals Dreytausent Menschen Hertzen sind durchstochen/daß sie sagten: Ihr Männer/lieben Brüder/was sollen wir thun? Und so mein Hertze Blut vergossen/wegen deiner Sünde/vnd deine Sünde mich verursacht vnnd gedrungen / daß ich Wasser vnnd Blut geschwitzet: Ach warumb wolte stu dann nicht auch schmertzliche Thränen vergiessen? Solte nicht dein Hertz bluten/wann es bedenckt/ wie mich deine Sünde haben so elendiglich zugerichtet? So aber jemand seyn Hertze also hart vnnd verstockt befind/daß es sich durch mein Leyden nicht lässet erweichen vnd demütigen / der ist noch in einem sehr vnglückseligen Stande/ dessen Glaube ist noch nicht durch meinen Todt kräfftig.

2. Wann du mich den gecreutzigten Christum / sampt meinem Leyden also wirst bedencken / so wird solches dir seyn ein kräfftiges Mittel / ware Besserung deines Lebens in dir zuerwecken. Dann wann du rechtschaffen zu Gemüte führest / ja mich den gecreutzigten Christum inn dein Hertze führest / wie ich durch mein schrecklich Leyden vnnd Sterben / dir erworben habe Vergebung aller deiner Sünden / vnnd dich gewaltig von der Helle / Todt vnnd Verdamnuß erlöset: Wann dann ein Fünckelein der Gnaden GOttes in dir ist / so wirstu anfangen anders gesinnet zu werden / vnnd wirst also dein Hertz anreden. Waß? Ist mir armen Sünder vnd Verdamptem Hellenbrand / der HErr also gnädig gewesen / daß er mich von meiner woluerdienten Straffe befreyet / vnnd mich

wider in Christo Jesu seinem Sohn/ der für mich so theuer bezahlet / zu Gnaden angenommen? Hochgelobet sey sein H. Name/ hinfurt wil ich mich nit mehr an meinem so gnädigen GOtt vnd HErrn versündigen/wie ich bißher gethan hab/vnnd mich numehr befleissigen vom bösen abzulassen/vnnd guts zuthun. Also reiniget der Glaub beydes dein Hertz vnd dein Leben.

3. Wann du endtlich mich vnnd mein Leyden also wirst anschawen/ vnd dir dann Gott auch auß meinē Creutzbecher gibt zu trincken/ lässet dich empfindē Anfechtung/ Kranckheit vnd Leibes Pein/so wirstu sehen wie geringschätzig dein Leyden sey gegen meine grosse Angst vnd Blutigen Schweiß/ gegen meine Dorne Krone/vnnd durchstechende Nägel. So dich jrgendts jemandt mit

Schmechworten / oder auch mit der That beleydiget / wende dann deine Augen auff mich den gecreutzigten / vnnd gedencke wie Sanfftmütig ich alle Schmach vnd Injurien erlitten vnd ertragen / wie ich in meiner grossen Schmach vnnd Noth stillgeschwiegen / wie ich für meine Feinde / die mich creutzigten / habe gebeten / ꝛc.

Wann dein Fleisch dich versucht / vnd reitzet zur Hochmuth vnd eiteler Ehr / so gedencke an mich / wie ich wegen deiner Sünde sey geschmehet / gespottet / vnd zwischen Diebe vnnd Mörder auffgehangen. So dein Hertz wil mit Zorn vnd Rachgirigkeit eingenommen werden / so gedencke / wie ich mich selbst für dich in den Todt gegeben / Ja wie ich für meine eigne Feinde gestorben / sie zuerlösen / eben zu der Zeit da sie am grew-

lichsten

lichsten tobeten / mich vmb mein Leben zu bringen / vnnd mein Blut zuuergiessen: Diese Betrachtung / so sie wird mit dem Glauben vermischet / wird dir grossen Nutzen bringen / vnnd siehe auff diese Weise muß ich / der gecreutzigte Christus / von dir zu deinem Nutzen angesehen vnd erkant werden.

VIII. Der schwermütig Sünder.

ACh mein lieber Herr vnd Heyland JEsu / Ich weiß daß ich dich nicht allein muß ansehen vnd halten / als meinen Erlöser vnd Versöhner / sondern auch als ein Exempel eines Heiligen Wandels. Ein Fürbilde hastu mir gelassen / daß muß ich nachfolgen. Aber wie schwer / wie bitter vnnd sawer wird

mir diese dein Nachfolgung/ Ich bin wol offt auff den Weg deiner Gerechtigkeit vnnd Herrligkeit getretten/ aber wie bald habe ich mit Loths Weib zurück gesehen/ mit den Jsraelitern hat mich wider verlangt nach Egyptischen Fleischtöpffen/ wie offt hab ich gestrauchelt/ schwerlich gefallen/ vnd mich kaum hab können auffrichten. Du sagst: Wer mein Jünger seyn wil/ der verläugne sich selbst/ neme sein Creutz auff sich täglich/ vnd folge mir nach. Ach HErr/ Ich kan mich selbst vbel/ vnnd sehr vbel verläugnen/ Ach ich hab noch offt mich vnd mein Fleisch so lieb/ daß ich jhm offt hofiere. Ich vermag mich selbst nicht zu verläugnen/ wie sol ich mein Kreutz täglich auff mich nemen? Wie sol ich dir inn deinen vollkommenen Tugenden nachfolgen? Creutzigen vnd Tödten sol ich mein Fleisch/ vnd

den Alten Menschen / Ach es creutziget vnd tödtet mich.

HErr JEsu erbarme dich meiner / Ich lig im Streit / vnnd widerstreb / Hilff o Herr JEsu mir schwachen / An deiner Gnaden allein ich kleb / Du kanst mich stärcker machen. Ich sol den Leib der Sünden mir dienstbar machen / daß ich nit mehr der Sünden diene. O HERR gib mir Kräffte / daß ich jhn möge vberwältigen. Ich sol außziehen den Alten Menschen / vnd anziehen den Newen / der nach GOtt geschaffen ist in Gerechtigkeit vnd Heiligkeit / HErr durch deinen Geist schaff in mir / vnd gib mir / daß du mir befehlest / vnd befehle mir dann was du wilt. Ohne deinen Geist vnd Segen vermag ich nichts / Ich sol durch den Geist die Wercke deß Fleisches tödten vnnd ablegen / auff daß ich der Sünden

abgestorben/möge leben der Gerechtigkeit. HErr gib mir den Geist/vnd hilff mir/daß die Sünde nicht möge herrschen in meinem sterblichen Leib. Ich weiß vnnd befinde daß dein Gesetze Geistlich sey / Ich aber bin Fleischlich vnter die Sünde verkauffet. Dann/leyder/ich weiß offt nicht was ich thue/dann ich thue nicht das ich wil/sondern daß ich hasse/das thu ich/Ach HErr/dein Gesetz ist Heilig vnd gut/ aber ich weiß/daß in mir/ daß ist/in meinem Fleisch nichts gutes wohne. Wollen habe ich wol durch dein Gnad/aber Vollnbringen das gute befinde ich nicht bey mir/ dann daß gute/ daß ich wil/das thue ich nicht/sondern daß böse daß ich nicht wil/thue ich. Ach die Sünde / die Sünde wohnet noch inn mir/vnnd bringt mich offt zu Fall/wie sol ich in dir/vnnd auff deinen Wegen besten-

dig bleiben/ Eytel straucheln vnd fallen ist bey mir. Ich fürchte du werdest mich inn meinen vielfältigen Fällen verlassen/ vnd verderben lassen/ dañ es wird zuuiel. Ich befinde in mir ein Gesetze/ wann ich wil daß gute thun/ daß mir/ das böse anhange. Dann ich habe Wollusten vnnd hertzlichen Verlangen zu deinen Gesetzen/ nach dem inwendigen Menschen/ Ich sehe aber ein ander Gesetze inn meinen Gliedern/ daß widerstreittet dem Gesetze in meinem Gemüte/ vnnd nimpt mich gefangen in der Sünden Gesetze/ welches ist in meinen Gliedern. Ach ich elender Mensch/ wer wird mich doch erlösen von dem Leibe dieses Todes? Wie sol ich doch gewiß seyn meiner Seligkeit/ da ich doch nicht gewiß stehe. Der Satan ein mächtiger Geist/ gehet mir alle Stüde nach/ treibet mich zum bösen vnnd argen/ reitzet mich zu Sünden/

Mein Fleisch höret den Satan/vnd folget jhme / die Welt schuret auch zu/daß ich leyder offt vff dem schmalen Wege trette /vnnd gehe mit jhr spatzieren/inn Weltlichen Fleischlichen Lüsten / auff dem breiten Wege/ Der aber führet mich zur Verdamnuß. Nun weiß ich ja/ Der in dir bleibt/in dem bleibstu auch/ Der beharret biß ans Ende / der wird selig/ Der von dem Wege der Warheit vnd Gerechtigkeit abtritt / der bleibet in dir nicht : Der die Hand an den Pflug gelegt/vnnd siehet zurück/der ist deß Himmelreichs nicht werdt: Daß letzte dessen/der nach deiner Erkändtnuß wider wie die Saw im Dreck der Sünden sich wältzet/vnd gibt dem Teuffel wider in jm zu wohnen raum /wird erger/dann das erste: Der einmal geschmecket hat die Himlische Gaben / vnnd theilhafftig

worden

worden ist deß Heiligen Geistes/der geschmackt hat daß gütige Wort GOttes/vnd Kräffte der zukünfftigen Welt/wo er abfelt vnd creutziget dich noch eins/so wird er nicht widerumb ernewert zur Busse. Sol mir nun nicht grawen/wann ich ansehe meine tägliche Gebrächen/vnd vielfältige Schwachheit? Sol ich nicht Schwermütig seyn/da ich nit weiß/ob ich könne bey dir in deiner Gnade/im Glauben vnd in der Hoffnung bestendig bleiben/vnd erhalten werden biß an mein Ende.

JHEsus Christus/ein Trost vnnd Stercke/ein Schutz vnd Schirm aller Armen/ Schwachen vnnd Zi- renden Christen.

Fürchte dich nicht O Mensch/ vertrawe mir / Ich hab dich erlöset/ Ich habe dich bey deinem Namen geneñet/du bist mein. So du durchs Wasser geheſt / wil ich bey dir seyn/ daß dich die Ströme nicht erseuffen sollen / vnnd so du ins Fewer geheſt/sol es dich nicht brennen/vnd die Flamme sol dich nicht anzünden/ dann ich bin der HErr dein GOtt/ dein Heyland/Jesai. 43. Kan auch ein Weib jhres Kindes vergessen/ daß sie sich nicht erbarme vber den Sohn jhres Leibes? Vnd ob sie denselbigen vergesse/ so wil ich doch deiner nit vergessen. Siehe in die Händ hab ich dich gezeichnet/ Jes. 49. Ich/ Ich erwele vnd verwerffe dich nicht/ fürchte dicht nicht / Ich bin mit dir/ weiche nicht. Dann ich bin dein GOTT. Ich stercke dich / Ich helffe dir auch Ich erhalte dich auch

durch die Rechte Hand meiner Gerechtigkeit / Jes. 43.

Siehe dein Heyl vnnd Seligkeit stehet gegründet auff meiner vnnd meines Himlischen Vatters Gnad. Es ist ein Gabe Gottes / der auß lauter Gnad / vnnd verdienter Lieb vnd Barmhertzigkeit / dir schencket / mich vnnd alles was ich erworben habe / Glauben vnnd Bestendigkeit / im Glauben vnd Gehorsam durch die Krafft seines heiligen Geistes. Gott ists der in dir wircket / nicht allein daß Wollen / sondern auch dz Vollnbringen nach seinem wollgefälligen Willen / Ephes. am 2. GOtt ists / der dich erhelt / der dir hat gegeben dein Wesen / der muß auch dein Wesen erhalten / der giebet seine Furcht inn dein Hertz / daß du nicht von jhm weichest / Jerem am 32. Vnnd zwar also / daß es nicht müglich ist / so du Gottes Trew vñ Macht ansihest / dz

dich die falschen Christi vnd Propheten verführen können/ Matth. 24. Dann meine Schaffe kan mir niemand nemen/oder reissen auß meiner Hand/Johannis am 10. Die meine/ so mir lieb sind/liebe ich biß zum Ende zu/Johannis am 13. Vertrawe mir vnd deinem Himmlischen Vatter/ vnd du solt die Herrligkeit Gottes sehen/Joh. 11.

Glaub mir/was einen festen vnbeweglichen Grund hat/daß kan nicht bald vmbgestossen werden Deine Seligkeit vñ endtliche Bewahrung vnd erhaltung im Glauben vnd Gehorsam deß Glaubens/hat durch die Gnade Gottes einen festen vnbeweglichen Grund Gegründet stehet sie auf dreyen wol vntersetzten Stützen/ nemblich/auff Gottes vnwandelbarem Willen/auff seiner vnendlichen Weißheit vnd Allmacht.

1. Was GOtt der HERR wil/ daß muß geschehen. Er spricht im 64 Cap Jesai. Mein Rath muß bestehen/vnd wil thun allen meinen Willen/Psalm 115. Vnser GOtt ist im Himel/vnd alles was er wil/das thut er/Num.23.1.Samuel.am15. Gott ist nicht als ein Mensche/daß er liege/ oder wie eines Menschen Sohn/ daß jhn etwas gerewe: Sol er etwas sagen/vnd nicht thun? Sol er etwas verheissen/vnd nicht halten Nu aber ist der Wille meines Vatters / der mich gesandt hat/ daß ich ia nichts verliere von dem/daß er mir gegeben hat/sondern daß ichs aufferwecke am Jüngsten Tag/Johannis 6. Daß Geheimnuß seines Willens hat er euch wissen lassen/nach seinem Wolgefallen/vnnd hat dasselbige herfür bracht durch mich/ daß er geprediget würde/da die Zeit erfüllet ward/auff

daß alle zusamen verfasset worden in mir. Siehe seyn Will ist/daß du auch inn mir recolligiert vnnd zusammen gefasset werdest. Ephes. am 1. Daß ist der Wille deß/der mich gesandt hat/ daß alle die den Sohn (Mich) sehen/ vnnd gläuben an jhn / sollen nicht Verloren werden/sondern sollen haben das ewige Leben / Johannis am 6. Daß ist seyn Wille/das dieselbige/die er erwehlet hat/beruffen werden / die Beruffene Gerecht vnnd Heilig gemacht werden/Romano. 8. Der inn dir daß gute Werck hat angefangen/ der wil vnnd wirds auch vollnbringen O Mensch furchte dich nicht/betrachte Gottes Willen in seinem Gnadenbunde / den er fest halten wil/Jesai. am 59. Ich mache solchen Bund mit jhnen / spricht der HERR / mein Geist der bey dir

ist/

ist/vnnd meine Wort/die ich in deinen Mund geleget habe/ sollen von deinem Munde nicht weichen/noch von deinem Munde deines Samens/vnnd Kindes Kind(spricht der HERR)von nun an/biß in Ewigkeit. Jerem.am 31. Siehe es kommet die Zeit (spricht der HERR/) da ich wil mit dem Hause Jsrael/ vnnd mit dem Hause Juda einen newen Bund machen/2c. Daß sol der Bund seyn: Jch wil mein Gesetze in jhr Hertze geben/vnnd in jhren Sinn schreiben/vnnd sie sollen mein Volck seyn/so wil ich jhr GOTT seyn. Item/Jch wil jhnen jhre Missethat vergeben/vnnd jhrer Sünde nicht mehr gedencken. Jeremiæ am zwey vnd dreissigsten/Jch wil einen ewigen Bund mit jhnen machen/ daß ich nicht wil ablassen jhnen guts zu thun Vnnd wil jhnen meine

furchte ins Hertze geben/daß sie nicht von mir weichen/vnnd sol mein Lust seyn / daß ich jhnen guts thun sol. Item / Ich wil jhnen einerley Hertzen vnnd Wesen geben/daß sie mich fürchten sollen jr Lebelang / auff daß jhnen vnd jhren Kindern nach jhnen wolgehe.

Jerem. am 31. Ich wil die Müden Seelen erquicken/vnnd die Bekümmerten Seelen sättigen. Item/Jes. 46. Ich wil heben / tragen biß inns Alter/Ich wil erretten. Siehe daß ist Gottes Wille vnd gnädige Verheissung/es mangelt an dir/du vertrawest jhm nicht.

2. Gottes Weißheit ist vnfeilbar/ was dieselbige verstehet/weiß/vnnd verordnet / darin kan sie ja nicht fehlen noch jrren. Dieselbige hat aber verordnet / dz die er erwehlet hat zum ewigen Leben / sollen werden beruf-

fen:

fen: Wann sie seyn beruffen/ daß alßdann auch sie sollen gerechtfertiget werden: Wann sie seyn gerechtfertiget/ so sollen sie auch Herrlich gemacht werden. Siehe hier sol auch deine Herrligkeit angehen/ dort im ewigen Leben sol sie gantz vollendet werden. Die Weißheit Gottes hat verordnet/ daß alle die an mich seinen Sohn gläuben/ nicht sollen verloren werden/ sondern haben daß Ewige Leben. Du gläubest ja auch an mich/ ob wol offt dein Glaube sehr schwach ist. Darumb hat ja Gottes Weißheit verordnet/ daß du nit solleſt verlohren werden/ sondern haben das ewig Leben Solstu ewig selig werden/ so wil auch Gott dich erhalten/ vnnd dir geben die Gabe der beharrligkeit im Glauben vnnd Gehorsam.

3. Die Allmacht Gottes gibet dir auch eine starcke vnterstützung vnnd

Enthaltung deiner Seligkeit. Was GOtt wil/ vnd dir zu geben verheissen / hat nach seinem wollgefallen/ was Gott nach seiner vnwandelbaren Weißheit gewust vnd verordnet hat / daß kan er auch nach seiner Göttlichen Allmacht gewaltig / wie vnnd wann er wil / ins Werck richten: Vnnd was GOTT wil vnnd kan/daß muß ja geschehen/vñ kan nit verhindert werden. Es muß so geschehen/als ers haben wil. Nun aber wil GOTT vnnd kan dich bewahren vnnd erhalten/inn warem Glauben/vnd Christlichem Gehorsam/durch seine Gnade vnd Krafft/ vnd diese seine Macht kan von keiner Creaturen gebrochen vnd verhindert werden / Ja er kan in einem Nu aller Creaturen Macht zu nichte machen. Hab ich dir nicht gesagt / Johannis am 10. Niemande sol mir meine

Schaffe

Schaffe auß meiner Hand reissen/ der Vatter/ der sie mir gegeben/ ist grösser/ dann alles/ vnnd niemandt kan sie auch auß meines Vatters Händen reissen. Darumb kanstu wol frewdig mit dem Apostel Paulo sagen/ Romanor. am 8. Ich bin gewiß/ das weder Todt/ noch Leben/ weder Engel/ noch Fürstenthumb/ noch Gewalt/ weder gegenwertiges noch zukünfftiges/ weder hohes noch tiefes/ noch keine andere Creatur mag vns scheiden von der Liebe Gottes/ die in inn Christo JEsu ist/ vnserm HErren.

Ist dir diß noch nicht genug/ so wolestu bedencken/ was ich dir auß dem reinen vnnd lautern Wort GOTTES wil fürhalten/ da halt dich auch an/ vnd dz tröste dich/ in deinen Schwermütigen Gedancken

Psalm. 1. Der lust hat zum Gesetz des HErrn / vnd hütet sich für der Gottlosen Gesellschafft / ist gleich wie ein Baum gepflantzet an Wasserbächen / der seine Frucht bringt zu seiner zeit / vnd seine Bletter verwelcken nicht.

Psalm. 37. Fellet der Gerechte / so wird er nicht weggeworffen / dann der HERR erhelt jhn bey der Handt. Wirstu fallen / GOtt wird dich auffrichten.

Psalm. 125. Die auff den HErren hoffen / die werden nicht fallen / sondern ewig bleiben / wie der Berg Zion. Du hoffest ia auff den HERREN.

Jes. 46. Höret jhr / die jhr von mir im Leibe getragen werdet / vnd mir in der Mutter lieget / Ja ich wil euch tragen biß ins Alter / vnnd biß jhr grawwerdet. Ich wil es thun / Ich

wil

wil heben / tragen vnd erretten. Sihe GOTT trägt dich auch inn seiner Mutter.

Jesai. 54. Es sollen wol Berge weichen / vnnd Hügel hinfallen / aber meine Gnade sol nicht von dir weichen / vnnd der Bund meines Friedes sol nicht hinfallen / spricht der HErr dein erbarmer.

Matth. am 7. Höre mich / Ich sprech dich auch an: Wer meine Rede höret vnd thut sie / den vergleich ich einem klugen Mann / der seyn Hauß auff einen Felsen bawet / Da nu ein Platzregen fiel / vnnd ein Gewässer kam / vnd brauseten die Winde / vnnd stiessen an das Hauß / fiel es doch nit / dann es war auff einen Felsen gegründet. Du gläubest / vnnd bist auch auff mich einen festen Felsen gegründet.

Matth. am 12. Daß zerstossene Rohr wil ich nicht zerbrechen / vnnd den glimmenden Dacht / wil ich nit außlöschen / biß daß ich außführe das Gericht zum Sieg Diß sage ich dir auch.

Matth. am 24. Es werden falsche Christi vnnd falsche Propheten auferstehen / vnnd grosse Zeichen vnnd Wunder thun / daß verführet werden in den Irrthumb / wo es müglich were / die Außerwehlten.

Lucæ am 22. Simon / Simon / siehe der Satanas hat ewer begeret / daß er euch möchte sichten / wie den Weitzen. Ich aber habe für dich gebeten / daß dein Glaub nicht auffhöre. Ich bin auch dein Vorsprecher.

Johannis am 10. Ich gebe meinen Schaffen daß ewige Leben / vnd sie werden nimmermehr vmbkommen / vnnd niemand wird sie mir auß

meiner

meiner Hand reissen / der Vatter / der mir sie gegeben hat / ist grösser dann alles / vnnd niemand kan sie auß meines Vatters Hand reissen / Ich vnnd der Vatter sind eins. Du bist auch mein Schäfflein / höre nur meine Stimm / vnd folge mir.

Johannis am 3. Wer an mich gläubet / der hat das ewige Leben / Gläube an mich / so solstu nicht ein Zeitliches / sondern Ewigwerendes Leben haben.

Joh. 14. Vnd ich wil den Vatter bitten / vnnd er sol euch einen andern Tröster geben / daß er bey euch bleibe ewiglich.

Joh. 17. Ich bitte nit / Vatter / dz du sie von der Welt nemest / sondern daß du sie bewarest für dem Vbel / ꝛc. Heilige sie inn deiner Warheit / dein Wort ist die Warheit / ꝛc. Ich bitte aber nicht allein für sie / sondern auch für die / so durch jhr Wort

an mich gläuben werden. Meine Vorbitt wird allz it erhöret/ Ich habe auch für dich gebeten.

Roma. 8. Welche er zuuor versehen hat/ die hat er auch v rordnet/ daß sie gl.ich seyn solten dem Ebenbildt seines Sohns/ ꝛc. Welche er aber verordnet hat/ die hat er auch beruffen. welche er aber beruffen hat/ die hat er auch gerecht gemacht: welche er aber hat gerecht gemacht/ die hat er auch heilig gemacht.

Ephes. am 4. Lasset kein faul Geschwätze auß ewrem Munde gehen/ vnnd betrübt nicht den heiligen Geist Gottes/ damit jr versiegelt seyd auff den Tag der Erlösung.

Petri am 1 Gelob.t sey GOTT der Vatter vnsers HERren JEsu Christi/ der vns nach seiner grossen Barmhertzigkeit wider geboren hat/ zu einer lebendigen Hoffnung/ durch

die

die aufferstehung JEsu Christi von den Todten / zu einem vnuergenglichen vnd vnbefleckten vnuerwelcklichem Erbe / daß behalten wird euch im Himmel / die jhr auß GOTTes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit. Vnd darnache Habt euch vntereinander brünstig lieb / auß reinem Hertzen / als die da widerumb geboren sind / nicht auß vergänglichen / sondern auß vnuergenglichem Samen / nemblich / auß dem lebendigen Wort Gottes / daß da ewig bleibet. Dieselbe mache dir auch zu nutze.

1. Johannis am 2. Sie sind von vns außgegangen / aber sie waren von vns. Dann wo sie von vns gewesen weren / so weren sie ja bey vns blieben / aber auff daß sie offenbar würden / daß sie nicht alle von vns sindt.

1 Joannis am 3. Wer auß Gott geboren ist / der thut nicht Sünde / dann seyn Same bleibet in jhm / vnd kan nicht sündigen / dann er ist von Gott gebohren. Vnnd in der 1. Johannis am 5. Wir wissen / daß wer von Gott geboren ist / der Sündiget nicht (zum Tode) sondern wer von GOTT geboren ist / der bewaret sich / vnnd der Arge wird jn nicht antasten.

Auff daß du nu/ o mein Mensch/ mögest dein Heyl mit Furcht vnd Zittern wircken/ vnd dich für mutwilligen Sünden bewaren/ daß der Böse dich nicht antaste/ sondern mögest in der angefangenen Gnade täglich fortschreiten/ so gieb gute Achtung auff diese Regeln vnnd trewe Anleitungen.

1.

DV seyest an welchem Ort du wollest/ alleine oder bey anderen Leuten/ zu Hause/ oder ausser deinem Hause/ bey Tag oder bey Nacht/ vnd thust was du wöllest/ so stelle dir jmmer selbest inn deinem Sinne für GOTtes allerheiligste vnd gegenwertige Majestat vnd Angesicht. Sey in deinem Hertzen gewiß vberredet vnd versichert/ daß du

seyest / stehest / gehest / liegest für dem Angesicht deß lebendigen GOTtes / auff das auß dieser versicherung in deinem Hertzen entstehe eine ware Kindliche Furcht vnnd Ehrerbiettung / welche dich allenthalben von Sünden abschrecke / vnnd abhalte. Diese Lehr gab GOtt der HERR dem Patriarchen Abraham / Genesis am 17. Da er sprach: Wandele für mir vnnd sey from. Also hat auch der Patriarche Enoch für dem Herren (für seiner Göttlichen Mayestadt Angesicht gewandelt. Derhalben gedencke du auch / der HERR Christus sey dir allenthalben gegenwertig.

2. Halte einen jeglichen gegenwertigen Tag / als were er dein letzter Tag / an dem du jetzt solleſt sterben / auff daß du also lebest / als wann jetzt

deine

deine letzte Stunde wer von hinnen zu scheiden/vnnd du jetzo deine Seele solltest GOTT in seine Hende befehlen. Derhalben wache vnd bete/vnd thue daß gute alle Tage/daß du gerne thun wolltest/wann du jetzo solltest durch den Todt von hinnen fahren. Diß ist die Christliche Wache/die ich dir offt hab befohlen/gedenck daran. Du weist ja weder Tag noch Stunde / da ich werde zu dir kommen/vnd dich abfordern.

3 Zeichne vnnd schreibe heimlich auff/ deine eigne besondere Sünd/ sonderlich aber dieselbe / welche am schrecklichsten GOTtes Majestat vnnd Ehre verletzet/vnnd dein eigen Gewissen am schwerlichsten verwundet haben. Stelle dieselbige offtmals für dich / insonderheit dann/ wann du besondere Vrsachen hast/

deine Busse zu erneweren/daß ja dein Hertz durch diß kläglich anblick deiner Sünden möge noch mehr zerschlagen vnud gedemütiget werden. Diesen Gebrauch hielt David/da er seyn Hertz vndersuchte/ vnnd seine Wege betrachtete/ vnnd seine Füsse richtete nach dem Gesetz GOTtes/ Psalm.119. Vnnd da er bekante die Sünden seiner Jugend/Psalm.25. Diß betrachtet auch Job/da er saget/er köndte GOTt auff tausendt nicht eins antworten/Job.9.

4. So bald du deß Morgens deine Augen auffthust/so sage GOTt von Hertzen Danck/vnnd bitte vmb fernere Gnade: So bekompt GOtt seine Ehre/vnd dein Hertz wird den gantzen Tag darnach Ruhe vnnd Friede empfinden. Du erfarest ja inn der That / daß die Gefässe den Schmack der Materien lang behal-

ten.

ten / damit sie erstlich zugerichtet werden / vnnd wann du dich zur Ruhe niderlegest / so schlaff mit dem lieben Gebet ein / dann du kanst nicht gewiß wissen / ob / nach dem du bist eingeschlaffen / du auch wider werdest lebendig aufferstehen / Ist derowegen sehr gut vnd Nützlich / daß du dich in GOttes gnädige Hände befelest / weil du wacheſt / vnd dich seiner Allmacht in Schutz ergeben kanst.

5. Befleissige dich / daß du mögest warhafftig in dir selbst sehen vnd befinden / deine Geistliche Armut / vnd erkennest daß GOTTES Gnade dir zum höchsten von nöthen sey / weil du in dir deine innerliche Verderbung / Vnglaube / Hoffart / vnnd Eygne Lieb befindest / must derwegē mit dir selbst nit zu frieden seyn / sondern darnach streben / dz du in dir fühlest / dz dir nötig sey meines Leydens /

Todes vnd Bluts/ damit du mögest von deinen Mängelen vnnd Gebrechen gereiniget/geheilet vnnd gesund gemacht werden. Vnnd zwar diß mustu also inn der Warheit inn dir empfinden/ daß wann du jrgend gefragt würdest/ was doch deinem gutdüncken nach / die armeste elendste Creatur auff Erden sey / daß dann dein Hertz vnd Gewissen mit lauter Stimme möge frey herauß bekennen/vnd antworten: Ich eben/Ich bin die elendeste Creatur auff Erden wegē meiner verdamlichen Sünden: Vnd widerum so du würdest gefragt/ Was dann were das allerbeste vnnd heilsamste für dich/ Dein Hertz vnd Gewissen möge widerumb antworten mit krefftiger Stimm: Die kräfftige Stimme meines Vatters/ JEsu CHRJsti/ meines Erlösers Blut/daß mich reiniget von meiner

Missethat / vnnd der Trost deß H. Geistes.

6. Beweiß / daß du ein Glidt am Leib JEsu Christi seyst / vnnd ein rechtschaffener Diener GOTtes / nicht allein in gemeinen Christlichen Beruff / darauß du mögest ein Christ erkañt werden / sondern auch in deinem eigenen Beruff / den dir GOTt für dein Person befohlen / daß du auch inn demselbigen ein getrewer Christ befunden werdest. Als zum Exempel: Es ist nicht genug / daß ein Obrigkeit ein Christen Mensch ist / sie muß auch eine Geistliche Obrigkeit seyn.

Es ist nit genug / daß ein Haußhalter ein Christe sey / inn seinem Hause oder in der Kirche / sondern muß auch ein trewer Christ seyn gegen seinem Haußgesinde / vnnd in seinen Ampts Wercken / damit er

täglich muß vmbgehen/Einer der in der Gemeine Christi/GOTTES Wort höret/ vnnd gebrauchet die Heiligen Sacramenta/ist darumb nicht alsbaldt ein rechtschaffener Christ/es sey dañ/dz auch seyn Lebē dem Wort GOTTes gemäß sey/ daß seyn eygen Hauß/seyn Handel vnnd Wandel darnach gerichtet/beweise/daß beydes Glaub vnd Leben vbereinstimme/An den Früchten erkent man den Baum.

7. Besiehe die Schrifft/was eygentlich Sünde sey/ darnach Examinire deine eigene Affecten/innerliche Bewegung/ vnnd Eusserliche Wercke/vnd setze dir in deinē Hertzen standthafftig für/ du wollest dich nach allem vermögen/vor Sünden hüten/vnd siehe ja zu/ daß du keinen mutwilligen Vorsatz habest zu sündigen/dann seligmachender Glaub

Vorsatz zu sündigen / können nicht mit einander bestehen.

8. Dein Fleisch sey auch deinem guten Vorsatz ehnlich / daß ist / wie du dir hast vorgenommen / guts zu thun / vnd daß Böse zu meiden / Also befleissige dich höchstes Vermögẽs / daß du dem also nachkommest / hüte dich trewlich eine Todt Sünde zu fliehen / vnnd GOTT deinem HERRN in jeden Gebotten / sie gehören zum gemeinen Beruff eines Christen / oder aber zu deinem Special eigenen Beruff / zu gehorsamen.

Wie sich vbte der Prophet Jesaias / da er sich zu GOTT bekerete / nach allen seinen Gebotten von gantzem Hertzen. Wie dann auch Zacharias vnd Elisabeth in allen Gebotten vnd Satzungen deß HErrn vnsträflich wandelte.

9. So du jrgends auch etwa auß Schwachheit wider dein vornemen mit einem Fall vbereilet würdest/ vnnd dich eine Sünde vberfiele/ so bleib ja nicht darein liegen/ sondern so baldt du jmmer kanst/ hebe dich auff durch ware hertzliche Busse/ demütige dich für GOTT/ vnnd bekenn deine Vbertrettung/ bitte vmb Gnade vnd vergebung/ vnnd dasselbige laß dir von Hertzen ein Ernst seyn/ biß so lange du inn deinem Gewissen wider Trost empfindest/ vnd sich in dir vermehre/ sorge vnnd fleiß die Sünde je mehr vnd mehr zu hassen vnd zu lassen.

10. Gedencke offtmals an das Ende vnnd Zweck deines Lebens in dieser Welt/ nicht aber also/ daß du wolltest jhr Jrrdisch gut/ Weltliche Ehre vnnd Fleischliche Wolluſt suchen/ sondern daß du mit deinem Dienste

damit

damit du den Menschen inn deinem Beruff auff Erden dieneſt/ fürnemblich Gott dieneſt/ Gott dein HErr kondte wol/ wann es jhm geliebete/ ohne der Menschen Dienſt/ die Menschen erhalten//Aber nun iſt sein heiliger Wille/ daß er das Werck der Erhaltung deines Leibes/ vnnd der Seligkeit deiner Seelen/ durch den Dienſt der Menſchen vollenbringe. Muß derhalben ein jeglicher inn ſeinem Beruff GOtt dienen/ja keiner iſt ſo gering/ kein Beruff ſo gering/ er muß gerichtet werden zu der Ehre Gottes. O jhr Menſchen entheiliget ſo offtmals ewer thun vnnd Leben/ Handel vnnd Wandel/ inn dem jr dieſelbige nicht richtet zu dem rechten Zweck vnd Ende/ ſondern ſehet allein/ oder ja fürnemblich dahin/ daß jhr mit allem ewrem thun vnnd Handel möget für euch vnd die

ewren groß Gut / Ehr vnd Wolluſt gewinnen. Ach auff dieſe Weiſe dienet jhr euch ſelbſt / vnd nicht GOtt: Ach viel weniger dienet jhr GOTT durch den Dienſt / den jr zuthun den Menſchen ſchuldig ſeyd.

10. Laß dir auch daran gelegen ſeyn / daß du dir deine Erwehlung verſicherſt vnnd gewiß macheſt Samble zuſamen / vnd erwege mancherley Zeichen deiner Erwehlung. Betrachte Gottſelig GOTTES deines HErren Wercke vnnd Vorſorge / Lieb vnnd Gnade / beydes inn dir / vnd gegen dir / vnd behalt dieſelbige von Tage zu Tage / dann dieſelbige fleiſſige Betrachtung vnd Erwegung der erfarnen vnnd empfangenen Wollthaten vnnd Gnaden GOttes / kan dir viel Verſicherung vñ ſterckung deines Glaubens bringen / daß du in GOttes Gnaden ſteheſt /

hist/ vnd seines Trostes nicht beraubet seyst Diesen Gebrauch hat gehalten David/ wie zu sehen/ 1. Sam. 17. Psalm 23.

12. Halte allezeit in GOtt deinen gegenwertigen Standt / für deinen besten Zustand/ dann was dir begegnet/ es sey Gut oder Böses/ Kranckheit oder einige Beschwerung / so kommet dir dieses alles her von der Vätterlichen Allregierenden Händ vnd Fürsehung deß allenthalben gegenwertigen GOTTes / inn dessen Handt Fürsorge du mit allem dem deinem bist. Derowegen siehe zu/ daß du bey vnnd an dir sehest vnd erkennest ein gnädige/ Allweise/ Allmächtige Fürsehung vnd Vorsorge Gottes / so wol im bösen Standt als im glückliche Standt / so wol in Reichthum/ als in Armut/ so wol in kräck-

heit/

als in Gesundheit/ so wol im Tode/ als im Leben.

13. Bete hertzlich vnnd ohn vnterlaß/ nicht meine ich gewöhnliche vnd vorgezeichnete Gebeten/ sondern insonderheit erhebe heimlich vnnd innerlich dein Hertze vnnd Gemüte durch krafft meines Geistes/ der ein Geist vnnd Meister deß betens ist/ zu mir deinem Versöhner vnnd Aduocaten sitzend zur Rechten Handt Gottes meines vnnd deines Himlischen Vatters/ vnd solches thue mit seufftzen/ nach dem die Noth vnd gelegenheit solches fordert/ vnd dich beten lernet.

14. Gedenck auch bey dir vielmals an die schwereste Gefahr vnnd Verfolgung/ oder Widerwertigkeit/ die dir vmb meinent vnnd meiner Warheit willen kondte begegnen/ mache dir deine Rechnung/ vnnd bereite dich

mein

mein Creutz auff dich zu nemen/ vnd mir auch nachfolgen/ auff daß wann kompt Verfolgung vnnd Creutz / es dir nicht frembd dücke/ vnd du alles desto leichter ertragen könnest.

15. Mache dir ein Gewissen von müssigen / vnnützen / vnehrlichen vnnd Gottlosen gedancken: Dann sie sind der Same vnnd Anfang/ der wircklichen Sünden / so balot drauff folgen in Worten vnnd Wercken.

16. So aber inn deinem Hertzen auffstehen gute Gedancken / vnnd Gottselige Bewegung / laß sie nicht fürüber gehen / sondern sterecke vnnd vermehre sie durch lesen vnnd Erwegung Gottes Worts / vnd durch ein andächtiges Gebet.

17. Wann du etwas guts zuthun wilt anfangen/ vnnd auch schon jetzo verrichtest / so thue es nicht/ als auß

deinen eygnen Kräfften / oder auß deiner Weißheit vnd Klugheit / sondern so thue es in warer Demut / vnd schreibe GOtt beydes die Krafft vnd die Ehre zu / sonsten wirstu durch Erfahrung lernen / daß Gott der HErr dein bestes Thun verfluche.

18. Verachte nicht feine eingezogene Bürgerlich Ehrbarkeit / Ein gut Gewissen vnd Erbare Sitten müssen beysamen seyn / Von Liegen vñ leichtfertigen Schweren in gemeiner Rede mache dir ein Gewissen / Widersetze dich nicht freuentlich deinem Nechsten / sey Demütig vnd Fromb gegen jederman / sey zu frieden vnnd habe Gedult mit deines Nachsten Gebrächen: Vergelte nicht Böses mit Bösem / sondern viel mehr daß Böse mit Gutem. Essen / Trincken / Kleydung gebrauch also / daß sie dich beforderen / vnd nicht verhindern an

der

der Gottseligkeit. Strebe nicht eine andern vorzugehen/ dann nur im guten/ Deines gleichen auch gib vnnd nim nicht seine Ehr: Siehe daß du dein Mund regiern könnest. Scheine Außwendig nicht anders/ als du Inwendig im Hertzen bist Beseh were noch verfortheile niemandt im Handel. In einer jeden Conuersation/ endtweder thue Guts/ oder empfange Guts. Summa befleissige dich daß du mein Jünger seyst/ vnnd mir nachfolgest. Was du nicht kanst/ daß wil ich thun/ vnd dir geben. Inn mir durch Krafft meiner Gnad vnd Geistes wirstu alles vermögen/ außerhalb mir nichts/ Darumb bleib in mir/ so bleibe ich in dir/ vnd du wirst viel Frucht bringen.

Beschluß deß betrübten Sünders.

1.

O Barmhertziger Ewiger Gott erbarm dich meiner/ hilff mir/ bewahre meine Seel / auff dich traw ich / laß mich nimmer zu schanden werden/ gib mir/ vnd schaffe inn mir/ was du mir befiehlest. Ich weiß noch im Himmel noch auff Erden Hülffe noch Trost/ dann deine Vätterliche/ in Christo mir bereitete vnd verheissene Gnade vnd Barmhertzigkeit.

Jesa am 41. O Gott Vatter ich halte dir dein Wort für/ du sprichst: Ich erwehle dich/ vnd verwerffe dich nicht/ fürchte dich nicht/ Ich bin mit dir: Weiche nicht/ dann ich bin dein

Gott.

Gott. Ich stercke dich/ Ich helffe dir auch / Ich erhalte dich durch die Rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Verwirff mich nicht/ sey mit mir/ sey mein Gott/ sterck mich Schwachen/ helffe mir auß allem bösen / zu allem guten: Erhalte mich im Streit dieses mühseligen Lebens.

Jesai. am 54. Es sollen wol Berge weichen/ vnnd Hügel hinfallen/ aber meine Gnade sol nicht von dir weichen/ vnd der Bund meines Friedes sol nicht hinfallen/ sprich stu Herr mein Erbarmer: Nimb nicht deine Gnade vnnd Barmhertzigkeit von mir / sondern sey eingedenck deines Gnadenbundes/ Vergib mir meine Sünde/ vnd schaff in mir ein new vñ rein Hertz / daß ich in deinem Gesetz wandele.

Jerem. am 3. Ich bin Barmher-

HErr/ vnnd wil nicht ewiglich Zürnen. Allein erkenn deine Missethat/ daß du wider den HERRN deinen GOtt gesündiget habst. HERRE ich erkenne meine Missethat/ vnnd meine Sünd ist jmmer für mir/ Dir allein hab ich gesündiget/ sey mir wider Barmhertzig/ vnd zürn nicht Ewiglich. Du wilt ja nicht ewig verstossen/ du Betrübest wol/ vnd erbarmest dich wider nach deiner grossen Güte. Ach laß dir dein Hertz gegen mich brechen/ daß du dich meiner erbarmest.

11 O JEsu Christe du Eingeborner Sohn Gottes/ erbarm dich meiner/ hilff mir/ beware meine Seele/ die du mit dein em Blut erlöset / verlaß mich nimmermehr/ gib vnnd schaffe in mir/ was du mir gebeutest. Ich weiß keinen Trost/ im Himmel noch auff Erden/ dann dein thewres Ver-

dienst/

dienst/Blut vnnd Todt/vnnd deine kräfftige Vorbitte im Himmel/da du sitzest zur Rechten deines Vatters.

O JHEsu/der du die Warheit bist/Ich halte dir für/dein Wort/Du sprichst/

MAtth.am 11. Kompt her zu mir alle/die jhr Müheselig vnd Beladen seydt/Ich wil euch erquicken. Ich Armer Hochbeschwerter Müheseliger Sünder kom̃ auch zu dir/ach erquicke meine Müde vnd zerknirschete Seele. Du sagst ja: Wer zu mir kompt: Den wil ich nicht hinnauß stossen/Johan. am 6. HErr ich komm/verwirff mich nicht von deinem Angesicht. Erquick mich nach deinem Worte.

Johannis am fünfften/ Wer mein Wort höret/ vnnd gläubet dem/ der mich gesandt hat/ der hat daß Ewige Leben/ vnd kompt nicht ins Gericht/ sondern ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. Item: So jemand mein Wort helt/ der wird den Todt nicht sehen ewiglich.

Johannis am 8. Ach HErr JEsu/ Ich höre dein Wort/ gib mir waren Glauben/ der nicht wancke noch auffhöre/ gib mir Krafft/ dadurch ich dein Wort möge halten/ vnnd möge durch den Todt zum Leben dringen. Ich gläube HErr/ aber hilff meinem Vnglauben.

Johannis am 10. Ich gebe meinen Schaffen daß ewige Leben/ vnnd sie werden nimmermehr vmbkommen/ vnnd niemand wird sie auß meiner Hand reissen. HERR JEsu/ Ich bin auch dein/ wiewol sehr schwaches

vnd

vnd grindiges Schäfflein / ach getrewer Hirte stercke vnd heile mich/ beschütze mich gegen alle meine Feinde/vnnd gib mir/was du mir hast verheissen. Du bist ja gekommen Selig zu machen daß verlohren war.

3. O Heiliger Geist / der du vom Vatter vnd Sohn außgehest/ vnnd gesendet wirst/ erbarm dich meiner/ hilff mir/ beware mir Leib vnd Seel/ die du in der Tauffe angefangen zu heiligen / verlaß mich nimmermehr/ tröste vnd heilige mich/schaffe in mir ein newes Hertze/daß ich möge laufsen den Weg deiner Gebotte / vnnd heilig seyn / Ich weiß hie kein Hülffe noch Trost/dann deine erleuchtung/ deinen Trost/ deine heiligung vnnd erhaltung zum Ewigen Leben.

O Geist der Warheit/ der du durch die Heiligen geredt hast / Ich halte dir für dein Wort/ Du sprichst/

Esai am 32. Daß zerstossene Rohr wird er nicht zerbrechen/ vnnd den glimmenden Dacht wird er nicht außläschen. Ich bin Schwach/ vnd zustossen/ Mein Erlöser wird mich nicht gar verbrechen Es glimmet offt ein klein Fünckelein deß Glaubens / der Liebe vnnd Hoffnung / Ach hilff daß es nicht gar außgehe/ blaß zu/ erwecke vnnd vermehre daß da sehr klein vnnd gering ist.

1. Cor 1. Christus sey (sagstu durch Paulum) vns gemacht von GOTT zur Weißheit/ vnnd zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung/ vnnd zur Erlö-

sung.

sung. Ach wircke in mir kräfftiglich/ daß ich inn meinem Hertzen möge Christi wares Erkendtnuß / Christi Gerechtigkeit / Christi Heiligung vnnd Erlösung empfinden/ vnd derhalben mich tröſten.

1. Petri am 1. Sprichstu / daß wir werden durch GOTtes Macht bewaret zur Seligkeit/ 2. Cor. 2. Gott sey es/ der vns allezeit den Sieg gebe in Christo. Siehe du bist die Krafft auß der Höhe/ ach beware vns durch deine Krafft/ vñ erhalt mich Schwachen / Laß dein krafft in mir Schwachen mechtig seyn/ dz ich deine Wirckung vnnd Trost möge spüren. Du bist der Geist Gottes. Hilff du meiner Schwachheit auff/ vnnd gieb daß Zeugnuß meinem Geiste/ daß ich sey ein Kind Gottes / so wil ich O Gott Vatter/ Sohn vnd H. Geist/ deinen Namen lieben/ loben/ ehren vnd preisen ewiglich.

1. Petri am 5. O du GOTT aller Gnaden / der du mich beruffen hast zu deiner ewigē Herrligkeit / in Christo JEsu meinem Erlöser / durch die Krafft deines Geists vollbereit mich / stercke mich / bekräfftige mich / vnnd gründe mich fest. Dir sey Ehr vnnd Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Ehr sey Gott in der Höhe / Fried auff Erden / vnnd dem Menschen ein wolgefallen.

E N D E.

Im Jahr vnsers HErren JEsu Christi/

1 6 0 4.



Ward ich durch Palthenium in Druck gebracht.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn817469621/phys_0517
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn817469621/phys_0528
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn817469621/phys_0529
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn817469621/phys_0530
DFG

frommen Mann/
t kommen kan/
) muß leiden.

n Landt/
außrotte/
ändt vnd schandt/
z Gebote/
nen an/
aw oder Mann/
vertilget.

II. Psalm.
der Gemeine
es.
ut ihres Amptes
nert wirdt.
on.
tt genädig sein.

h vnd im Gericht/
tern stehet/
d geschicht/
d sihet/
hter nun/
eil fellen/

Vnd

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 031
Patch Reference numbers on UTT
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
the scale towards document